*Geschäftsbericht 2012 der H&R AG*

# Unser Geschäftsjahr 2012

*– Einheitlich positive Umsatzentwicklung der Segmente*
*– Operatives Ergebnis (EBITDA) auf Gesamtjahr deutlich belastet*

TABELLE 01

## *Kennzahlen zum H&R-Konzern*

| IN MIO. € | **2012** | 2011 | Veränderung absolut |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1.228,9 | 1.209,5 | 19,4 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 49,3 | 89,1 | –39,8 |
| EBIT | 25,4 | 68,1 | –42,7 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1,5 | 54,5 | –53,0 |
| Konzern-Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen) | 0,3 | 38,5 | –38,2 |
| Konzern-Jahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen) | 0,4 | 38,5 | –38,1 |
| | | | |
| Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €) | 0,01 | 1,29 | –1,28 |
| Dividende je Aktie (in €) | 0,00 | 0,60 | –0,60 |
| | | | |
| Operativer Cashflow | 84,7 | –11,8 | 96,5 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 35,8 | 38,0 | n.a. |
| Mitarbeiter per 31.12. (absolut) | 1.458 | 1.431 | 27 |

TABELLE 02

## *Kennzahlen zu den Segmenten*

| IN MIO. € | **Umsatz 2012** | Umsatz 2011 | **EBITDA 2012** | EBITDA 2011 |
|---|---|---|---|---|
| **Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National** | **952,2** | **943,2** | **33,0** | **71,3** |
| Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt. | | | | |
| **Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International** | **254,1** | **249,6** | **19,3** | **19,0** |
| Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International besteht aus den ausländischen Misch- und Konversionsanlagen sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten. | | | | |
| **Kunststoffe** | **55,6** | **52,6** | **–0,8** | **2,3** |
| Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her. | | | | |
| **Sonstige/Konsolidierung** | **–33,0** | **–35,9** | **–2,2** | **–3,5** |

# Standorte

Die H&R AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften ein weltweites Netzwerk mit Raffinerien, Spezialproduktanlagen und Vertriebsgesellschaften, um den Bedarf der Kunden an Weißöl, Wachsemulsionen, Paraffin, Weichmachern und vielen anderen Produkten zu decken.

## *Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe*

Deutschland Hamburg/Salzbergen

Australien Laverton
Großbritannien Tipton
Indien Mumbai
Malaysia Port Klang/Batu Caves
Neuseeland Auckland
Niederlande Nuth
Singapur Singapur
Südafrika Durban
Thailand Bangkok/Si Racha
Tschechien Prag

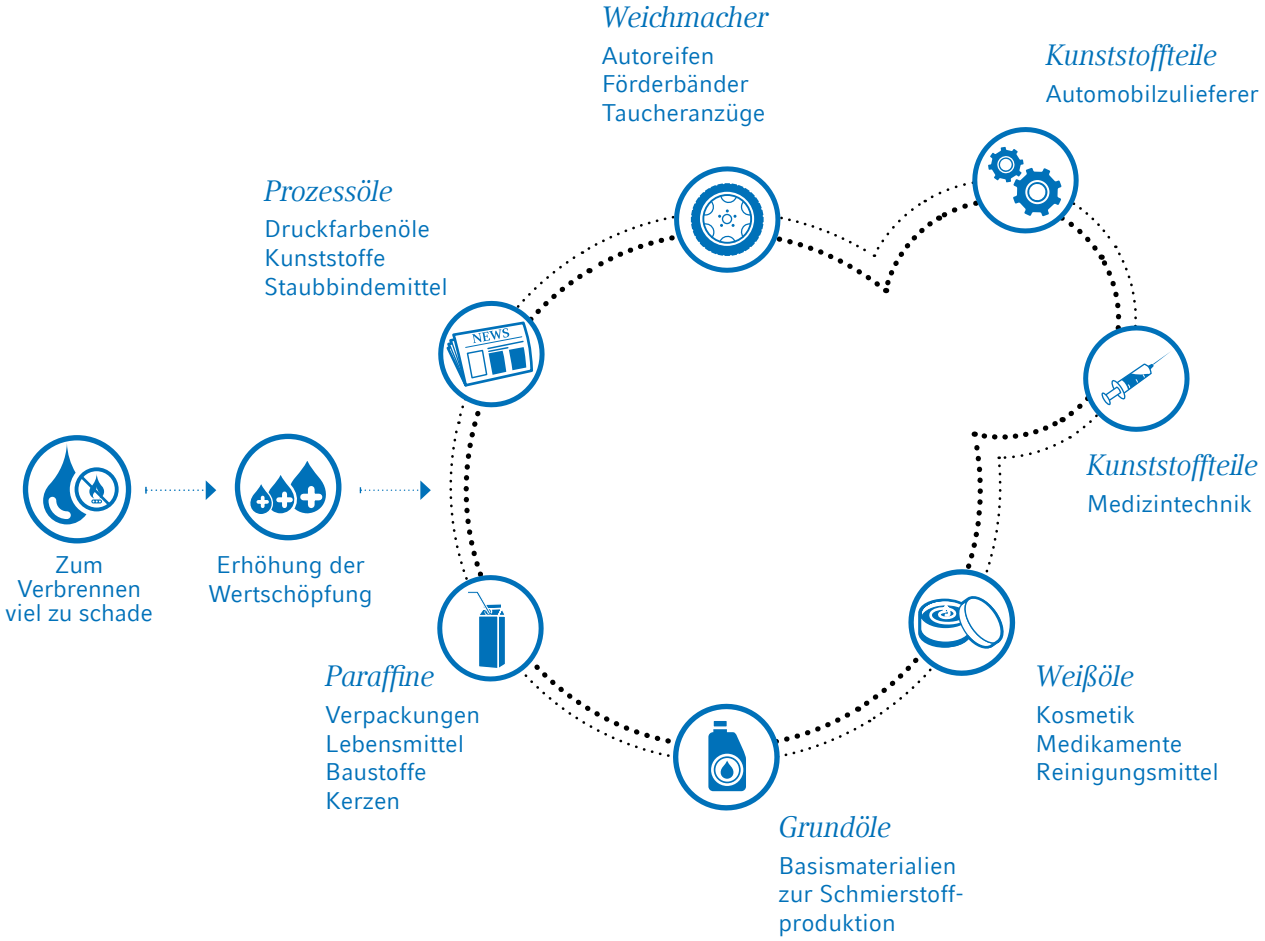
## *Kunststoffe*

Deutschland Coburg

China Wuxi
Tschechien Dačice

# Geschäftsmodell

Die H&R AG ist ein international agierendes Spezialchemie-Unternehmen. Aus einem Folgeprodukt der Rohöldestillation gewinnen wir durch intelligente Verfahren mehr als 800 innovative, umweltfreundliche und qualitativ hochwertige Produkte wie Weichmacher, Weißöle und Paraffine. Präzisions-Kunststoffteile runden unser Angebot ab. Mit gezielten Investitionen wollen wir in den kommenden Jahren die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern.



*Unbefriedigende Geschäftsjahre haben auch ihre guten Seiten. Sie zeigen einem umso klarer auf, woran man noch zu arbeiten hat. In unserem Fall: eine noch größere Präsenz in Wachstumsregionen. Ein noch hochwertigeres Produktportfolio. Eine noch höhere Effizienz. Und noch nachhaltigere Produktionsprozesse.*

*Es gibt also viel zu tun. Wie wir daran arbeiten, haben wir in diesem Geschäftsbericht …*

# Auf den Punkt gebracht.

## Inhalt


2 An die Aktionäre
2 Brief des Vorstandes
6 Organe der Gesellschaft
8 Auf den Punkt gebracht.
28 Bericht des Aufsichtsrates
34 Corporate Governance[1)]
44 H&R am Kapitalmarkt

50 Finanzinformationen
50 Konzernlagebericht[2)]
108 Konzernabschluss

181 Sonstige Informationen
181 Bestätigungsvermerk
182 Glossar
184 Grafiken- und Tabellenverzeichnis
185 6-Jahres-Übersicht
186 Finanzkalender
187 Kontakt


[1)] Enthält den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind.
[2)] Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R-Konzerns.

## Weiterführende Informationen

*Informative Verweise* *Informationen zur Nachhaltigkeit* *Links zur H&R-Homepage* *Nützliche Hinweise*

# Brief des Vorstandes

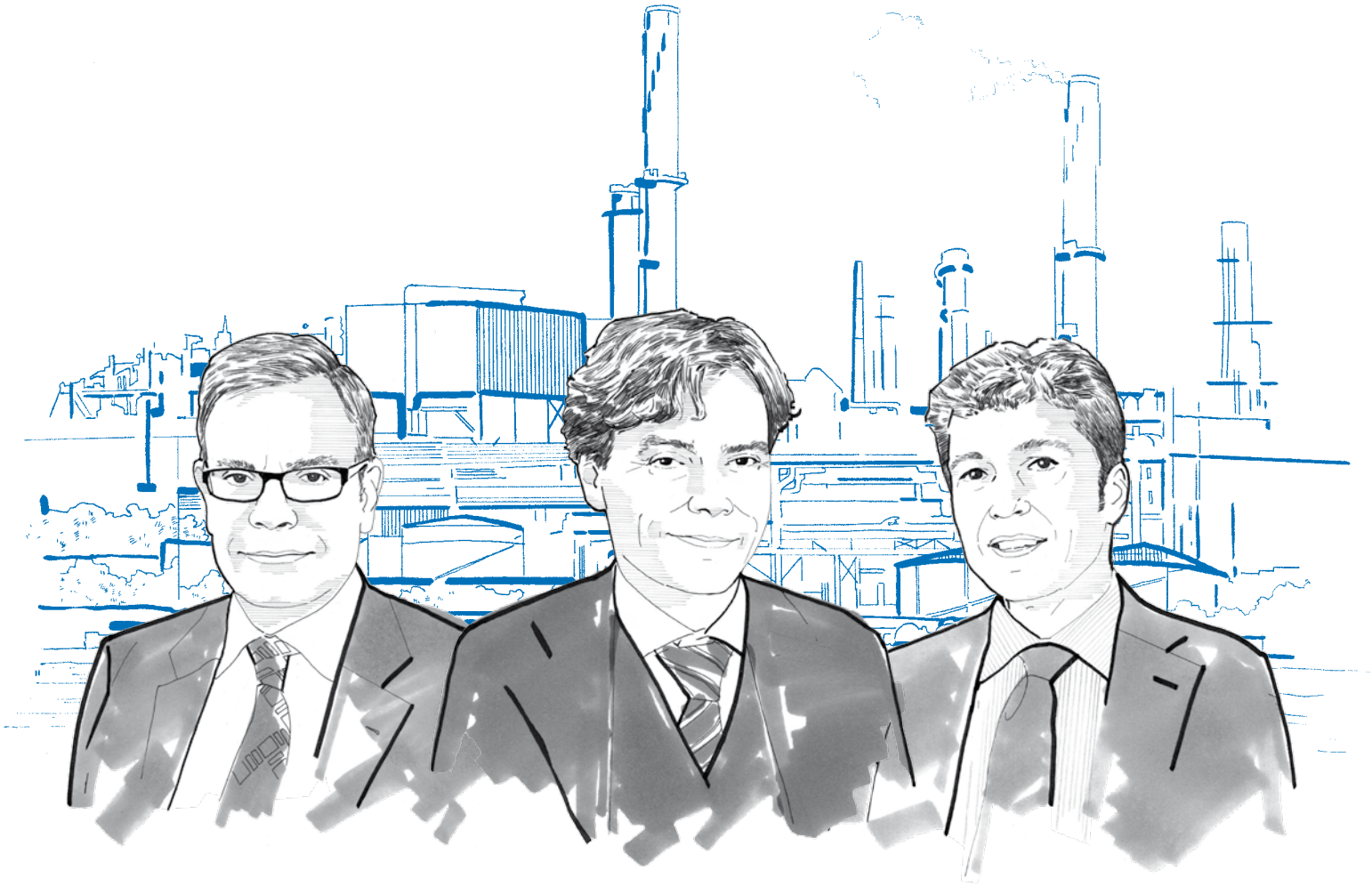
*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

im Geschäftsjahr 2012 präsentierte sich Ihre H&R AG mit einer uneinheitlichen Geschäftsentwicklung. Den Wachstumskurs der vergangenen Jahre hat das Unternehmen hinsichtlich des Umsatzes noch einmal auf eindrucksvolle Weise bestätigen können: Mit Erlösen von über € 1,2 MRD. wurde der Rekordwert des Vorjahres erneut übertroffen. Das operative Ergebnis hingegen blieb mit € 49,3 MIO. deutlich hinter dem Vorjahr, vor allem aber auch hinter unseren eigenen Erwartungen, zurück.

Entscheidende Einflussfaktoren für diese Ergebnisentwicklung liegen zunächst einmal in der konjunkturellen Gesamtlage. Ein schwaches globales Wachstum insgesamt, dazu die anhaltende Verschuldungskrise im Euroraum und eine spürbare Verlangsamung der Konjunktur in den wichtigen asiatischen Märkten bestimmten das Umfeld, in dem die H&R AG 2012 agieren musste. Somit war im Jahresverlauf klar, dass die sehr günstigen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2011 und damit das außergewöhnlich hohe Ergebnisniveau nicht 1:1 reproduzierbar sein würden.

Weitere Ursachen sind jedoch auch in unserem Geschäft selbst zu finden: Dem Druck durch höhere Rohstoffkosten, schwankende Grundölnotierungen und volatilere Margen musste unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlicheren Tribut zollen als in den Jahren zuvor. Hinzu kam in einigen Produktbereichen ein deutlich höherer Wettbewerbsdruck, den wir durch bessere Erlöse mit anderen Spezialitäten nur zum Teil kompensieren konnten. In der Konsequenz haben wir das Jahr 2012 mit einem für alle Beteiligten unbefriedigenden Ergebnis beendet.

Der Vorstand hat daher bereits zur Jahresmitte mit dem internen Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ auf die unbefriedigende Ertragssituation und die sich abzeichnenden Herausforderungen reagiert. Entsprechende Möglichkeiten wurden nicht allein in den Produktionsprozessen der Raffinerien, sondern auch in weiteren Unternehmensbereichen ausgemacht. Wir haben zielstrebig, konsequent und ergebnisoffen begonnen, diese Potenziale zu heben, und konnten im 3. Quartal 2012 erste kleine Erfolge vorweisen. Gerade weil wir auf unserem Weg schon ein gutes Stück vorangekommen sind, haben wir unsere Anstrengungen nochmals verstärkt: Im Rahmen unserer intensiven und umfangreichen Planungen für die nächsten Jahre wurden alle Möglichkeiten identifiziert und dabei nichts ungeprüft gelassen, was eine deutliche Ertragsstabilisierung unseres Unternehmen fördern könnte. Lassen Sie uns hier ganz deutlich werden: Im Zuge unserer Bemühungen hat es keinen Bereich unserer Gruppe und unseres Geschäftsmodells gegeben, der nicht auf sein Verbesserungspotenzial hinterfragt wurde, welches nunmehr entsprechend zeitnah umgesetzt werden wird.



*Luis Rauch*
Vorstand Finanzen

*Niels H. Hansen*
Vorstandsvorsitzender

*Detlev Wösten*
Stellvertretender Vorstand Raffinerien

Unser ehrgeiziges Ziel ist es, eine nachhaltige jährliche Steigerung des Ergebnispotenzials bei gleichzeitiger Minimierung möglicher Risiken zu erreichen.

Dem Bereich der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffe kommt hinsichtlich der Effizienz ein ganz besonderer Stellenwert zu. An unseren beiden Raffineriestandorten in Salzbergen und Hamburg haben wir Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, um Engpässe in einzelnen Anlagen auszugleichen. Mit innovativen Energiekonzepten begegnen wir dem steigenden Druck der Strom- und Wärmeerzeugungskosten. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Wertschöpfung zu optimieren und den Anteil an hochwertigen – und damit margenstarken – Spezialitäten zu erhöhen. Unser bestehendes Produktportfolio wird durch neue Produkte, etwa Paraffine in medizinischer Qualität, ausgebaut und damit für unsere Kunden noch attraktiver.

Im Ausland setzen wir auf einen Ausbau unserer Vertriebsstruktur. Mit unseren neuen Standorten in Singapur und Indien verstärken wir unsere Präsenz und Aktivität in diesen Regionen. Sobald dort das Wachstum wie von führenden Wirtschaftsexperten prognostiziert wieder anzieht, werden wir von diesen starken Brückenköpfen aus die Märkte bedienen und von der hohen Dynamik der dortigen Volkswirtschaften profitieren. Machen die Geschäfte mit außereuropäischen Kunden im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Produkte heute 19 % unseres Umsatzes aus, so soll sich dieser Anteil allein in den nächsten zwei bis drei Jahren auf ca. 30 % erhöhen.

Das Kunststoffsegment der H&R AG überzeugt Kunden aus der Automobilindustrie und der Medizintechnik mit Qualität und Präzision. Gleichzeitig erfordern Entwicklung und Produktion der aufwendigen Mehr-Komponententeile langfristiges Denken und eine enge Partnerschaft mit unseren Abnehmern. Branchenkrisen, die unsere Kunden treffen und dort zu kurzfristigen Bedarfsanpassungen führen, zeigen ihre Wirkung daher auch in unserer Ergebnisentwicklung. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft dieses Geschäftsbereiches liegt vor allem in einer stärkeren Diversifizierung der Abnehmerbranchen. Gleichzeitig hat sich der Kunststoffbereich ebenso wie unsere anderen Geschäftsfelder den strengeren Anforderungen an Effizienz, Produktivität und Rentabilität zu stellen und muss dort, wo es möglich und nötig ist, besser werden.

Wir sind überzeugt, dass unsere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Verbesserung der Wertschöpfungstiefe greifen werden. Sobald sie ihre volle Wirkung entfalten, treffen sie auf Wettbewerbsvorteile, die die H&R AG von jeher stark machen. Es gibt keinen anderen Teilnehmer am Markt, der mit uns vergleichbar wäre. Die H&R AG verfügt über die Erfahrung und Kompetenz zum Betrieb von Raffinerien der Gruppe-1-Technologie und hat gleichzeitig eine der umfangreichsten Produktpaletten im Markt. Unsere Spezialitäten finden in jeder Industrie Gebrauch und erfüllen höchste Anforderungen für verschiedenste Lebensbereiche, von kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Reifenhersteller über die Motorentechnik und die Nahrungsmittelindustrie bis hin zur Kosmetik und zum Einsatz in medizinischen Präparaten.

Die Grundvoraussetzungen unseres Geschäftsmodells stimmen. Die Chancen und das Potenzial für eine signifikante Ergebnisverbesserung sind ebenfalls da und werden im laufenden und folgenden Geschäftsjahr erfolgreicher genutzt werden. Zu diesen Zielen bekennt sich der Vorstand uneingeschränkt und hat sie als verbindliche Marschrichtung festgelegt.

Bei dem Blick auf unsere voraussichtliche Geschäftsentwicklung sind verschiedene Effekte in Betracht zu ziehen: Zum einen hat sich unsere operative Aufstellung durch die Modernisierung unserer Anlagen in Salzbergen und Hamburg in den letzten Jahren weiter verbessert. Zum anderen erwarten wir positive Effekte aus unserem Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“. Von uns hingegen nicht beeinflussbar sind die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zwar präsentieren sich die konjunkturellen Aussichten auf Basis der wirtschaftlichen Frühindikatoren für 2013 derzeit wieder etwas positiver, sollten sich diese Erwartungen jedoch nicht erfüllen, wäre hiervon auch die Geschäftsentwicklung der H&R AG betroffen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir mit dem gesamten Paket an Maßnahmen, so wie wir es Ihnen auch im Lagebericht darstellen, stärker aufgestellt sind als noch in den Vorjahren und daher den marktgetriebenen Faktoren ertragsstabil und erfolgreich entgegentreten können. Dennoch bleiben wir für 2013 konservativ und rechnen mit einer Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf einem ähnlichen Niveau wie 2012. Eine signifikante Ergebnisverbesserung hingegen erscheint uns erst für das Folgejahr wieder realistisch.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, mit dem sie den Grundstein für unsere Stabilität und die Basis weiteren Wachstums gelegt haben.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren Mitarbeitern, denen wir im vergangenen Geschäftsjahr mit der Implementierung unseres internen Optimierungsprozesses einiges abverlangt haben. Mit ihrem großartigen Einsatz haben sie dafür gesorgt, dass wir uns den Herausforderungen gut gerüstet stellen können: Unser Unternehmen ist eine feste Größe im Markt der weltweit operierenden Anbieter rohölbasierter Spezialitäten und hochpräziser Kunststoffteile und wird von dieser Basis aus weiter erfolgreich und stabil am Markt agieren.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir ganz besonders für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und Ihre Unterstützung, welche uns auch in Zukunft anspornen werden, unsere Strategie konsequent weiterzuverfolgen und den Unternehmenswert der H&R AG nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im April 2013

Der Vorstand

N. H. Hansen L. Rauch D. Wösten

# Organe der Gesellschaft

Die Organe der H&R AG stellen einen Kreis von Persönlichkeiten dar, welche einander durch individuelle fachliche Fähigkeiten und unterschiedliches Know-how ergänzen und sich alle für die gemeinsamen Unternehmensziele einsetzen.

## Vorstand

| | |
|---|---|
| **Niels H. Hansen** | Vorstandsvorsitzender |
| **Luis Rauch** | Vorstand Finanzen |
| **Detlev Wösten** | Stellvertretender Vorstand Raffinerien |

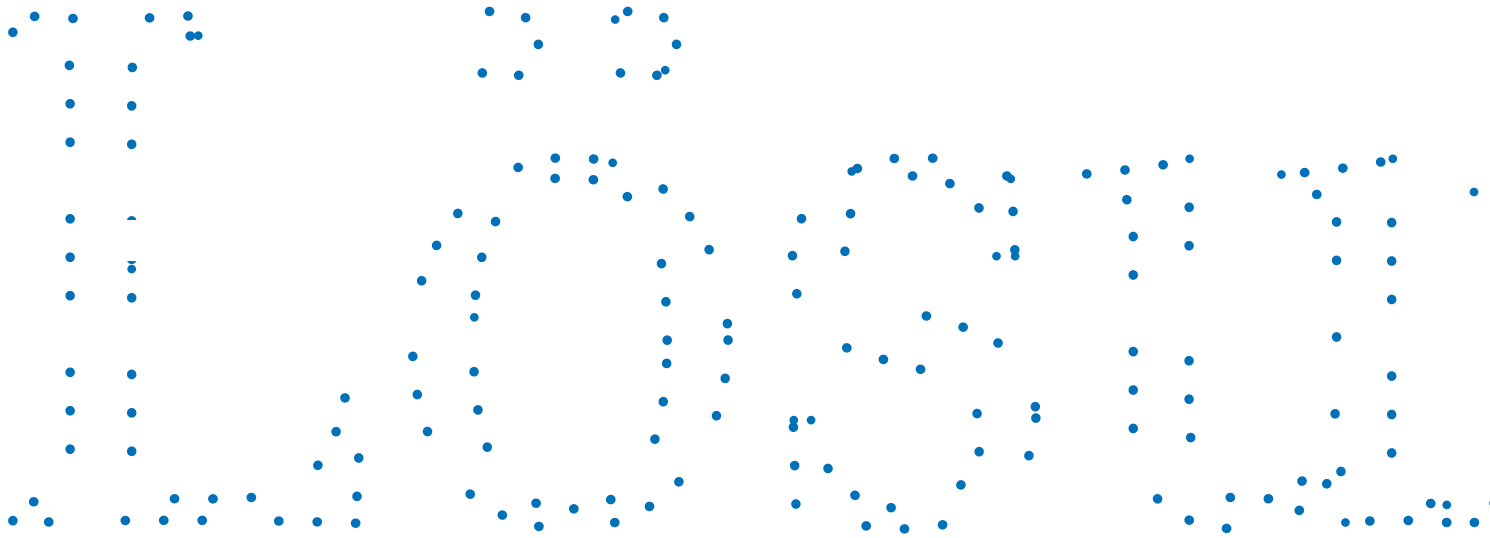
## Aufsichtsrat

| | |
|---|---|
| **Dr. Joachim Girg** | Geschäftsführer der H&R Beteiligung GmbH |
| **Roland Chmiel** | Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin |
| **Nils Hansen** | Persönlich haftender Gesellschafter der H&R-Gruppe |
| **Anja Krusel** | CFO der Microsoft Deutschland GmbH |
| **Dr. Rolf Schwedhelm** | Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm |
| **Reinhold Grothus** | Betriebsratsvorsitzender der H&R ChemPharm GmbH |
| **Harald Januszewski** | Arbeitsvorbereitung Thermoplast der GAUDLITZ GmbH |
| **Rainer Metzner** | Vertriebsmanager Medizin der GAUDLITZ GmbH |

# Beirat

| | |
|---|---|
| **Eckbert von Bohlen und Halbach** | Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH |
| **Dr. Erwin Grandinger** | Unternehmer |
| **Dr. Bernd Pfaffenbach** | Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie a. D. |
| **Wilhelm Scholten** | Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH |
| **Dr. Gertrud R. Traud** | Chefvolkswirtin der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen |

# Raffinierte



# Produkte sind unsere Spezialität.

In unseren deutschen Spezialitätenraffinerien verwandeln wir atmosphärischen Rückstand, ein Rohölderivat, in mehr als 800 verschiedene Produkte. Kunden aus einer Vielzahl von Abnehmerbranchen schätzen unsere hohen Qualitätsstandards, unsere Zuverlässigkeit und unsere Flexibilität, wenn es gilt, individuellen Wünschen nachzukommen.

# Einzigartig variabel

## *Unser Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe*

Aus dem sogenannten atmosphärischen Rückstand, einem Abfallprodukt der Rohöldestillation in Kraftstoffraffinerien, gewinnen wir in einem ausgeklügelten Kuppelverfahren mehr als 800 hochwertige Spezialitäten und beweisen damit, dass Öl zum Verbrennen viel zu schade ist.

IN ALLEN INDUSTRIEN GEFRAGT. Der Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe gliedert sich in zwei operative Segmente:

Unser größtes Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National betreibt zwei Spezialitätenraffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen, in denen wir atmosphärischen Rückstand zu rohölbasierten Spezialitäten wie Weichmachern, Paraffinen und Weißölen sowie Grundölen weiterverarbeiten. Auf diesem Weg entstehen mehr als 800 verschiedene Produkte – eine im Wettbewerb einzigartige Vielfalt.

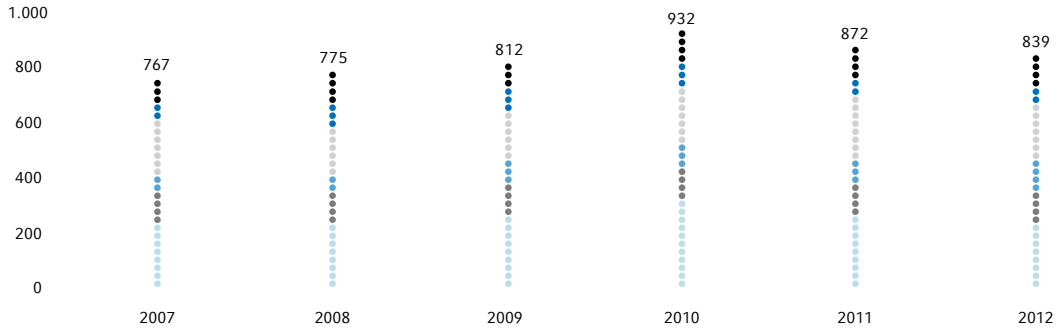
In unserem zweiten Segment, Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International, bündeln wir zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen – in denen wir ebenfalls rohölbasierte Einsatzstoffe veredeln – sowie Vertriebsstandorte im europäischen Ausland und in Übersee. Zu den Hauptprodukten dieses Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen.

Ebenso abwechslungsreich wie unser Produktportfolio präsentiert sich der Kreis unserer Abnehmer. Mehr als 100 verschiedene Industrien zählen wir zu unserem Kundenstamm. Es gibt kaum eine produzierende Industrie, die nicht auf Produkte von H&R zurückgreift. Dies sichert uns ein hohes Maß an Unabhängigkeit. Eine entscheidende Rolle bei der Vermarktung unserer Produkte spielt unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG. Aufgrund seiner langfristig gewachsenen Kontakte verfügt er über ein exzellentes Gespür für die Kundenbedürfnisse. Dies macht ihn zu einem wichtigen Impulsgeber für Produktinnovationen.

*H&R-Produkte im alltäglichen Leben*

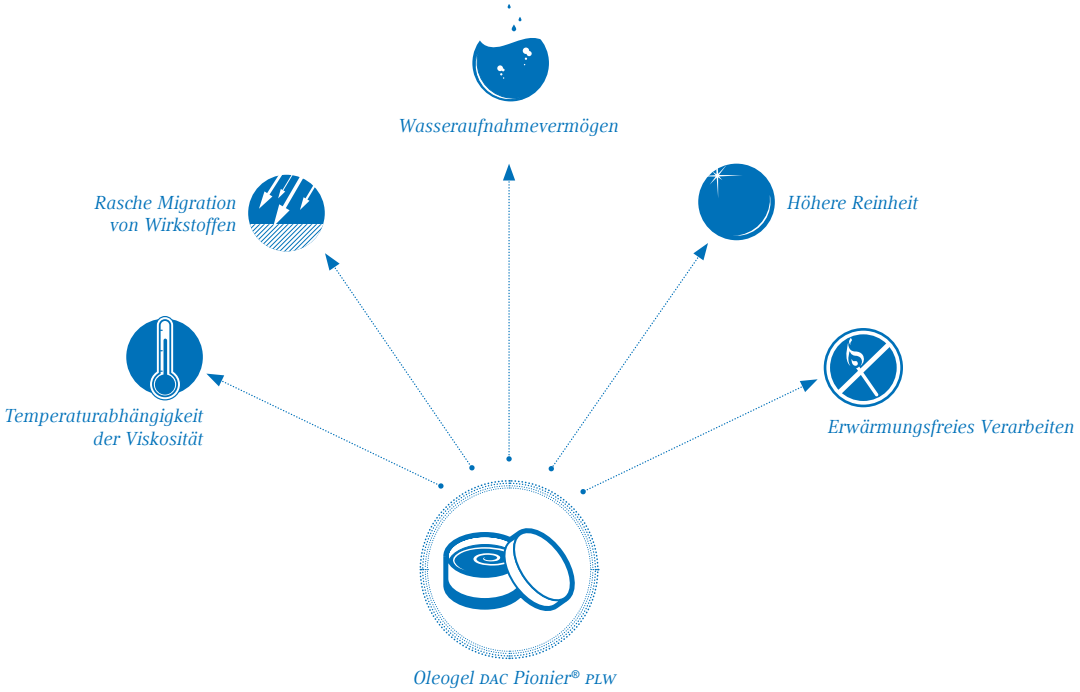
**ABSATZ HAUPTPRODUKTE**

IN TONNEN




*Weichmacher* *Paraffine* *Weißöle* *Grundöle* *Schmierstoffe* *Andere Spezialitäten*

**UNSER BESONDERES WEISSÖL FÜR DIE ANWENDUNG IN DER KOSMETIK**




ERFOLGSFAKTOR WERTSCHÖPFUNG. Ein wesentlicher Einflussfaktor auf unser Geschäft ist der Rohölpreis. Von ihm sind nicht nur unsere Beschaffungskosten abhängig, sondern auch die Verkaufspreise unserer in der Wertschöpfungskette noch relativ nah gelagerten Produkte. Je weiter wir unsere Produkte verarbeiten und veredeln, desto stärker löst sich die Korrelation zum Rohölpreis und desto stabiler ist die Entwicklung unserer Erträge. Dieser Zusammenhang erklärt auch die vergleichsweise gute Entwicklung unseres Segmentes Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International im Geschäftsjahr 2012: Aufgrund des höheren Anteils hochwertiger Spezialitäten am Produktportfolio fielen die rohstoffpreisbedingten Belastungen hier deutlich geringer aus.

Vor diesem Hintergrund haben wir von jeher großes Interesse daran, die Wertschöpfungstiefe unserer Produktion zu erhöhen. Unsere aus intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit resultierenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Produktionstechnik stellen einen wichtigen Erfolgs- und Unterscheidungsfaktor dar. Gleiches gilt für die ausgezeichnete und vor allem äußerst konstante Qualität unserer Produkte, die wir mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem sichern.

Wesentlich zu unserem Markterfolg trägt darüber hinaus unsere am Kundenbedarf orientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei. So führen wir beispielsweise in eigener Regie Reifentests durch, um den Einfluss unserer Weichmacher auf die Laufeigenschaften zu untersuchen. Ebenso betreiben wir ein Labor, in dem wir die Wechselwirkungen unserer medizinischen Weißöle mit den Hauptbestandteilen der Endprodukte unserer Kunden untersuchen. Unser Ziel ist dabei nicht, die F&E-Arbeit unserer Kunden zu ersetzen, sondern ein besseres Verständnis ihrer Herausforderungen und Bedürfnisse zu erlangen – um dieses dann in maßgeschneiderte Spezialitäten umzusetzen.

- *Mehr als 800 rohölbasierte Spezialitäten für über 100 Kundenindustrien*
- *Vertiefung der Wertschöpfung verringert Abhängigkeit vom Rohölpreis*
- *Kompetenz in Produktionstechnik und anwendungsorientierte F&E als Erfolgsfaktoren*

# Die Kunst aus

# jedem Stoff das Beste zu machen.

Mit komplexen Bauteilen aus innovativen Verbundstoffen eröffnen wir der Automobilindustrie neuen Spielraum in Sachen Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit. Präzision und höchste Qualität sind auch in der Medizintechnik gefragt – ein Markt, den wir uns sukzessive weiter erschließen wollen.

# Qualität gewinnt

## *Unser Geschäftsbereich Kunststoffe*

Mit unseren hochpräzisen Kunststoffteilen sind wir bislang vor allem in der Automobilindustrie erfolgreich. Aufbauend auf unserer herausragenden Qualität wollen wir unser Kundenspektrum künftig breiter diversifizieren und zum Beispiel unsere Position im attraktiven Markt der Medizintechnik weiter ausbauen.

JE KOMPLEXER, DESTO BESSER. In unserem Segment Kunststoffe stellen wir Präzisions-Kunststoffteile und die zu deren Produktion notwendigen Werkzeuge her. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Dačice (Tschechien) und Wuxi (China). Unsere Kompetenz entfalten wir insbesondere, wenn es gilt, komplexe Kunststoffteile unter gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten zu fertigen. Obwohl es sich auch bei Kunststoffen um petrochemische Produkte handelt, agiert unser Segment Kunststoff dabei komplett unabhängig vom Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

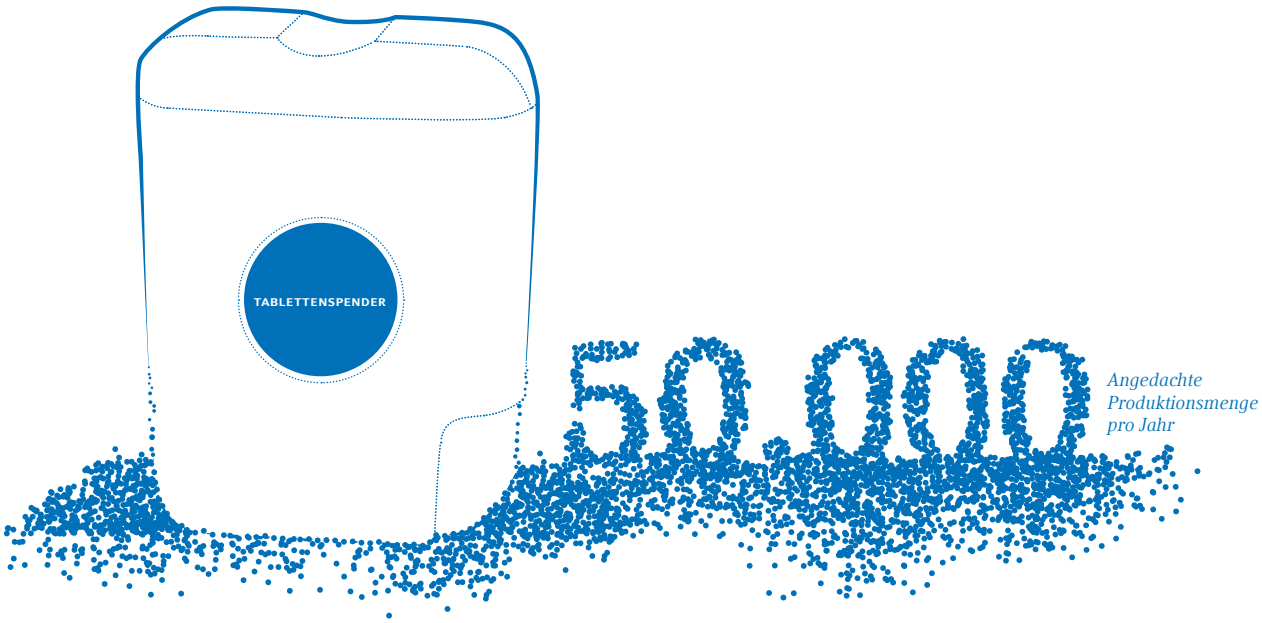
Einen Großteil unseres Umsatzes generieren wir mit Kunden aus der Automobilindustrie. Der Trend, Metallteile in Kraftfahrzeugen durch leichtere und gleichzeitig kostengünstigere Kunststoffteile zu ersetzen, eröffnet uns dort unverändert gute Wachstumschancen. Die Krise der Automobilindustrie hat uns jedoch sehr deutlich vor Augen geführt, dass wir unser Risiko in diesem Segment breiter streuen müssen. Insbesondere in der Medizintechnik mit ihren hohen Qualitätsanforderungen sehen wir für uns kurzfristig gute Entwicklungsperspektiven. Langfristig wollen wir unsere Aktivitäten aber auch in anderen Industriezweigen – wie beispielsweise der Elektro-, Mess- und Regeltechnik – weiter ausdehnen und so den Umsatzanteil der Automobilindustrie deutlich reduzieren.

*Aktivitäten in anderen Industriezweigen ausdehnen*

Eine Kundenbeziehung beginnt für uns in der Regel bereits mit der Idee für ein neues Bauteil. Aus dieser Idee eine marktreife Lösung zu entwickeln, kann je nach Komplexität der Aufgabe bis zu fünf Jahre in Anspruch nehmen. Ein Verständnis dieser marktüblichen Entwicklungszyklen ist auch für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung des Segmentes wichtig, denn erst mit Beginn der Serienfertigung erwirtschaften wir aus der besagten Kundenbeziehung nennenswerte Umsätze.

KUNSTSTOFF – EIN HIGHTECHPRODUKT. Kunststoffe gelten in der breiten öffentlichen Wahrnehmung noch immer häufig als qualitativ minderwertige und somit eher kurzlebige Werkstoffe – zu Unrecht! Denn moderne Kunststoffe bewegen sich im Bereich der absoluten Hochtechnologie. Entspre-

**UNSER PRODUKTBEISPIEL FÜR DEN CONSUMER-HEALTHCARE-BEREICH**

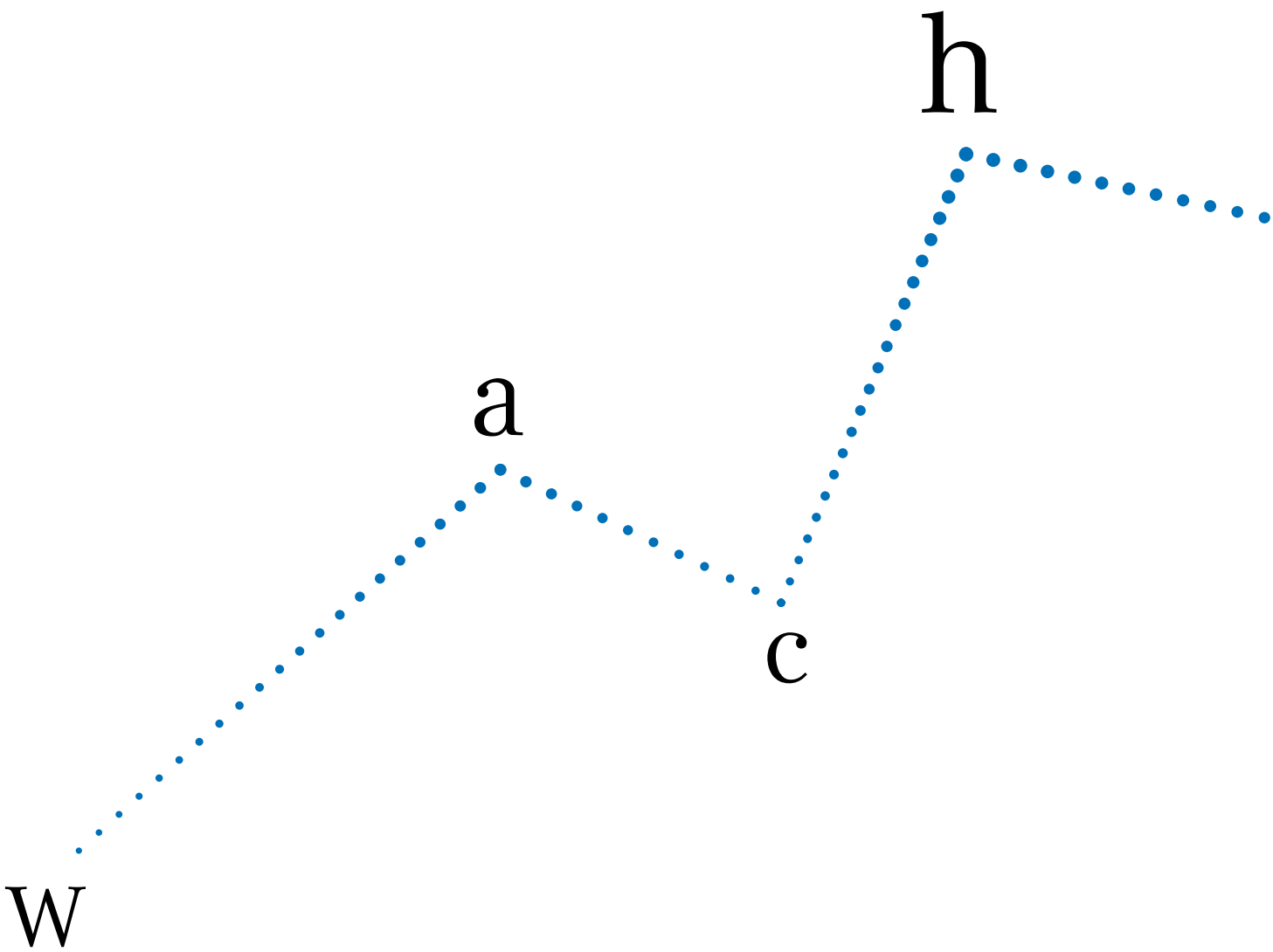



chend anspruchsvoll sind auch die Qualitätsanforderungen in der Produktion von Kunststoffteilen. Ob beispielsweise der elektrische Fensterheber in einem Auto reibungslos funktioniert, entscheidet sich bereits bei der Fertigung des für die Herstellung der Bauteile benötigten Werkzeugs. Wir sehen in der außerordentlichen Präzision unserer Werkzeuge und Endprodukte ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb.

Eine weitere Stärke unseres Kunststoffsegmentes ist die hohe Kompetenz im Bereich der Systemlösungen, also der Fertigung von Bauteilen aus mehreren Komponenten. Insbesondere in der Automobilindustrie verfestigt sich der Trend, anstelle von einzelnen Bauteilen gleich ganze Baugruppen von Lieferanten zu beziehen. Wir sehen uns ausgezeichnet aufgestellt, diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Im Spannungsfeld zwischen anspruchsvollen Entwicklungsprozessen und einem immer härteren Qualitäts- und Zeitwettbewerb in unseren Abnehmerbranchen spielt nicht zuletzt auch die räumliche Kundennähe eine immer bedeutendere Rolle. Unsere Auslandsstandorte in China und Tschechien sind also mehr als nur eine verlängerte Werkbank. Sie sind Kompetenzzentren, die es uns ermöglichen, kurzfristig auf lokale Kundenwünsche einzugehen und auf diese Weise unsere Kunden noch enger an uns zu binden.

- *Besondere Kompetenz in der Fertigung komplexer Kunststoffteile aus verschiedenen Materialarten*
- *Umsatzanteil außerhalb der Automobilbranche soll langfristig deutlich steigen*
- *Qualität und Systemkompetenz als Wettbewerbsvorteile*


h
a
c
w

n

e

# wenn die Chemie stimmt.

s

Wir wollen wachsen, aber nicht um jeden Preis. Entsprechend wohlüberlegt sind unsere Schritte – egal ob es sich um Investitionen in eine höhere Wertschöpfung, neue Produktionskooperationen oder sogar kleinere Akquisitionen handelt. Denn für uns stimmt die Chemie erst dann, wenn auch die Profitabilität stimmt.

# Das Beste herausholen

## *Unsere Wachstumspotenziale*

Klasse statt Masse. Während wir unser Wachstum früher vorrangig aus Kapazitätserweiterungen generierten, wollen wir unsere Ertragskraft künftig vor allem durch eine tiefere Wertschöpfung steigern. Dabei erhalten wir Rückenwind von einigen nachhaltigen Markttrends.

AUS BESTEHENDEM MEHR MACHEN. Mit dem Bau einer Propanentasphaltierungsanlage in unserer Hamburger Raffinerie haben wir 2011 das erste große Projekt im Rahmen unserer neuen Ausrichtung erfolgreich abgeschlossen. Seitdem wandelt die Anlage einen im Produktionsprozess anfallenden Rückstand unter anderem in hochwertige Spezialitäten um.

Den Anteil höherwertiger Produkte wollen wir auch im Bereich unserer Paraffine ausbauen. Unser Augenmerk gilt dabei in erster Linie den hochreinen pharmazeutischen Qualitäten. Darüber hinaus arbeitet unser Forschungs- und Entwicklungsteam intensiv an Verfahren, um unser Portfolio im Bereich der naphthenischen Öle zu stärken.

Wichtig bei allen diesen Projekten ist, die gesunde Balance zwischen technischer Machbarkeit und ökonomischer Vernunft nie aus den Augen zu verlieren. So wären wir – technisch gesehen – bereits heute in der Lage, eine Raffinerie zu bauen, die den Anteil des vergleichsweise minderwertigen Heizöls praktisch auf null reduziert. Die dafür erforderliche Investition im mittleren dreistelligen Millionenbereich würde sich allerdings wirtschaftlich in keiner Weise rentieren. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass wir auch auf einem anderen Weg unsere Kapazitäten für hochwertige Spezialitäten sehr gezielt erweitern können.

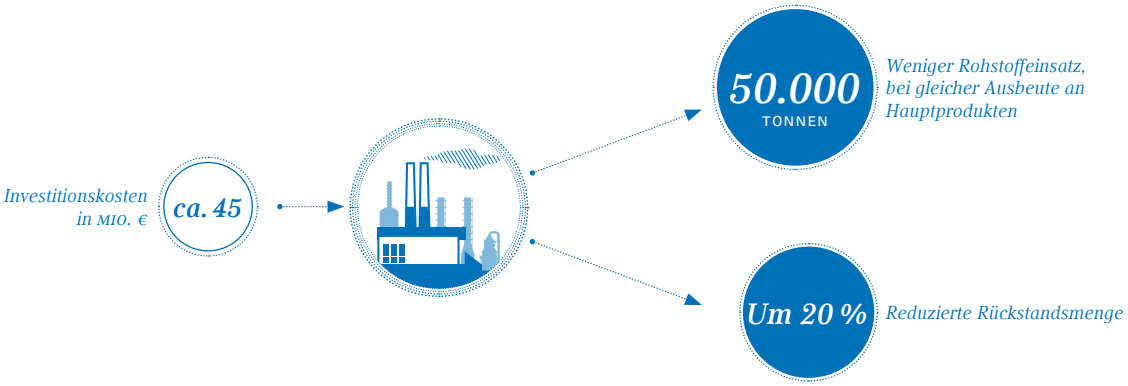
PARTNERPRODUKTIONEN ERLEICHTERN EXPANSION. Ein von uns insbesondere im Ausland schon mehrfach erfolgreich betriebenes Modell sind Partnerproduktionen. Während der jeweilige Partner seine Produktionsinfrastruktur zur Verfügung stellt, bringen wir vor allem unser verfahrenstechnisches Know-how und unsere Vertriebskompetenz in die Kooperation ein. Auf diese Weise vermeiden wir beim Eintritt in neue Märkte die kostspielige Errichtung einer eigenen Produktionsinfrastruktur.

*Langjährige Erfahrung als Wettbewerbsvorteil*

EFFIZIENZPROGRAMME FLANKIEREN WACHSTUMSPROJEKTE. Einen weiteren wichtigen Schlüssel zur nachhaltigen Steigerung unserer Ertragskraft sehen wir in der höchstmöglichen Effizienz unserer Prozesse. Unter dem Namen „KAT10+“ haben wir im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ein Effizienzsteigerungsprogramm initiiert, mit dem wir unsere Kostenseite nachhaltig um rund € 10 MIO. pro Jahr entlasten wollen. Im Segment Kunststoffe verfolgen wir an unserem Hauptstandort Coburg das Programm „20+“, dessen Ziel eine nachhaltige Produktivitätssteigerung um 20 % ist.

**PROPANENTASPHALTIERUNGSANLAGE**

STEIGERUNG DER AUSBEUTE




Aufgrund unserer energieintensiven Produktionsprozesse üben die Energiepreise einen großen Hebel auf unsere Kosten aus. Da wir langfristig mit einem noch deutlich höheren Preisniveau rechnen müssen, setzen wir uns intensiv mit Möglichkeiten auseinander, die Energieversorgung unserer Raffinerien in die eigenen Hände zu nehmen.

MARKTTRENDS ERÖFFNEN WACHSTUMSCHANCEN. Neben den zuvor beschriebenen Erfolgsfaktoren, die wir unmittelbar selbst beeinflussen können, eröffnen uns auch gewisse Marktentwicklungen neue Wachstumschancen. Als Qualitätsanbieter kommt uns der Trend zu einer immer höheren Reinheit der Produkte entgegen. So erreichen Agraröle, die beispielsweise im Pflanzenschutz zum Einsatz kommen, inzwischen ein Reinheitsniveau, das wir früher nur aus dem pharmazeutischen Bereich kannten.

In beiden Segmenten profitieren wir vom Trend zu einer umweltfreundlichen Mobilität. Unsere Weichmacher leisten – wissenschaftlich belegt – einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Laufeigenschaften moderner Autoreifen und damit zur Kraftstoffeinsparung. Den gleichen positiven Endeffekt haben unsere Präzisions-Kunststoffteile, die in Autos an vielen Stellen Metallteile ersetzen und in Summe das Fahrzeuggewicht signifikant senken können.

- *Vertiefung der Wertschöpfung im Bereich der Paraffine und naphthenischen Öle angestrebt*
- *Effizienzsteigerungen sollen Kostenseite um zweistelligen Millionenbetrag entlasten*
- *Markttrends kommen H&R als Qualitätsanbieter zugute*

Hinterm

Hori

# zont

## geht's weiter.

Um langfristig wachsen zu können, muss man dort präsent sein, wo das Wachstum zu Hause ist. Aus diesem Grund wollen wir unsere Vertriebsaktivitäten in Asien und Südamerika auf neue Länder ausdehnen. Mit eigenen Anlagen oder über bewährte Produktionskooperationen mit lokalen Partnern wollen wir künftig auch von der hohen Dynamik unserer bestehenden Auslandsstandorte noch stärker profitieren.

# Dem Ruf der Märkte folgen

## *Unsere Internationalisierungsstrategie*

Produkte von H&R geniessen weltweit einen erstklassigen Ruf. Aus dieser Überzeugung heraus wollen wir uns in den kommenden Jahren sukzessive neue Märkte in den wachstumsstärksten Regionen der Erde erschließen. Bis 2015 soll der Anteil unserer außerhalb Europas erzielten Umsätze so von derzeit 19 % auf 30 % steigen.

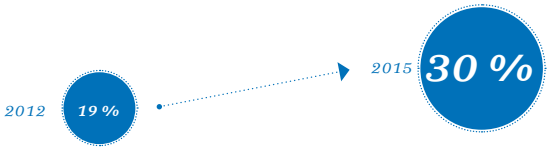
SCHRITT FÜR SCHRITT ERFOLGREICH. Wer die Historie der H&R-Gruppe betrachtet, sieht, dass der Export und die Pflege internationaler Handelsbeziehungen schon immer wesentliche Standbeine unserer geschäftlichen Aktivitäten waren. Ebenso wird aber deutlich, dass wir unsere internationale Expansion von jeher mit Augenmaß und in wohlgeplanten Schritten betrieben haben. An diesem erfolgreichen Prinzip werden wir auch in Zukunft festhalten.

In der Regel vollziehen wir den Eintritt in neue Märkte zunächst durch den Aufbau von Handelspartnerschaften mit lokalen Unternehmen. Erweist sich der Markt als attraktiv, erhöhen wir unsere Präsenz in einem nächsten Schritt mit eigenen Verkaufsbüros. Ist das Absatzpotenzial so groß, dass sich sogar eine lokale Produktion lohnt, prüfen wir zunächst Optionen für eine Produktionspartnerschaft, in die wir in erster Linie unser prozesstechnisches Know-how einbringen. Auf diese Weise vermeiden wir hohe Anlaufinvestitionen. Auch kleinere Akquisitionen als Türöffner für einen neuen Markt sind für uns grundsätzlich denkbar. Wir verfolgen allerdings keine explizite Akquisitionsstrategie.

GLOBALE KUNDEN LOKAL BEGLEITEN. Mit seiner geografisch günstigen Lage, einer ausgezeichneten Infrastruktur und einer großen Zahl qualifizierter Arbeitskräfte hat Singapur in den letzten Jahren gleich mehrere internationale Chemiekonzerne überzeugen können, hohe Summen in neue Großbetriebe zu investieren. Zu diesem Kreis zählen auch einige unserer Kunden. Um ihnen vor Ort die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen, haben wir 2012 ein eigenes Vertriebsbüro in Singapur eröffnet, das sich ganz auf die lokalen Kundenbeziehungen konzentrieren wird. Gegebenenfalls werden wir darüber hinaus in den kommenden Jahren auch eigene logistische Kapazitäten in Singapur schaffen.

**INTERNATIONALISIERUNG/ GESCHÄFTSUMSATZ**

STEIGERUNG DES GESCHÄFTSUMSATZES AUSSERHALB EUROPAS



**INTERNATIONALISIERUNG UND GESCHÄFTSUMSATZ IM CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHEN BEREICH**

STEIGERUNG DES GESCHÄFTSUMSATZES AUSSERHALB EUROPAS

ZWEI NEUE VERTRIEBSBÜROS IM JAHR 2013. Nachdem wir bereits seit vielen Jahren unser internationales Geschäft stets erweitern, werden wir künftig unser Engagement in zwei weiteren BRIC-Staaten deutlich intensivieren, in denen wir bislang nur über Handelspartner repräsentiert waren. So eröffneten wir im März 2013 in Mumbai unser erstes Vertriebsbüro auf indischem Boden. Im weiteren Jahresverlauf soll auch unser neues Vertriebsbüro in Brasilien seine Arbeit aufnehmen.

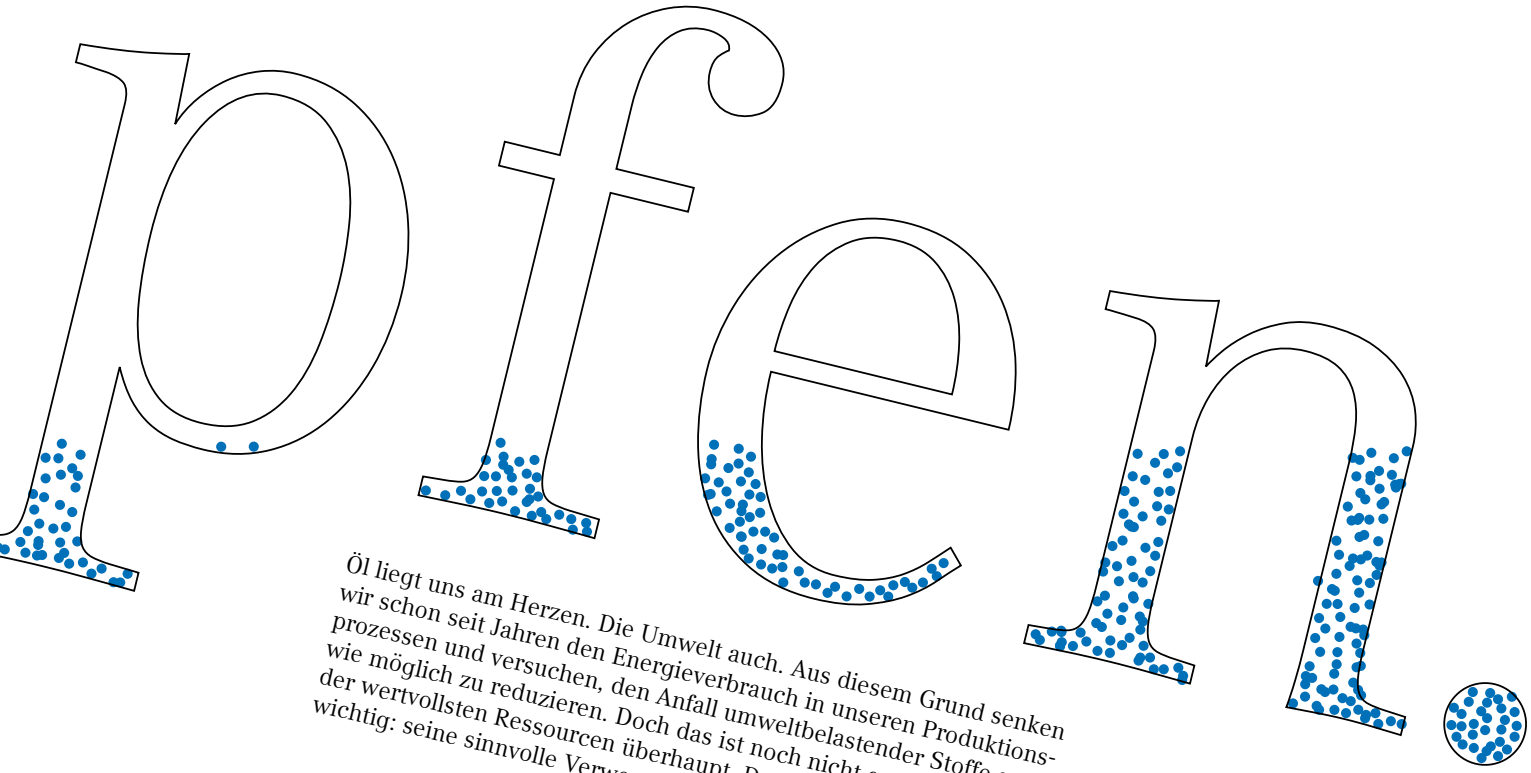
In beiden Ländern wollen wir künftig unser gesamtes Produktportfolio in eigener Regie vermarkten und so deutlich stärker von der dynamischen Entwicklung dieser großen Volkswirtschaften profitieren. Besonders hohes Potenzial sehen wir dabei für unsere Prozessöle, die in der Polymerindustrie zum Einsatz kommen.

EIN UNTERSCHÄTZTER KONTINENT. Auch abseits der oft zitierten Boomländer sehen wir für unser Unternehmen interessante Märkte heranwachsen. So haben einige afrikanische Staaten in der jüngeren Vergangenheit eine sehr positive wirtschaftliche, aber auch gesellschaftliche Entwicklung vollzogen. Insbesondere die zunehmende politische Stabilität schafft Rahmenbedingungen, die ein Engagement für internationale Unternehmen wie dem unsrigen attraktiv machen. Mit unserem südafrikanischen Standort Durban haben wir in Afrika bereits einen wichtigen Brückenkopf etabliert, der uns mittelfristig den Aufbau geschäftlicher Beziehungen in weiteren afrikanischen Ländern erleichtern sollte.

- *Schrittweiser Ausbau der internationalen Präsenz ohne große Investitionsrisiken*
- *Nach Singapur im Jahr 2012 folgen 2013 Vertriebsbüros in Indien und Brasilien*
- *Afrika als langfristig interessanter Markt im Blick*

# Tro

Bis zum letzten




Öl liegt uns am Herzen. Die Umwelt auch. Aus diesem Grund senken wir schon seit Jahren den Energieverbrauch in unseren Produktionsprozessen und versuchen, den Anfall umweltbelastender Stoffe so weit wie möglich zu reduzieren. Doch das ist noch nicht genug. Öl ist eine der wertvollsten Ressourcen überhaupt. Deshalb ist für uns nur eines wichtig: seine sinnvolle Verwendung bis zum letzten Tropfen!

# Verantwortung wahr- und ernst nehmen

## *Unser nachhaltiges Handeln*

Als Teil einer familiengeführten Gruppe bildet Nachhaltigkeit von jeher das stabile Fundament unserer Unternehmenspolitik. Wir fühlen uns dem Umwelt- und Ressourcenschutz ebenso verpflichtet wie der Sicherheit und Förderung unserer Mitarbeiter.

DIE UMWELT DOPPELT SCHONEN. Umweltschutz war im H&R-Konzern schon immer eine zweidimensionale Angelegenheit. So enthalten einerseits die Portfolien unserer Segmente eine stetig wachsende Zahl von Produkten, die entweder eine umweltfreundliche Alternative zu Produkten mit schädlichen Inhaltsstoffen darstellen oder im Rahmen ihrer Verwendung einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Kennzeichnungsfreie Weichmacher und leichte Kunststoffteile für die Reifen- und Automobilbranche, Weißöle als Bestandteil biologisch abbaubarer Pflanzenschutzmittel oder Paraffine für hydrophobe Gele sind nur einige anschauliche Beispiele hierfür.

Andererseits arbeiten wir kontinuierlich daran, die Umweltauswirkungen unserer eigentlichen Produktionstätigkeit zu minimieren und so unsere Vision der „Grünen Raffinerie“ immer weiter mit Leben zu füllen. Ein wesentliches Element dieser Vision ist die vollständige Vermeidung von Verbrennungsprodukten, sprich Rückständen unserer Produktion, die nur noch als preisgünstige Energieträger vermarktungsfähig sind. Aus unserem eingesetzten Rohstoff sollen, unserer Strategie einer vertieften Wertschöpfung entsprechend, langfristig nur noch hochwertige Spezialitäten entstehen. An diesem Punkt zeigt sich sehr anschaulich, dass Umweltschutz und Ertragsoptimierung keineswegs konkurrierende Ziele sein müssen.

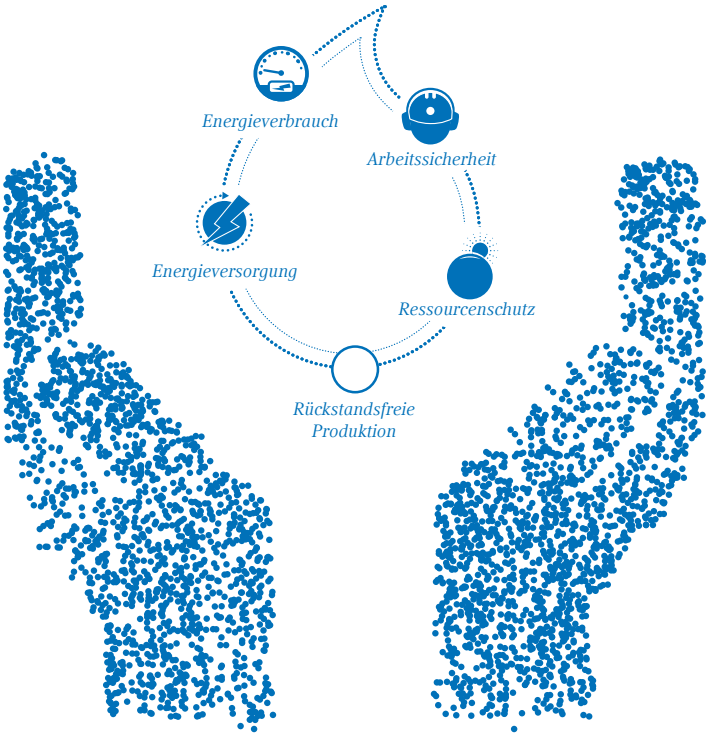
Gleiches gilt für das Thema Energieversorgung. Wir müssen davon ausgehen, dass die Energiepreise langfristig nur eine Richtung kennen werden: aufwärts. Umso interessanter werden Optionen, die Energieversorgung unserer Raffinerien irgendwann einmal komplett in eigener Regie zu gestalten. Erneuerbare Energien sollen in diesen Konzepten eine wesentliche Rolle spielen, wobei wir den Aspekt der Wirtschaftlichkeit selbstverständlich nicht komplett aus den Augen verlieren dürfen. Daher beziehen wir auch Erdgas als vergleichsweise sauberen fossilen Brennstoff in unsere Überlegungen ein.

Einen wesentlichen Teil der von uns benötigten Prozesswärme beziehen wir an unseren beiden inländischen Raffineriestandorten bereits heute aus thermischen Verwertungsanlagen für Hausmüll und sparen so erhebliche Mengen an Heizöl ein.

ALLES IM GLEICHGEWICHT. Unsere fortschreitende Internationalisierung und die mit der Vertiefung der Wertschöpfung verbundene höhere Komple-

**VERANTWORTUNGSVOLLER RESSOURCENSCHUTZ**

NACHHALTIGKEIT IM SINNE DER H&R AG




xität unserer Produktion stellen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, in dieser dynamischen Entwicklung eine gesunde Balance zu halten – zwischen Erfahrung und jugendlichem Tatendrang, zwischen Arbeit und Regeneration, aber auch zwischen unterschiedlichen Persönlichkeiten und Kulturen.

Als produzierendes Unternehmen mit einem hohen Anteil gewerblicher Mitarbeiter messen wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge höchste Bedeutung zu. Unser Programm „Life Plus“ bündelt gleich eine ganze Reihe von Angeboten zur aktiven Gesundheitsvorsorge, wie beispielsweise Ernährungsberatungen, Bewegungstrainings und Vorsorgeuntersuchungen. Und dass man sportliches Engagement sogar direkt mit gesellschaftlichem verknüpfen kann, beweisen wir mit unserem jährlichen „Lauf für den guten Zweck“.

Eine gesunde Balance drückt sich nicht zuletzt auch in gesunden Zahlen aus: So beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter an unseren deutschen Standorten mehr als 14 Jahre. Die Fluktuationsquote liegt hingegen kontinuierlich unter 5 % und damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

- *Steigender Anteil von Produkten leistet Beitrag zum Umweltschutz*
- *Vision der „Grünen Raffinerie“ wird schrittweise mit Leben gefüllt*
- *Vielfältige personalpolitische Maßnahmen fördern Verbundenheit*

# Bericht des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach Jahren des Wachstums und einem vergleichsweise guten Jahresstart wurde die H&R AG zur Jahresmitte mit schwierigeren Rahmenbedingungen und einem deutlichen Margenrückgang bei den Hauptprodukten konfrontiert. Wirtschaftlich enttäuschende Perioden zeigen schonungslos die Schwächen einer Organisation auf. Sie bieten jedoch gleichzeitig Chancen zur erfolgreichen Realisierung bisher ungenutzter Potenziale. Der Aufsichtsrat hat dieses Momentum genutzt, gemeinsam mit dem Vorstand Prozesse, Strukturen und Strategie der Gesellschaft einer kritischen Analyse unterzogen und – wo vonnöten – Weiterentwicklungen befördert. In der zweiten Jahreshälfte sind wir mit dem Vorstand in eine intensive Diskussion über die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der AG eingetreten – und zwar sowohl was den ChemPharm-Bereich betrifft, als auch das Kunststoffgeschäft der GAUDLITZ GmbH.

## Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstandes ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Insgesamt fanden im Berichtsjahr sieben turnusgemäße Sitzungen statt.

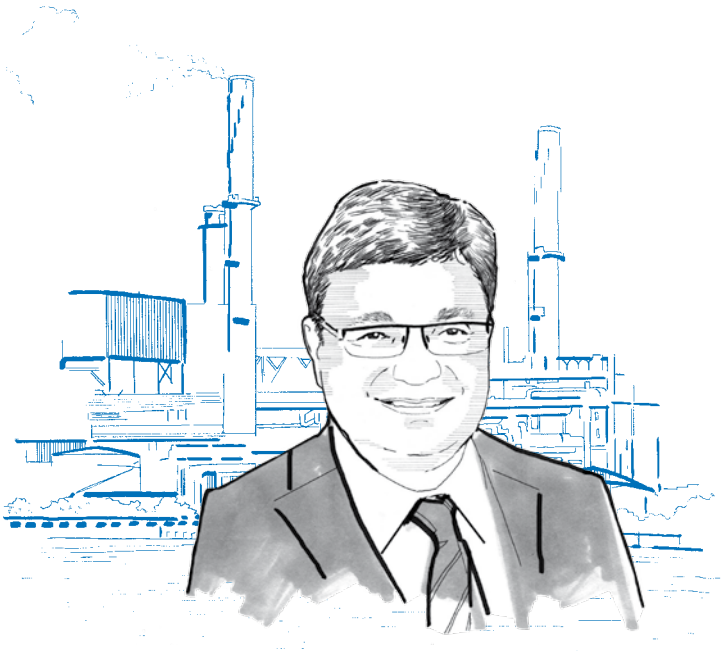
Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In gesonderten Strategiegesprächen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäftsfelder erörtert.

## Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Um seine Aufgaben effizient wahrzunehmen, hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrates sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse sowie die Anzahl der Sitzungen enthält die Aufstellung auf Seite 37.

*Weitere Informationen s. S. 37*

Der Prüfungsausschuss hielt zwei Sitzungen ab. Darüber hinaus konferierte der Ausschussvorsitzende mit den übrigen Mitgliedern mehrfach fernmündlich. Der Ausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Finanzvorstandes mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die H&R AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2011, mit dem Abhängigkeitsbericht und mit dem Gewinnverwendungsvorschlag. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation sowie der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen und die Festlegung seines Honorars. In einer weiteren Sitzung hat sich das Gremium über den Status einer DPR-Prüfung (Deutsche Prüfstelle für Rechnungswesen) informieren lassen und sich intensiv mit der Darstellung der Bewertungsmethodik der Rohstoffbestände befasst. Des Weiteren setzte sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinander und ließ sich über den Fortgang der im Vorjahr beschlossenen Einrichtung einer internen Revision unterrichten.



*Dr. Joachim Girg*
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Ausschuss für Raffinerietechnik und -strategie (RTS) tagte im abgelaufenen Jahr sechsmal. Darüber hinaus fand die gleiche Anzahl an Telefonkonferenzen zwischen den Ausschussmitgliedern und dem Vorstand statt. Zu Jahresbeginn lag der Schwerpunkt auf dem Projektrückblick der Propanentasphaltierungsanlage (PDA) und sich daraus abzuleitenden Erfahrungen für zukünftige Projekte. Des Weiteren wurden Projekte der Vergangenheit einer erneuten Bewertung unterzogen. Im Zentrum stand hierbei auch das Projekt „Golden Cut“. Weitere Kernthemen waren Wettbewerbsvergleichsanalysen und Fragen des Hochwasserschutzes unseres Raffineriestandortes in Hamburg.

Im Frühjahr waren die aufgrund der Anlaufschwierigkeiten der PDA notwendige Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen sowie die Vorbereitung eines Business-Review der Raffinerien die zentralen Themen. Letzteres mündete Anfang Juni 2012 im Start des Effizienzsteigerungsprogrammes „KAT10+“. Im zweiten Halbjahr 2012 lag der Fokus der Ausschusstätigkeit bei dem Projekt „KAT10+“ und der sich verschlechternden Ergebnissituation. Es wurden die Weiterentwicklung der Raffineriestruktur sowie ermittelte Effizienzpotenziale intensiv besprochen. Auch über die Umsetzung dieser beiden Punkte wurde der Ausschuss regelmäßig unterrichtet. Anhand eines Jahresplanes aller raffinerierelevanten internen und externen Inspektionen, Audits und Benchmarkanalysen wurde ein Auditprogramm für beide Raffinerien erstellt und dessen Ergebnisse eng durch die Ausschussmitglieder überwacht.

Als Maßnahme zur weiteren Verbesserung unserer Sicherheitsbilanz haben alle Ausschussmitglieder im Geschäftsjahr 2012 wenigstens eine Sicherheitsbegehung pro Raffineriestandort durchgeführt. Ferner fand am 6. November 2012 eine Notfallübung unter Einbindung der gesamten H&R-Gruppe einschließlich des Vorstandes und der RTS-Mitglieder statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2012 damit begonnen, die Standorte der Gesellschaft zum Teil mehrtägig zu besuchen und in diesem Zusammenhang den Produktionsprozess aktiv kennenzulernen.

Der Nominierungsausschuss hat sich im Berichtsjahr einmal getroffen und eine Telefonkonferenz abgehalten, um die Neuwahl eines Mitgliedes als Ersatz für den verstorbenen Aufsichtsrat Volker Woyke durch die Hauptversammlung der H&R AG am 23. Mai 2013 vorzubereiten. Bei seinen Kandidatenvorschlägen an den Aufsichtsrat hat der Nominierungsausschuss neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele berücksichtigt. Der Nominierungsausschuss hat insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet. Mit Blick auf die steigende internationale Ausrichtung des Unternehmens hat der Nominierungsausschuss darauf Wert gelegt, dass dem Aufsichtsrat auch Mitglieder mit internationaler Erfahrung angehören sollen. Dem Grundsatz der Vielfalt entspricht der Aufsichtsrat mit einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Er hat zudem darauf geachtet, dass dem Aufsichtsrat mindestens drei unabhängige Anteilseignervertreter im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angehören sollen. Der Nominierungsausschuss hat dem Aufsichtsrat bereits Ende 2011 empfohlen, der Hauptversammlung am 31. Mai 2012 Herrn Nils Hansen als Kandidaten zur Wiederwahl sowie Frau Anja Krusel als auch die beiden bereits gerichtlich bestellten Mitglieder Herrn Dr. Joachim Girg und Herrn Volker Woyke als Kandidaten für die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Für den Fall einer vorzeitigen Niederlegung seines Aufsichtsratsmandates wurde Herr Sven Hansen als Ersatzmitglied für Herrn Nils Hansen vorgeschlagen. Eine entsprechende Entscheidung des Aufsichtsrates wurde Anfang 2012 getroffen und von der Hauptversammlung bestätigt.

Der Ausschuss für Kapitalmaßnahmen und Investitionen und das mit der Überarbeitung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates am 4. Juli 2012 neu eingerichtete Präsidium tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

## Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der H&R AG sowie die Finanz- und Ertragslage, jeweils aufgeteilt in die Segmente Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National und International sowie in das Segment Kunststoffe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage des Unternehmens.

In der Sitzung vom 24. Januar 2012 hat der Aufsichtsrat mit dem neuen Vorstandsteam die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Planung besprochen und nach eingehender Diskussion gebilligt. Zudem hat das Gremium sich über den Produktionsstart der neuen Propanentasphaltierungsanlage (PDA) informieren lassen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Überprüfung der Satzung der AG und der eigenen Geschäftsordnung diskutiert.

Am 27. März 2012 hat sich der Aufsichtsrat im Beisein der Wirtschaftsprüfer mit dem Jahresabschluss 2011 befasst. Nach eingehender Diskussion wurden sowohl Jahres- und Konzernabschluss der H&R AG als auch der Gewinnverwendungs- und damit der Dividendenvorschlag gebilligt. Sämtliche Punkte fanden ihren Eingang in die Tagesordnung und den Einladungstext zur ordentlichen Hauptversammlung der H&R AG am 31. Mai 2012. Ebenfalls erörtert und beschlossen wurden die Empfehlungen des Nominierungsausschusses zur Neuwahl des Aufsichtsrates. Des Weiteren wurden die überarbeiteten und teils neugestalteten Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Beirat besprochen und gebilligt. Abschließend wurde der aus Altersgründen ausscheidende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Bernd Günther für seine langjährigen Verdienste um das Unternehmen per Akklamation zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 31. Mai 2012 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Joachim Girg zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Herr Volker Woyke zu seinem Stellvertreter gewählt.

Am 4. Juli 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen der PDA. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung. In diesem Zusammenhang stellte der Vorstand das Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ vor. Des Weiteren wurden die Gründung der H&R Singapore Ltd. beschlossen und die Ausschüsse des Aufsichtsrates neu besetzt.

Der September-Termin wurde erstmals auf zwei Tage gelegt. Am 11. September 2012 standen neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und einem Update zum Projekt „KAT10+“ vor allem der Stand im Kartellverfahren sowie die Vertriebsverträge im Fokus. Bei Letzterem gab der Vorstand einen Überblick über die aktuellen Verträge und informierte den Aufsichtsrat über seine Überlegungen hinsichtlich des möglichen Anpassungsbedarfes. In Zusammenhang mit dem Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ präsentierte der Vorstand eine neue Führungsstruktur für die beiden inländischen Raffinerien. Abschließend diskutierte der Aufsichtsrat verschiedene Personalthemen, einschließlich der Angemessenheit der bestehenden Vorstandsvergütungen. Dieser Tagesordnungspunkt fand ohne den Vorstand statt. Der 12. September 2012 war als reiner Strategietag ausgelegt. Der Vorstand stellte seine Überlegungen für die mittel- bis langfristige Entwicklung des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe unter dem Stichwort „Raffineriestrategie 2020“ vor und diskutierte diese eingehend mit dem Aufsichtsrat. Abschließend wurde die Gründung eines weiteren strategischen Vertriebsstandortes, der H&R India Sales Private Limited, beschlossen.

Die Sitzung am 30. Oktober 2012 fand am Sitz der GAUDLITZ GmbH in Coburg statt. Neben einer Vorstellung der Änderungen der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15. Mai 2012 stand die Entwicklung des Kunststoffbereiches im Zentrum des Treffens. Der Vorstand stellte den aktuellen Geschäftsverlauf und die Planungen der GAUDLITZ GmbH vor. Weiterer Tagesordnungspunkt war die aktuelle Ergebnissituation der H&R AG sowie die Ergebnisprojektion zum Jahresende. Die in der September-Sitzung vorgestellte neue Raffinerieführungsstruktur wurde gebilligt.

Am 11. Dezember 2012 wurden intensiv die Ergebnissituation 2012 sowie Maßnahmen zu einer Verbesserung der Ertragssituation im Geschäftsjahr 2013 besprochen. Der Vorstand stellte hierbei auch die Grundzüge seiner Planung für 2013 und die Folgejahre vor. Im Nachgang zur Oktober-Sitzung diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat auch noch einmal ergänzende Fragen zur Strategie der GAUDLITZ GmbH. Weiterer Tagesordnungspunkt war der Beschluss der vom Vorstand vorgelegten Entsprechenserklärung für die Jahre 2012/13 gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Die H&R AG entspricht damit aktuell den Empfehlungen der Kommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der veröffentlichten Fassung vom 15. Juni 2012 bis auf wenige Ausnahmen. Sie finden unsere aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG auf Seite 34 f. dieses Berichtes sowie im Internet unter www.hur.com im Bereich der H&R AG.

*Weitere Informationen s. S. 34 f.*

*www.hur.com*

## Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die H&R AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss der H&R AG und der zusammengefasste Lagebericht für die H&R AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die genannten Unterlagen sind vom Vorstand rechtzeitig an die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt worden. Die Einstellung des vollständigen Jahresüberschusses 2012 in die anderen Gewinnrücklagen der H&R AG wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 25. April 2013 erörtert. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden in dieser Sitzung ebenfalls intensiv behandelt.

Die Prüfungsberichte der PwC lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, ebenfalls am 25. April 2013, in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumssitzung ausführlich berichtet.

Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes im Aufsichtsrat haben wir gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Da sich aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn ergibt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:
„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich der im Bericht enthaltenen Schlusserklärung des Vorstandes an und erhebt keine Einwendungen.

## Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Das Geschäftsjahr 2012 hat zahlreiche Veränderungen in den Organen der Gesellschaft erfahren. Herr Bernd Günther, langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft, schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2012 ebenso aus dem Aufsichtsrat aus wie Herr Holger Hoff als ein Vertreter der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste wählte der Aufsichtsrat Herrn Günther per Akklamation zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung wählte Frau Anja Krusel neu in den Aufsichtsrat. Des Weiteren wurden die bereits im September 2011 gerichtlich bestellten Herren Dr. Joachim Girg und Volker Woyke als Vertreter der Aktionärsseite gewählt. Als neuer Vertreter der Arbeitnehmer folgte Herr Harald Januszewski auf Herrn Hoff.

Am 9. Oktober 2012 ist der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Volker Woyke, verstorben. Herr Woyke hatte auch den Vorsitz im Ausschuss Raffinerietechnik und -strategie inne. Obwohl Herr Volker Woyke nur wenig mehr als ein Jahr dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehörte, haben wir seine Persönlichkeit sehr geschätzt. Mit seinem Engagement und seinem umfassenden Wissen hat er bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Er war ein gesuchter Gesprächspartner und vielen von uns ein Vorbild.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde Herr Niels H. Hansen zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt. Zum gleichen Zeitpunkt trat Herr Luis Rauch als Finanzvorstand (CFO) in die Gesellschaft ein.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der H&R AG und aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

Hamburg, 25. April 2013

Dr. Joachim Girg
Vorsitzender

*In tiefer Trauer und Betroffenheit verabschieden wir uns im Namen der H&R AG von Herrn*

VOLKER WOYKE
* 25. MÄRZ 1954 † 9. OKTOBER 2012

# Corporate Governance

## Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance steht für das System der Entscheidungs- und Kontrollprozesse eines Unternehmens. Gute Corporate Governance zeichnet sich durch ein auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Handeln, eine effektive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und eine hohe Transparenz in der Unternehmenskommunikation aus. Für die Führung und Überwachung bei der H&R AG sind diese Grundsätze zentrale Leitlinien.

Der Vorstand gibt im Folgenden die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ab, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist, und entspricht damit gleichzeitig der Empfehlung 3.10 des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufstellung eines Corporate Governance Berichtes).

## Entsprechenserklärung 2012/2013

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 21. Dezember 2011 bis zum 15. Juni 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 26. Mai 2010 bzw. danach den am 15. Juni 2012 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2: Die variable monetäre Vergütungskomponente des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten setzt sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB bereinigten operativen Konzernergebnis (EBITDA) und persönlichen Zielen zusammen (sog. Ergebnis-Komponente) und beträgt ab dem Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft maximal 100 % der jährlichen Festvergütung. Diese Form der variablen Vergütung wurde mit Rücksicht auf die zunächst bis Ende 2013 befristete Bestellung des Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten gewählt. Da bei der Bemessung der variablen Vergütung eine mehrjährige Bemessungsgrundlage damit fehlt, wird auch negativen Entwicklungen keine Rechnung getragen. Gleichwohl sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, mit dieser Form der variablen Vergütung keine der nachhaltigen Unternehmensentwicklung entgegenstehenden Fehlanreize zu setzen, da die variable Vergütungskomponente ab dem Geschäftsjahr 2013 maximal 100 % der jährlichen Festvergütung beträgt. Im Falle einer Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Detlev Wösten wird diese Form der variablen Vergütung im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die Kodexempfehlungen überprüft werden.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 3: Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei variablen Vergütungskomponenten eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ausgeschlossen sein soll. Die Vorstandsanstellungsverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass hierin kein verbotenes sog. Repricing i. S. d. Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK liegt, sondern eine Anpassung der vereinbarten Zielvorgaben, die aufgrund des Hinzutretens nicht vorhersehbarer Entwicklungen zu einem anreizaversen Ergebnis führen. Da maßgeblich für die Unzumutbarkeit der Höhe der variablen Vergütung bzw. der festgelegten Ziele die Sicht der Gesellschaft ist, ist zudem eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele zu Lasten der Gesellschaft ausgeschlossen.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Bei der Berechnung des Abfindungs-Caps für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird im Falle der Vorstandsmitglieder Luis Rauch und Niels H. Hansen nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen bzw. die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt, sondern lediglich auf das Jahresfestgehalt ohne Berücksichtigung variabler Vergütungskomponenten. Diese Regelung ist für die Gesellschaft günstiger als die Kodexempfehlung und liegt daher im Interesse der Gesellschaft.

- Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2: Mit Ausnahme des Vorstandsanstellungsvertrages von Herrn Luis Rauch sehen weder die Vorstandsanstellungsverträge der übrigen Vorstandsmitglieder noch die Geschäftsordnung für den Vorstand eine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder der H&R AG vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Altersstruktur im Vorstand der Gesellschaft sehen Vorstand und Aufsichtsrat keinen Anlass für eine solche Regelung. Eine formale Altersgrenze würde überdies die Suche nach geeigneten Vorstandsmitgliedern unnötig erschweren. Bei der Suche nach geeigneten Kandidaten sollte nicht das Alter, sondern die Qualifikation im Vordergrund stehen.

- Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 1: Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der H&R AG, Herr Bernd Günther, war Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft und hatte insgesamt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften inne. Eine entsprechende Beschränkung der Anzahl der Mandate hielt der Aufsichtsrat in diesem Fall für nicht erforderlich, da dem Aufsichtsratsvorsitzenden für die Wahrnehmung seiner Mandate ausreichend Zeit zur Verfügung stand. Mit dem Ausscheiden von Herrn Bernd Günther mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2012 der Gesellschaft am 31. Mai 2012 entspricht die Gesellschaft wieder der Empfehlung in Kodex-Ziffer 5.4.5 Satz 2.

- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die jährliche variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung wird auf Basis der erzielten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE) ermittelt, die sich anhand des geprüften und bestätigten Konzernabschlusses als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital und Pensionsrückstellungen, berechnet. Diese geschäftsjahresbezogene variable Vergütungskomponente ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage ausgerichtet, wie sie § 87 Abs. 1 Sätze 2, 3 AktG für die Vorstandsvergütung vorsieht. Die aktuelle Satzungsregelung wurde vor dem Inkrafttreten der entsprechenden Kodexempfehlung verabschiedet und konnte daher der neuen Kodexanforderung noch nicht Rechnung tragen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen aktuell, ob der Hauptversammlung eine Anpassung der variablen Aufsichtsratsvergütung vor dem Hintergrund der neuen Kodexempfehlung vorgeschlagen werden soll.

- Kodex-Ziffer 7.1.2 Satz 3: Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wird nach der im Kodex in Ziffer 7.1.2 genannten Frist, jedoch innerhalb der nach § 62 Abs. 3 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse, sowie nach § 37v Abs. 1 WpHG und nach § 325 Abs. 4 HGB anwendbaren 4-Monatsfrist veröffentlicht werden. Ein früherer Termin für die Veröffentlichung ist aufgrund der zeitlichen Abläufe für die Fertigstellung des Konzernabschlusses nicht möglich. Wesentliche vorläufige Kennzahlen wurden bereits vorab veröffentlicht. Zukünftig wird die Gesellschaft dieser Empfehlung des DCGK wieder entsprechen.

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R AG

Salzbergen, den 27. März 2013

## Compliance

Die Führung und Kontrolle bei der H&R AG fußen auf der Satzung, den Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand, dem deutschen Corporate Governance Kodex sowie dem jeweiligen nationalen Recht. Die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken sind in einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex zusammengefasst. In dem Kodex werden aus unserer Unternehmenspolitik abgeleitete verbindliche Verhaltensregeln definiert. Unsere Werte und die daraus resultierende Unternehmenspolitik können im Internet unter www.hur.com im Bereich „Über H&R“ eingesehen werden.

*www.hur.com*

Unsere Mitarbeiter werden laufend dafür sensibilisiert, dass sie sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ausnahmslos ehrlich, fair und gesetzeskonform zu verhalten haben. Je nach Aufgabenbereich werden bei uns darüber hinaus umfangreiche Schulungen zu Spezialthemen durchgeführt. Schwerpunkte bilden bei der H&R AG dabei die Themenkomplexe Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Kartellrecht.

*Weitere Informationen s. S. 78*

Complianceverstöße werden systematisch verfolgt und konsequent sanktioniert.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre entscheiden über grundlegende Angelegenheiten der Gesellschaft durch Ausübung ihrer Stimmrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Teilnahme- und stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die am 21. Tag vor der Hauptversammlung (Record Day) H&R-Aktien halten und sich ordnungsgemäß zur Hauptversammlung anmelden. Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip).

Jeder stimmberechtigte Aktionär hat die Wahl, sein Stimmrecht selbst auszuüben, sich per Vollmacht vertreten zu lassen oder auf eine Stimmabgabe zu verzichten. Wir bieten Aktionären zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen durch unseren weisungsgebundenen Vertreter abgeben zu lassen.

Aktionäre haben das Recht, in der Hauptversammlung das Wort zu ergreifen und Auskunft über Belange der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu verlangen, soweit dies für die sachdienliche Beurteilung eines Gegenstandes der Tagesordnung erforderlich ist.

Unsere Hauptversammlung wählt sechs der neun Mitglieder des Aufsichtsrates und beschließt u. a. über die Verwendung des Bilanzgewinnes, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, die Bestellung des (Konzern-)Abschlussprüfers, Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Die Einberufung und sämtliche der Hauptversammlung zugänglich zu machende Unterlagen werden rechtzeitig auf unserer Homepage unter www.hur.com im Bereich der H&R AG veröffentlicht. In diesem Bereich finden sich nach der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse und Informationen zur Präsenz.

*www.hur.com*

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Wir haben den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ein duales Führungssystem mit strenger Trennung von Unternehmensleitung und Kontrolle implementiert: Der Vorstand leitet das Unternehmen unabhängig und eigenverantwortlich.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und kontrolliert den Vorstand. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für unser Unternehmen wird er unmittelbar mit einbezogen.

## Aufsichtsrat

Unser Aufsichtsrat besteht nach § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Alt. 4, 101 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 DrittelbG aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen sechs von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und drei nach mitbestimmungsrechtlichen Regelungen durch die Arbeitnehmer (siehe auch Seite 170 bis 171 dieses Berichtes). Das Gremium unterliegt damit der Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz.

*Weitere Informationen s. S. 170 bis 171*

Die Amtszeit der Aufsichtsräte Bernd Günther und Nils Hansen endete mit Ablauf der Hauptversammlung 2012. Zu diesem Zeitpunkt endete auch die Amtszeit der gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Dr. Joachim Girg und Volker Woyke. Damit waren vier Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung neu zu wählen. Für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2016 wurden Herr Dr. Joachim Girg, Herr Nils Hansen, Herr Volker Woyke und Frau Anja Krusel in den Aufsichtsrat gewählt. Gleichzeitig folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag des Aufsichtsrates, mit dem von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen Herrn Sven Hansen mit der Maßgabe zum Ersatzmitglied zu wählen, dass er Mitglied des Aufsichtsrates wird, wenn Herr Nils Hansen vor Ablauf seiner regulären Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

Den Vorsitz des Aufsichtsrates führt seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2012 Herr Dr. Joachim Girg.

Ebenfalls zum Ablauf der Hauptversammlung 2012 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Von den ausscheidenden Mitgliedern Herrn Holger Hoff, Herrn Reinhold Grothus und Herrn Rainer Metzner wurden die Herren Grothus und Metzner bereits im April 2012 wiedergewählt. Als drittes Mitglied gehört Herr Harald Januszewski dem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter an.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG durch den Aufsichtsrat. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3. des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

TABELLE 03

**AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES 2012**

| Ausschuss | Mitglieder | Anzahl Sitzungen | Telefonkonferenzen |
|---|---|---|---|
| Präsidialausschuss | Dr. Joachim Girg (Vorsitzender), Roland Chmiel, Reinhold Grothus, Nils Hansen | – | – |
| Ausschuss für Kapitalmaßnahmen/Investitionen | Dr. Joachim Girg (Vorsitzender), Roland Chmiel, Anja Krusel | – | – |
| Prüfungsausschuss | Roland Chmiel (Vorsitzender), Dr. Joachim Girg, Anja Krusel | 2 | 2 |
| Nominierungsausschuss | Nils Hansen (Vorsitzender), Dr. Joachim Girg, Dr. Rolf Schwedhelm | 1 | 1 |
| Ausschuss für Raffinerietechnik und -strategie | Volker Woyke (Vorsitzender bis Oktober 2012), Dr. Joachim Girg, Nils Hansen | 6 | 6 |

Aus dem Kreis seiner Mitglieder wurden fünf Ausschüsse gebildet:

- ein Präsidialausschuss mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und den Herren Roland Chmiel, Reinhold Grothus und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Dieser Ausschuss ist für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern zuständig und sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Darüber hinaus soll das Gremium dem Gesamtaufsichtsrat Beschlussvorschläge für die Vergütung des Vorstandes unterbreiten.

- ein Ausschuss für Kapitalmaßnahmen und Investitionen mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und Herrn Roland Chmiel und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss wird zur Vorbereitung von Abstimmungen über Kapitalmaßnahmen im Aufsichtsrat eingesetzt.

- ein Prüfungsausschuss mit Herrn Roland Chmiel als Vorsitzenden und Herrn Dr. Joachim Girg und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Herr Chmiel verfügt als Wirtschaftsprüfer über die nach Punkt 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Vorsitz dieses Ausschusses geforderten besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses liegen neben weiteren Zuständigkeiten in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung.

- ein Nominierungsausschuss mit Herrn Nils Hansen als Vorsitzenden sowie den Herren Dr. Joachim Girg und Dr. Rolf Schwedhelm als weiteren Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Suche nach geeigneten Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge des Gesamtgremiums an die Hauptversammlung.

- ein Ausschuss für Raffinerietechnik und -strategie mit Herrn Volker Woyke (bis Oktober 2012) als Vorsitzenden und den Herren Dr. Joachim Girg und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss befasst sich mit der Beratung und Überwachung des Vorstandes bei der strategischen Weiterentwicklung der Raffineriestandorte des H&R-Konzerns. Herr Volker Woyke ist am 9. Oktober 2012 unerwartet verstorben. Der Vorsitz dieses Ausschusses wird 2013 neu besetzt.

Durch das Verbot einer gleichzeitigen Tätigkeit in Vorstand und Aufsichtsrat sind beide Organe in hohem Maße unabhängig. Unter den Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich derzeit keine ehemaligen Vorstände.

Um den Aufsichtsräten eine sorgfältige Vorbereitung auf die Sitzungen zu ermöglichen, werden sie im Vorwege vom Vorstand schriftlich über die anliegenden Themen informiert.

Details zur Arbeit des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum können dem Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 28 bis 33 dieses Geschäftsberichtes entnommen werden.

*Weitere Informationen s. S. 28 bis 33*

## Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der H&R AG eigenverantwortlich und richtet sich dabei nach dem Gesetz, der Satzung, seiner Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Sein Handeln ist stets auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2012 aus drei Personen, die u. a. mit folgenden Zuständigkeiten betraut waren:

Niels H. Hansen,
Vorstandsvorsitzender:
*Unternehmensstrategie, Forschung & Technologie, Kapitalmarktkommunikation, Vertriebsgesellschaften, Auslandsgeschäft und IT*

Luis Rauch,
Vorstand Finanzen:
*Rechnungswesen, Finanzierung, Personal*

Detlev Wösten,
stellvertretender Vorstand Raffinerien:
*Raffinerien, Produktion, Technik*

Zum 31. Dezember 2011 legten die damaligen Vorstandsmitglieder Herr Gert Wendroth und Herr Andreas Keil ihre Ämter nieder. Als Nachfolger von Herrn Wendroth wurde der bisherige Vertriebsvorstand, Herr Niels H. Hansen, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 als neuer Vorstandsvorsitzender berufen. Zum selben Datum trat Herr Luis Rauch die Nachfolge von Herrn Andreas Keil als Vorstand Finanzen an.

Herr Detlev Wösten gehört dem Vorstand bereits seit dem 1. August 2011 an.

Jedes Vorstandsmitglied hat die weiteren Mitglieder des Vorstandes über alle wesentlichen Vorkommnisse in den ihm zugewiesenen Bereichen unaufgefordert zu informieren. Darüber hinaus bestimmt die Geschäftsordnung weitere Sachverhalte, die einer einstimmigen Gesamtvorstandsentscheidung bedürfen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

## Abschlussprüfung durch PwC

Der H&R-Konzernabschluss sowie die Quartalsberichte wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der H&R AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Einzel- und der Konzernabschluss der H&R AG für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) geprüft, die eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben hat. Es wurde mit PwC vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird. Schließlich hat PwC den Aufsichtsrat darüber in Kenntnis zu setzen, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

## Risikomanagement

Wir verfügen über ein Risikofrüherkennungssystem, das vom Abschlussprüfer geprüft wird. Für eine detaillierte Beschreibung des Systems wird auf das Kapitel „Risikobericht“ auf den Seiten 91 bis 99 dieses Berichtes verwiesen.

*Weitere Informationen s. S. 91 bis 99*

## Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Unsere Aufsichtsräte hielten zum 31. Dezember 2012 insgesamt 15.157.781 H&R-Aktien und somit einen Anteil von deutlich mehr als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Anteil am Grundkapital am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %, was 15.004.658 H&R-Aktien entspricht. Diese Aktien werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2012 weitere 151.363 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 0,5 %) im Privatbesitz. Damit waren Herrn Nils Hansen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 15.156.021 H&R-Aktien zuzurechnen, was einem Anteil am Grundkapital von 50,56 % entspricht.

Unsere Vorstände hielten zum 31. Dezember 2012 insgesamt 2.100 Aktien und somit einen Anteil von weniger als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

## Directors' Dealings

Gemäß § 15a WpHG sind Organe mit Führungsaufgaben und ihnen nahestehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der H&R AG ab einem Handelsvolumen von € 5.000,00 im Kalenderjahr offenzulegen. Die Regelung schließt auch Finanzinstrumente – wie Derivate, die sich auf die H&R-Aktie beziehen – mit ein. Folgende Transaktionen sind der H&R AG für das Geschäftsjahr 2012 gemeldet worden:

TABELLE 04

**DIRECTORS' DEALINGS 2012**

| Datum | Ort | Name | Funktion | Bezeichnung des Finanzinstruments | Geschäftsart | Stückzahl | Preis pro Stück | Geschäftsvolumen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16.02.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 3.000 | 15,63 | 46.909,65 |
| 9.03.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 6.000 | 15,47 | 92.865,00 |
| 19.04.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 4.000 | 14,42 | 57.680,00 |
| 31.05.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 3.000 | 14,64 | 43.935,00 |
| 1.06.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 1.300 | 13,98 | 18.174,00 |
| 4.06.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 10.000 | 13,05 | 130.552,70 |
| 7.06.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 3.642 | 13,83 | 50.386,96 |
| 13.07.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 13,51 | 67.594,30 |
| 18.07.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 2.198 | 13,28 | 29.196,52 |
| 19.07.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 13,85 | 69.250,00 |
| 23.07.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 7.000 | 13,06 | 91.455,00 |
| 26.07.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 12,34 | 61.727,50 |
| 30.07.12 | XETRA | Luis Rauch | Vorstand | H&R-Aktie | Kauf | 500 | 12,25 | 6.125,00 |
| 17.08.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 12,31 | 61.550,00 |
| 31.10.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 12,71 | 63.575,00 |
| 16.11.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 3.000 | 12,18 | 36.541,38 |
| 26.11.12 | XETRA | Luis Rauch | Vorstand | H&R-Aktie | Kauf | 500 | 12,00 | 6.000,00 |
| 17.12.12 | XETRA | Nils Hansen | Aufsichtsrat | H&R-Aktie | Kauf | 5.000 | 11,96 | 59.821,80 |

## Transparenz

Unsere oberste Kommunikationsleitlinie ist die umfassende, zeitnahe und gleichberechtigte Information von Aktionären, Finanzanalysten, Journalisten, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck werden wichtige Dokumente – wie Quartals- und Geschäftsberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Satzung, die Einladung zur Hauptversammlung und der Finanzkalender – auf der Homepage der H&R AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Wir bieten die Registrierung für einen Newsletter an, dessen Abonnenten aktuelle Unternehmensnachrichten automatisch per E-Mail zugeschickt bekommen. Die Geschäfts- und Quartalsberichte veröffentlichen wir innerhalb der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen. Die Berichte werden von uns auf Anfrage kostenlos zugeschickt. Vorstand und Investor-Relations-Abteilung stehen auf Kapitalmarktkonferenzen und Aktionärsveranstaltungen regelmäßig in Kontakt mit institutionellen Investoren und Privatanlegern.

www.hur.com

Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalmarktaktivitäten verweisen wir auf das Kapitel „H&R am Kapitalmarkt" (Seiten 44 bis 47 dieses Berichtes).

Weitere Informationen s. S. 44 bis 47

## Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt das System der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der H&R AG.

### Vergütung des Vorstandes

Dem Vorstand der H&R AG gehören drei Mitglieder an. Das Aufsichtsratsplenum beschließt und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand nach Beratung im Personalausschuss sowie die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitgliedes dafür zu sorgen, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitgliedes sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Bei börsennotierten Gesellschaften wie der H&R AG ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Diesen Anforderungen folgend, setzt sich die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der H&R AG aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer zweistufigen variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponente und einem im Ermessen des Aufsichtsrates stehenden jährlichen Sonder- bzw. Anerkennungsbonus von maximal € 100.000,00 bestehen. Sonderregelungen bestehen mit Rücksicht auf die zunächst nur dreijährige Bestellungsdauer für das stellvertretende Vorstandsmitglied Detlev Wösten, dessen variable Vergütung sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB bereinigten operativen Konzernergebnisses (EBITDA) und persönlichen Zielen ableitet.

Kriterien für die Bemessung der Vorstandsvergütung sind die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die individuelle Vergütung richtet sich zudem nach den verschiedenen Aufgabengebieten der Vorstandsmitglieder sowie deren individueller Leistung. Die Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird die Vorstandsvergütung mit der anderer börsennotierter Unternehmen ähnlicher Größe, Branche und Komplexität sowie der Vergütungsstruktur verglichen, die in der Gesellschaft gilt. Darüber hinaus wird sie so festgesetzt, dass sie für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

FIXE VERGÜTUNG. Die fixe Vergütung besteht aus der erfolgsunabhängigen Grundvergütung, die monatlich anteilig als Gehalt gezahlt wird, sowie verschiedenen Nebenleistungen und Sachbezügen. Hierzu gehören bisher im Wesentlichen Versicherungsprämien für private Todesfall- und Invaliditätsversicherungen, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung entsprechend dem Arbeitgeberanteil, der bei voller Sozialversicherungspflicht anfiele, sowie die private Dienstwagennutzung. Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten zu versteuern.

Eine Überprüfung des Fixums findet regelmäßig alle zwei Jahre statt.

VARIABLE VERGÜTUNG. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Detlev Wösten basiert auf einem Hürdensystem mit Zielkorridor, das sich an dem jährlichen operativen Ergebnis des Konzerns (EBITDA) und bestimmten langfristigen Zielen eines rollierenden 3-Jahres-Zeitraumes bemisst. Die maximale jährliche Zieltantieme ist im Falle von Herrn Niels H. Hansen auf 100 % des jeweiligen Jahresbruttogehaltes beschränkt, im Falle von Herrn Luis Rauch auf 62,5 % des jeweiligen Jahresbruttogehaltes.

Die variable Vergütung setzt sich zur Hälfte aus einer Komponente mit kurzfristiger Anreizwirkung (sog. Ergebnis-Komponente) basierend auf dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB bereinigten operativen Ergebnisses (EBITDA des Konzerns) und einer zweiten Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (sog. Nachhaltigkeits-Komponente) zusammen.

Die Ergebnis-Komponente ist abhängig vom Erreichen des im Geschäftsplan festgelegten EBITDA. Erreicht das EBITDA 110 % oder mehr des Plans, so beläuft sich der Anspruch auf 50 % der jährlichen Zieltantieme. Der maximale Anspruch auf die Ergebnis-Komponente mindert sich linear um den Anteil, um den das EBITDA den Plan unterschreitet.

Die Nachhaltigkeits-Komponente sieht eine variable Vergütung auf Basis der durchschnittlichen Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) über einen rollierenden 3-Jahres-Zeitraum vor. Die Rendite ermittelt sich als Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen). Bei Erreichen einer durchschnittlich jährlichen ROCE-Rendite von 20 % werden maximal 50 % der jährlichen Zieltantieme vergütet. Der maximale Anspruch auf die Nachhaltigkeits-Komponente reduziert sich anteilig bis zu einer ROCE-Rendite von 5 % auf 0 %.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

Mit der Berücksichtigung dieser Komponente ist den Anforderungen des § 87 Abs. 2 Satz 3 AktG an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für variable Vergütungsbestandteile Rechnung getragen.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen gemäß der Empfehlung Nr. 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Juni 2012 nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages überschreiten. Die Gesellschaft ist dieser Empfehlung durch die Aufnahme sog. „Koppelungsklauseln“ in die Vorstandsanstellungsverträge im rechtlich zulässigen Umfang gefolgt.

Die Vorstandsanstellungsverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsanstellungsvertrages noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen.

Wertpapierbezogene Anreizmechanismen, wie Aktienoptionsprogramme, bestehen nicht. Darlehen oder Vorschüsse an Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt.

TABELLE 05

**VORSTANDSVERGÜTUNG**

| | Fixe Vergütung | | Variable Vergütung | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012[1] IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € |
| Niels H. Hansen | 356.837 | 296.000 | 80.763 | – | 437.600 | 296.000 |
| Luis Rauch | 418.218 | – | 57.688 | – | 475.906 | – |
| Detlev Wösten | 221.054 | 83.771 | 43.601 | 62.500 | 264.655 | 146.271 |
| | | | | | | |
| Gert Wendroth (bis 31.12.2011) | – | 475.739 | – | 400.000 | – | 875.739 |
| Andreas Keil (bis 31.12.2011) | – | 374.897 | – | 350.000 | – | 724.897 |
| **Gesamt** | **996.109** | **1.230.407** | **182.052** | **812.500** | **1.178.161** | **2.042.907** |

[1] Die Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012 haben auf ihnen zustehende variable Vergütungsbestandteile in Höhe von € 82.782 (darin enthalten ist die gesamte Nachhaltigkeits-Komponente in Höhe von € 79.500) verzichtet.

## Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 15 unserer Satzung geregelt und enthält im Wesentlichen folgende Elemente:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche Festvergütung von € 20.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Dreifache, sein Stellvertreter erhält das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine jährliche variable Vergütung auf Basis der anhand des geprüften und bestätigten Konzernjahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE). Die Rendite berechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen.

Voraussetzung für die Zahlung einer variablen Vergütung ist das Erreichen einer Mindestrendite von 10 %. Dafür werden € 10.000,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr gezahlt. Für jeden über 10 % Mindestrendite hinausgehenden Prozentpunkt erhöht sich die variable Vergütung um € 1.500,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr. Die variable Vergütung ist auf insgesamt € 32.500,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr begrenzt.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrates angehören, erhalten je Ausschuss zusätzlich 1/8 der jährlichen Festvergütung. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der Gesellschaft (Audit Committee) wird mit 1/4 der jährlichen Festvergütung vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind, erhalten jeweils das Doppelte der für die Ausschusstätigkeit vorgesehenen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von € 200,00.

Im Rahmen eines Beratervertrages mit der vom ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Bernd Günther, beherrschten Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die 2012 gezahlten Honorare auf T€ 60 (Vorjahr: T€ 84).

TABELLE 06

**AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG[1]**

| | Fixe Vergütung | | Vergütung für Ausschusstätigkeiten | | Variable Vergütung | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € |
| Bernd Günther[2] (Vorsitzender) | 24.918 | 60.000 | 7.268 | 17.500 | – | 17.800 | 32.186 | 95.300 |
| Dr. Joachim Girg[3] (Vorsitzender) | 47.541 | 8.082 | 11.107 | 740 | – | 5.706 | 58.648 | 14.528 |
| Roland Chmiel[4] | 21.639 | 24.137 | 12.910 | 12.500 | – | 17.800 | 34.549 | 54.437 |
| Anja Krusel (ab 31.05.2012) | 11.694 | – | 3.689 | – | – | – | 15.383 | – |
| Dr. Rolf Schwedhelm | 20.000 | 24.192 | 3.770 | 5.000 | – | 17.800 | 23.770 | 46.992 |
| Volker Woyke[5] | 20.847 | 6.411 | 4.980 | 1.479 | – | 5.706 | 25.827 | 13.596 |
| Nils Hansen | 20.000 | 20.000 | 13.811 | 15.740 | – | 17.800 | 33.811 | 53.540 |
| Reinhold Grothus | 20.000 | 20.000 | 1.230 | – | – | 17.800 | 21.230 | 37.800 |
| Holger Hoff (bis 31.05.2012) | 8.306 | 6.411 | – | – | – | 5.706 | 8.306 | 12.117 |
| Harald Januszewski (ab 31.05.2012) | 11.694 | – | – | – | – | – | 11.694 | – |
| Rainer Metzner | 20.000 | 20.000 | – | – | – | 17.800 | 20.000 | 37.800 |
| **Summe Aufsichtsrat** | **226.639** | **189.233** | **58.765** | **52.959** | **–** | **123.918** | **285.404** | **366.110** |

[1] Angaben ohne Sitzungsgelder.
[2] Vorsitzender bis 31.05.2012.
[3] Stellvertretender Vorsitzender bis zum 31.05.2012; Vorsitzender ab 31.05.2012.
[4] Stellvertretender Vorsitzender ab 1.11.2012.
[5] Stellvertretender Vorsitzender ab 31.05.2012 bis 31.10.2012 (†).

# Aktie und Entwicklung des Aktienkurses

AKTIENMÄRKTE 2012 DEUTLICH FREUNDLICHER. Die Akteure am deutschen Aktienmarkt können für den Berichtszeitraum eine insgesamt positive Bilanz ziehen. Mit einem Anstieg um 29,1 % auf 7.612 Punkte blickt der Deutsche Aktienindex (DAX) auf das stärkste Jahr seit 2003 zurück. Im internationalen Vergleich entwickelten sich somit die deutschen Aktien weitaus besser als beispielsweise der amerikanische Dow-Jones-Index mit einem Plus von rund 7 % oder der EURO STOXX 50, der 2012 um knapp 14 % zulegte.

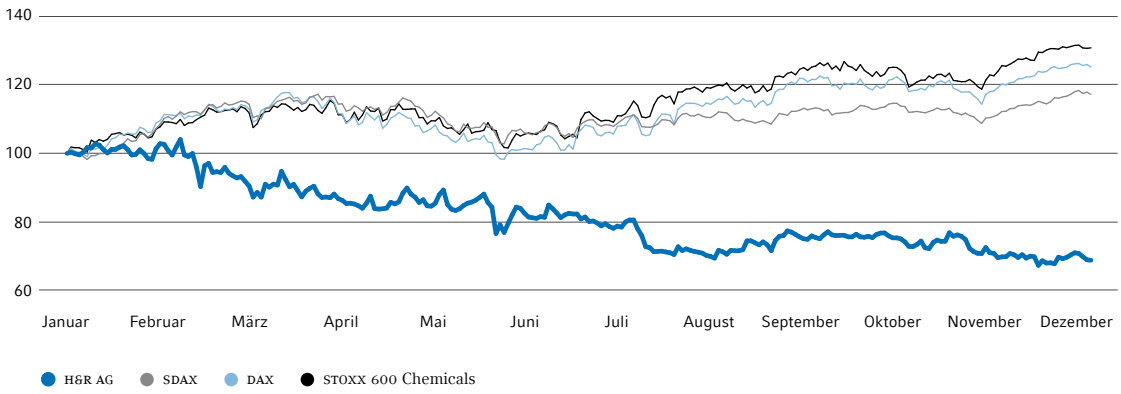
Hatte die Kursentwicklung deutscher Aktien 2011 noch unter dem Eindruck der Staatsschuldenkrise gestanden, präsentierte sie sich 2012 den Anlegern durchweg attraktiver: Niedrige Zinsen auf festverzinsliche Anlagen, die offene Geldmarktpolitik der Notenbanken und die von den Kapitalmärkten positiv aufgenommenen Rettungsmechanismen zur Bewältigung der Euro-Schuldenkrise schufen ein Börsenumfeld, in dem Anleger wieder verstärkt in Aktien investierten.

Die unterjährige Performance des DAX spiegelte zugleich die Stärke der deutschen Wirtschaft und das Vertrauen der Anleger in deutsche Unternehmen wider: Notierte der Index zur Jahresmitte etwas schwächer, als Investoren um die Zukunft des Euro fürchteten, lieferten die Europäische Zentralbank und das Bundesverfassungsgericht mit ihren Aussagen zum Euro-Rettungsschirm wichtige Signale an die Kapitalmärkte. Internationale Investoren positionierten sich daraufhin wieder verstärkt an Europas Märkten, wovon der deutsche Aktienmarkt in besonderem Maße profitierte.

GRAFIK 01

**ENTWICKLUNG H&R-AKTIE, DAX, SDAX UND STOXX 600 CHEMICALS**

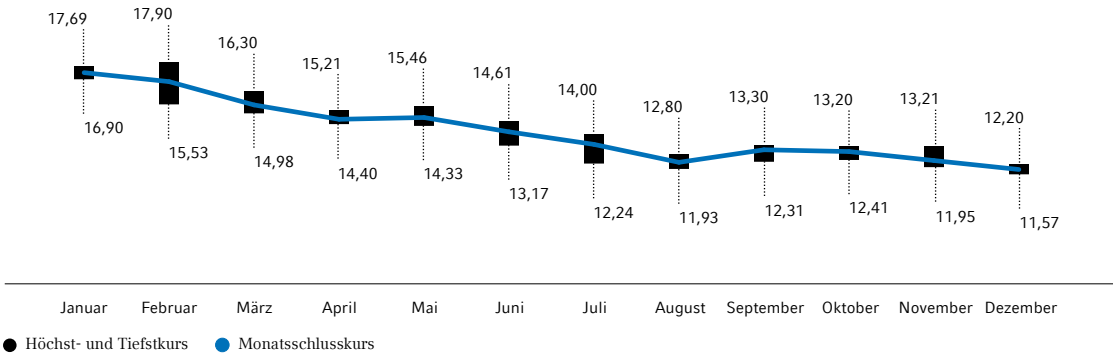
(INDEX 30.12.2011 = 100)



GRAFIK 02

**HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2012**

IN €




H&R-AKTIE MIT VERHALTENER KURSENTWICKLUNG. Unter dem Eindruck der guten Kursentwicklung des Jahres 2011 starteten die Papiere der H&R AG in die ersten Handelsmonate des Geschäftsjahres 2012. Mit dem XETRA-Schlusskurs des 9. Februar erreichte die Aktie mit € 17,90 ihr Jahreshoch, was zu diesem Zeitpunkt einem Anstieg von 4,1 % seit Jahresbeginn entsprach. Zur Jahresmitte hingegen gerieten die Märkte zunehmend unter Druck. Sowohl der DAX als auch der für die H&R-Aktie relevante Referenzindex für 50 kleinere deutsche Unternehmen, SDAX, gaben kräftig nach. Diesem allgemeinen Negativtrend folgte auch die Aktie der H&R AG. Zusätzlich übten die zum Halbjahr kommunizierten rohstoffkostenbedingten Ergebnisbelastungen Druck auf den Aktienkurs aus. Während für die internationalen Märkte, aber auch für den Großteil der Aktien deutscher Unternehmen, die zweite Jahreshälfte von einer deutlichen Erholung geprägt war, blieb die Performance der H&R-Aktie auch bis zum Jahresende verhalten. Die hohen Erwartungen, die vor allem durch das gute Geschäftsjahr 2011 geweckt worden waren, erfüllte auch das dritte Quartal – trotz einer guten Umsatzentwicklung – nicht. Mit einem Kurs von € 11,57 notierten die Aktien am 6. Dezember auf dem niedrigsten Stand des Jahres, bevor sie nach einer leichten Erholung auf € 12,20 zum Jahresende mit € 11,83 aus dem Handel gingen.

TABELLE 07

**DIVIDENDENRENDITEN DER H&R-AKTIE**

BASIEREND AUF JAHRESSCHLUSSKURSE

| IN % | Rendite |
|---|---|
| 2007 | 3,95 |
| 2008 | 3,67 |
| 2009 | 3,00 |
| 2010 | 3,09 |
| 2011 | 3,63 |
| **2012** | – |

TABELLE 08

**BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE**

| | |
|---|---|
| ISIN/WKN | DE0007757007 / 757007 |
| Börsenkürzel | 2HR |
| Gattung | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien |
| Notierung | Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München |
| Indizes | SDAX, Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index |
| Designated Sponsor | Close Brothers Seydler Bank AG |

AKTIENZAHL, MARKTKAPITALISIERUNG UND BÖRSENUMSATZ. Der Börsenwert unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2012 bei konstanter Aktienzahl € 354,4 MIO. (31. Dezember 2011: € 496,1 MIO.). Als Folge der gesunkenen Marktkapitalisierung gaben wir in der auf dieses Kriterium bezogenen gemeinsamen Indexrangliste für MDAX- und SDAX-Unternehmen der Deutschen Börse nach und schlossen auf dem 85. Rang (31. Dezember 2011: Platz 66).

Beim Kriterium Börsenumsatz verbesserte sich unsere Aktie zum Ende des Berichtszeitraumes vom 73. Platz auf Rang 70. Insgesamt wurden an deutschen Börsen im Jahr 2012 H&R-Aktien im Gesamtwert von € 132,5 MIO. gehandelt (bezogen auf den XETRA-Jahresdurchschnittskurs). Das entspricht einem durchschnittlichen täglichen Umsatzvolumen von T€ 521,6. Der überwiegende Teil der Transaktionen in H&R-Aktien wurde dabei über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt.

Die Zugehörigkeit zum SDAX ist mit diesen Platzierungen weiterhin gesichert.

TABELLE 09

**KENNZAHLEN H&R-AKTIE**

| | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl Aktien am 31.12.[1] | 29.973.112 | 29.973.112 | 29.973.112 | 29.973.112 | 29.973.112 |
| Ergebnis Aktie | € 0,01 | € 1,29 | € 1,74 | € 0,83 | € 1,05[3] |
| Jahreshöchstkurs | € 17,90 | € 21,86 | € 22,89 | € 16,85 | € 21,11 |
| Jahrestiefstkurs | € 11,57 | € 12,98 | € 13,20 | € 7,55 | € 9,25 |
| Kurs am 31.12. | € 11,83 | € 16,55 | € 21,05 | € 14,98 | € 10,90 |
| Performance (ohne Dividende)[2] | –28,2 % | –21,4 % | 40,5 % | 37,4 % | –46,1 % |
| Marktkapitalisierung am 31.12. | € 354,4 Mio. | € 496,1 Mio. | € 630,9 Mio. | € 449,0 Mio. | € 326,7 Mio. |
| Dividende | – | € 0,60 | € 0,65 | € 0,45 | € 0,40 |
| Dividendenrendite | – | 3,6 % | 3,1 % | 3,0 % | 3,7 % |
| Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen | T€ 522 | T€ 575 | T€ 666 | T€ 423 | T€ 859 |

[1] Seit 2008 nur Stammaktien.
[2] Bezogen auf den Jahresendkurs.
[3] Das Ergebnis je Aktie verringert sich bei Berücksichtigung der Kartellbuße um € 0,73.

ORGANMITGLIEDER STOCKEN BESITZANTEIL AN H&R AG WEITER AUF. Für den Berichtszeitraum wurden uns 18 Insider-Transaktionen mit H&R-Aktien mitgeteilt.

Das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen erhöhte seinen Bestand an H&R-Aktien in 16 Schritten um insgesamt 73.140 Aktien.

Der Finanzvorstand Luis Rauch erwarb in zwei Schritten insgesamt 1.000 Aktien.

Die einzelnen Käufe und Verkäufe sind im Abschnitt „Directors' Dealings" auf Seite 40 dieses Berichtes aufgelistet.

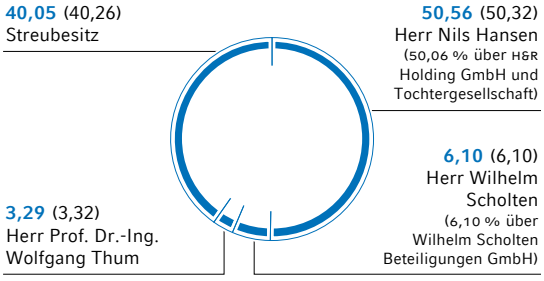
*Weitere Informationen s. S. 40*

AKTIONÄRSSTRUKTUR. Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen.

GRAFIK 03

**AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2012**

IN % (WERTE ZUM VORJAHRESENDE)




Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2012 weitere 0,5 % der ausstehenden H&R-Aktien im Privatbesitz.

Laut einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten am 31. Dezember 2012 6,10 %.

Gemäß WpHG-Mitteilung vom 3. Februar 2009 verfügte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R AG. Nach einer informellen Mitteilung lag sein Stimmrechtsanteil zum Jahresende 2012 bei 3,29 %.

Die verbleibenden 40,05 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2012 im Streubesitz.

HAUPTVERSAMMLUNG MIT HOHER PRÄSENZ. Unsere am 31. Mai 2012 in Hamburg abgehaltene Hauptversammlung erfreute sich erneut des hohen Interesses unserer Aktionäre an den Belangen der Gesellschaft. Mit einer Präsenz des stimmberechtigten Grundkapitals von 74,0 % (Vorjahr: 76,4 %) bestätigte sich das gute Niveau der Vorjahre. Alle zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte fanden eine breite Zustimmung von jeweils mehr als 94,0 % des vertretenen Kapitals, so auch der Vorschlag des Vorstandes, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von € 0,60 (2010: € 0,65) auszuschütten.

# Investor Relations

INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten pflegen wir einen stetigen, gleichmäßigen und offenen Informationsaustausch mit den verschiedenen Akteuren des Kapitalmarktes. Das Berichtsjahr 2012 stand dabei für uns vor allem unter der Vorgabe, den Kontakt zu privaten und institutionellen Investoren noch effizienter und zielgerichteter zu gestalten.

An insgesamt elf (Vorjahr: 20) Konferenz- und Roadshowtagen in Baden-Baden, Stuttgart, München, Frankfurt, Dresden und Zürich sprachen Vorstand und Investor-Relations-Mitarbeiter mit mehr als 100 Fondsmanagern. Unsere besondere Aufmerksamkeit galt dabei vor allem der Präsenz auf ausgewählten Konferenzen und der gebündelten Ansprache einer Vielzahl von Investoren. Dieses Konzept gewährleistet bei reduziertem Zeitaufwand eine hohe Effizienz unserer Kommunikationsarbeit und hat sich als Modell für die Zukunft bewährt.

Zudem besuchten uns wieder zahlreiche Investoren in Hamburg und Salzbergen, um sich vor Ort ein Bild von unseren Raffinerien zu machen.

Auch auf Informationsveranstaltungen für Privatanleger waren wir wieder präsent: So informierten wir auf Veranstaltungen der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) e.V. in Hamburg, Lüneburg und Berlin sowie auf dem Hamburger Börsentag und diskutierten angeregt mit Privatanlegern über die Geschäftsentwicklung und Perspektiven der H&R AG. Zudem wurden auch Privataktionären und sonstigen Interessenten wieder Raffineriebesichtigungen in Hamburg und Salzbergen angeboten.

Viele Anleger nutzten zusätzlich die Möglichkeit, sich bei uns zwischen den Veröffentlichungen der Quartals- und Geschäftsberichte telefonisch oder per E-Mail über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

TABELLE 10

**INVESTORENBEZIEHUNGEN**

| | |
|---|---|
| Banken mit Research Coverage | 10 |
| Analystenreports | 47 |
| Teilnehmer Analystenkonferenz | 19 |
| Roadshow- und Konferenztage mit Vorstandsbeteiligung | 11 |
| Veranstaltungen für Privatanleger | 4 |

RESEARCH COVERAGE WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU. Im Berichtszeitraum verfassten Analysten von zehn verschiedenen Banken und Kreditinstituten Research-Studien über die H&R-Aktie und informierten Anleger und Investoren mit regelmäßigen Updates. 2012 neu hinzugekommen sind die Analysen der Close Brothers Seydler AG und der Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG. Die Research-Abteilungen der UniCredit Bank AG und der WestLB AG hingegen haben sich aufgelöst und die Coverage eingestellt.

Die für einen SDAX-Wert überdurchschnittliche Analystenzahl wird uns auch in Zukunft den Zugang zu neuen Investoren erleichtern.

TABELLE 11

**RESEARCH COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE**

| |
|---|
| Bankhaus Lampe |
| CA Cheuvreux |
| Close Brothers Seydler (Neuaufnahme 2012) |
| Commerzbank |
| Hauck & Aufhäuser Institutional Research (Neuaufnahme 2012) |
| Kepler Capital Markets |
| LBBW |
| NordLB |
| Silvia Quandt |
| SRH Alster Research |

REGELPUBLIKATIONEN GEWINNEN WETTBEWERB DES MANAGER MAGAZINS. Unsere Finanzberichte wurden beim jährlichen Wettbewerb „Bester Geschäftsbericht" des manager magazins erstmals als Sieger in der Kategorie „SDAX" ausgezeichnet. Nach einem dritten Platz im Jahr 2011 und mehreren Top-10-Platzierungen in den Vorjahren haben wir die Qualität unserer Berichterstattung damit weiter erhöht.

Die Berichte können auf unserer Homepage, www.hur.com, im Bereich der H&R AG heruntergeladen werden. Eine Druckversion schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Wir informieren Sie auch per E-Mail-Newsletter über die aktuellen Entwicklungen bei uns. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

*www.hur.com*

KONTAKT ERWÜNSCHT. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

**H&R AG**
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: investor.relations@hur.com
Internet: www.hur.com

# Konzernlagebericht[1), 2)]


52 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 52 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
- 56 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 60 Forschung und Entwicklung
- 62 Überblick über den Geschäftsverlauf

67 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns
- 67 Ertragslage
- 71 Finanz- und Vermögenslage
- 76 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 83 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

84 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG

87 Weitere gesetzliche Pflichtangaben
- 87 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
- 89 Abhängigkeitsbericht

90 Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

91 Risikobericht
- 91 Risikopolitik
- 91 Risikomanagementsystem
- 92 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)
- 93 Risikomanagementsystem in Bezug auf Finanzinstrumente
- 93 Chancenmanagement
- 94 Einzelrisiken
- 99 Gesamtaussage zur Risikosituation

100 Prognosebericht
- 100 Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren
- 102 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren
- 104 Erwartete Ertragslage
- 105 Erwartete Finanzlage
- 106 Chancen
- 107 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns


[1)] Für den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind, wird auf den Corporate Governance Bericht auf den Seiten 34 ff. dieses Berichtes verwiesen.

[2)] Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R-Konzerns.

## Kernthemen 2012

– *Anhaltend starke Nachfrage nach rohölbasierten Spezialitäten*

– *Erneuter Umsatzzuwachs auf € 1.228,9 MIO. und einheitlich positive Umsatzentwicklung der Segmente*

– *Operatives Ergebnis (EBITDA) auf Gesamtjahr betrachtet deutlich durch Rohstoffpreise und Grundölnotierungen belastet*

– *Effizienzsteigerungsprogramm und Ausbau der internationalen Präsenz sichern Wettbewerbsfähigkeit*

– *Regelungen zur Einhaltung der Finanzierungskennzahlen und zur nachhaltigen Sicherung der Finanzierung getroffen*

– *Umfangreicher Maßnahmenkatalog soll Ertragskraft stärken*

# Geschäft und Rahmenbedingungen

*– Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe wesentlicher Umsatztreiber*
*– Produktportfolio umfasst mehr als 800 rohölbasierte Spezialitäten*
*– Globale Präsenz erweitert; Kundennähe gesteigert*

## Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

H&R ist ein Konzern mit drei operativen Segmenten: Zu unserem größten Segment (Umsatzanteil 2012: 75 %) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In diesen Produktionsstätten stellen wir im Wesentlichen rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle her. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen über 800 verschiedene Produkte. Sie werden größtenteils über unseren Vertriebspartner Hansen & Rosenthal an mehr als 100 unterschiedliche Abnehmerindustrien verkauft.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

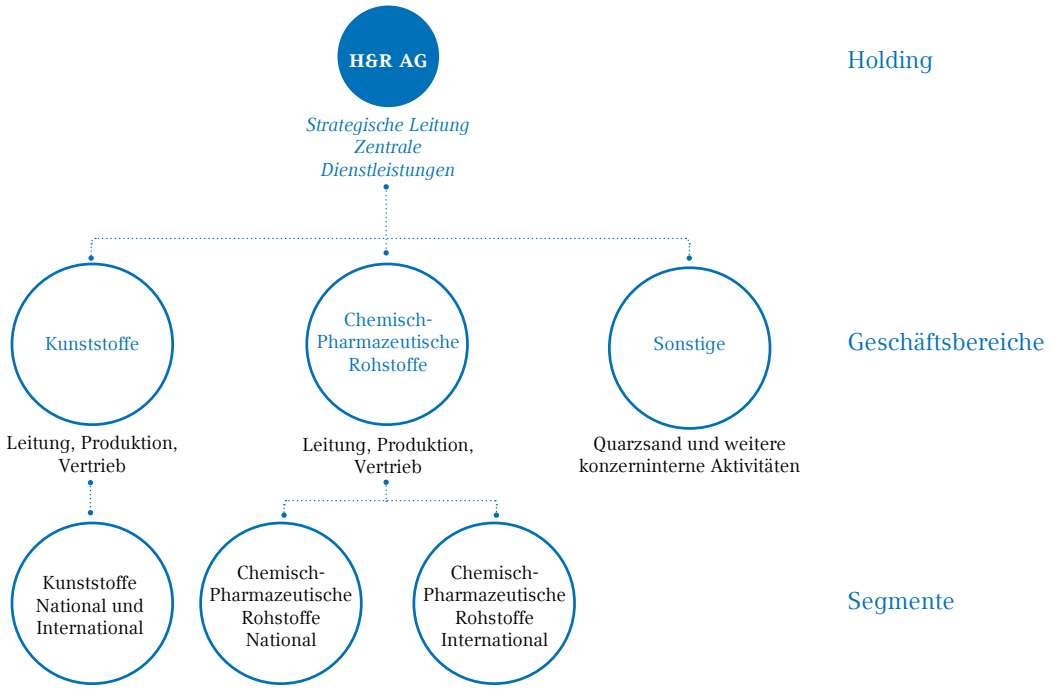
Unser Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International (Umsatzanteil 2012: 20 %) bündelt zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen sowie Vertriebsstandorte im europäischen Ausland und in Übersee. Zu den Hauptprodukten des Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie.

Im deutlich kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe (Umsatzanteil 2012: 5 %) stellen wir Präzisions-Kunststoffteile und die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Hauptabnehmer unseres Kunststoffbereiches ist die Automobilindustrie. Geschäftsfelder mit zunehmender Bedeutung sind die Medizintechnik sowie weitere industrielle Anwendungen.

Nach dem Verkauf der Explosivstoffaktivitäten im Jahr 2007 ist ein Grundstück mit hochwertigen Quarzsandvorkommen in Haltern am See in unserem Eigentum verblieben. Die H&R AG prüft die Ausbeutung des rund 13,5 MIO. Tonnen mächtigen Vorkommens und hat im Berichtszeitraum weitere Vorbereitungsmaßnahmen getroffen sowie Teilschritte des aufwendigen Genehmigungsverfahrens erfolgreich abgeschlossen. Ebenso werden alternative Verwendungsmöglichkeiten des Grundstücks geprüft.

GRAFIK 04

**DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR**



## Rechtliche Konzernstruktur

Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R AG als Konzernmutter. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für unsere Tochterunternehmen verschiedene Dienstleistungen zentral erbracht. Neben der Erzielung von Synergieeffekten für den Konzern wird den Tochtergesellschaften damit die volle Konzentration auf das operative Geschäft ermöglicht.

## Standorte

Wir beschäftigten zum Jahresende 2012 im Konzernverbund weltweit 1.458 Mitarbeiter. Die folgende Übersicht zeigt unsere wichtigsten Standorte mit mehr als zehn Mitarbeitern:

Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 28 (31. Dezember 2011: 27): Neu gegründet wurde im Berichtszeitraum die H&R Singapore Pte. Ltd. (Singapur). Die Neugründung der Tochtergesellschaft steht im Zusammenhang mit der Erweiterung unseres Vertriebsnetzes im strategisch wichtigen Markt Südostasien. Unsere Tochtergesellschaften sind in der Anteilsliste (Seite 178 f. dieses Geschäftsberichtes) aufgeführt.

*Weitere Informationen s. S.178 f.*

TABELLE 12

**WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS**

| Kontinent | Land | Stadt | Geschäftsbereich | Mitarbeiter |
|---|---|---|---|---|
| Afrika | Südafrika | Durban | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 39 |
| Asien | China | Wuxi | Kunststoff | 130 |
| | Malaysia | Port Klang/Batu Caves | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 19 |
| | Thailand | Bangkok/Si Racha | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 32 |
| Australien | Australien | Laverton | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 36 |
| Europa | Deutschland | Hamburg | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 257 |
| | | Salzbergen | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 381 |
| | | Coburg | Kunststoff | 354 |
| | Großbritannien | Tipton | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 40 |
| | Niederlande | Nuth | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 19 |
| | Tschechien | Dačice | Kunststoff | 94 |

## Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

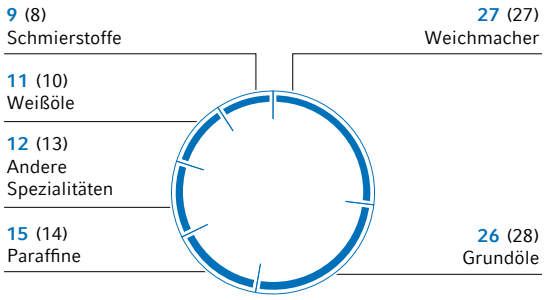
In unseren inländischen Spezialitätenraffinerien setzen wir als Ausgangsstoff im Wesentlichen den sogenannten atmosphärischen Rückstand sowie Vakuum-Gasöl ein. Diese bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallenden Derivate, werden über mehrere Produktionsschritte zu Grundöl, dem Ausgangsstoff zur Schmierstoffproduktion, weiterverarbeitet. Bei diesem Herstellungsverfahren handelt es sich um eine Kuppelproduktion, in deren Verlauf insgesamt über 800 weitere rohölbasierte Spezialitäten entstehen. Diese lassen sich im Wesentlichen in folgende Produktgruppen einteilen: Weichmacher für die Kautschukindustrie, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachsspezialitäten. In der Vergangenheit angefallene Nebenprodukte verwerten wir durch die Aufrüstung unserer Raffinerien effizient: Es entstehen mehr rohölbasierte hochwertige Spezialitäten und als neues Nebenprodukt Bitumen für den Straßenbau.

Nach einer konjunkturbedingt besonders hohen Kundennachfrage im Jahr 2010 gingen die Auftragseingänge im Berichtszeitraum zum zweiten Mal in Folge leicht zurück: Die Menge an abgesetzten Hauptprodukten unseres Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe sank auf 839.000 Tonnen nach 872.000 Tonnen im Jahr 2011.

GRAFIK 05

**ABSATZ HAUPTPRODUKTE 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




In den Misch- und Konversionsanlagen des Segmentes Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International veredeln wir ebenfalls rohölbasierte Einsatzstoffe. Produktionsschwerpunkte sind umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen. Im internationalen Segment gehen wir auch Produktionspartnerschaften ein und nutzen die Produktionsanlagen unserer lokalen Partner. Auf diese Weise senken wir sowohl Investitionsaufwand als auch -risiken und beschleunigen unser Wachstum.

Im Kunststoffbereich stellen wir hochpräzise Plastikteile im Spritzgussverfahren sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Eine besondere Kompetenz des Geschäftsbereiches besteht in der Herstellung von komplexen Kunststoffteilen unter gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten.

## Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Durch eine konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse haben wir in den letzten Jahren eine sehr gute Marktposition im Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten erreicht.

Unsere umweltfreundlichen, kennzeichnungsfreien Weichmacher werden zu über 90 % in den Kautschukmischungen von Autoreifen eingesetzt. Die restlichen Mengen gehen in Gummi- und Kautschukprodukte wie Förderbänder oder Taucheranzüge ein. Wesentliche Wettbewerber sind die großen Mineralölkonzerne.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind besonders vielfältig: In der Lebensmittelindustrie werden beispielsweise Käserinden mit Paraffin überzogen, um den Käse vor dem Austrocknen zu bewahren. Die Verpackungsmittelindustrie nutzt Paraffine u. a. zur Beschichtung der Innenseiten von Tetrapaks. In der Baustoffindustrie werden Spanplatten mit Wachsemulsionen getränkt, um diesen eine wasserabweisende Eigenschaft zu verleihen. Diese Wachsemulsionen werden insbesondere an unseren asiatischen Standorten zunehmend nachgefragt. Wir nehmen hinter dem Marktführer in diesem Produktbereich mit weiteren Unternehmen eine Wettbewerbsposition in zweiter Reihe ein.

Auch im Bereich der Weißöle haben wir uns durch die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können, einen guten Ruf im Markt erarbeitet. Unsere technischen Weißöle dienen beispielsweise als Reinigungsmittel von Druckmaschinen oder als Weichmacher von Plastikteilen. Die medizinischen Weißöle fließen u. a. in Kosmetikprodukte wie Cremes und Salben ein. Weitere bedeutende Hersteller sind auch hier die großen Mineralölkonzerne.

Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen selbst weiter, die überwiegend in der Landwirtschaft Anwendung finden.

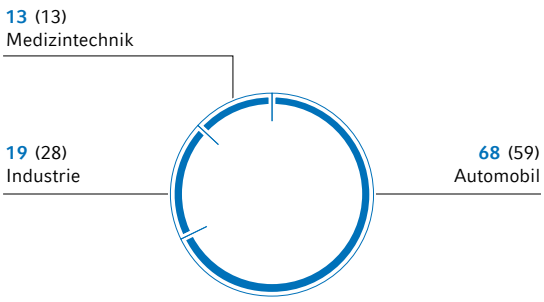
Die Kunden unseres Kunststoffbereiches unterteilen wir in drei Gruppen: Unser mit Abstand größter Abnehmer ist weiterhin die Automobilindustrie. Weitere Kundengruppen mit zunehmender Bedeutung sind die Medizintechnik und die übrige Industrie. In der letztgenannten Gruppe fassen wir im Wesentlichen die Produkte für Kunden aus der Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau zusammen.

Der Markt für Kunststoffteile ist stark fragmentiert und umfasst allein in Deutschland mehrere hundert Wettbewerber.

GRAFIK 06

**UMSATZ NACH KUNDENGRUPPEN IM BEREICH KUNSTSTOFFE 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




## Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

An unseren Produktionsstandorten in Salzbergen und Hamburg fallen im Produktionsprozess Rückstände an, die als Komponenten von schwefelhaltigem Schiffsbetriebsstoff verwendet werden. Die internationale Seeschifffahrtsorganisation IMO plant, den maximal zulässigen Schwefelgehalt für Schiffskraftstoffe in Nord- und Ostsee mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von 1,0 % auf 0,1 % zu reduzieren. Ab dem Jahr 2020 sollen neue Richtwerte auch für den weltweiten Schiffsverkehr gelten. Der Höchstwert soll auf 0,5 % abgesenkt werden.

Die Umsetzung der Reduzierung des zulässigen Schwefelgehaltes von Schiffsbetriebsstoffen wird die zukünftigen Vermarktungsmöglichkeiten für unseren Rückstand mit großer Wahrscheinlichkeit verschlechtern. Allerdings können wir durch den Einsatz sogenannter Propanentsphaltierungsanlagen den angefallenen Rückstand in umweltfreundliche, rohölbasierte Spezialitäten und einen Asphalt, der in der Straßenbauindustrie Anwendung findet, umwandeln.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

Als Ausgangsstoff für unsere Produkte setzen wir in unseren inländischen Spezialitätenraffinerien den sogenannten atmosphärischen Rückstand ein. Dieses bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallende Derivat weist grundsätzlich eine Korrelation zum aktuellen Rohölpreis auf. Zu einer temporären Belastung der Produktmargen kommt es in der Regel durch das Zusammenspiel der Rohstoffpreise und der Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z. B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Da sich steigende Rohstoffpreise in der Regel nur mit zeitlichem Verzug in höhere Produktpreise umsetzen lassen, ist die Marge beim Grundöl wegen der hohen Volatilität der Notierungen nur sehr schwer planbar.

# Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

## Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Kern dieses Systems ist ein umfassendes Kennzahlenreporting zur Unterstützung des Managements bei der Steuerung von Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und Wachstum. Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen. Im Vertrieb wird auf Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Komponenten des Systems sind die Monatsberichte der Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektabwicklung und Vertrieb.

Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.

RENTABILITÄT. Den Mindestverzinsungsanspruch für unsere Investitionsprojekte ermitteln wir aus den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital). Diese setzen sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammen. Unsere Eigenkapitalkosten errechnen wir aus der Rendite einer langfristigen risikolosen Alternativanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie, die um das spezifische Risiko der H&R AG im Verhältnis zum Gesamtmarkt adjustiert wird. Der sich aus dieser Berechnung ergebende Renditeanspruch betrug für den Berichtszeitraum 7,7 % (Vorjahr: 7,7 %).

Unsere Fremdkapitalkosten ermitteln sich aus dem Verhältnis von Zinsaufwand zu durchschnittlichem verzinslichen Fremdkapital. Sie betrugen im Berichtszeitraum 5,3 % (Vorjahr: 5,0 %). Unter Berücksichtigung der Steuerquote von 28,3 % ergab sich eine Nachsteuergröße von 3,8 % (Vorjahr: 3,6 %).

Insgesamt ergibt sich für den H&R-Konzern ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz nach Steuern von 6,4 % (Vorjahr: 6,4 %). Adjustiert um die Konzernsteuerquote ergibt sich ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 8,9 % (Vorjahr: 8,9 %).

TABELLE 13

**KAPITALKOSTEN (WACC)**

| IN % | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Risikoloser Zinssatz | 2,3 | 3,2 |
| Marktrisikoprämie | 6,0 | 5,0 |
| Beta H&R AG | 0,9 | 0,9 |
| Zinssatz Eigenkapitalkosten | 7,7 | 7,7 |
| Anteil Eigenkapital | 67,0 | 69,0 |
| Fremdkapitalkosten vor Steuern | 5,3 | 5,0 |
| Steuersatz Konzern | 28,3 | 28,3 |
| Fremdkapitalkosten nach Steuern | 3,8 | 3,6 |
| Anteil Fremdkapital | 33,0 | 31,0 |
| WACC nach Steuern | 6,4 | 6,4 |
| WACC vor Steuern | 8,9 | 8,9 |

Unsere zentrale Rentabilitätskennzahl ist der ROCE (Return on Capital Employed), die erzielte Rendite auf das durchschnittlich gebundene betriebsnotwendige Kapital. Wir streben einen ROCE von mindestens 15,0 % an. Mit einem ROCE von 5,3 % haben wir dieses Minimalziel im Berichtszeitraum nicht erreichen können.

Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.

TABELLE 14

**RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008[1] |
|---|---|---|---|---|---|
| EBIT | 25,4 | 68,1 | 82,0 | 44,7 | 56,9 |
| Ø Capital Employed | 478,1 | 449,5 | 377,8 | 343,8 | 341,8 |
| **ROCE in %** | **5,3** | **15,2** | **21,7** | **13,0** | **16,6** |

[1] Bereinigt um Kartellstrafe.

Durch die Multiplikation des im operativen Geschäft gebundenen Kapitals mit der Differenz aus ROCE und WACC vor Steuern lässt sich der „Economic Value Added" (EVA) herleiten. Nach der EVA-Methode berechnet, betrug der im H&R-Konzern geschaffene Wert im Berichtszeitraum € –17,2 MIO. (Vorjahr: € 28,3 MIO.).

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

LIQUIDITÄT. Mit einer Fokussierung auf unseren Free Cashflow stellen wir sicher, dass auch in Zukunft die finanzielle Solidität des H&R-Konzerns erhalten bleibt. Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst.

TABELLE 15

**FREE CASHFLOW**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 84,7 | –11,8 | 52,1 | 21,5 | 16,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | –33,7 | –42,3 | –32,8 | –23,6 | –44,9 |
| **Free Cashflow** | **50,9** | **–54,2** | **19,3** | **–2,1** | **–28,9** |

Eine deutliche Entlastung des operativen Cashflows erreichten wir 2012 vor allem durch die Reduzierung unseres Net Working Capitals. War dieses im Vorjahr noch durch rohstoff- und produktpreisbedingte Faktoren ausgeweitet worden, erzielten wir 2012 durch verschiedene Maßnahmen, etwa durch Forfaitierung sowie ein insgesamt effizienteres Forderungs- und Vorratsmanagement, positive Effekte.

Unsere Investitionstätigkeit beschränkte sich 2012 vornehmlich auf kleinere und mittlere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Im Vorjahr waren noch erhebliche Mittelabflüsse für die Bezahlung von Bauteilen unserer Propanentasphaltierungsanlage zu verzeichnen gewesen. In der Konsequenz konnten wir nach der negativen Vorgabe des letzten Geschäftsjahres 2012 wieder einen deutlich positiven Free Cashflow erwirtschaften.

KAPITALSTRUKTUR. Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die die Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals optimiert. Dabei sind wir durch den Abschluss unseres Konsortialkreditvertrages und unserer Schuldscheindarlehen im Wesentlichen an die Einhaltung von drei Financial Covenants gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) und den Zinsdeckungsgrad beziehen. Letzterer gilt nur für die 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens. Eine weitere wichtige Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

TABELLE 16

**KAPITALSTRUKTUR**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Nettoverschuldung/ EBITDA | 3,17 | 2,15 | 1,08 | 1,79 | 2,00 |
| Eigenkapitalquote in % | 35,8 | 38,0 | 42,5 | 39,3 | 38,2 |
| Net Gearing in % | 70,4 | 79,4 | 49,2 | 64,7 | 62,0 |

WACHSTUM. Unser Wachstum messen wir anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie EBITDA, EBIT und EBT sowie unserer Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Durch den starken Einfluss der Rohölnotierungen auf unsere Rohstoffkosten sind auch die Preise für viele unserer Produkte deutlichen Schwankungen unterworfen. Entsprechend ist die Aussagekraft unseres Umsatzes als Wachstumsindikator begrenzt.

TABELLE 17

**ERGEBNIS- UND MENGENWACHSTUM**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Absatzmenge Hauptprodukte in kt[1] | 839 | 872 | 932 | 812 | 775 |
| EBITDA | 49,3 | 89,1 | 103,4 | 65,6 | 51,2 |
| EBIT | 25,4 | 68,1 | 82,0 | 44,7 | 34,9 |
| EBT | 1,5 | 54,5 | 73,6 | 36,2 | 23,8 |

[1] Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

## Strategie

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN. In unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten setzen wir die Ausrichtung auf rohölbasierte Spezialitäten wie Paraffine, Weichmacher und Weißöle konsequent fort. Im Fokus unserer Aktivitäten liegt dabei die ständige Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch hohe Qualitätsstandards, dokumentierte Zuverlässigkeit und die Herstellung von teilweise kundenindividuell konfigurierten Produkten. Neue Impulse für Produktverbesserungen und Neuentwicklungen gehen dabei auch vom Vertriebspartner Hansen & Rosenthal aus, der über enge, jahrzehntelang gewachsene Kundenbeziehungen verfügt.

An unseren inländischen Produktionsstandorten lagen die Investitionsschwerpunkte bis zum Jahr 2009 in der Modernisierung der Anlagen und der Erweiterung der Kapazitäten.

Nachdem sich die Anlagen mittlerweile in einem guten technischen Zustand befinden, liegt unser Fokus mittlerweile auf der Erhöhung der Wertschöpfung unserer Raffinerien.

Der Betrieb der Propanentasphaltierungsanlage, die seit der Jahreswende 2011/2012 in unserer Hamburger Raffinerie für eine effizientere Nutzung eines im Produktionsprozess anfallenden Rückstandes sorgt, liefert zusätzlichen Rohstoff für die Umwandlung in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten. Genau wie der namensgebende Katalysator soll auch unser Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ dabei helfen, Abläufe zu verbessern, effizienter zu gestalten und für eine Beschleunigung der unternehmensinternen Prozesse zu sorgen. Der multidisziplinäre Ansatz, der an verschiedensten technischen und operativen Stellen ansetzt, dient einer verbesserten Wertschöpfung unseres Unternehmens und soll, daher auch der Zusatz 10+, ein Ergebnispotenzial von jährlich € 10,0 MIO. realisieren.

Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.

Für den Standort Salzbergen wird eine Umstellung auf die Lohnverarbeitung hochwertiger Spezialitäten derzeit rechtlich final abgestimmt. Anschließend ist eine 18 bis 24 Monate andauernde Testphase geplant.

In unserem internationalen chemisch-pharmazeutischen Segment planen wir den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten in wachstumsstarken Märkten, insbesondere in Asien und Südamerika. Mit der Ausdehnung des Vertriebsnetzes auf die Standorte Singapur, Indien und Brasilien legen wir die Basis für eine weiterhin sehr stabile Umsatz- und Ertragsentwicklung unseres internationalen Geschäfts. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Umsatzanteil unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts außerhalb Europas von derzeit rund 19 % bis zum Jahr 2015 auf 30 % zu steigern. Neben organischem Wachstum ist auch eine Ausweitung des erfolgreichen Konzeptes von Produktionskooperationen angedacht.

Im Kunststoffbereich generieren wir nach wie vor einen Großteil unseres Umsatzes mit Kunden aus der Automobilzulieferindustrie. Durch den Trend, schwere und teure Metallteile in Kraftfahrzeugen durch leichtere und preisgünstigere Kunststoffteile zu ersetzen, ergeben sich für uns Wachstumschancen in diesem Kundensegment. Die Absatzentwicklung der Automobilindustrie in den letzten Jahren hat uns jedoch verdeutlicht, dass der Ausbau weiterer Kundensegmente – wie der Medizintechnik – zur Risikodiversifizierung von hoher Bedeutung ist. Um uns von der Vielzahl von Herstellern im Markt abzusetzen und unsere Wertschöpfungstiefe zu erhöhen, haben wir uns auf die Produktion komplexer Teile unter Verwendung mehrerer Materialien spezialisiert.

Zudem profitieren wir zunehmend von unserem Reinraum in Coburg, der uns in die Lage versetzt, unter sterilen Bedingungen zu produzieren und so den Anforderungen von Kunden aus der Medizintechnik gerecht zu werden.

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR. Unsere operativen Aktivitäten sind in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: den großen chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich sowie den deutlich kleineren Kunststoffbereich. Der chemisch-pharmazeutische Geschäftsbereich ist in ein nationales und ein internationales Segment unterteilt. Unsere Geschäftsbereiche werden durch die H&R AG, die als Konzernholding Management-, Service- und Dienstleistungsfunktionen für ihre Tochtergesellschaften erbringt, gesteuert und unterstützt.

Die strategische Organisation der einzelnen Segmente trägt der regionalen Verteilung der Standorte sowie den branchenspezifischen Umständen Rechnung: Im nationalen chemisch-pharmazeutischen Segment, zu dem die Raffinerien in Hamburg und Salzbergen zählen, besteht aufgrund der Ähnlichkeit und regionalen Nähe der Produktionsstandorte eine funktionale Führungsstruktur. Leitende Mitarbeiter dieses Segmentes haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie Rohstoffeinkauf, Projektabwicklung, Rechnungswesen oder Vertrieb. Auf diese Weise realisieren wir mit einer schlanken Organisationsstruktur Synergieeffekte zwischen den Standorten.

Im internationalen Segment unterliegen sämtliche Funktionen der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer, die direkt an den Konzernvorstand berichten.

Der Kunststoffbereich verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandortes in Coburg innehat.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN. Unsere Konzernfinanzierung besteht im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit über bis zu € 150,0 MIO. und Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 MIO. Darüber hinaus bestehen diverse, von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) refinanzierte Investitionsfinanzierungen, die zum 31. Dezember 2012 mit rund € 78,0 MIO. valutierten, davon sind € 50,0 MIO. KfW-Umweltdarlehen.

Hinsichtlich des Konsortialkredites, des KfW-Umweltdarlehens und weiterer Darlehen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 30. Juni 2012 die Covenant-Zielgröße des Verschuldungsgrades verfehlt. Nach Gesprächen mit den Konsortialbanken wurden Vertragsanpassungen (Waiver) bezüglich der Aussetzung des Verschuldungsgrades per 30. Juni 2012 und per 30. September 2012 vereinbart und der Verzicht auf die Kündigung des Kreditvertrages zugesagt. Zum Ende des Jahres wurde der Covenant für den Konsortialkredit bis zum 31. Dezember 2014, im Übrigen für die Restlaufzeit der Darlehen, auf 3,5 angepasst, um den Freiraum zu erhöhen. Die Zielgröße des Zinsdeckungsgrades der 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens wurde hingegen zum 31. Dezember 2012 nicht erreicht. Den Darlehensgläubigern ist deshalb Anfang 2013 eine vorzeitige Rückzahlung angeboten worden, die im Umfang von € 21,0 MIO. angenommen wurde. Über die Restsumme wurde die Stellung eines Waivers und damit der Rechtsverzicht des Gläubigers vereinbart.

Da der Konsortialkredit sowie ein KfW-Umweltdarlehen über nominal € 50,0 MIO. auf die Bestimmungen der 10-Jahres-Tranche Bezug nehmen, sind wegen der formalen Verletzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 diese Kredite als kurzfristig ausgewiesen.

Wir haben rein vorsorglich für das 1. Quartal 2013, obwohl wir keine Verletzung der Finanzierungsbedingungen erwarten, einen Waiver vereinbart. Zudem haben wir eine Erhöhung des Verschuldungsgrades für das 2. und 3. Quartal 2013 beantragt und die Zusage durch die Banken erhalten.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ auf Seite 71 f. dieses Berichtes.

*Weitere Informationen s. S. 71 f.*

# Forschung und Entwicklung

## Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als direkter Bestandteil in die Produkte unserer Kunden ein. Bei Neu- und Weiterentwicklungen kooperieren wir eng mit unseren Abnehmern, um die Wirkung der von uns gelieferten Komponenten auf das Endprodukt zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit die Erhöhung unserer Wertschöpfung ab. Die Forschungsaktivitäten werden dabei auf Geschäftsbereichsebene gesteuert.

Unser chemisch-pharmazeutischer Geschäftsbereich unterhält F&E-Labore in den Raffinerien in Hamburg und Salzbergen. Durch die Ansiedlung der F&E-Labore an unseren Produktionsstandorten fördern wir die Kommunikation zwischen Mitarbeitern dieser Funktionen und heben Synergien zwischen unserer Forschung und unserer Qualitätskontrolle. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Kunststoffbereich mit der Bündelung unserer F&E-Aktivitäten am Hauptsitz in Coburg.

Zwar konnten wir auf den Ankauf von externem Produktionswissen oder Patenten auch in diesem Berichtszeitraum verzichten, kooperieren jedoch eng mit Universitäten und Forschungsinstituten. Soweit möglich, versuchen wir unsere eigenen Forschungsergebnisse vor externer Verwendung durch Patente zu schützen.

Subventionen oder andere Zuwendungen für Forschungsaktivitäten wurden nicht empfangen.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE. Das Anwendungsspektrum unserer rohölbasierten Spezialitäten ist besonders vielfältig: Die insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in mehr als 100 verschiedenen Industrien. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer Produkte bzw. die Verbesserung der Eigenschaften unseres bestehenden Produktportfolios. Ein wichtiger Ideengeber für Produktinnovationen des Geschäftsbereiches ist unser Vertriebspartner Hansen & Rosenthal. Durch seine langfristig gewachsenen Kundenkontakte verfügt er über ein exzellentes Gespür für die sich im Zeitablauf verändernden Kundenbedürfnisse. Besonders intensiv sind unsere Forschungsaktivitäten in den Produktgruppen Paraffine, Weichmacher, Weißöle sowie bei weiteren rohölbasierten Spezialitäten. Dabei befassen wir uns zunehmend auch mit der Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen als Alternative zum Rohöl. Über zwei bereits bestehende Patente hinaus haben unsere Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum zur Anmeldung von zwei weiteren Patenten für alternative Herstellungsverfahren von Weichmachern und Weißölen geführt.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die unsere Ausbeute an rohölbasierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und somit die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern sollen. Die vielversprechenden Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung: Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben hatten, investieren wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.

Eine wichtige Säule der Forschungsarbeiten des Geschäftsbereiches stellt die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Hamburg, Hannover,

Magdeburg, München, Rostock, Bangkok (Thailand) und Enschede (Niederlande) dar. Auf diese Weise erhalten wir Zugang zur Forschungsinfrastruktur der Universitäten und stellen frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern aus dem F&E-Bereich her.

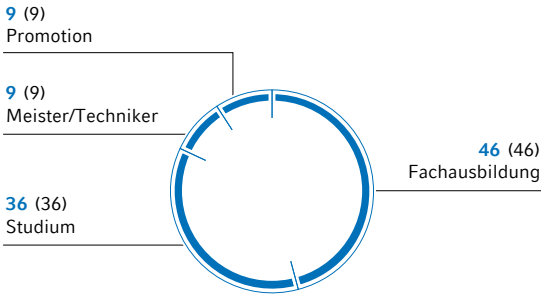
KUNSTSTOFFE. Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von $CO_2$-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden, den direkten Zulieferern der Automobilhersteller.

Weiter verstärkt haben wir auch unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der Medizintechnik – einem Marktsegment, das für den Kunststoffbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Forschungsaktivitäten in diesem Bereich führten bisher zur Anmeldung von zwei Patenten.

GRAFIK 07

**QUALIFIKATIONSSTRUKTUR IM F&E-BEREICH 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)

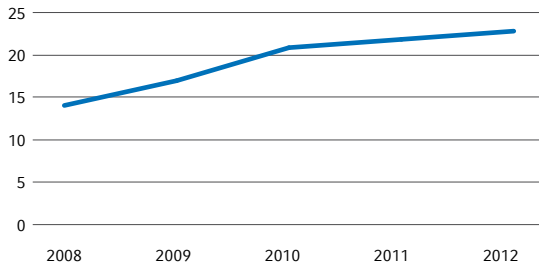



## F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter und Kennzahlen

GRAFIK 08

**MITARBEITER IM F&E-BEREICH**

ANZAHL




Die Wichtigkeit unserer Forschungsaktivitäten spiegelt sich auch im über die Mehrjahresbetrachtung konstant hohen Aufwand und der Aufstockung unserer Mitarbeiter in diesem Bereich wider. Von den insgesamt 23 Mitarbeitern (Vorjahr: 22) im Bereich Forschung & Entwicklung verfügen alle über wichtige Qualifikationen, sei es in Form einer Fachausbildung in einem chemienahen Beruf oder sogar eines Meistertitels. Weitere Beschäftigte sind als diplomierte Ingenieure ebenso hochqualifiziert wie unsere Mitarbeiter, die im Bereich Chemie promoviert haben.

Der F&E-Aufwand hat sich mit knapp € 2,1 MIO. auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, verringerte sich aufgrund des Umsatzzuwachses leicht von 0,18 % auf 0,17 %.

TABELLE 18

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN**

| IN T€ | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 2.072 | 2.117 | 1.783 | 1.477 | 1.202 |
| davon Bereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | 1.720 | 1.817 | 1.424 | 1.147 | 852 |
| davon Bereich Kunststoffe | 352 | 300 | 359 | 330 | 350 |
| in % vom Jahresumsatz | 0,17 | 0,18 | 0,17 | 0,19 | 0,12 |

## Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung des H&R-Konzerns wurde im Berichtszeitraum maßgeblich durch preisgetriebene Umsatzzuwächse und eine robuste Absatzsituation der ersten neun Monate des Geschäftsjahres geprägt. Obgleich das Schlussquartal insgesamt diesen Stand nicht halten konnte, beendete H&R das Geschäftsjahr mit einem Gesamtumsatzvolumen von mehr als € 1,2 MRD. bei leicht gesunkenen Produktmengen und übertraf damit den Rekordwert des Vorjahres. Getragen wurde diese Entwicklung durch die Stärke des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches, dessen Umsatzanteil erneut hohe 95 % betrug. Der Kunststoffbereich machte auf dem Weg der Restrukturierung und Neuausrichtung weitere Fortschritte und steuerte 2012 ebenfalls leicht höhere Umsätze bei.

Auf der Ergebnisebene zeigte sich die unterjährige Entwicklung uneinheitlich: Nach rückläufigen Zahlen im ersten Halbjahr 2012 konnten wir unser operatives Ergebnis in der zweiten Jahreshälfte zunächst steigern, gerieten jedoch zum Ende des Geschäftsjahres erneut unter Druck. In Summe erzielten wir aufgrund verstärkten Wettbewerbs- und Margendrucks und hoher Volatilitäten der Rohöl- und Grundölnotierungen mit einem EBITDA von € 49,3 MIO. ein deutlich geringeres Ergebnis als in den beiden Rekordjahren zuvor.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 weiter an Fahrt verloren. Nach Prognosen des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) stieg die Weltproduktion im Jahresdurchschnitt lediglich um 3,2 %, nachdem schon im Jahr zuvor mit 3,8 % nur noch ein recht moderater Anstieg verzeichnet worden war.

Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fiel ebenfalls mäßig aus, der Euroraum rutschte gar in eine Rezession. Die notwendige Bereinigung von Verschuldungsexzessen, zu denen es vor der Finanzkrise in einigen Eurostaaten gekommen war, belastete die Nachfrage und machte gleichzeitig strukturelle Veränderungen auf der Angebotsseite erforderlich. In der Folge wirkte sich die Verunsicherung der Konsumenten wie Investoren deutlich bremsend auf die Konjunktur aus. Im Gesamtjahr 2012 fiel das BIP im Euroraum um 0,5 %, die Euro-Krisenländer Portugal (–1,8 %), Italien (–0,9 %) und Spanien (–0,7 %) steckten weiter in der Rezession fest.

In den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren Wirtschaft in der Erholungsphase unmittelbar nach der Finanzkrise sehr kräftig gewachsen war, ließ die konjunkturelle Dynamik stark nach. Hier wirkten neben der fehlenden Nachfrage aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auch binnenwirtschaftliche Probleme belastend.

Zum Jahresende zeigte sich der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird, wieder freundlicher.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) blieb das Wachstum in den für die H&R AG wichtigen südostasiatischen Schwellenländern moderat. Konnten in der ersten Jahreshälfte noch Raten zwischen 5 % und 6 % – und damit leicht über dem asiatischen Durchschnitt – verzeichnet werden, sorgten geringere Staatsausgaben im weiteren Jahresverlauf für eine Tempoverlangsamung.

GRAFIK 09

**WÄHRUNGSENTWICKLUNG €/US$ 2012**

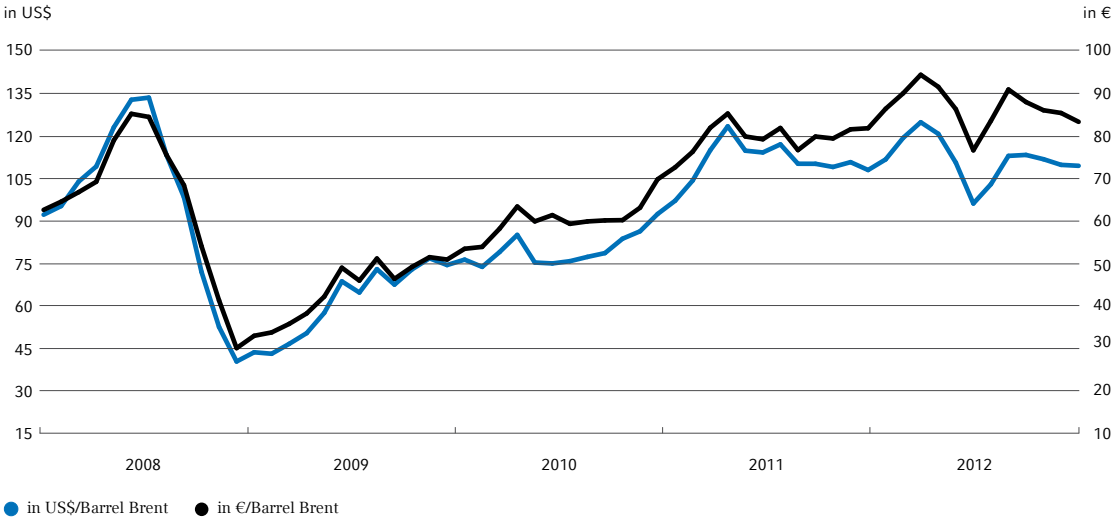
Das schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die Unsicherheit über eine wirtschaftspolitische Bewältigung der Krise im Euroraum belasteten im Berichtsjahr auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Bereits seit dem Frühjahr waren Auftragseingänge und Produktion in der Industrie tendenziell rückläufig. Insbesondere zum Jahresende mussten deutsche Unternehmen noch einmal deutliche Einbußen hinnehmen: Nach Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) lag das Wachstum für das Gesamtjahr bei 0,7 %. Vor allem spürte die deutsche Wirtschaft einen Gegenwind aus dem Ausland, wo sich die konjunkturelle Expansion ebenfalls verlangsamt hat; einige wichtige Handelspartner im Euroraum befanden sich weiterhin in einer tiefen Rezession. Die Exporte in den asiatischen Raum gingen erstmals seit 2008/2009 spürbar zurück. Damit wurde der langfristige Trend unterbrochen, gemäß dem der Euroraum als Abnahmemarkt für Deutschland an Bedeutung verliert und die asiatischen Schwellenländer diese wichtige Funktion übernehmen. Das IfW sieht allerdings gute Chancen, dass deutsche Unternehmen dank ihrer guten Positionierung auf den asiatischen Märkten und mit Hilfe verstärkter Vertriebsaktivitäten die geringere Nachfrage des Euroraumes kompensieren werden.

Der Euro konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem US-Dollar zunächst an Wert hinzugewinnen. Nach einem Vorjahresschlusskurs von US$ 1,29 je Euro stieg der Wechselkurs bis Mitte Februar 2012 auf sein Jahreshoch von US$ 1,35. Durch die sich zuspitzende Schuldenkrise vieler europäischer Staaten und die anhaltende Diskussion um die Zukunft der Gemeinschaftswährung büßte der Euro diesen Wertzuwachs bereits bis zum Sommer vollständig ein und notierte im Juli mit einer Wechselkursrelation von US$ 1,21 je Euro auf seinem Jahrestief. In der Folgezeit verhalfen die Aussagen der Europäischen Zentralbank und des Bundesverfassungsgerichtes zu den Euro-Rettungsmechanismen dem Euro zu einer spürbaren Erholung. Zum Jahresschlusskurs von knapp US$ 1,32 knüpfte der Euro nahezu an seinen Einstandskurs an.

GRAFIK 10

**ÖLPREISENTWICKLUNG 2008–2012**

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)




Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.

Der Rohölpreis (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent) stieg in den ersten drei Monaten des Berichtszeitraumes 2012 deutlich an. Der Jahreshöchstkurs wurde bereits im März mit einer Notierung von US$ 128,40 erreicht. Bis in den Frühsommer hinein gaben die Rohölpreise dann deutlich nach, durchbrachen die US$-100-Marke und erreichten in dieser Phase auch ihren Jahrestiefstkurs bei US$ 88,53. Der Jahresschlusspreis von US$ 111,30 (31. Dezember 2011: US$ 107,50) entspricht einer Teuerungsrate von 3,5 %. Aufgrund des im Verhältnis zum US$ stärkeren Euro verteuerte sich das Rohöl auf der für die H&R AG maßgeblichen Euro-Basis nur moderat.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Erwartungen der deutschen Chemieindustrie an das Jahr 2012 haben sich nach Aussage des Branchenverbandes VCI nicht erfüllt. Die Produktion sank, der Umsatz hingegen hielt sich Dank einer Preissteigerung um 2,5 % konstant bei € 184,2 MRD. Während die Inlandsumsätze zurückgingen, lebte die Branche von der weiterhin guten Nachfrage außerhalb Europas, die das ebenfalls eher schleppende Geschäft auf dem Kontinent mehr als kompensieren konnte. Insgesamt musste Deutschlands drittgrößte Branche einem schwierigen globalen Umfeld Tribut zollen: Die Wachstumsschwäche der Weltwirtschaft und die Rezession in Südeuropa bremsten die noch zu Jahresbeginn verkündeten Erwartungen vieler Chemieunternehmen massiv aus.

Die Kapazitätsauslastung der chemischen Industrie ging 2012 leicht zurück. Die Kapazitäten waren nach Einschätzung des VCI mit 82,8 % aber immer noch gut ausgelastet. Losgelöst von der Konjunktureintrübung hat die deutsche Chemieindustrie auch 2012 Beschäftigung aufgebaut. Zum Jahresende zählte die Branche rund 437.000 Mitarbeiter, das entspricht einem Anstieg von 2,3 % oder 10.000 Personen gegenüber 2011.

## Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Das Fundament für unsere sehr erfreuliche Umsatzentwicklung haben wir bereits zu Jahresbeginn 2012 gelegt. Mit Erlösen in Höhe von rund € 335 MIO. erreichten unsere Geschäfte zum Ende des ersten Quartals einen Rekordwert. Die Folgequartale überzeugten ebenfalls mit Erlösen oberhalb der € 300-MIO.-Marke, bevor unsere Geschäfte zum Jahresende an Fahrt verloren. In Summe wurde trotz des schwächeren Umsatzes im 4. Quartal 2012 ein Umsatz oberhalb des Vorjahreswertes von € 1,2 MRD. erzielt. Der Umsatzanstieg war primär preisgetrieben und resultierte dabei aus unseren Aktivitäten im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Die Menge an abgesetzten Hauptprodukten sank auf 839.000 Tonnen nach 872.000 Tonnen im Jahr 2011. Als Folge der gestiegenen Rohstoffkosten bewegten sich die Preise der in diesen Segmenten hergestellten Produkte auf einem deutlich höheren Niveau als noch im Vorjahr.

Für das Verständnis der Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind mehrere Faktoren relevant. Zum einen war bereits frühzeitig klar, dass die sehr günstigen Rahmen- und Konjunkturdaten des Geschäftsjahres 2011 und damit das außergewöhnlich hohe Ergebnisniveau nicht 1:1 reproduzierbar sein würden. Zum anderen musste das operative Ergebnis 2012 dem Druck von gesunkenen Gesamtabsatzmengen, höheren Rohstoffkosten, schwankenden Grundölnotierungen und volatileren Margen Tribut zollen. Schließlich liegt ein weiterer Erfolgsfaktor für unser Geschäft im voll ausgelasteten und störungsfreien Betrieb unserer Produktionsanlagen. Was die geplanten Stillstandszeiten aufgrund routinemäßiger TÜV-Überprüfungen betraf, konnten wir diese unvermeidlichen Einschränkungen auf ein Minimum begrenzen. Beim Betrieb unserer neuen Anlage zur Propanentasphaltierung im 1. Quartal 2012 kam es zu unerwarteten Anlaufschwierigkeiten. Entsprechend konnten wir das gesamte Potenzial der Anlage im Geschäftsjahr noch nicht voll ausschöpfen.

Diese Einflussfaktoren hatten einen wesentlichen Anteil daran, dass wir das Ergebnisniveau des Vorjahres auf Konzernebene im Gesamtjahr 2012 nicht halten konnten.

## Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1.173,3 MIO. über der von uns im Geschäftsbericht 2011 erwarteten Untergrenze für den Gesamtumsatz in Höhe von € 1,1 MRD.

Hauptgrund für das Umsatzwachstum in unserem größten Geschäftsbereich war der Anstieg der Rohstoffkosten, den wir mit einem gewissen zeitlichen Verzug zum Teil in höhere Produktpreise umgesetzt haben. Entsprechend weist unsere Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 neben dem Anstieg der Erlöse um 1,6 % auch einen um 3,0 % von € 987,3 MIO. auf € 1.017,4 MIO. gestiegenen Materialaufwand aus. Unser wichtigster Rohstoff – ein Rohölderivat, das bei der Destillation von Rohöl in

Kraftstoffraffinerien anfällt – weist eine starke Preiskorrelation mit dem Rohöl auf. Unsere Planungsannahme, die ein im Vergleich zum Vorjahr konstantes Rohölpreisniveau mit einem Durchschnittspreis von US$ 110,00 je Barrel vorsah, traf im Wesentlichen zu. Deutlich belastend wirkte sich hingegen die Marktbewertung für unser Grundöl aus. Dieses Produkt entsteht im Verlauf unseres Kuppelprozesses und wird als Basis für Schmierstoffe eingesetzt. Eine weitere Veredelung ist nicht möglich. Die Bewertung des Grundöles in den sogenannten ICIS-Notierungen war im Jahresverlauf volatil und nur schwer planbar. Hinzu kam in einigen Produktbereichen ein deutlich höherer Wettbewerbsdruck, den wir mit besseren Erlösen bei anderen Spezialitäten nur zum Teil kompensieren konnten.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Kunststoffe lag im Berichtszeitraum mit € 55,6 MIO. unterhalb unserer Mindesterwartung von € 65,0 MIO. Insbesondere die Auftragseingänge von unseren Kunden aus der Automobilbranche fielen infolge des Absatzrückganges der Autohersteller geringer aus als geplant.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2011 im März 2012 hatte der Vorstand die Umsatzerwartung mit € 1,1 MRD. bis € 1,3 MRD. beziffert. Im Zuge der Quartalsberichterstattung wurden diese Annahmen stets bekräftigt. Das Erreichen eines operativen Ergebnisses (EBITDA) auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 galt hingegen von Anfang an als ambitioniert.

Zur Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse 2012 korrigierte der Vorstand seine Prognose noch einmal und gab an, dass das Ergebnis in Anbetracht der Geschäftsentwicklung deutlich hinter dem des Geschäftsjahres 2011 zurückbleiben werde. Mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) von € 49,3 MIO. für das Gesamtjahr 2012 trat dieses Szenario dann auch so ein.

Als Folge der unbefriedigenden Ertragslage verfehlte die H&R AG sowohl unterjährig als auch zum Jahresende einzelne Vertragskennzahlen der genutzten Finanzierungsinstrumente. Sämtliche Covenantverletzungen wurden durch die Rechtsverzichte der Schuldscheingläubiger abgedeckt, jedoch belasteten die jeweils neu auszuhandelnden Waiver die Ergebnisse mit zusätzlichen Kosten.

TABELLE 19

**PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**

| Prognosezeitpunkt | 30.03.2012 | Tatsächlicher Wert |
|---|---|---|
| Umsatz im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe | ≥ € 1.100,0 Mio. | € 1.173,3 Mio. |
| Umsatz im Geschäftsbereich Kunststoffe | ≥ € 65,0 Mio. | € 55,6 Mio. |
| EBITDA auf Konzernebene | < € 89,1 Mio. | € 49,3 Mio. |

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns

*– Umsatz steigt durch Zuwächse bei allen Segmenten*
*– Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International mit Ergebnisverbesserung*
*– EBITDA auf Konzernebene durch verschiedene Effekte deutlich belastet*

## Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2012 mit € 1.228,9 MIO. (Vorjahr: € 1.209,5 MIO.) einen sehr guten Umsatz erzielt. Der Umsatzanstieg begründet sich mit dem rohstoffkostenbedingt höheren Produktpreisniveau in unserem Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe (Umsatzanteil 2012: 95 %). Insgesamt haben sich jedoch die überwiegend preisbedingt gestiegenen Erlöse nicht auf der Ergebnisebene positiv niedergeschlagen. Ursächlich hierfür war neben der Volatilität der Rohstoffe vor allem die schwache Entwicklung des Grundölpreises, der die positive Preisentwicklung in anderen Produktbereichen überkompensierte.

TABELLE 20

**ABWEICHUNGSANALYSE**

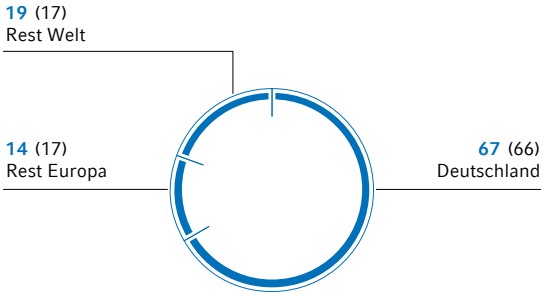
| IN %-PUNKTEN | 2012 |
|---|---|
| **Umsatzveränderung** | **1,6** |
| Mengen-/strukturbedingt | –3,5 |
| Preisbedingt | 4,2 |
| Währungsbedingt | 0,9 |

Mit einem Umsatzanteil von 66,7 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland. In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner – der Hansen & Rosenthal Gruppe – enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Entsprechend ist der tatsächliche Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer, als es unsere Statistik ausweist. Die verbleibenden 33,3 % des Umsatzes verteilen sich mit 14,4 Prozentpunkten auf das europäische und mit 18,9 auf das außereuropäische Ausland.

GRAFIK 11

**KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




Nach einem sehr guten 1. Quartal 2012 gingen die Absatzmengen von rohölbasierten Spezialitäten in den Sommer- und Herbstmonaten zurück, zeigten sich jedoch durchweg besser als in den Vergleichsquartalen des Vorjahres. Das operative Konzernergebnis (EBITDA) hingegen blieb unterhalb der Vorgaben des Jahres 2011: Es verminderte sich um 44,7% auf € 49,3 MIO. (Vorjahr: € 89,1 MIO.).

Die EBITDA-Marge verschlechterte sich um 3,4 Prozentpunkte auf 4,0 % nach 7,4 % im Geschäftsjahr 2011. Ermäßigt um die leicht gestiegenen Abschreibungen ergibt sich ein um 62,7 % auf € 25,4 MIO. (Vorjahr: € 68,1 MIO.) gesunkenes Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Zudem sank das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Vergleich zu den vorgenannten Ergebniskennzahlen aufgrund eines auch durch die Kosten für die Stellung der Waiver gestiegenen Zinsaufwandes für unsere Finanzierungsinstrumente deutlicher: um 97,2 % auf € 1,5 MIO. nach € 54,5 MIO. im Jahr 2011. Der Konzern-Jahresüberschuss nach Minderheiten verringerte sich um 99,0 % auf € 0,4 MIO. (Vorjahr: € 38,5 MIO.). Nach € 1,29 im Vorjahreszeitraum wurde für 2012 ein Ergebnis je Aktie von € 0,01 erreicht.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

TABELLE 21

**UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1.228,9 | 1.209,5 | 1.056,8 | 762,3 | 1.035,2 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | 49,3 | 89,1 | 103,4 | 65,6 | 51,2 |
| EBIT | 25,4 | 68,1 | 82,0 | 44,7 | 34,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1,5 | 54,5 | 73,6 | 36,2 | 23,8 |
| Konzern-Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen) | 0,3 | 38,5 | 52,0 | 25,1 | 9,6 |
| Konzern-Jahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen) | 0,4 | 38,5 | 52,0 | 25,0 | 9,5 |
| Ergebnis pro Aktie (€) | 0,01 | 1,29 | 1,74 | 0,83 | 0,32 |
| Eigenkapitalrendite IN % | 0,1 | 16,3 | 25,6 | 14,4 | 5,5 |
| Return on Capital Employed (ROCE) IN % | 5,3 | 15,2 | 21,7 | 13,0 | 10,4 |

## Auftragsentwicklung

Über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 lagen die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches auf dem guten Niveau des Vorjahres. Erst zum Jahresschluss ging die Nachfrage zurück: Zum einen reduzierten Kunden ihre Bestellmengen aufgrund der Feiertage und der Betriebs- und Produktionsferien. Zum anderen sank die Nachfrage zum Jahresende auch konjunkturbedingt. Insgesamt wurden Hauptprodukte in einem Volumen von 839.000 Tonnen (2011: 872.000 Tonnen) abgesetzt.

Der Kunststoffbereich zeigte zu Beginn des Berichtszeitraums steigende Auftragszahlen. Getragen wurde diese Entwicklung vornehmlich von Kunden aus der Automobilindustrie. Besonders in der zweiten Jahreshälfte gingen die Aufträge als Folge der schlechteren Stimmung am Automobilmarkt jedoch spürbar zurück.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches bestätigte zum Jahresende 2012 mit € 34,0 MIO. das Vorjahresniveau.

## Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerten sich im Berichtszeitraum um € 6,4 MIO. Der Rückgang resultiert zum Großteil aus einer optimierten Vorratshaltung unserer Bestände.

Unser Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2012 aufgrund des höheren Rohstoffpreisniveaus um 3,0 % auf € 1.017,4 MIO. (Vorjahr: € 987,3 MIO.). Damit erhöhte sich die Materialaufwandsquote auf 83,2 % nach 79,7 % im Vorjahreszeitraum.

Der Personalaufwand verringerte sich trotz einer gestiegenen Gesamtmitarbeiterzahl um 4,2 % auf € 73,0 MIO. (Vorjahr: € 76,2 MIO.). Unserer Strategie entsprechend lag ein Schwerpunkt unseres Kapazitätsaufbaus auf der Stärkung des internationalen Geschäfts. Dabei profitierten wir auch von den lokal geringeren Lohnkosten dieser Arbeitsmärkte. Entlastend wirkte sich zudem eine geringere Auszahlung von Boni bzw. Leistungsprämien im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung aus.

Trotz geringerer Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhten sich die Abschreibungen um 13,8 % auf € 23,9 MIO. nach € 21,0 MIO. im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit den neu hinzugekommenen Abschreibungen unserer Propanentasphaltierungsanlage, die am Standort Hamburg seit Dezember 2011 produktiv einsatzfähig ist.

TABELLE 22

**ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

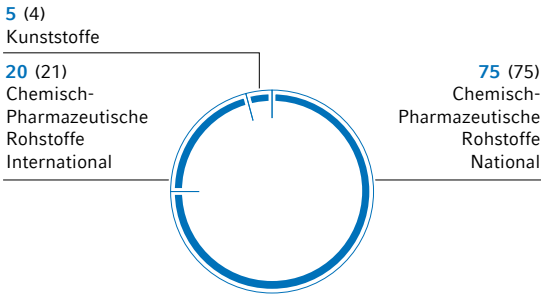
| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1.228,9 | 1.209,5 | 1.056,8 | 762,3 | 1.035,2 |
| Bestandsveränderungen | –6,4 | 29,0 | 20,3 | 3,4 | 5,4 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 19,7 | 21,0 | 21,3 | 15,6 | 23,9 |
| Materialaufwand | –1.017,4 | –987,3 | –812,8 | –557,6 | –825,2 |
| Personalaufwand | –73,0 | –76,2 | –74,5 | –67,9 | –62,7 |
| Abschreibungen | –23,9 | –21,0 | –21,4 | –20,8 | –16,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | –102,9 | –107,2 | –108,1 | –90,4 | –125,4 |
| **Betriebsergebnis** | **25,1** | **67,8** | **81,7** | **44,7** | **34,8** |
| Finanzergebnis | –23,6 | –13,4 | –8,1 | –8,5 | –11,0 |
| **Ergebnis vor Steuern** | **1,5** | **54,5** | **73,6** | **36,2** | **23,8** |
| **Konzern-Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen)** | **0,3** | **38,5** | **52,0** | **25,1** | **9,6** |
| **Konzern-Jahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen)** | **0,4** | **38,5** | **52,0** | **25,0** | **9,5** |

Der Zinsaufwand hat sich für 2012 erhöht. Belastend wirkten sich Zusatzkosten für Zinsswaps und die Stellung der Waiver aus. Aus der vorzeitigen Rückführung der € 21,0 MIO. aus der 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens entstanden ebenfalls Aufwendungen. In Summe ergaben diese Effekte einen Aufwand von € 6,1 MIO. Somit sank auch das Finanzergebnis und lag mit € –23,6 MIO. rund 76,1 % unter dem Vorjahreswert von € –13,4 MIO. Unser Steueraufwand reduzierte sich weitestgehend proportional zum Ergebnis vor Steuern (EBT). Der Aufwand von € 1,2 MIO. (Vorjahr: € 16,0 MIO.) entspricht einer nahezu unveränderten Steuerquote von 28,3 %.

GRAFIK 12

**UMSATZ NACH SEGMENTEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




## Ertragsentwicklung in den Segmenten

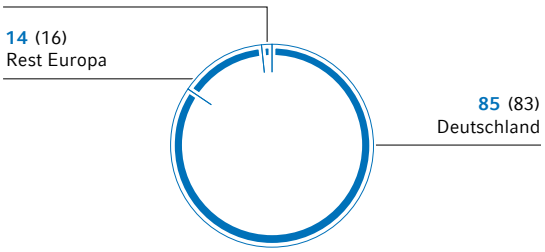
CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL.

Während die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgingen, stiegen die Produktpreise rohstoffkostenbedingt deutlich an. In Summe erhöhte sich der Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2012 um 1,0 % auf € 952,2 MIO. (Vorjahr: € 943,2 MIO.). Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes reduzierte sich hingegen im Wesentlichen aufgrund leicht rückläufiger Absatzmengen von rohölbasierten Spezialitäten sowie zum Jahresende niedrigerer Margen um 53,7 % auf € 33,0 MIO. nach € 71,3 MIO. im Vorjahr.

GRAFIK 13

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)

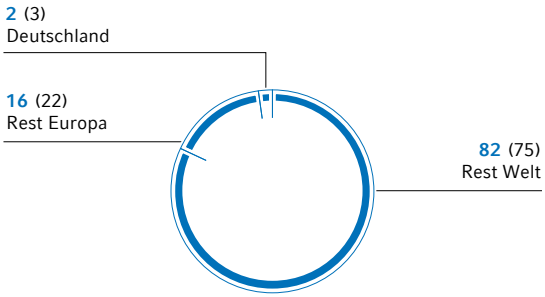


CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL. Im internationalen Segment war der Umsatzanstieg um 1,8 % auf € 254,1 MIO. (Vorjahr: € 249,6 MIO.) ebenfalls preisgetrieben. Aufgrund des höheren Anteils margenstabiler Spezialitäten am Produktportfolio schloss das operative Ergebnis (EBITDA) um 1,6 % höher als im Vorjahr und betrug € 19,3 MIO. (Vorjahr: € 19,0 MIO.).

GRAFIK 14

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL 2012**

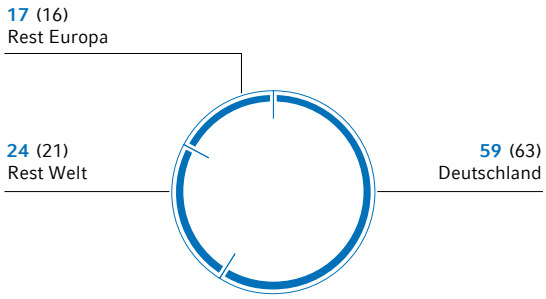
IN % (VORJAHRESWERTE)




GRAFIK 15

**UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




KUNSTSTOFFE. Unser Kunststoffsegment profitierte von einer anziehenden Auftragslage. In Konsequenz stieg das Geschäftsvolumen mit 5,7 % von allen Segmenten am deutlichsten und generierte Umsätze in Höhe von € 55,6 MIO. (Vorjahr: € 52,6 MIO.). Nach einem operativen Gewinn (EBITDA) von € 2,3 MIO. im Vorjahr war das Ergebnis im Berichtszeitraum unter anderem aufgrund der Anlaufphase unserer Aktivitäten am tschechischen Standort mit einem Fehlbetrag von € 0,8 MIO. rückläufig.

TABELLE 23

**KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Umsatzerlöse** | | | | | |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | 952,2 | 943,2 | 808,1 | 583,2 | 819,8 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | 254,1 | 249,6 | 229,8 | 158,8 | 174,5 |
| Kunststoffe | 55,6 | 52,6 | 42,8 | 38,7 | 47,6 |
| Sonstige/Konsolidierung | –33,0 | –35,9 | –23,9 | –18,4 | –6,7 |
| **Operatives Ergebnis (EBITDA)** | | | | | |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | 33,0 | 71,3 | 86,7 | 51,7 | 59,6[1] |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | 19,3 | 19,0 | 20,7 | 19,7 | 12,7 |
| Kunststoffe | –0,8 | 2,3 | –0,3 | –3,0 | 2,1 |
| Sonstige/Konsolidierung | –2,2 | –3,5 | –3,7 | –2,8 | –1,2 |

1) Kennzahl ist um die Rückstellung für die Kartellbuße in Höhe von € 22,0 MIO. bereinigt.

# Finanz- und Vermögenslage

## Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral über die Holdinggesellschaft H&R AG. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effiziente Steuerung
- die Finanzierung des Working Capitals und der Investitionen
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur

Zur effizienten Nutzung unserer Liquidität bündeln wir unsere inländischen Zahlungsmittelüberschüsse in einem Cashpool, aus dem Tochtergesellschaften mit der notwendigen Liquidität versorgt werden.

Um die Konzernfinanzierung langfristig zu günstigen Konditionen sicherzustellen und weiter zu diversifizieren, haben wir im November 2011 unseren 2008 aufgenommenen Konsortialkredit über bis zu € 250,0 MIO. durch ein Schuldscheindarlehen und einen neuen Konsortialkredit ersetzt: Die Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 MIO. mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren dienen im Wesentlichen zur Anschlussfinanzierung von bereits getätigten Investitionen. Den Konsortialkredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer maximalen Inanspruchnahme von € 150,0 MIO. halten wir größtenteils als Finanzierungspuffer für weitere Investitionen und unser rohölpreisbedingt stark schwankendes Working Capital vor.

Die Inanspruchnahme des Konsortialkredites und der Schuldscheindarlehen ist unter anderem maßgeblich an zwei Covenants geknüpft: das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) und die Eigenmittelausstattung. Für die 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens über € 31,0 MIO. ist darüber hinaus auch die Einhaltung eines Zinsdeckungsgrades vereinbart.

In Verbindung mit der Überschreitung von Finanzierungskennzahlen wurden zur Aufrechterhaltung der Finanzierung und der Abwehr möglicher Liquiditätsrisiken weitere Waiver vereinbart. Wir verweisen für eine detaillierte Darstellung auf die Ausführungen auf Seite 59 bzw. auf die Darstellung bestandsgefährdender Risiken auf den Seiten 97 und 98.

*Weitere Informationen s. S. 59, 97 und 98.*

TABELLE 24

**WESENTLICHE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE DES H&R-KONZERNS**

| | Betrag in € MIO. | Jahr der Ausgabe | Fälligkeit |
|---|---|---|---|
| Konsortialkredit | bis zu 150,0 | 2011 | 30.11.2016 |
| Schuldscheindarlehen | 66,0 | 2011 | 30.11.2016 |
| Schuldscheindarlehen | 53,0 | 2011 | 30.11.2018 |
| Konsortialkredit (Tilgungsdarlehen) | 50,0 | 2011 | 30.12.2020 |
| Schuldscheindarlehen | 31,0[1] | 2011 | 30.11.2021 |
| Tilgungsdarlehen | 20,0[2] | 2009 | 30.06.2019 |

[1] Hiervon € 21 MIO. Anfang 2013 umfinanziert.
[2] Zu Beginn vor Tilgungen.

Über diese Fremdkapitalinstrumente hinaus haben wir im Mai 2009 (€ 20,0 MIO.) und im Januar 2011 (€ 50,0 MIO.) im Rahmen eines weiteren Konsortialkredites für zehn Jahre Fremdkapital über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) aufgenommen. Die Kredite sind Teil eines Förderprogrammes, das umweltfreundliche Investitionen zu besonders günstigen Konditionen finanziert.

Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 MIO. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Um die Planungssicherheit in Bezug auf unsere Zinsbelastung zu erhöhen und von den historisch niedrigen Zinssätzen langfristig zu profitieren, haben wir über diesen Darlehensbetrag Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Während des Geschäftsjahres 2012 sind die Sicherungszusammenhänge der als Cashflow Hedge berücksichtigten Zinsswaps entfallen, da die Kriterien der Effektivitätstests nicht mehr eingehalten wurden.

Auf den Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Rohstoffpreis-, Wechselkurs- und sonstige Risiken haben wir im Berichtszeitraum weitestgehend verzichtet, da die Kosten für diese Instrumente aus unserer Sicht den mit ihnen erzielbaren Nutzen übertrafen.

## Analyse der Kapitalflussrechnung

Bei einem Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Steuern von € 23,8 MIO. war unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum mit € 84,7 MIO. (Vorjahr: € –11,8 MIO.) wieder deutlich positiv. Entlastet wurde der operative Cashflow vor allem durch eine deutliche Reduzierung des Net Working Capitals um € 76,7 MIO. Zudem verringerten sich die Zahlungsmittelabflüsse aus gezahlten Ertragsteuern auf € 7,4 MIO. (Vorjahr € 22,2 MIO.). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit nahm auf € 33,7 MIO. (Vorjahr: € 42,3 MIO.) ab. Die Ausgaben standen größtenteils in Zusammenhang mit Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in unseren Raffinerien. Als Konsequenz entwickelte sich der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) mit € 50,9 MIO. wieder deutlich positiv (Vorjahr: € –54,2 MIO.).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von € 15,3 MIO. (Vorjahr: Zahlungsmittelzufluss von € 91,3 MIO.). Als Dividende an die Aktionäre der H&R AG wurden € 18,0 MIO. ausgeschüttet, für die Rückzahlung von Finanzschulden wurden rund € 6,2 MIO. aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2011 stand dieser Posten mit getilgten Finanzschulden von € 201,1 MIO. zu Buche. Den 2011 im Rahmen der Umfinanzierung neu aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten von € 311,8 MIO. standen im Geschäftsjahr 2012 lediglich € 8,6 MIO. gegenüber.

Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraumes € 89,6 MIO. nach € 53,1 MIO. zum Vorjahreszeitpunkt. Maßgeblich zu dieser Verbesserung haben das optimierte Forderungsmanagement einschließlich Factorings und die effizientere Vorratshaltung beigetragen.

Für das laufende Jahr betragen die bereits feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen € 0,7 MIO. und aus operativem Leasing € 4,6 MIO. Die Gesamtsumme der 2013 fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 69,6 MIO.

TABELLE 25

**FINANZLAGE**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 84,7 | –11,8 | 52,1 | 21,5 | 16,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | –33,7 | –42,3 | –32,8 | –23,6 | –44,9 |
| Free Cashflow | 50,9 | –54,2 | 19,3 | –2,1 | –28,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | –15,3 | 91,3 | –26,9 | 8,3 | 30,2 |
| Finanzmittelfonds am 31.12. | 89,6 | 53,1 | 16,2 | 20,9 | 14,4 |

## Investitionen

Unsere Investitionen gingen im Berichtszeitraum auf € 36,7 MIO. (Vorjahr: € 41,1 MIO.) zurück. Davon entfielen auf Sachanlagen € 35,3 MIO. (Vorjahr: € 39,5 MIO.) und auf immaterielle Vermögenswerte € 1,4 MIO. (Vorjahr: € 1,6 MIO.).

TABELLE 26

**INVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN**

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | 30,8 | 37,9 | 33,3 | 22,0 | 43,9 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | 1,8 | 1,3 | 3,5 | 1,5 | 1,6 |
| Kunststoffe | 3,3 | 1,4 | 1,6 | 0,7 | 1,5 |
| Sonstige Aktivitäten | 0,8 | 0,5 | 0,9 | 0,2 | 0,1 |
| **Konzern** | **36,7** | **41,1** | **39,3** | **24,4** | **47,1** |

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir im Geschäftsjahr 2012 insgesamt € 32,6 MIO. (Vorjahr: € 39,2 MIO.). Mit € 30,8 MIO. floss ein wesentlicher Teil dieser Summe in die Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen der Raffineriestandorte in Hamburg und Salzbergen. Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereiches von € 1,8 MIO. verteilen sich auf unsere internationalen Standorte.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches Kunststoffe stiegen hingegen deutlich von € 1,4 MIO. im Jahr 2011 auf € 3,3 MIO. im Berichtsjahr. Den wesentlichen Teil des Betrages investierten wir in Maßnahmen am Standort Coburg. Kleinere Investitionen fielen hingegen für unsere ausländischen Aktivitäten an.

Durch die hohen Investitionen in unsere Raffinerien lag unser Investitionsschwerpunkt mit rund 92 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: 95 %) weiterhin in Deutschland.

GRAFIK 16

**INVESTITIONEN NACH REGIONEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)

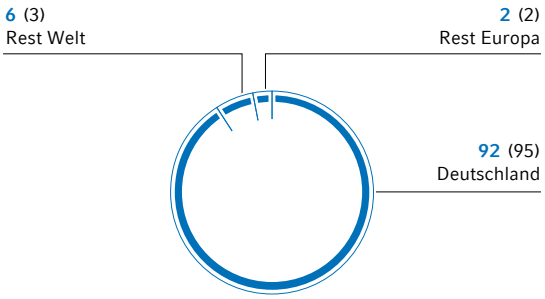



TABELLE 27

**NETTOINVESTITIONSVOLUMEN**

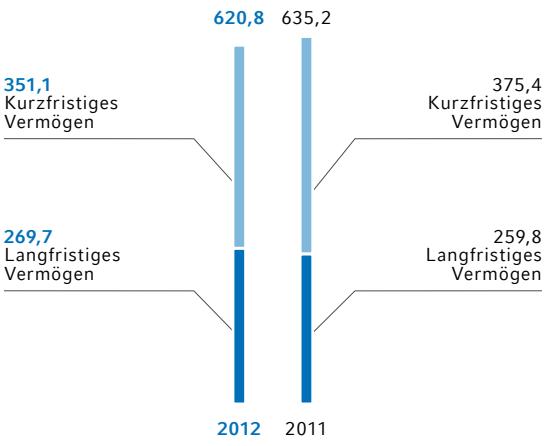
| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Investitionen | 36,7 | 41,1 | 39,3 | 24,4 | 47,1 |
| – Abschreibungen | 23,9 | 21,0 | 21,4 | 20,8 | 16,3 |
| – Anlagenabgänge | 0,4 | 0,6 | 0,1 | 0,3 | 0,4 |
| **Nettoinvestitionsvolumen** | **12,4** | **19,5** | **17,8** | **3,3** | **30,4** |

## Bilanzanalyse

GRAFIK 17

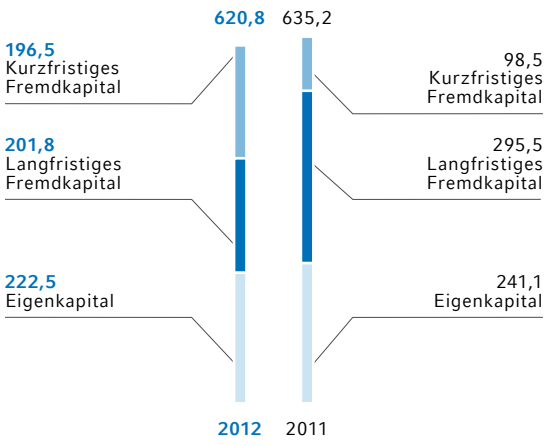
**AKTIVA**

IN MIO. €




**PASSIVA**

IN MIO. €




Die Bilanzsumme verringerte sich zum Jahresende 2012 um 2,3 % auf € 620,8 MIO. (31. Dezember 2011: € 635,2 MIO.). Auf der Aktivseite erhöhten sich u.a. als Folge von Forfaitierungen (€ 27,2 MIO.), unseres optimierten Forderungs- und Bestandsmanagements (€ 12,8 MIO.) sowie einer frühzeitigen kundenseitigen Zahlung (€ 10,7 MIO.) die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich auf € 89,6 MIO. nach € 53,1 MIO. am Vorjahresende.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken zum Ende des Berichtszeitraumes um 41,0 % auf € 70,0 MIO. (31. Dezember 2011: € 118,6 MIO.). Der Grund für diesen Rückgang lag unter anderem in einem zum Jahresende hin geringeren Geschäftsvolumen und damit korrespondierend einem niedrigeren Forderungsbestand zum Stichtag. Darüber hinaus hat ein intensiviertes Forderungsmanagement einschließlich Factorings unsere Außenstände positiv beeinflusst. Die Vorräte verringerten sich zum 31. Dezember 2012 um 8,9 % von € 198,3 MIO. auf € 180,6 MIO.

Insgesamt sanken die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 um 6,5 % auf € 351,1 MIO. nach € 375,4 MIO. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 56,6 % (31. Dezember 2011: 59,1 %).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um 3,8 % auf € 269,7 MIO. nach € 259,8 MIO. zum 31. Dezember 2011. Wesentlicher Treiber dieses Anstieges war das um 5,9 % von € 206,9 MIO. auf € 219,1 MIO. ausgeweitete Sachanlagevermögen.

Auf der Passivseite der Bilanz verdoppelten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von € 98,5 MIO. auf € 196,5 MIO. Entsprechend erhöhte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 31,7 % (31. Dezember 2011: 15,5 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbezogen um 19,1 % auf € 61,7 MIO. (31. Dezember 2011: € 51,8 MIO.). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ermäßigten sich u. a. durch eine niedrigere Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter um 32,8 % auf € 8,8 MIO. nach € 13,1 MIO. zum Jahresende 2011. Dem standen im Wesentlichen höhere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber, die sich aufgrund von Umgliederungen des Schuldscheindarlehens ergeben. Aufgrund der zum 31. Dezember 2012 noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit den Schuldscheindarlehens-Investoren der langfristigen 10-Jahres-Tranche hinsichtlich der Einhaltung des Zinsdeckungsgrades zum Jahresende, wurden die € 31,0 MIO. aus dieser Tranche als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Da auch der Konsortialkredit sowie ein KfW-Umweltdarlehen über nominal € 50,0 MIO. auf die Bestimmungen der 10-Jahres-Tranche Bezug nehmen, sind wegen der formalen Verletzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auch diese Kredite als kurzfristig ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 31,7 % auf € 201,8 MIO. (31. Dezember 2011: € 295,5 MIO.), was einem von 46,5 % auf 32,5 % reduzierten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Der Großteil dieser Minderung beruht auf den von € 191,1 MIO. auf € 133,7 MIO. gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den von € 37,6 MIO. auf € 9,0 MIO. reduzierten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Letztere resultieren wie bereits erwähnt aus der Umgruppierung der 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens in die kurzfristigen Bilanzpositionen.

Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug das Eigenkapital der H&R AG € 222,5 MIO. und lag damit rund 7,8 % niedriger als noch im Vorjahr (31. Dezember 2011: € 241,1 MIO.). Mindernd wirkte sich vor allem die Dividendenzahlung an die Anteilseigner von rund € 18,0 MIO. aus. Analog zum Eigenkapital verringerte sich auch die Eigenkapitalquote. Sie blieb allerdings weiterhin solide und lag zum Stichtag bei 35,8 % (31. Dezember 2011: 38,0 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) sank um 9,0 Prozentpunkte von 79,4 % auf 70,4 %.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 180 f.*

Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Unsere nicht bilanzierten Vermögenswerte beschränken sich im Wesentlichen auf den gepachteten Teil des Betriebsgeländes unserer Hamburger Raffinerie und auf unsere geleaste Fahrzeugflotte.

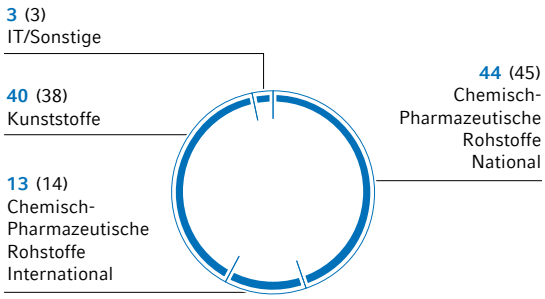
# Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

GRAFIK 18

**MITARBEITER NACH SEGMENTEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




Die Mitarbeiterzahl des H&R-Konzerns erhöhte sich zum Jahresende 2012 um 49 auf 1.458 Personen (31. Dezember 2011: 1.409). Der Großteil der Neueinstellungen erfolgte bei den Auslandsgesellschaften des Kunststoffbereiches.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE. Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe war die Mitarbeiterzahl zum Jahresende 2012 mit 835 (31. Dezember 2011: 836) nahezu konstant. In den inländischen Raffinerien des Geschäftsbereiches in Hamburg und Salzbergen waren zum Ende des Berichtszeitraumes 644 Personen (31. Dezember 2011: 642) Personen beschäftigt. Auch bei unseren internationalen Gesellschaften veränderte sich die Zahl der Beschäftigten nur marginal auf 191 (31. Dezember 2011: 194). Die größte Personalstärke wiesen dabei unsere Standorte in Großbritannien (40), Südafrika (39), Australien (36) und Thailand (32) aus.

KUNSTSTOFFE. Im Kunststoffbereich haben wir aufgrund der anziehenden Auftragslage 46 Neueinstellungen vorgenommen, so dass die Mitarbeiterzahl von 532 zum Jahresende 2011 auf 578 zum 31. Dezember 2012 angestiegen ist. Mit 31 neuen Arbeitsplätzen fand der Stellenaufbau insbesondere im Ausland statt: Während in China die Kapazitäten dem geringeren Geschäftsvolumen angepasst wurden, erhöhte sich die Personalstärke an unserem tschechischen Standort deutlich.

GRAFIK 19

**MITARBEITER NACH REGIONEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)

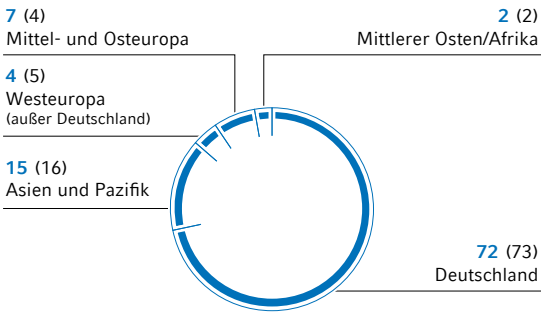



TABELLE 28

**PERSONALKENNZAHLEN**

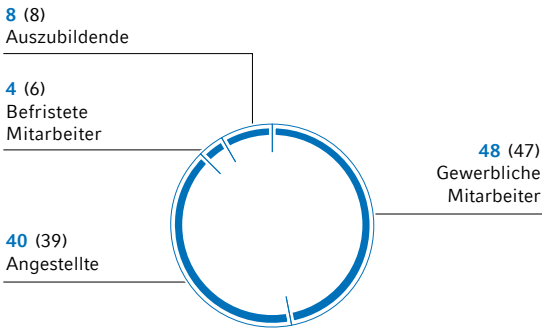
| | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Mitarbeiter | 1.458 | 1.409 | 1.374 | 1.336 | 1.340 |
| davon Auszubildende | 85 | 85 | 81 | 73 | 78 |
| Personalaufwand in MIO. € | 73,0 | 76,2 | 74,5 | 67,9 | 62,7 |

Während wir bei unseren ausländischen Tochtergesellschaften die Personalstärke seit 2012 ausschließlich als Gesamtzahl erfassen, unterscheiden wir im Inland zwischen gewerblichen und angestellten Mitarbeitern. Die gewerblichen Mitarbeiter haben mit 47,6 % den größten Anteil an der Belegschaft unserer Inlandsgesellschaften. In einem Angestelltenverhältnis waren 40,2 % der Mitarbeiter beschäftigt, der Anteil der befristet Beschäftigten lag bei 4,1 %.

GRAFIK 20

**MITARBEITER NACH ART DER BESCHÄFTIGTEN 2012**

IN % (VORJAHRESWERTE)




Unserer gesellschaftlichen Verantwortung sind wir auch 2012 durch die Ausbildung junger Menschen nachgekommen: Konzernweit beschäftigten wir zum Jahresende unverändert 85 Berufsanfänger in einem Ausbildungsverhältnis. In insgesamt sieben verschiedenen Ausbildungsberufen bereiten wir junge Menschen gezielt auf die Herausforderungen des Berufslebens vor. Der Erfolg dieser Bemühungen wird in der erfreulichen Übernahmequote von 90 % der Auszubildenden deutlich. Mit den derzeitigen Auszubildenden ist H&R für die mittelfristige Bedarfsentwicklung der Gruppe bereits heute sehr gut aufgestellt.

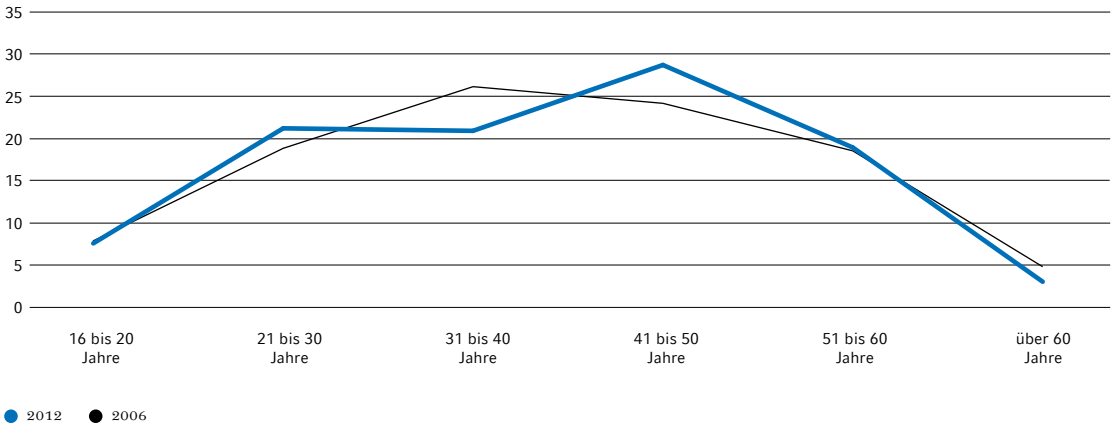
Auch für Mitarbeiter mit Berufserfahrung sind wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle und flache Hierarchieebenen ein attraktiver Arbeitgeber. Durch die zunehmende Komplexität unserer Anlagen und die fortschreitende Internationalisierung des H&R-Konzerns kommt der Fortbildung unserer Mitarbeiter eine wachsende Bedeutung zu. Da wir im internationalen Wettbewerb nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern bestehen können, verstehen wir unsere Ausgaben für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Allein an unseren inländischen Produktionsstandorten haben wir für solche Maßnahmen im Berichtszeitraum T€ 454 aufgewendet. Bei der Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen betreiben wir einen individuellen Ansatz, der die Stärken der Mitarbeiter fördert und sie unterstützt, ihre Karriereziele zu erreichen.

Die hohe Verbundenheit unserer Mitarbeiter mit dem H&R-Konzern drückt sich auch in der langen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 14 Jahren und der kontinuierlich unter 5 % liegenden Fluktuationsquote an den inländischen Standorten aus.

GRAFIK 21

**ALTERSSTRUKTUR INLÄNDISCHE MITARBEITER**

IN %



Die Altersstruktur unserer inländischen Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren im Wesentlichen konstant geblieben. Im Berichtszeitraum stellten die 41- bis 50-Jährigen mit einem Anteil von 28,8 % die zahlenstärkste Mitarbeitergruppe. Damit weist die Altersverteilung unserer Mitarbeiter eine für deutsche Industrieunternehmen typische Struktur auf.

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge

Mit standortübergreifenden, umfassenden Konzepten sorgen wir für die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kontraktoren, Anlieger sowie unserer Produktionsanlagen. Wir beugen damit gleichzeitig Produktionsausfällen und der Schädigung der Umwelt vor.

Ein Schwerpunkt in unserem Sicherheitskonzept ist die Fortbildung unserer Mitarbeiter: Wir führen regelmäßig Schulungen zu den Themen Explosionsschutz und Anlagensicherheit durch. Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter verpflichtet, regelmäßig internetbasierte Unterweisungen in unserem Sicherheitsunterweisungssystem UWEB2000 zu absolvieren. Auch die in unseren Werken tätigen Kontraktoren werden im Rahmen von Workshops in unser Sicherheitskonzept eingebunden.

Beim Eintritt eines Schadensfalles analysieren alle Beteiligten zusammen mit unseren Sicherheitsexperten und der lokalen Geschäftsleitung den Unfallhergang, um daraus wertvolle Rückschlüsse für eine weitere Optimierung unserer Sicherheitsmaßnahmen zu erhalten. In einem speziellen Reporting wird der Konzernvorstand regelmäßig mit Kennzahlen zum Thema Sicherheit informiert. Bei besonderen Vorfällen erfolgt eine direkte Information des Vorstandes durch die Geschäftsleitung des Standortes. Durch Sicherheitsbegehungen und Ad-hoc-Besichtigungen beteiligt sich der Vorstand zudem aktiv an der Verbesserung der Sicherheitsperformance.

In unserer Unfallstatistik weisen wir dem internationalen CONCAWE-Standard (CONservation of Clean Air and Water in Europe) folgend die Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequence) und LWIS (Lost Workday Injury Severity) aus. Mit dem LWIF-Wert wird die Unfallhäufigkeit (Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 MIO. Arbeitsstunden) angegeben. Sie berücksichtigt eigene Mitarbeiter und Kontraktoren. Der LWIS-Wert gibt wiederum den Unfallschweregrad (Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) an. Er berücksichtigt ebenfalls eigene Mitarbeiter und Kontraktoren.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

Damit setzen wir wesentlich strengere Maßstäbe an, als es z. B. die deutschen Berufsgenossenschaften fordern. Trotz eines deutlichen Rückganges liegt der LWIF-Wert unserer Raffinerien mit 4,4 (Vorjahr: 6,8) auf einem für uns unbefriedigenden Niveau. Dies gilt ungeachtet der Tatsache, dass es zu keinen bleibenden Schäden für Mensch und Umwelt gekommen ist. Wir werden unsere Sicherheitsmaßnahmen daher weiter intensivieren, bis wir eine signifikante Absenkung der Unfallzahlen erwirkt haben.

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Krankheitsprävention verfügen wir über ein weitreichendes Angebot für unsere Mitarbeiter. Am Hauptsitz in Salzbergen fassen wir diese Aktivitäten im Projekt „Life Plus“ zusammen. Die Angebote umfassen kostenlose Rückengymnastik, Ernährungsberatungen, Bewegungstrainings und Vorsorgeuntersuchungen.

An anderen Standorten des H&R-Konzerns werden unseren Mitarbeitern vergleichbare Leistungen angeboten.

TABELLE 29

**ARBEITSSICHERHEIT IN DEN H&R-RAFFINERIEN**

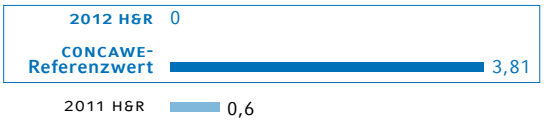
| | 2012 | CONCAWE-Referenzwerte | 2011 | 2010 | 2009 |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag je eine Million Arbeitsstunden (Lost Workday Injury Frequency; LWIF) | 4,4 | 1,7 | 6,8 | 9,0 | 4,8 |
| Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag | 8,0 | – | 11,0 | 14,0 | 7,0 |
| Anzahl unfallbedingter Ausfalltage | 195,0 | – | 161,0 | 198,0 | 81,0 |
| Anzahl der Arbeitsausfalltage je Arbeitsunfall | 24,8 | 52,7 | 14,6 | 14,1 | 11,6 |
| Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge | – | 4,0 | – | – | – |

## Prozesssicherheit

Als Betreiber von Raffinerien und Produktionsanlagen bewegen wir uns nicht in einem in sich abgeschlossenen System. Vielmehr sind wir als Unternehmen und Arbeitgeber, vor allem aber auch als Nutzer natürlicher Ressourcen und als Nachbar an unseren Produktionsstandorten angehalten und verpflichtet, nachhaltig und sicher zu handeln. Im Betrieb unserer Raffinerien kommen verschiedene Stoffe zum Einsatz, deren Handhabung mit größter Sorgfalt erfolgt. Der Sicherheit unserer Prozesse kommt daher für uns eine elementare Bedeutung zu. Unsere Performance in diesem Bereich messen wir seit Anfang 2011 mit der Kennzahl PSPI (Process Safety Performance Indicator), zu deren Ermittlung wir die für die Sicherheit unserer Prozesse relevanten Ereignisse (PSE – Process Safety Events) pro 1 MIO. Arbeitsstunden erfassen. Den Aussagewert unserer Ergebnisse stellen wir durch den Vergleich zum Referenzwert des CONCAWE-Verbandes sicher. Seit Beginn der Erfassung der PSE waren wir konstant besser als der Referenzstandard der CONCAWE. Einen zu berücksichtigenden Vorfall hatte es zuletzt 2011 gegeben.

GRAFIK 22

**PROZESSSICHERHEIT IN DEN H&R-RAFFINERIEN**




## Mitgliedschaften und Verbandsarbeit

Eine gute Vernetzung ist für uns nicht nur in operativer Hinsicht, also mit Kunden und Märkten, sondern auch innerhalb der Interessenverbände wichtig. Als Betreiber zweier Spezialitäten-Raffinerien gehen wir in der Wertschöpfung über den üblichen Standard einer Kraftstoffproduzierenden Raffinerie hinaus und setzen im Produktionsverlauf andere Stoffe ein. Damit wir unsere Interessen wahren können, engagieren wir uns in den Verbänden der Raffineriebetreiber und der Mineralölwirtschaft. Unsere Mitarbeiter sitzen als Experten u. a. in den Fachausschüssen für Arbeitssicherheit, Prozesssicherheit, Umweltschutz und Raffinerietechnik der DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V., und engagieren sich innerhalb des CONCAWE-Verbandes.

Diese gute Vernetzung stellt sicher, dass H&R bei allen wichtigen Branchen- und rechtlichen Entwicklungen rund um die Themen Umwelt, Sicherheit und Technik nicht nur informiert ist, sondern Prozesse aktiv mitgestalten kann.

## Umweltbericht

Umweltschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen sind wichtige Ziele unserer Unternehmenspolitik. Auf der einen Seite versuchen wir ständig, den Energieverbrauch und den Anfall von umweltbelastenden Stoffen im Produktionsprozess zu verringern. Auf der anderen Seite entwickeln wir umweltfreundliche Produkte, die entweder eine Alternative zu Produkten mit umweltschädlichen Inhaltsstoffen bieten oder durch ihre Verwendung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

UMWELTSCHONENDE PRODUKTE. Unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher für die Autoreifenindustrie schonen die Umwelt gleich in zweierlei Hinsicht: Zum einen verbessern sie die Umweltverträglichkeit der Reifenmischungen und des Reifenabriebes.

Zum anderen sorgen sie für eine Reduzierung des Rollwiderstandes der Autoreifen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Kraftstoffeinsparung.

Darüber hinaus finden unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher in zahlreichen Dämm- und Isolationsmaterialien Anwendung, durch die der Wärmeverlust in Gebäuden reduziert wird. Die in unseren Raffinerien produzierten Weißöle sind z. B. Bestandteil von Pflanzenschutzmitteln, deren Verwendung den Ertrag von nachwachsenden Rohstoffen erhöht.

Einheimische Holzsorten werden durch den Einsatz unserer Paraffine wetterbeständig, so dass ihre Verwendung, beispielsweise zur Herstellung von Gartenmöbeln, die intensive Abholzung langsam nachwachsender Tropenholzbestände unnötig macht.

Die innovativen Produkte unseres Kunststoffbereiches substituieren in der Automobilindustrie zunehmend die bislang verwendeten Metallteile und helfen über die so erzielte Gewichtseinsparung, den Kraftstoffverbrauch von Pkws weiter zu reduzieren. Gleichzeitig fällt auch die Energiebilanz ihrer Erzeugung deutlich besser aus als für vergleichbare Metallkomponenten.

ENERGIEEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ. Deutschland als Standort hat hohe Energiekosten, die besonders energieintensive Produktionsbetriebe wie unsere Raffinerien treffen. H&R hat gerade aus diesem Grund schon lange ein hohes Energiebewusstsein und verfolgt die Senkung dieses Kostenfaktors konsequent und systematisch. Das Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ legt ein Hauptaugenmerk auf genau diesen Punkt und fordert unsere Standorte in Hamburg und Salzbergen verstärkt zu einem umsichtigen Umgang mit Energie auf. Zu dem ergeizigen Ziel einer konzernweiten Ergebnisverbesserung um mindestens € 10,0 MIO. sollen die Raffineriestandorte ihren Beitrag leisten. Der Energieverbrauch der zwölf Monate vor der Implementierung von „KAT10+“ im Juni 2012 dient uns dabei als Referenzwert. Zum Jahresende 2012 lag die kumulierte Ersparnis bezogen auf den Referenzwert bei 3,2 %. Ein Vorteil, der sich auch in finanzieller Hinsicht bemerkbar macht: Insgesamt erzielten die beiden Raffineriestandorte durch einen effizienteren Energieeinsatz in den Monaten Juni bis Dezember 2012 Einsparungen von über € 0,8 MIO. Sie werden damit bereits kurzfristig zum Erreichen unserer ehrgeizigen Ziele beitragen.

Um nicht nur wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, ist die Absenkung unserer $CO_2$-Emissionen ein wichtiger Punkt in unserem Umweltkonzept. Die H&R-Raffineriestandorte stehen dabei aufgrund ihrer Wertschöpfungstiefe vor besonderen Herausforderungen. Anders als andere Raffineriebetreiber, deren Prozesse mit der Erzeugung von Kraftstoffen oder Grundölen enden, fangen unsere Raffinerien dort erst mit ihrer eigentlichen Aufgabe an und erzeugen hochwertigere Spezialitäten. Die weiteren Verarbeitungsschritte erfordern dadurch einerseits einen energetischen Mehraufwand, der zusätzlich $CO_2$ emittiert. Andererseits werden entsprechend mehr hochwertige und langlebige Produkte hergestellt und damit Ressourcenschonung betrieben.

In der Vergangenheit haben wir unsere Werte als absolute Zahlen dargestellt. Die Abbildung unserer hohen Wertschöpfung und der Größe unserer Raffinerien findet sich in einer solchen Darstellung jedoch nicht hinreichend wieder. Für den aktuellen Geschäftsbericht haben wir uns daher dazu entschlossen, entsprechende Kennwerte unserer $CO_2$-Emissionen, des Abwassers und des Abfalls als emittierte Menge je Tonne des Einsatzproduktes auszuweisen. Als Bezugswert von 100 % dient uns dabei das Jahr 2011.

TABELLE 30

**EMISSIONEN DER H&R-RAFFINERIEN**

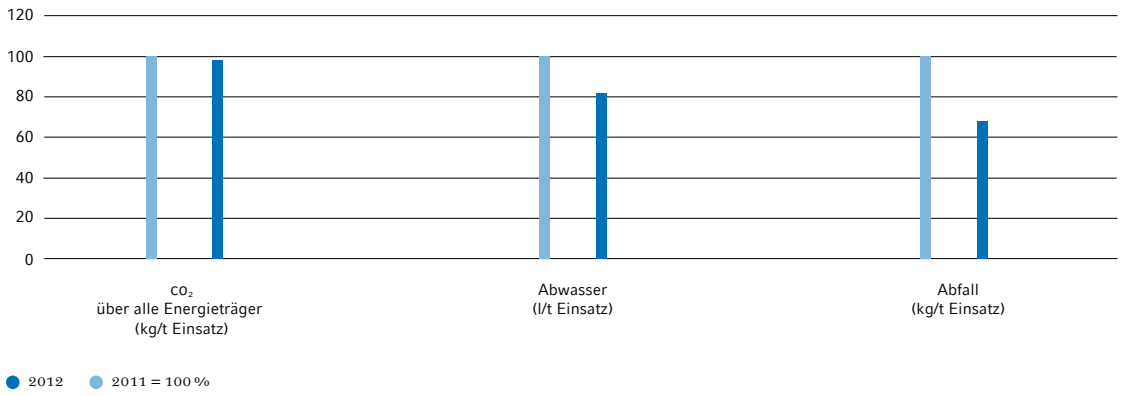
PRO TONNE EINSATZPRODUKT

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| $CO_2$ über alle Energieträger (kg/t Einsatz) | 397,6 | 398,1 |
| Abwasser (l/t Einsatz) | 717,9 | 861,2 |
| Abfall (kg/t Einsatz) | 2,14 | 3,09 |

GRAFIK 23

**EMISSIONEN DER H&R-RAFFINERIEN 2012**

IN % DES REFERENZWERTES




$CO_2$-EMISSIONEN. Mit der neuen Darstellung gelingt es uns erstmals, die $CO_2$-Bilanzen auf einer gesamtheitlichen Basis abzubilden, die neben den direkten Emissionen auch indirekte Effekte, z. B. durch den Zukauf von Energie, berücksichtigt. Unserer Wertschöpfungsintensität tragen wir Rechnung, indem wir nicht mehr den Rohstoffeinsatz am Beginn und die angefallenen $CO_2$-Emissionen zum Ende der Prozesskette für sich betrachten, sondern die Summe aller im Produktionsfortschritt anfallenden Einzelanlagendurchsätze bewerten. Für das Geschäftsjahr 2011 lagen unsere Emissionen pro Tonne Einsatzprodukt bei einer Menge von 398,1 kg. Das abgelaufene Geschäftsjahr verzeichnete bereits eine leichte Reduzierung um knapp 0,1 % auf 397,6 kg.

ABFALL. Wir versuchen, das Entstehen von Abfällen in unserem Produktionsprozess so weit wie möglich zu reduzieren. Die unvermeidlichen Abfälle werden zu großen Teilen wiederverwertet. Erst wenn wir diese Mittel ausgeschöpft haben, führen wir den verbleibenden Abfall einer umweltgerechten Entsorgung zu. Insgesamt liegt der Abfall der H&R-Raffineriestandorte auf einem ohnehin erfreulich niedrigen Niveau. In der Vergleichsbetrachtung der Jahre 2011 und 2012 haben wir unser Abfallaufkommen noch einmal deutlich um 31,0 % reduzieren können. Statt 3,09 kg fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 2,14 kg pro Tonne Einsatzprodukt an.

WASSERVERBRAUCH. Der überwiegende Teil des in unseren Raffinerien benötigten Wassers wird zur Kühlung eingesetzt. Dieses Wasser kommt nicht mit unseren Produkten in Berührung und kann der Umwelt direkt zurückgeführt werden. Durch Kreislaufsysteme nutzen wir unser Kühlwasser teilweise mehrfach und senken auf diese Weise unseren Wasserbedarf. Ein sehr geringer Teil des Wassers wird direkt in unseren Raffinerie-Prozessen eingesetzt. Diese Wassermengen werden von uns mit aufwendigen Verfahren gereinigt, bevor sie bedenkenlos als Abwasser in die Umwelt zurückgeführt werden können. In Summe leiteten wir 2012 als häusliches oder Prozessabwasser eine Menge von 717,9 Litern pro Tonne Einsatzprodukt ab. Im Vorjahr hatte die Vergleichsmenge noch bei 861,2 Litern gelegen.

## Produktverantwortung

Wir streben für alle Konzernstandorte geltend einheitliche und die gesetzlichen Vorgaben übersteigende Sicherheitsstandards für unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile an. Dabei berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette von der Lieferung des Rohstoffes bis zur Verwendung unserer Komponenten in den Produkten unserer Kunden.

Basis für unsere Produktsicherheit ist unser Sicherheits-Datenblatt-System. Durch dieses System haben unsere Mitarbeiter und Kunden weltweit sofortigen Zugriff auf wesentliche Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsinformationen zu unseren Produkten. Derzeit umfasst unsere Datenbank mehr als 2.000 Sicherheitsdatenblätter in 18 Sprachen. Die Datenbank befindet sich in einem ständigen Wandel: So werden Sicherheitsdatenblätter zu neuen Produkten angelegt und bestehende Datenblätter um aktuelle Informationen ergänzt. Wir stellen auf diese Weise sicher, dass bei sachgerechter Anwendung unserer Produkte keine Risiken für Mensch und Umwelt bestehen.

Wir setzen die Anforderungen des neuen Chemikalienrechtes der Europäischen Union, REACH, um. Die für uns relevante Registrierungsphase für Stoffe mit einer jährlichen Produktionsmenge von über 1.000 Tonnen konnten wir bereits im Jahr 2010 erfolgreich abschließen. Im Berichtszeitraum haben wir die durch die Verordnung erhöhten Informationsanforderungen in unseren Sicherheitsdatenblättern umgesetzt. Um unsere mit REACH verbundenen Kosten so gering wie möglich zu halten und Synergien zu nutzen, haben wir uns im CONCAWE-Verbund intensiv engagiert. Auf lokaler Ebene sind wir im Berichtszeitraum zusätzlich dem REACH Hamburg-Kompetenznetzwerk beigetreten.

Nach der erfolgreichen Registrierung besteht für einige der von uns produzierten Stoffe eine Zulassungspflicht. Im Geschäftsjahr 2012 sind hierfür jedoch keinerlei Kosten angefallen.

## Lieferanten- und Kundenbeziehungen

LIEFERANTENBEZIEHUNGEN. Unsere Raffinerien in Hamburg und Salzbergen verarbeiten als Einsatzstoff hauptsächlich den sogenannten atmosphärischen Rückstand – ein Derivat, das bei der Verarbeitung von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfällt. Entsprechend sind die großen Mineralölkonzerne Hauptlieferanten unseres Rohstoffes. Trotz der allgemein guten Verfügbarkeit unseres Rohstoffes schließen wir zur Senkung des Risikos von Versorgungsengpässen Mengenkontrakte mit Lieferanten aus verschiedenen Regionen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten ab. Um die Bezugsquellen weiter zu diversifizieren und an kurzfristigen Preisschwankungen zu partizipieren, kaufen wir zudem Mengen über den Spotmarkt.

Im Kunststoffbereich werden zahlreiche Arten von Kunststoffgranulaten und verschiedene Metalle als sogenannte Einlegeteile verwendet. Die für den jeweiligen Auftrag zum Einsatz kommenden Materialien und Lieferanten werden in vielen Fällen direkt von unseren Kunden vorgegeben. Daher tragen wir die Verantwortung für die Beschaffung der Rohstoffe in der Regel gemeinsam mit unseren Kunden. Durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln können wir Rohstoffkostensteigerungen teilweise direkt über höhere Produktpreise an unsere Abnehmer weiterreichen.

Im Berichtszeitraum sind keine Versorgungsengpässe aufgetreten. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.

KUNDENBEZIEHUNGEN. Der Vertrieb eines wesentlichen Teiles der Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches wird über die Hansen & Rosenthal KG abgewickelt. Unser Vertriebspartner handelt seit über 90 Jahren mit rohölbasierten Spezialitäten. Durch diese langjährige Präsenz am Markt verfügt Hansen & Rosenthal über exzellente Marktkenntnisse und enge Kundenkontakte. Unsere über 800 verschiedenen Produkte finden in mehr als 100 unterschiedlichen Industrien Anwendung. Daher ist unsere Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Branchen gering. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen die Verpackungsmittelindustrie, die Baustoffindustrie und die Automobilindustrie.

In unserem Geschäftsbereich Kunststoffe hat sich 2012 – nach ersten Erfolgen bei der Diversifikation unserer Kundengruppen im Vorjahr – die Korrelation zur wirtschaftlichen Entwicklung der Automobilindustrie wieder erhöht: Der Umsatzanteil mit Kunden aus diesem Marktsegment betrug im Berichtszeitraum 68 % nach 59 % im Vorjahr. Vor allem der Bereich Industrie, in dem wir im Wesentlichen Produkte für Kunden aus den Bereichen Elektro-, Mess- und Regeltechnik fertigen, hat seinen Umsatzanteil nicht halten können und von 28 % auf 19 % stark nachgegeben. Der Umsatzanteil mit Kunden aus der Medizintechnik blieb auf niedrigem Niveau annähernd stabil.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

### Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die wirtschaftliche Lage der H&R AG hat sich im Berichtszeitraum entgegen unserer Erwartung entwickelt. Das operative Ergebnis (EBITDA) von € 49,3 MIO. ist – verglichen mit den beiden Vorjahren – sicherlich eine Enttäuschung und kann uns nicht zufriedenstellen. Insbesondere das 2. und das 4. Quartal 2012 blieben schwach und trugen jeweils nur einstellig zum operativen Ergebnis des Gesamtjahres bei.

Der Vorstand hat dort konsequent reagiert, wo die H&R AG eine nachhaltige Verbesserung der Situation selbst in der Hand hat und belastende Faktoren durch eigene Initiative minimieren kann.

Anders als im Falle der Rohstoffpreise und der volatilen Grundölnotierungen hat das Unternehmen direkten Zugriff auf die eigenen Prozessabläufe, das Produktportfolio und die strategische Ausrichtung des Geschäftes. Mit unserem Effizienzsteigerungsprogramm „KAT10+“ haben wir diese Bereiche in den Fokus gerückt und auf ihr Optimierungspotenzial geprüft. Erste Erfolge zeigen den richtigen Weg und sind zugleich Aufforderung, die Anstrengungen zu erhöhen. Die marktgetriebenen externen Einflussfaktoren auf unser Geschäft haben wir im Rahmen des umfangreichen Planungsprozesses intensiv analysiert und ein ebenso quantitativ wie qualitativ überzeugendes Portfolio an Maßnahmen entwickelt. In dieser ganzheitlichen Betrachtung werden den bisher genutzten Instrumenten wie z. B. unserem optimierten Bestands- und Forderungsmanagement neue Maßnahmen, etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern und eine optimierte Finanzierungsstruktur zur Seite gestellt. Einige dieser Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. können kurzfristig wirksam werden. In anderen Bereichen, etwa in der Umstellung des Standortes Salzbergen auf eine Lohnverarbeitung für einen unserer Hauptkunden, befindet sich die H&R AG in der Phase der intensiven Due Diligence.

Wir sehen das Unternehmen daher in der Konsequenz deutlich stabiler für die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und den gestiegenen Wettbewerbsdruck aufgestellt, als dies ohne die Implementierung der genannten Maßnahmen der Fall wäre.

### Darstellung des Einflusses von Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Wir haben Ermessensspielräume und Schätzungen wie in den Vorjahren konservativ ausgeübt. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt die auf Seite 74 genannten Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang dieses Geschäftsberichtes.

*Weitere Informationen s. S. 74*

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG

*– Jahresabschluss der H&R AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB)*
*– Jahresfehlbetrag bei € 19,4 MIO.*
*– Verzicht auf Dividende*

## Ertragslage der H&R AG nach HGB

TABELLE 31

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER H&R AG**

| IN T€ | 2012 | 2011 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1.306 | 1.264 | 42 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4.595 | 1.208 | 2.846 |
| Personalaufwand | –2.468 | –3.530 | 1.603 |
| Abschreibungen | –18 | –7 | –11 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | –10.826 | –3.094 | –7.732 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 957 | 45.260 | –44.303 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | –7.741 | –1.398 | –6.343 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 10 | 12 | –2 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 14.051 | 8.079 | 5.972 |
| Abschreibung auf Finanzanlagen | 0 | –32 | 32 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | –17.917 | –12.203 | –5.714 |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **–18.051** | **35.560** | **–53.611** |
| Außerordentliches Ergebnis | –53 | –53 | 0 |
| Steuern | –909 | –9.795 | 8.886 |
| Sonstige Steuern | –380 | –1 | –379 |
| **Jahresüberschuss/-fehlbetrag** | **–19.393** | **25.711** | **–45.104** |
| Gewinnvortrag Vorjahr | – | – | – |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 0 | 7.727 | –7.727 |
| Bilanzverlust | –19.393 | 17.984 | –37.377 |
| Dividende | 0 | 17.984 | –17.984 |

www.hur.com

Wir haben den Jahresabschluss der H&R AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter www.hur.com im Bereich der H&R AG dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2012 haben wir den Lagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R AG zusammengefasst. Die Umsatzerlöse der H&R AG werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie betrugen wie im Vorjahr rund € 1,3 MIO. Der niedrigere Personalaufwand von € 2,5 MIO. im Berichtszeitraum nach € 3,5 MIO. im Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abgrenzung von Aufwendungen für die im Jahr 2012 endenden und nicht verlängerten Vorstandsverträge. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen entwickelten sich mit € 0,9 MIO. (Vorjahr: € 45,3 MIO.) stark rückläufig. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit niedrigeren Ergebnissen der Tochtergesellschaften aus den Segmenten Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National und Kunststoff. Die insgesamt unbefriedigende Ertragslage der Tochtergesellschaften, mit denen im Einzelnen Ergebnisabführungsverträge bestehen,war auch der wesentliche Grund für die von € 1,4 MIO. im Vorjahr auf € 7,7 MIO. im Berichtszeitraum angewachsenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Die Tochtergesellschaften der H&R AG nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der AG, die sich wiederum am Kapitalmarkt durch Kreditvereinbarungen und Schuldscheindarlehen finanziert. Infolge einer internen Zinssatzanpassung, die Ende 2011 aufgrund der Refinanzierung erfolgte und ihre volle Wirkung erstmals für das abgelaufene Geschäftsjahr zeigte, stiegen auf der einen Seite unsere sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von € 8,1 MIO. auf € 14,1 MIO. deutlich an. Auf der anderen Seite schlug sich die Refinanzierung der AG 2011 in höheren Finanzierungskosten 2012, etwa durch Waivergebühren und Vorfälligkeitsentschädigungen, und damit auf € 17,9 MIO. (31. Dezember 2011: € 12,2 MIO.) ausgeweiteten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen nieder. Letztere enthalten auch Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen von € 1,2 MIO. für die Bewertung von Zinsswaps, weitere Zuführungen von € 4,2 MIO. sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. In Summe sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € –18,1 MIO. (Vorjahr: € 35,6 MIO.).

Die Steuern sanken weitestgehend proportional zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € 0,9 MIO. nach € 9,8 MIO. im Vorjahreszeitraum. Als Folge erwirtschaftete die H&R AG einen Jahresfehlbetrag von € 19,4 MIO. (Vorjahresüberschuss: € 25,7 MIO.). Entsprechend wurden keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen (2011: € 7,7 MIO.). Das Jahresergebnis wurde in voller Höhe als Bilanzverlust ausgewiesen. Unser schwaches Ergebnis schließt eine Dividendenausschüttung aus. Einhergehend mit einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung planen wir dennoch, in den kommenden Jahren unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen und unsere attraktive Dividendenpolitik wieder aufzunehmen.

## Finanz- und Vermögenslage der H&R AG nach HGB

TABELLE 32

**VERKÜRZTE BILANZ DER H&R AG**

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| **Immaterielle Vermögensgegenstände** | **–** | **–** | **–** |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9 | 9 | 0 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 126 | 17 | 109 |
| **Sachanlagen** | **136** | **26** | **110** |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 85.414 | 85.414 | 0 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 74.804 | 88.923 | –14.119 |
| Beteiligungen | 1.050 | 1.050 | 0 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 187 | 250 | –63 |
| **Finanzanlagen** | **161.455** | **175.637** | **–14.182** |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 171.579 | 219.244 | –47.665 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 6.150 | 639 | 5.511 |
| **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | **177.729** | **219.883** | **–42.154** |
| **Wertpapiere** | **252** | **245** | **7** |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 59.095 | 30.637 | 28.458 |
| **Umlaufvermögen** | **237.076** | **250.765** | **–13.689** |
| **Rechnungsabgrenzungen** | **607** | **759** | **–152** |
| **Aktiva** | **399.273** | **427.188** | **–27.915** |
| | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 76.625 | 76.625 | 0 |
| Kapitalrücklage | 31.225 | 31.225 | 0 |
| Andere Gewinnrücklagen | 29.866 | 29.866 | 0 |
| Bilanzverlust/-gewinn | –19.393 | 17.984 | –37.377 |
| **Eigenkapital** | **118.323** | **155.699** | **–37.376** |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3.004 | 3.957 | –953 |
| Steuerrückstellungen | 1.430 | 542 | 888 |
| Sonstige Rückstellungen | 8.827 | 2.994 | 5.833 |
| **Rückstellungen** | **13.621** | **7.494** | **6.127** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 198.790 | 202.125 | –3.335 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 204 | 93 | 111 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 35.623 | 27.904 | 7.719 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 33.072 | 33.874 | –802 |
| **Verbindlichkeiten** | **267.690** | **263.995** | **3.695** |
| **Passiva** | **399.273** | **427.188** | **–27.915** |

Die Bilanzsumme der H&R AG hat sich zum 31. Dezember 2012 um 6,5 % auf € 399,3 MIO. (31. Dezember 2011: € 427,2 MIO.) verringert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich von € 88,9 MIO. auf € 74,8 MIO. deutlich. Der Rückgang steht überwiegend im Zusammenhang mit der Tilgung von ausgegebenen Darlehen durch unsere Tochtergesellschaften. Als Folge sanken die Finanzanlagen insgesamt auf € 161,6 MIO. nach € 175,6 MIO. zum Jahresende 2011.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der niedrigeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestanden, von € 219,2 MIO. auf € 171,6 MIO. reduziert.

Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg in der Stichtagsbetrachtung deutlich von € 30,6 MIO. auf € 59,1 MIO. an. Ursächlich hierfür war die Tilgung herausgelegter Darlehen durch unsere Tochtergesellschaften. Aufgrund der festgesetzten Tilgungstermine für unsere eigenen Finanzierungen konnten diese Mittel nicht zur Rückzahlung unserer Verbindlichkeiten genutzt werden, sondern wurden angelegt.

In Summe sank das Umlaufvermögen um 5,5 % von € 250,8 MIO. auf € 237,1 MIO.

Der Bilanzgewinn der H&R AG für das Geschäftsjahr 2011 betrug € 18,0 MIO. Der Betrag wurde am 1. Juni 2012 in voller Höhe als Dividende an unsere Aktionäre ausgezahlt.

Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresfehlbetrag wurde in vollständiger Höhe von € 19,4 MIO. als Bilanzverlust ausgewiesen. In Summe reduzierte sich das Eigenkapital von € 155,7 MIO. zum 31. Dezember 2011 auf € 118,3 MIO. zum Ende des Berichtszeitraumes. Die Eigenkapitalquote sank auf 29,6 % (31. Dezember 2011: 30,3 %).

In Erwartung der Ergebnisse einer Betriebsprüfung wurden zusätzliche Ertragsteuerrückstellungen gebildet, deren Höhe damit € 1,4 MIO. betrug (31. Dezember 2011: € 0,5 MIO.).

Die Drohverlustrückstellung aus der Bewertung der Zinsswaps erhöhte sich um € 5,4 MIO. auf € 6,8 MIO.

Die Verbindlichkeiten stiegen moderat um 1,4 % auf € 267,7 MIO. (31. Dezember 2011: € 264,0 MIO.), was angesichts der geringeren Bilanzsumme einem von 61,8 % auf 67,0 % ausgeweiteten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Einen deutlichen Anstieg bedingen die von € 27,9 MIO. auf € 35,6 MIO. ausgeweiteten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Dieser Effekt, der vorrangig durch die Verlustübernahmen der mit uns durch Ergebnisabführungsverträge gebundenen Tochtergesellschaften bedingt wurde, wird allerdings von niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gesunkenen sonstigen Verbindlichkeiten kompensiert.

# Weitere gesetzliche Pflichtangaben

## Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

ZIFFER 1: ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der H&R AG beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert € 76.625.044,11. Es ist aufgeteilt in 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

ZIFFER 2: BESCHRÄNKUNG DER STIMMRECHTE ODER DER ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN. Dem Vorstand der H&R AG sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

ZIFFER 3: DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE ZEHN VON HUNDERT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN. Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen. Laut einer informellen Mitteilung betrug der Herrn Hansen zuzurechnende Besitzanteil am 31. Dezember 2012 50,56 %. Hiervon werden Herrn Hansen als privat gehaltene Stimmrechtsanteile 0,5 % zugerechnet.

ZIFFER 4: INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

ZIFFER 5: STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNG VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL. Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

ZIFFER 6: GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG. Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Mitglieder des Vorstandes bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

ZIFFER 7: BEFUGNISSE DES VORSTANDES INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN. Für den Vorstand bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 37.312.522,05 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.595.390 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein- oder mehrmalig abzuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;

c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige

Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt € 7.662.503,90 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss („Höchstbetrag") bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;

d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von € 15.325.007,80 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 20 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet.

Von dem Höchstbetrag nach § 4 Abs. 4 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 31. Mai 2012 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können, die seit dem 31. Mai 2012 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe neuer Aktien gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 1.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Schließlich war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2012 um bis zu € 34.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2007). Den Aktionären war grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2012 keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist zudem durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusam-

men mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes erfolgen. Die Einzelheiten der Ermächtigung sind dem zum Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu entnehmen, der auf auf Wunsch gerne versandt wird.

Ein Aktienrückkaufprogramm wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

ZIFFER 8: WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES STEHEN. Für die an den Konsortialkrediten und den Schuldscheindarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

ZIFFER 9: ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDES ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND. Im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat das Vorstandsmitglied Luis Rauch ein Kündigungsrecht mit Anrecht auf eine Abfindung in Höhe des für die Dauer der restlichen Vertragslaufzeit, längstens jedoch für zwei Jahre, zustehenden Jahresgrundgehaltes.

## Abhängigkeitsbericht

Seit Ende 2010 liegt der Herrn Nils Hansen zuzurechnende Stimmrechtsanteil bei über 50 %. Auch in den Vorjahren verfügte Herr Nils Hansen aufgrund der gewöhnlich unter 80 % des Grundkapitals liegenden Präsenz auf unseren Hauptversammlungen regelmäßig über eine faktische Stimmrechtsmehrheit. Da Herr Nils Hansen gleichzeitig Inhaber unseres inländischen Vertriebspartners, der Hansen & Rosenthal Gruppe, ist, erstellen wir jährlich einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG. In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2012 kommt unser Vorstand zu folgendem Ergebnis: „Die H&R AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.“

# Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres hat das Unternehmen seine Geschäftspolitik aktualisiert. Als Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns zu erwarten ist, sind daher insbesondere die im Risiko- und Prognosebericht ab der Seite 97 f. dargestellten Sachverhalte (Beantragung der Waiver) und Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Vorrats- und Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) zu werten.

*Weitere Informationen s. S. 97 f.*

# Risikobericht

*– Systematisches Risikomanagement gewährleistet frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen*
*– Verletzung von Covenants in Katalog der Finanzrisiken aufgenommen*
*– Chance-Risiko-Verhältnis weiterhin als attraktiv bewertet*

## Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R AG ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung des Vorstandes. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt in der Regel durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken soweit möglich auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.

Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Raffinerien unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

## Risikomanagementsystem

Die für die H&R AG und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls begrenzt oder eliminiert. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschiedener Methoden, wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten.

Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert.

Die H&R AG bedient sich bei der Risikobeurteilung des sog. COSO-Modells (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), eines von der amerikanischen SEC (SEC: Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Fragenkatalog, Inventarliste, Erfassungsbogen und aktuellem Berechnungsnachweis. Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R AG als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren. Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden – soweit möglich und ökonomisch sinnvoll – Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden.

Der Vorstand erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird der Vorstand unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnisreporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird der Vorstand in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

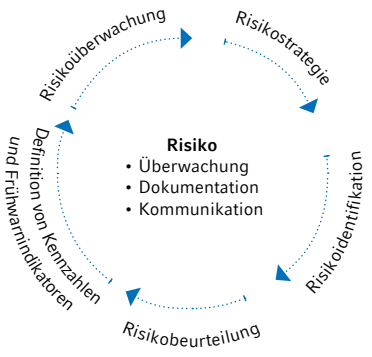
Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch der Konzernvorstand teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z. B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet werden.

In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement mindestens einmal jährlich behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah vom Vorstand informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch den Vorstand, sondern regelmäßig auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

GRAFIK 24

**RISIKOMANAGEMENTKONTROLLSYSTEM**




## Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R AG schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Neue Rechnungslegungsvorschriften werden umgehend auf ihre Auswirkungen für die H&R Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R AG. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem.

Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen sind manuelle Kontrollen, wie das Vier-Augen-Prinzip, auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der H&R AG ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden u. a. durch umfangreiche Zugriffsvorschriften für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene sichergestellt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Accounting zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

## Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R AG sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung durch den Vorstand abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging). Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die aktuell bestehenden Kontrakte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Zinsrisiken.

## Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Operative Chancen werden in den verschiedenen Segmenten identifiziert und genutzt, da auf dieser Ebene die größten Produkt- und Marktkenntnisse bestehen. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe des Konzernvorstandes.

Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: Neben einer sorgfältigen Analyse unserer Absatz- und Beschaffungsmärkte führen wir Szenariorechnungen durch und versuchen, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren.

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- & Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

# Einzelrisiken

TABELLE 33

**UNTERNEHMENSRISIKEN**

| | Eintrittswahrscheinlichkeit | Potenzielle finanzielle Auswirkung | Risikolage im Vergleich zum Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Umfeld- und Branchenrisiken** | | | |
| Nachfrage- und Margenschwankungen | möglich | signifikant | gleich |
| Risiken bei der Rohstoffversorgung | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |
| Risiken aus der Entwicklung von Substitutprodukten/ allgemeiner Wettbewerbsdruck | wahrscheinlich | moderat | höher |
| Veränderung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen | möglich | moderat | gleich |
| **Operative und unternehmensstrategische Risiken** | | | |
| Produktionstechnische Risiken | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |
| Investitionsrisiken | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |
| Risiken aus Produkthaftung | unwahrscheinlich | moderat | gleich |
| Informationstechnische Risiken | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |
| Personalrisiken | unwahrscheinlich | moderat | gleich |
| **Finanzrisiken** | | | |
| Liquiditätsrisiken | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |
| Risiken aus der Verletzung von Covenants | möglich | signifikant | höher |
| Währungskursrisiken | möglich | moderat | gleich |
| Zinsrisiken | unwahrscheinlich | moderat | niedriger |
| Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten | unwahrscheinlich | moderat | gleich |
| **Sonstige Risiken** | | | |
| Risiken durch Sanierungskosten des Grundstücks in Haltern am See | möglich | moderat | gleich |
| Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe | unwahrscheinlich | signifikant | gleich |

## Umfeld- und Branchenrisiken

NACHFRAGE- UND MARGENSCHWANKUNGEN. Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten und hochpräzisen Kunststoffteilen sinken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören wirtschaftliche Schwächephasen, temporäres Preisdumping seitens bestehender Wettbewerber oder das Auftreten neuer Anbieter in den relevanten Märkten.

Durch den hohen Diversifikationsgrad, sowohl auf Produkt- als auch auf Kundenebene, ist die Gesamtnachfrage nach unseren Produkten konstanter als bei vielen anderen Unternehmen der chemischen Industrie. Einen risikodämpfenden Effekt hat auch der Umstand, dass viele unserer insgesamt etwa 800 unterschiedlichen rohölbasierten Spezialitäten in mehreren der über 100 verschiedenen Abnehmerindustrien Anwendung finden: So werden unsere hochwertigen Paraffine beispielsweise gleichzeitig in der Kerzen-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie eingesetzt – Branchen mit sehr unterschiedlichen Konjunkturzyklen.

Auch wenn wir unser Überseegeschäft mit seinem Schwerpunkt in Asien in den letzten Jahren stetig ausgebaut haben, erzielen wir den überwiegenden Teil unserer Umsätze weiterhin in Europa. Entsprechend hat die konjunkturelle Entwicklung in dieser Region einen bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Kunststoffbereich besteht das Risiko von Nachfragerückgängen vor allem durch rückläufige Bestellmengen aus der Automobilzulieferindustrie, dem größten Kunden des Geschäftsbereiches. Mögliche Ursachen für eine solche Entwicklung können sinkende Absatzzahlen der Automobilhersteller oder eine verstärkte Eigenproduktion von hochpräzisen Kunststoffteilen durch die direkten Zulieferer der Automobilindustrie sein. Um den Diversifizierungsgrad auf Kundenebene zu erhöhen, wird der Ausbau des Angebotes von Produkten für die Medizintechnik als Ergänzung zum automotiven Bereich forciert. Durch die Ausweitung der Aktivitäten in China und Tschechien treiben wir zudem unsere regionale Diversifizierung voran und mindern unsere Abhängigkeit von der inländischen Wirtschaftsentwicklung.

In engem Zusammenhang mit dem Risiko einer schwachen Nachfrage steht das Risiko niedriger Produktmargen. Aufgrund der in der Chemiebranche vergleichsweise hohen Fixkosten der komplexen Anlagen werden in Phasen niedriger Nachfrage häufig niedrigere Margen in Kauf genommen, um die Anlagen weiterhin auslasten zu können. Wir begegnen diesem Risiko mit einem kontinuierlichen Ausbau des Anteils von weniger preissensitiven rohölbasierten Spezialitäten am gesamten Produktportfolio.

Zu einer temporären Belastung der Produktmargen kommt es in der Regel auch durch das Zusammenspiel der Rohstoffpreise und der Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z. B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Da sich steigende Rohstoffpreise in der Regel nur mit zeitlichem Verzug in höhere Produktpreise umsetzen lassen, ist die Marge beim Grundöl wegen der hohen Volatilität der Notierungen nur sehr schwer planbar. Die 2012 eingetretene Verschlechterung der Margen ist im Wesentlichen auf diese Volatilität zurückzuführen. Die H&R AG hat Maßnahmen zur Adressierung dieses Problems eingeleitet, siehe Prognosebericht.

*Weitere Informationen s. S. 100*

In der Kunststoffsparte besteht durch die hohe Wettbewerbsintensität für viele Produktgruppen das Risiko, dass wir geringere Margen akzeptieren müssen, um Marktanteile zu sichern oder auszubauen. Daher treiben wir den Ausbau der Herstellung von Produktsegmenten mit einem attraktiveren Marktumfeld, wie beispielsweise der Medizintechnik, voran. Das Risiko von Rohstoffpreissteigerungen können wir durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln teilweise an unsere Kunden weiterreichen.

RISIKEN BEI DER ROHSTOFFVERSORGUNG. In unseren Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen setzen wir als Rohstoff überwiegend einen Rückstand ein, der bei der Produktion von Kraftstoffen aus Rohöl anfällt. Um das Risiko von Versorgungsengpässen zu minimieren, beziehen wir den sogenannten atmosphärischen Rückstand aus verschiedenen Quellen: Zu diesem Zweck schließen wir jährliche Mengenvereinbarungen mit mehreren namhaften Ölkonzernen aus unterschiedlichen Regionen der Welt ab. Um die Bezugsquellen zusätzlich zu diversifizieren, kaufen wir einen weiteren Teil über den Spotmarkt ein.

Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Bereich und in der Kunststoffsparte zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung ebenfalls darauf ab, sich stets mehrerer Lieferanten für wichtige Rohstoffe zu bedienen.

RISIKEN AUS DER ENTWICKLUNG VON SUBSTITUTPRODUKTEN UND DEM ALLGEMEINEN WETTBEWERBSDRUCK. Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. Des Weiteren besteht für die chemisch-pharmazeutischen Segmente das Risiko, dass Kunden Herstellungsverfahren entwickeln, in denen rohölbasierte Spezialitäten als Einsatzstoff in geringerem Maße oder gar nicht mehr benötigt werden. Wir wirken diesen Risiken mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in sämtlichen operativen Konzernsegmenten entgegen. Dadurch nehmen wir in einigen Produktgruppen die Rolle des Innovationsführers ein. Ebenso mindert der hohe Diversifikationsgrad unserer Produktpalette den Effekt einzelner Substitute auf das Konzernergebnis. Darüber hinaus gibt es für mögliche Substitute aus chemischen oder auch nachwachsenden Rohstoffen eine Vielzahl von Limitationen im Hinblick auf Qualität, Leistung, Kompatibilität mit etablierten Herstellprozessen, Verfügbarkeit, Ökobilanz und Preis.

Kumulativ zum Substitutionsrisiko besteht auch die Möglichkeit, dass Wettbewerber im Laufe eines Produktlebenszyklus eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln, die mit unseren Spezialitäten identisch sind. Damit wären wir einem steigenden

Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Eine entsprechende Marktentwicklung registrierten wir im vergangenen Geschäftsjahr bei unseren kennzeichnungsfreien Weichmachern.

VERÄNDERUNGEN DER STEUERLICHEN UND RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN. Als Raffineriebetreiber unterliegen wir strengen Vorschriften in Bezug auf $CO_2$-, Staub- und Lärmemissionen sowie Abwasserbelastungen. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erforderlich werdende Investitionen in die Modernisierung von Anlagen. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir die Einführung strengerer Auflagen antizipieren, viele Vorschriften zum Schutz der Umwelt derzeit übererfüllen und diese Aspekte auch bei der Vermarktung zu nutzen versuchen. Dabei verbessern wir mit den meisten Investitionen in den Umweltschutz gleichzeitig unsere Ertragskraft. So vermindern beispielsweise moderne Tankisolierungen in unseren Raffinerien nicht nur $CO_2$-Emissionen, sondern senken unsere Energiekosten signifikant.

Trotz zahlreicher Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz bleibt der Betrieb unserer Raffinerien aber energieintensiv. Daher erwachsen weitere Risiken durch Wettbewerbsnachteile aus der Tendenz rückläufiger energiesteuerrechtlicher Begünstigungen für das produzierende Gewerbe in Deutschland.

## Operative und unternehmensstrategische Risiken

PRODUKTIONSTECHNISCHE RISIKEN. Die Tochtergesellschaften der H&R AG stellen rohölbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen, Überflutungen, Brände oder Explosionen können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir viele Produktionsrisiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Raffinerien regelmäßig in Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten nach den strengen ISO-Normen bei. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

INVESTITIONSRISIKEN. Wir werden in den kommenden Jahren in unsere bestehenden Produktionsstätten investieren. Neben Chancen erwachsen daraus auch Risiken: Es kann bei Investitionsprojekten zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen. Zudem besteht das Risiko, dass auf neuen Anlagen hergestellte Produkte gar nicht oder nur zu unerwartet niedrigen Preisen am Markt verkauft werden können.

Um diese Risiken zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die den Bau neuer Anlagen detailliert planen, koordinieren und überwachen. Vor der Projektfreigabe werden die Rentabilitätsberechnungen und der Projektplan einer intensiven Nachkontrolle unterzogen. Wenn möglich bauen wir Anlagen, deren Technologie sich bereits in der Praxis bewährt hat. Die hervorragenden Marktkenntnisse und der enge Kundenkontakt unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindern zudem das Risiko von Fehleinschätzungen bezüglich der zukünftigen Nachfrage- und Preisentwicklung von Produkten.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir keine Unternehmenszukäufe. Entsprechende Risiken, wie sie bei Akquisitionen aus der Integration von Mitarbeitern, Technologien und Prozessen erwachsen könnten, bestehen folglich derzeit nicht.

RISIKEN AUS PRODUKTHAFTUNG. Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch falsche Spezifikationen unserer Produkte können unseren Kunden Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN. Die zunehmende Vernetzung unserer komplexen informationstechnischen Systeme birgt Risiken: Wichtige Daten können durch unbefugte externe Zugriffe, Bedienfehler oder fehlerhafte Programmierungen verfälscht oder gelöscht werden.

Diesem Risiko begegnen wir durch die regelmäßige Speicherung des aktuellen Datenbestandes bei einem externen Anbieter. Um uns vor schadhaften externen Zugriffen zu schützen, arbeiten wir mit sich laufend aktualisierenden Virenscannern und komplexen Firewalls. Zudem besteht ein umfangreiches Zugangsberechtigungssystem zu sensiblen Daten. Durch den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums, das kurzfristig die wichtigsten IT-Funktionen übernehmen kann, haben wir auch für den Fall eines Komplettausfalls unseres Rechenzentrums Vorsorge getroffen. Des Weiteren begegnen wir informationstechnischen Risiken durch laufende Investitionen in Hard- und Software sowie eine kontinuierliche Verbesserung unseres System-Know-hows. Unsere IT-Abteilung ist für die Größe des H&R-Konzerns sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht angemessen ausgestattet.

PERSONALRISIKEN. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. In der Chemieindustrie herrscht ein starker Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Betrieb der Anlagen und zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen. Wir begrenzen das damit einhergehende Fluktuationsrisiko mit einer Reihe von personalpolitischen Maßnahmen: Durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gezielte Nachwuchsförderung und praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

Umfangreiche Kooperationen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit verschiedenen Universitäten tragen dazu bei, frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern herzustellen. Durch flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sind wir auch für Spezialisten mit Berufserfahrung ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Motivation unserer Mitarbeiter steigern wir zusätzlich durch attraktive und erfolgsbezogene Vergütungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen sowie konzernweite Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge.

## Finanzrisiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN. Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Entsprechend starken Schwankungen sind die Preise für unsere Rohstoffe unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte, da wir Rohstoffpreisänderungen nur mit einem gewissen zeitlichen Verzug zum Teil an unsere Kunden weitergeben. Als Konsequenz weiten sich die Bilanzpositionen „Vorräte“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bei steigenden Rohölnotierungen aus.

Um den mit diesem Szenario einhergehenden höheren Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres Konsortialkredites von insgesamt bis zu € 150,0 MIO. als Risikopuffer vorgesehen. Im Zeitraum zwischen Mitte Mai 2012 und Ende September 2012 haben wir den Konsortialkredit mit einem durchschnittlichen Volumen von € 20,0 MIO. in Anspruch genommen. Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrages berechtigt.

Unsere Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum hat dazu geführt, dass die Zielgröße des Verschuldungsgrades zum 30. Juni 2012 verfehlt wurde. Nach Gesprächen mit den Konsortialbanken wurden Vertragsanpassungen (Waiver) bezüglich der Aussetzung des Verschuldungsgrades per 30. Juni 2012 und per 30. September 2012 vereinbart und der Verzicht auf die Kündigung des Kreditvertrages zugesagt.

Ebenfalls wurde der Covenant für den Konsortialkredit bis zum 31. Dezember 2014, im Übrigen für die Restlaufzeiten der Darlehen, angepasst, um den Freiraum zu erhöhen. Hinsichtlich der Zielgröße des Zinsdeckungsgrades der 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens hingegen konnte ein Waiver erst zu Mitte Januar 2013 und nur für eine Teiltranche von € 10,0 MIO. vereinbart werden. Für einen weiteren Teilbetrag in Höhe von € 21,0 MIO. wurde die vorzeitige Rückzahlung in 2013 vereinbart. Die Rückzahlung wurde aus vorhandener Liquidität beziehungsweise Ziehung der bestehenden Kredit-

linien vorgenommen. In diesem Zusammenhang sind Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von € 2,0 MIO. gezahlt worden. Zudem haben wir rein vorsorglich, obgleich zum Ende des ersten Quartals 2013 keine Verfehlung der Finanzierungsbedingungen erwartet wird, einen Waiver vereinbart. Für das zweite Quartal und zum 30. September 2013 wurde eine Erhöhung des Verschuldungsgrades vereinbart.

Da auch der Konsortialkredit sowie ein KfW-Umweltdarlehen über nominal € 50,0 MIO. auf die Bestimmungen der 10-Jahres-Tranche Bezug nehmen, sind wegen der formalen Verletzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auch diese Kredite als kurzfristig ausgewiesen.

Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2013 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem erneuten Bruch dieser Covenants kommen und könnten diese nicht angepasst werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Wir begegnen diesem Risiko mit einem umfangreichen und nach Ansicht des Vorstandes nachhaltigen Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung. Sie umfassen etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern, die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell und eine optimierte Finanzierungsstruktur.

RISIKEN AUS ZAHLUNGSAUSFÄLLEN VON KUNDEN UND FINANZINSTITUTEN. Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Für einige wesentliche Kunden wurden zudem Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

WÄHRUNGSKURSRISIKEN. Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken, die wir aus Kosten-Nutzen-Erwägungen größtenteils nicht absichern. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus der Eurozone in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der australische Dollar, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand. Für eine Sensitivitätsanalyse von Wechselkursschwankungen des US-Dollars zu unserer Konzernwährung Euro verweisen wir auf Seite 165 im Anhang dieses Berichtes. Trotz des starken Wachstums der internationalen Aktivitäten werden aber weiterhin rund 80 % unserer Umsätze in Euro abgerechnet.

Weitere Informationen s. S. 165

Darüber hinaus hat der US-Dollar-/Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unseren wichtigsten Rohstoff, das Rohölderivat, der sogenannte atmosphärische Rückstand, auf US-Dollar-Basis einkaufen. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht daher unseren Rohstoffaufwand.

ZINSRISIKEN. Um unsere Konzernfinanzierung langfristig zu günstigen Konditionen sicherzustellen und weiter zu diversifizieren, haben wir im November 2011 unseren 2008 aufgenommenen Konsortialkredit über bis zu € 250,0 MIO. durch ein Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 MIO. und einen neuen Konsortialkredit über weitere bis zu € 150,0 MIO. ersetzt. Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 MIO. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Für diesen Teilbetrag des Schuldscheindarlehens haben wir Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von € 80,0 MIO. abgeschlossen. Somit beschränkt sich das Zinsrisiko auf die Inanspruchnahme der Kreditlinien unseres neuen Konsortialkredites, die diesen Betrag übersteigt.

## Sonstige Risiken

RISIKEN DURCH SANIERUNGSKOSTEN DES GRUNDSTÜCKS IN HALTERN AM SEE. Unser Gelände in Haltern am See wurde während der beiden Weltkriege durch das Deutsche Reich zur Rüstungspro-

duktion genutzt, wodurch das Areal teilweise mit sprengstofftypischen Verbindungen belastet ist. Auch im Grundwasser des umliegenden Bereiches sind die Verbindungen nachweisbar. Aus diesem Grund ist die Grundwasserentnahme aus Hausbrunnen im Ortsteil Haltern-Lembrake Anfang 2010 durch den Kreis Recklinghausen per Verfügung untersagt worden. Auch wenn wir nicht der Verursacher der Kontamination sind, besteht die Gefahr von finanziellen Belastungen durch weitere Untersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen. Mit der für diesen Fall gebildeten Rückstellung von T€ 1.051 sind die Risiken aus heutiger Sicht aber hinreichend in der Bilanz abgebildet.

SCHADENSERSATZFORDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KARTELLSTRAFE. Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36,0 MIO. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22,0 MIO. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentscheidung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Ungeachtet dessen wurde der Betrag von € 22,0 MIO. Anfang 2009 zunächst fristgerecht gezahlt. Aufgrund des Urteils besteht die Möglichkeit, dass Kunden der H&R ChemPharm GmbH Schadensersatzansprüche geltend machen.

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge von vor Gerichten in England und den Niederlanden anhängig gemachten Schadensersatzklagen von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wachs-Kartells von drei beklagten Parteien in den Rechtsstreit einbezogen. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand sich mit den Vertretern der Gegenseite um eine Beilegung des Rechtsstreites im Zuge eines Vergleiches bemüht. In diesem Zusammenhang wurde 2012 in einem Fall eine Summe von rund T€ 55 ausbezahlt, für weitere Vergleiche wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 491 gebildet. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung der gerichtlichen Auseinandersetzungen sehr genau und bedient sich dabei der Erfahrungen und Einschätzungen fachkundiger ortsansässiger Anwälte.

## Gesamtaussage zur Risikosituation

### Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung unseres Gesamtrisikos erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Die im Geschäftsjahr 2012 eingetretene wiederholte Verletzung der Covenants hat die Risikosituation für die H&R AG verändert und wurde mit der Aufnahme in die Übersicht der Finanzrisiken berücksichtigt. Gleichzeitig wurde vom Vorstand ein Maßnahmenkatalog implementiert, der die Stabilität erhöhen und die Anfälligkeit für derlei bestandsgefährdende Risiken reduzieren soll. Die bedeutendsten Risiken liegen dennoch nach wie vor in einer unvorteilhaften Entwicklung der Nachfrage und der Produktmargen für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten. Aus heutiger Sicht wird dieses Risiko mit der Umsetzung des oben genannten Maßnahmenkatalogs umfassend adressiert. Dennoch könnte bei einem Ausbleiben der beabsichtigten Wirkung die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage unseres Konzerns signifikant beeinträchtigt werden. Dies gilt vor allem für den Fall des gleichzeitigen Eintretens mehrerer, sich gegebenenfalls gegenseitig verstärkender negativer Entwicklungen.

Potenzielle Chancen wurden bei dieser Einschätzung nicht berücksichtigt. Wir bewerten das Chancen-Risiko-Verhältnis weiterhin als attraktiv und sehen den Fortbestand des H&R-Konzerns als nachhaltig gesichert an.

Unsere organisatorische und personelle Aufstellung ermöglicht es uns, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

### Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R AG durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R AG.

# Prognosebericht

*– Effizienzsteigerung aller Unternehmensprozesse bleibt zentraler Punkt der Strategie*
*– Stärkung des internationalen Geschäftes*
*– Chancen der erwarteten konjunkturellen Erholung nutzen*

## Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

### Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik sowie nicht finanzielle Ziele

Im Hinblick auf die Herausforderungen des Jahres 2012 haben wir unsere zukünftige Geschäftspolitik aktualisiert. Wesentliche Änderungen der rechtlichen und organisatorischen Struktur sind derzeit mit Ausnahme der Umstellung auf ein Lohnverarbeitungsmodell für Salzbergen jedoch nicht geplant. Wir streben weiterhin ein profitables Wachstum unseres Geschäftsbereichs Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe an. Im Bereich Kunststoffe setzen wir kurzfristig unseren Kurs einer festen Etablierung in unseren Teilmärkten fort. Von dieser Basis ausgehend, werden wir zukünftige Wachstumsmöglichkeiten prüfen und entsprechend unserer Gesamtstrategie umsetzen.

Unser nationales chemisch-pharmazeutisches Geschäftssegment, das als Kerngeschäft im Berichtszeitraum wesentlicher Treiber des Umsatzwachstums gewesen ist, werden wir mit fortlaufenden Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Dies gilt nicht allein für die Kapazitäten, sondern vor allem für die Effizienz und Wertschöpfungstiefe unserer Raffinerien. Ihr Betrieb und das damit verbundene Know-how etablieren uns als innovativer Partner unserer Kunden und als kompetenter Kenner des Marktes. Im Fokus unseres Effizienzsteigerungsprogrammes „KAT10+“ stehen allerdings nicht nur die Produktionsanlagen in Hamburg und Salzbergen. Vielmehr ist die gesamte Organisation aufgefordert, die eigene Aufstellung zu hinterfragen und dort, wo es möglich und nötig ist, an einer auch monetär messbaren Optimierung aller Prozesse mitzuwirken.

Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Segment hat sich unsere Strategie bewährt, Produktionspartnerschaften als Ergänzung zu unseren eigenen Misch- und Konversionsanlagen einzugehen.

Wir arbeiten zudem ständig an den Eigenschaften unserer Produkte und der Optimierung ihrer Qualität, um eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen. Zu diesem Zweck werden wir unsere Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten auch in Zukunft weiter intensivieren.

Im Kunststoffbereich werden wir die Restrukturierungsmaßnahmen weiter vorantreiben. Ziel ist die Verminderung der Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch den Ausbau der Aktivitäten in den Bereichen Medizin-, Elektro-, Mess- und Regeltechnik.

Die Umsetzung unserer Geschäftsbereichsstrategien unterstützen wir auf Holdingebene durch die Implementierung eines bereits kurzfristig wirksamen Maßnahmenkataloges. Dieser setzt vor allem dort an, wo durch „KAT10+“ bereits angefangen wurde und stellt diesen unternehmensgetriebenen Optimierungsmaßnahmen ein weiteres Paket zur Seite, das die für unser Unternehmen nur begrenzt beeinflussbaren marktgetriebenen Einflussfaktoren auf unser Geschäft deutlicher abbildet und zugleich der mittelfristigen Planung des Unternehmens mehr Sicherheit verleiht. Entsprechend soll die Belastung dieser volatilen Faktoren für unsere Erträge minimiert werden. Als Konsequenz der Entwicklungen des letzten Jahres sowie zur nachhaltigen Einhaltung der Finanzierungsbedingungen haben wir genau analysiert, was besonders gut gelaufen ist und an welcher Stelle wir deutlichen Handlungsbedarf sehen. Das Ergebnis ist ein aus unserer Sicht quantitativ wie qualitativ überzeugendes Portfolio an Maßnahmen, die sich unmittelbar ertragsstabilisierend auswirken sollten. In dieser ganzheitlichen Betrachtung werden den bisher genutzten Instrumenten wie z. B. unserem optimierten Bestands- und Forderungsmanagement neue Maßnahmen, etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern, die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell und eine optimierte Finanzierungsstruktur zur Seite gestellt. Um der Entfaltung der Maßnahmen entsprechend Raum zu lassen, haben wir zudem, obgleich wir keine Verfehlung der Finanzierungsbedingungen erwarten, vorsorglich die Stellung eines Waivers zum 31. März 2013 sowie die Erhöhung des Verschuldungsgrades zum 30. Juni 2013 sowie zum 30. September 2013 beantragt und die Zusage der Banken erhalten.

### Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Planungssicherheit, zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung

Die Instrumente des Factoring und der Forfaitierung wurden im ersten Quartal des Jahres 2013 erneut in erhöhtem Umfang erfolgreich genutzt. Für die Gesellschaft bedeutet dieser regresslose Verkauf der Forderungen eine wesentliche Reduzierung des Risikos, indem Forderungen in Liquidität überführt werden.

Im vergangenen Jahr gerieten die Margen der H&R AG insbesondere durch volatile Rohstoffkosten und niedrige Grundölnotierungen kontinuierlich unter Druck. Eine grundsätzliche Neuverhandlung bestehender Vertriebsvereinbarungen ist entsprechend vorgesehen. Gleichzeitig konnten bereits erste Preis- und Provisionsanpassungen geschlossen werden.

Die Optimierung des Rohstoffbestandes durch eine konsequente Orientierung der Lagermengen an den avisierten Absatzmengen bzw. Abrufmengen wurde bereits zum Jahresende eingesetzt und hat massiv das Working Capital der H&R AG entlastet. Korrespondierend zur Reduzierung der fremdfinanzierten Vorräte wird durch diese Maßnahme auch der Konsortialkreditvertrag nur noch reduziert in Anspruch genommen.

Für den Standort Salzbergen wird eine Umstellung auf die Lohnverarbeitung hochwertiger Spezialitäten derzeit final rechtlich abgestimmt. Eine entsprechende Absichtserklärung aller Beteiligten ist unterzeichnet. Anschließend ist eine 18 bis 24 Monate andauernde Testphase geplant. In der Konsequenz dieser Umstellung werden die Rohstoffe vom Auftraggeber zur Produktion beigestellt. Dieser übernimmt entsprechend auch das Risiko der Marktpreisschwankungen (Volatilität), während das operative Ergebnis der H&R AG durch Bezahlung eines definierten Verarbeitungsentgeltes je Tonne zur Deckung der Betriebskosten auf Vollkostenbasis sowie zur Erzielung einer risikoadäquaten Verzinsung des investierten Kapitals deutlich entlastet wird.

Die Finanzierungsstruktur wird gegebenenfalls auf die verringerten Forderungen bzw. den Working-Capital-Bedarf angepasst werden.

Mit der Implementierung dieser Maßnahmen reduziert die H&R AG wesentliche Risiko- und Belastungsfaktoren des letzten Jahres, insbesondere das Risiko einer fortgesetzten Verletzung der Covenants. Gleichzeitig präsentiert sich das Unternehmen nach Auffassung des Vorstandes deutlich stabiler für die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und den gestiegenen Wettbewerbsdruck, als dies ohne die Implementierung der genannten Maßnahmen der Fall gewesen wäre.

### Künftige Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich werden Deutschland und das europäische Ausland weiterhin die wesentlichen Umsatztreiber für unser Geschäft bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieser Märkte stellt unsere Wachstumsstrategie in dieser Region weniger auf steigende Mengen, sondern vornehmlich auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte ab. Dabei möchten wir weiterhin von dem breiten Anwendungsspektrum unserer Produkte in mehr als 100 verschiedenen Industrien profitieren.

Außerhalb Europas wird der Schwerpunkt unserer Aktivitäten weiterhin in Asien liegen. Nachdem im Berichtszeitraum bereits knapp 19 % (Vorjahr: 17 %) des Geschäftsbereichsumsatzes außerhalb Europas erzielt wurden, soll der Anteil bis 2015 auf mindestens 30 % steigen. Dabei wollen wir durch einen beschleunigten Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten, aber auch durch neue Produktionspartnerschaften am prognostizierten Wachstum der dort ansässigen Volkswirtschaften partizipieren. In Asien konzentrieren sich unsere Aktivitäten auf die Produktion und Vermarktung von Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie sowie von kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Autoreifenindustrie.

### Künftige Verwendung neuer Technologien und Prozesse

Die ständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Produktqualität ist ein zentraler Punkt unserer Wachstumsstrategie.

Durch den Betrieb neuer Anlagekomponenten erhöhen wir die Wertschöpfung unserer inländischen Raffinerien. Wir sind so in der Lage, bisher

nicht weiter veredelbare Produkte in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten umzuwandeln und im Produktionsprozess anfallende unverwertbare Rückstände zu minimieren. Auch im Kunststoffbereich arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktionsprozesse.

### Künftige Produkte und Dienstleistungen

Wir werden auch in Zukunft das erfolgreiche Konzept der Entwicklung innovativer, eng an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Produkte fortsetzen. Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich fungiert dabei unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG, als Schnittstelle zwischen den Kunden und unseren Forschungs- & Entwicklungsabteilungen. Durch die laufende Erprobung neuer Produktspezifikationen sollen unsere Einsatzstoffe dazu beitragen, die Effizienz der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte unserer Kunden weiter zu erhöhen. Einen Schwerpunkt unserer Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten stellt zudem die weitere Diversifizierung unserer Hauptprodukte dar. Um den auf diesem Gebiet erreichten Technologievorsprung zu halten, entwickeln wir bereits die nächste Generation dieser Produkte. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von innovativen Verfahren zur Herstellung von Weißölen und weiteren rohölbasierten Spezialitäten.

In Folge der Erweiterung und Modernisierung unserer Raffinerie in Hamburg wird der Anfall eines geringwertigen Rückstandes, der in der Vergangenheit als schweres Heizöl Verwendung fand, signifikant zurückgehen. Korrespondierend werden wir mehr hochwertige, umweltfreundliche Hauptprodukte sowie Bitumen für den Straßenbau erzeugen.

Im Kunststoffbereich spiegelt sich die angestrebte Neuausrichtung auf Kunden aus der Medizintechnik in weiteren Produkten aus diesem Segment wider: In den letzten Jahren haben wir nach komplexen Zulassungsverfahren Komponenten einer Vorrichtung zur Analyse von Proben am Markt eingeführt. Ebenfalls in die Serienfertigung sind wir mit einer innovativen Schutzkappe für ein bei Darmoperationen eingesetztes Operationsbesteck und einem neuartigen Arzneimittelspender gegangen. Wir rechnen auch für die Zukunft damit, weitere hochpräzise Kunststoffteile bis zur Marktreife zu entwickeln.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

### Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die Aussichten für die Weltwirtschaft wurden zuletzt wieder positiver bewertet: Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsproduktes mit 3,5 % im Jahr 2013 leicht über dem Niveau des Berichtszeitraumes (+3,2 %) liegen, um im Jahr 2014 weiter auf 4,1 % zu steigen. Nur schwache Impulse werden dabei von der Eurozone erwartet, da verschiedene Maßnahmen zur Bewältigung der Eurokrise erst im Laufe des Jahres implementiert werden bzw. erst mit Verzögerung greifen dürften. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 % soll sich dieser Trend 2013 auf –0,2 % verlangsamen, bevor für 2014 wieder mit einem 1,0 %igen Wachstum gerechnet wird.

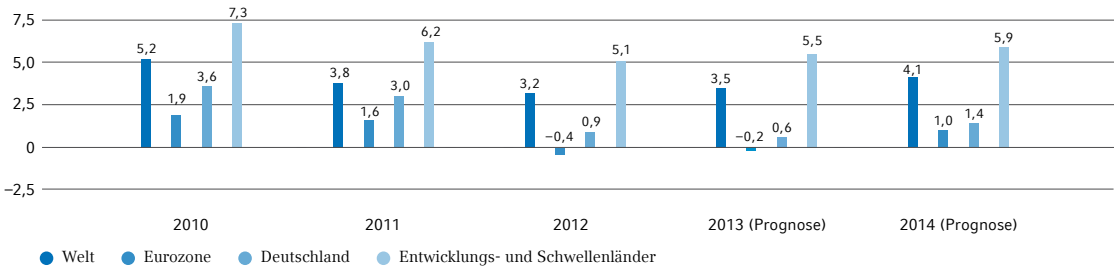
Mit einem erwarteten Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,6 % im laufenden Jahr und 1,4 % im Jahr 2014 sollte sich Deutschland abermals positiv von den übrigen Staaten der Eurozone absetzen können. Auch für die Schwellen- und Entwicklungsländer sind die Wachstumsprognosen mit 5,5 % für das laufende und 5,9 % für das kommende Jahr nach 5,1 % im Jahr 2012 wieder optimistischer. Im Wesentlichen sollte die für die H&R AG bedeutsame ASEAN-5-Zone diesem Trend ebenfalls folgen: Für diesen die Länder Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam umfassenden Wirtschaftsraum sollte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2013 um 5,5 % steigen, für 2014 hingegen fällt das prognostizierte Wachstum mit 5,7 % etwas schwächer aus als in der Gesamtregion Asien.

Unsere Planungen für die kommenden zwei Jahre basieren – der Einschätzung von führenden Währungsexperten folgend – auf einem Wechselkurs von US$ 1,25 je Euro. Auch bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für die Planjahre 2013 und 2014 haben wir mit einem Preis von US$ 110,00 je Barrel der Nordseesorte Brent gerechnet.

GRAFIK 25

**ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS**

IN %, QUELLE: IWF




## Künftige Branchensituation

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich ist auch weiterhin zu beobachten, dass sich die großen Mineralölkonzerne aus dem Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten zurückziehen. Bei der für diese Wettbewerber im Fokus stehenden Grundölproduktion werden heute Produktionsverfahren eingesetzt, bei denen als Kuppelprodukt beispielsweise keine Paraffine und Weichmacher mehr anfallen, die wir zu unseren Hauptprodukten zählen. Als Konsequenz erwarten wir bei steigender Nachfrage tendenziell eine Verknappung des Angebotes von vielen unserer Hauptprodukte.

Bei unseren umweltfreundlichen kennzeichnungsfreien Weichmachern hat die Einführung der Kennzeichnungspflicht für Pkw-Reifen zum 1. November 2012 positive Impulse für unser Geschäft gebracht und belastende Effekte, wie den abgelaufenen Patentschutz und damit verbunden einen höheren Wettbewerbsdruck, zum Teil kompensiert. Für die Zukunft gilt es jedoch, innovative Folgeprodukte zu entwickeln. So forschen wir beispielsweise in einer frühen Phase im Bereich der naphthenischen Öle, die als Zusatz in Reifenmischungen langfristig unsere bisherigen kennzeichnungsfreien Weichmacher ersetzen könnten. Gelingt es uns, diese Produkte als erster Anbieter am Markt zu etablieren, sollte unser Unternehmen von den guten Ertragsaussichten – gerade in der Frühphase des Produktlebenszyklus – profitieren.

In der Kunststoffbranche herrscht aufgrund des stark fragmentierten Marktes mit einer Vielzahl von Anbietern ein großer Wettbewerb. Für die kommenden Jahre wird mit einer Konsolidierung der Branche durch Fusionen und Übernahmen gerechnet. Am Markt werden dabei nur die Unternehmen bestehen, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Produkte zuverlässig und effizient herzustellen. Ein wichtiger Kunde der Branche ist die Automobilindustrie. Durch den Trend, in Kraftfahrzeugen schwere Metallteile durch leichte Plastikkomponenten zu ersetzen bzw. auch bei Großkomponenten ganz auf Kunststoff zu setzen, besteht weiteres Potenzial zur Steigerung der Umsätze mit dieser Kundengruppe.

Eine weitere aufgrund des technischen Fortschrittes und der demografischen Entwicklung als Abnehmer an Bedeutung hinzugewinnende Branche ist die Medizintechnik.

# Erwartete Ertragslage

## Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

In der Vergangenheit konnten wir in erheblichem Maße von der Erholung der Weltwirtschaft nach dem Krisenjahr 2009 profitieren. Insbesondere die Jahre 2010 und 2011 bewegten sich in ihrer Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Nach diesen zwei Jahren mit überwiegend günstigen Rahmenbedingungen zeigten bereits die wirtschaftlichen Frühindikatoren eine konjunkturelle Abschwächung für das Geschäftesjahr 2012. Entsprechend hat sich unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr uneinheitlich vollzogen. Während der Umsatz mit € 1,2 MRD. erneut auf einem Rekordniveau abschloss, blieb das operative Ergebnis mit € 49,3 MIO. hinter dem Vorjahr und unseren Erwartungen zurück.

Für 2013 und 2014 erwarten führende Wirtschaftsexperten für Deutschland freundlichere Aussichten und ein schnelleres Anziehen der Konjunktur als in anderen Ländern der Eurozone. Vor dem Hintergrund der geplanten Expansion unseres außereuropäischen Geschäfts bieten auch die von Experten prognostizierten Wachstumsraten für Asien, Südamerika und Afrika Potenzial für ein stärkeres Geschäft der H&R AG.

Sollten sich diese optimistischeren Konjunkturprognosen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 bewahrheiten und zudem die im Laufe des Geschäftsjahres 2013 umgesetzten Maßnahmen erstmals Wirkung zeigen, rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr mit einem operativen Konzernergebnis (EBITDA) auf dem Niveau des Jahres 2012. Für das Folgejahr erwarten wir dann wieder eine leichte Ergebnisverbesserung.

## Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches beeinflusst, die wir möglichst über höhere Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Der Preis für unseren wichtigsten Rohstoff, den atmosphärischen Rückstand, weist eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Beim Eintreten unserer Planungsprämissen für Rohölpreise und US-Dollar-/Euro-Wechselkurs gehen wir von konstanten Rohstoff- und Produktpreisen aus.

Während wir durch die sich abzeichnende konjunkturelle Aufhellung bereits einen leichten positiven Effekt auf unsere Umsätze erwarten, sollten sich vor allem unsere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die nächsten Schritte bei der Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie und die Restrukturierung des Kunststoffbereiches stabilisierend auf den Umsatz auswirken. Die Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf die Lohnverarbeitung wird ebenfalls einen Beitrag zur Stabilisierung der Umsätze liefern. In Summe erwarten wir für die Jahre 2013 und 2014 erneut einen Konzernumsatz auf dem guten Niveau zwischen € 1,1 MRD. und € 1,3 MRD. Der Umsatz des Geschäftsbereiches Kunststoffe sollte hierzu rund € 65 MIO. im Jahr 2013 und € 75 MIO. im Folgejahr beitragen.

## Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Strukturelle Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich durch die oben genannte Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf Lohnverarbeitung.

### Voraussichtliche Entwicklung der Dividende

TABELLE 34
**DIVIDENDENENTWICKLUNG**

| IN € | Dividende je Aktie |
|---|---|
| 2008 | 0,40 |
| 2009 | 0,45 |
| 2010 | 0,65 |
| 2011 | 0,60 |
| **2012** | – |

Der Bilanzverlust der H&R AG für das Geschäftsjahr 2012 betrug € 19,4 MIO. Dieses Jahresergebnis lässt die Ausschüttung einer Dividende nicht zu.

## Erwartete Finanzlage

### Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Wir planen aus heutiger Sicht trotz bestehender Ermächtigungen durch die Hauptversammlung keine Eigenkapitalmaßnahmen.

Die wesentlichen Säulen unserer Konzernfinanzierung sind Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 MIO. und ein Konsortialkredit über weitere bis zu € 150,0 MIO. Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sind verschiedene Financial Covenants vereinbart. Für die 10-Jahres-Tranche der Schuldscheindarlehen wurde zum Stichtag des 31. Dezember 2012 formal eine Verletzung des Zinsdeckungsgrades festgestellt, in Folge derer im Jahresabschluss des Jahres 2012 die langfristige 10-Jahres-Tranche als kurzfristig auszuweisen war.

Über diese Fremdkapitalinstrumente hinaus haben wir im Rahmen weiterer Kredite langfristig Fremdkapital, u.a. über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) in Höhe von € 50,0 MIO., aufgenommen.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ auf Seite 71 dieses Berichtes. Die dort dargestellten Maßnahmen tragen zur deutlichen Entlastung unseres Finanzierungsbedarfes bei.

### Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

*Weitere Informationen s. S. 71*

Durch die freien Kreditlinien unseres Konsortialkredites ist unsere Versorgung mit ausreichender Liquidität für die kommenden Jahre nachhaltig gesichert.

### Geplante Investitionen

Im laufenden und im kommenden Jahr planen wir, im Mittel rund € 17,0 MIO. für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unseren Anlagen aufzuwenden. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse werden unsere Investitionen weiterhin oberhalb unserer Abschreibungen liegen. Abhängig von der Entwicklung der Rahmenbedingungen werden wir darüber hinaus in den kommenden Jahren auch größere Projekte zur weiteren Produktveredelung im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich prüfen.

# Chancen

## Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Die chemisch-pharmazeutischen Segmente profitieren von dem sukzessiven Rückzug großer Mineralölkonzerne aus dem Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten, da sich im Falle der Stilllegung von Raffinerien das Angebot für unsere Produkte verknappt.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von umweltfreundlichen Einsatzstoffen, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, konzentriert. Durch verschärfte Umweltauflagen oder Offenlegungspflichten in Bezug auf die Eigenschaften der Produkte unserer Abnehmerindustrien könnten zusätzliche Anreize für die Verwendung unserer rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile geschaffen werden.

Im Kunststoffbereich ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen.

## Unternehmensstrategische Chancen

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten sehen wir erhebliche Chancen in der weiteren Vertiefung der Wertschöpfung und Erhöhung der Produktionseffizienz durch innovative Herstellungsverfahren.

In unserer Hamburger Raffinerie wandeln wir ein bislang im Produktionsprozess als Rückstand anfallendes Zwischenprodukt in zusätzliche hochwertige rohölbasierte Spezialitäten um. Auch in anderen Bereichen unserer Produktion bestehen noch Chancen, durch entsprechende Investitionen unsere Ausbeutestruktur zu optimieren.

Im internationalen Bereich bieten sich für uns vor allem durch die zunehmende politische Stabilität und Rechtsverbindlichkeit in Wachstumsregionen wie Osteuropa und Asien Chancen: Mit unserer Internationalisierungsstrategie planen wir daher, unser erfolgreiches Geschäftsmodell auch im Ausland weiter auszubauen. Neben dem organischen Wachstum und möglichen Übernahmen wollen wir im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich zu diesem Zweck auch weitere Produktionskooperationen mit lokalen Partnern eingehen.

## Leistungswirtschaftliche Chancen

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten erzielen wir in Marktlagen mit fallenden Rohstoffpreisen bei konstanten Produktpreisen temporär zusätzliche Gewinne, sogenannte „Windfall Profits“. Zudem profitieren wir in Form höherer Margen von Angebotsverknappungen unserer Produkte, beispielsweise durch Raffineriestillstände bei Wettbewerbern. Gerade im Bereich der Gruppe-1-Raffinerien haben sich die Gesamterzeugungskapazitäten in den letzten Jahren durch Stilllegungen verringert. Korrespondierend ist auch die Anzahl der Anbieter für viele unserer Spezialitäten kleiner geworden.

*Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.*

Im Kunststoffbereich könnten neue Großaufträge aus der Automobilzulieferindustrie oder Medizintechnik zu über unseren Erwartungen liegenden Umsätzen und Erträgen führen.

## Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Nachdem die H&R AG in den Jahren 2010 und 2011 sehr gute Umsatzerlöse und Ergebnisse auf hohem Niveau erzielt hatte, blieb das Geschäftsjahr 2012 deutlich hinter den Erwartungen zurück. Gute Ergebnisbeiträge aus unserem außereuropäischen Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen konnten das deutlich größere, aber schwächelnde Geschäft in der Euro-Zone nicht kompensieren.

Für das laufende Jahr und die Folgezeit gibt es verschiedene Faktoren, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen können: Zunächst erwarten führende Wirtschaftsexperten für Deutschland freundlichere Aussichten und ein leichtes Anziehen der Konjunktur. Eine schnellere Dynamik prognostizieren Experten hinsichtlich der für uns wichtigen außereuropäischen Märkte.

Gleichzeitig erwarten wir, dass die unternehmensinternen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Stabilisierung der Ertragssituation bereits kurzfristig Wirkung zeigen werden.

Insgesamt bleiben wir jedoch konservativ und rechnen für das Geschäftjahr 2013 mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) auf Vorjahresbasis. Soweit die konjunkturellen Erwartungen sich für 2014 bewahrheiten, könnte unser Ergebnis im Folgejahr wieder leicht anziehen.

# Konzernabschluss


110 Konzernbilanz

112 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

113 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

114 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

116 Konzern-Kapitalflussrechnung

117 Konzernanhang

- 117 (1) Grundlegende Informationen
- 117 (2) Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen
- 120 (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 127 (4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen
- 128 (5) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards
- 130 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 152 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 156 Sonstige Erläuterungen

# Konzernbilanz der H&R AG

*zum 31. Dezember 2012*

**AKTIVA**

| IN T€ | Erläuterungen | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|---|
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (6) | 89.588 | 53.097 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (7) | 69.952 | 118.634 |
| Ertragsteuererstattungsansprüche | (33) | 4.078 | 89 |
| Vorräte | (8) | 180.596 | 198.257 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (9) | 1.199 | 1.867 |
| Sonstige Vermögenswerte | (10) | 5.690 | 3.416 |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | **351.103** | **375.360** |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | | |
| Sachanlagen | (11) | 219.117 | 206.867 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | (12) | 35.418 | 35.410 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | (12) | 4.453 | 4.263 |
| Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen | (13) | 842 | 777 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (9) | 5.840 | 5.144 |
| Sonstige Vermögenswerte | (10) | 1.531 | 1.527 |
| Aktive Latente Steuern | (33) | 2.455 | 5.812 |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | **269.656** | **259.800** |
| **Summe Aktiva** | | **620.759** | **635.160** |

## PASSIVA

| IN T€ | Erläuterungen | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|---|
| **Kurzfristige Schulden** | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (14) | 69.598 | 12.510 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (15) | 61.667 | 51.848 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | (33) | 2.738 | 1.937 |
| Sonstige Rückstellungen | (16) | 8.789 | 13.121 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (17) | 45.488 | 5.642 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (18) | 8.242 | 13.424 |
| **Kurzfristige Schulden** | | **196.522** | **98.482** |
| **Langfristige Schulden** | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (14) | 133.653 | 191.096 |
| Pensionsrückstellungen | (19) | 51.289 | 50.693 |
| Sonstige Rückstellungen | (16) | 7.243 | 7.151 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (17) | 9.040 | 37.581 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (18) | 123 | 132 |
| Passive Latente Steuern | (33) | 468 | 8.884 |
| **Langfristige Schulden** | | **201.816** | **295.537** |
| **Eigenkapital** | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (20) | 76.625 | 76.625 |
| Kapitalrücklage | (21) | 18.599 | 18.599 |
| Neubewertungsrücklagen | (22) | –4.601 | –3.751 |
| Gewinnrücklagen inkl. Konzern-Jahresüberschuss | (23) | 126.862 | 144.564 |
| Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung | | 4.984 | 5.150 |
| **Eigenkapital der Aktionäre der H&R AG** | | **222.469** | **241.187** |
| Nicht beherrschende Anteile | (24) | –48 | –46 |
| **Eigenkapital** | | **222.421** | **241.141** |
| **Summe Passiva** | | **620.759** | **635.160** |

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der H&R AG

*1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012*

| IN T€ | Erläuterungen | 1.01. – 31.12.2012 | 1.01. – 31.12.2011 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | (26) | 1.228.945 | 1.209.534 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | (8) | –6.383 | 29.002 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (27) | 19.669 | 21.039 |
| Materialaufwand | (28) | –1.017.360 | –987.322 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | –977.257 | –950.153 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | | –40.103 | –37.169 |
| Personalaufwand | (29) | –72.974 | –76.224 |
| a) Löhne und Gehälter | | –61.796 | –64.850 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | –11.178 | –11.374 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | –23.869 | –21.022 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (30) | –102.923 | –107.177 |
| **Betriebsergebnis** | | **25.105** | **67.830** |
| Zinsergebnis | (31) | –22.287 | –12.254 |
| a) Zinserträge | | 414 | 797 |
| b) Zinsaufwendungen | | –22.701 | –13.051 |
| Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen | (13) | 287 | 289 |
| Sonstiges Finanzergebnis | (32) | –1.598 | –1.415 |
| **Ergebnis vor Steuern (EBT)** | | **1.507** | **54.450** |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (33) | –1.203 | –15.975 |
| **Konzern-Jahresüberschuss** | | **304** | **38.475** |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend | | –78 | –71 |
| **davon Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der H&R AG** | | **382** | **38.546** |
| | | | |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) in € | (34) | 0,01 | 1,29 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) in € | (34) | 0,01 | 1,29 |

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R AG

*1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012*

| IN T€ | Erläuterungen | 1.01. – 31.12.2012 | 1.01. – 31.12.2011 |
|---|---|---|---|
| **Konzern-Jahresüberschuss** | | **304** | **38.475** |
| | | | |
| Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten | | –1.929 | –4.863 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag | | 470 | 343 |
| Ertragsteuern | | 540 | 1.376 |
| **Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow Hedges)** | **(37)** | **–919** | **–3.144** |
| | | | |
| Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | | 96 | 0 |
| Ertragsteuern | | –27 | 0 |
| **Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)** | **(37)** | **69** | **0** |
| | | | |
| **Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung** | | **–166** | **–1.167** |
| | | | |
| **Summe der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge** | | **–1.016** | **–4.311** |
| | | | |
| **Konzern-Gesamtergebnis** | | **–712** | **34.164** |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend | | –78 | –71 |
| davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG | | –634 | 34.235 |

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der H&R AG

*zum 31. Dezember 2012*

**2012**

| | | | | Konzern-Gesamtergebnis | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Neubewertungsrücklage | | | | | |
| IN T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis | Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte | Cashflow Hedges | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | **Gesamt** |
| Stand am 1.01.2012 | 76.625 | 18.599 | 144.564 | 70 | –3.821 | 5.150 | 241.187 | –46 | 241.141 |
| Kapitalerhöhung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften | – | – | –100 | – | – | – | –100 | 100 | – |
| Dividenden | – | – | –17.984 | – | – | – | –17.984 | –24 | –18.008 |
| Erwerb nicht beherrschender Anteile | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| **Konzern-Jahresüberschuss** | **–** | **–** | **382** | **–** | **–** | **–** | **382** | **–78** | **304** |
| **Sonstiges Ergebnis** | **–** | **–** | **–** | **69** | **–919** | **–166** | **–1.016** | **0** | **–1.016** |
| **Konzern-Gesamtergebnis** | **–** | **–** | **382** | **69** | **–919** | **–166** | **–634** | **–78** | **–712** |
| **Stand am 31.12.2012** | **76.625** | **18.599** | **126.862** | **139** | **–4.740** | **4.984** | **222.469** | **–48** | **222.421** |

**2011**

| | | | | Konzern-Gesamtergebnis | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Neubewertungsrücklage | | | | | |
| IN T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis | Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte | Cashflow Hedges | Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | Aktionären der H&R AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | **Gesamt** |
| Stand am 1.01.2011 | 76.625 | 18.599 | 125.501 | 70 | –677 | 6.317 | 226.435 | 3 | 226.438 |
| Kapitalerhöhung | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften | – | – | – | – | – | – | – | 42 | 42 |
| Dividenden | – | – | –19.483 | – | – | – | –19.483 | –20 | –19.503 |
| Erwerb nicht beherrschender Anteile | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| **Konzernjahresüberschuss** | **–** | **–** | **38.546** | **–** | **–** | **–** | **38.546** | **–71** | **38.475** |
| **Sonstiges Ergebnis** | **–** | **–** | **–** | **0** | **–3.144** | **–1.167** | **–4.311** | **0** | **–4.311** |
| **Konzerngesamtergebnis** | **–** | **–** | **38.546** | **0** | **–3.144** | **–1.167** | **34.235** | **–71** | **34.164** |
| **Stand am 31.12.2011** | **76.625** | **18.599** | **144.564** | **70** | **–3.821** | **5.150** | **241.187** | **–46** | **241.141** |

# Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R AG

*1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012*

| IN T€ | | | 1.01. – 31.12.2012 | 1.01. – 31.12.2011 |
|---|---|---|---|---|
| 1. | | Konzern-Jahresüberschuss | 304 | 38.475 |
| 2. | | Ertragsteuern | 1.203 | 15.975 |
| 3. | | Zinsergebnis | 22.287 | 12.254 |
| 4. | +/– | Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen | 23.869 | 21.022 |
| 5. | +/– | Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen | –2.246 | –1.981 |
| 6. | + | Vereinnahmte Zinsen | 414 | 797 |
| 7. | – | Gezahlte Zinsen | –12.564 | –11.415 |
| 8. | +/– | Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern | –7.385 | –22.167 |
| 9. | +/– | Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | –3.757 | –40 |
| 10. | +/– | Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | –4.625 | –5.644 |
| 11. | –/+ | Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | 281 | 461 |
| 12. | –/+ | Veränderung Net Working Capital | 76.698 | –61.638 |
| 13. | +/– | Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge | –9.819 | 2.090 |
| **14.** | **=** | **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)** | **84.660** | **–11.811** |
| 15. | + | Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 90 | 174 |
| 16. | – | Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | –32.416 | –41.682 |
| 17. | – | Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | –1.406 | –1.584 |
| 18. | + | Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten | 100 | 750 |
| 19. | – | Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | –100 | – |
| **20.** | **=** | **Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 19.)** | **–33.732** | **–42.342** |
| **21.** | | **Free Cashflow (Summe aus Zeile 14 und 20)** | **50.928** | **–54.153** |
| 22. | – | Gezahlte Dividende der H&R AG | –17.984 | –19.483 |
| 23. | + | Einzahlungen aus Kapitalerhöhung bei nicht beherrschenden Anteilen | – | 42 |
| 24. | + | Erhaltene Dividende von Gemeinschaftsunternehmen | 322 | – |
| 25. | – | An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden | –24 | –20 |
| 26. | – | Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden | –6.158 | –201.075 |
| 27. | + | Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | 8.571 | 311.795 |
| **28.** | **=** | **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 27.)** | **–15.273** | **91.259** |
| 29. | +/– | Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 14, 20, 28) | 35.655 | 37.106 |
| 30. | + | Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 53.097 | 16.151 |
| 31. | +/– | Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel | 836 | –160 |
| **32.** | **=** | **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** | 89.588 | **53.097** |
| | | Kurzfristige liquide Mittel | 89.588 | 53.097 |
| | | Kontokorrentkredit | – | – |
| | | **Finanzmittelfonds** | **89.588** | **53.097** |

# Konzernanhang

*zum 31. Dezember 2012 (IFRS)*

## (1) Grundlegende Informationen

Die börsennotierte H&R AG mit Sitz in 48499 Salzbergen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die H&R AG ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Die H&R Holding GmbH, Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf, in den die H&R AG mittelbar über die H&R Beteiligung GmbH, Hamburg einbezogen wird.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

### Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der H&R AG wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Soweit vom International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitete oder neu verabschiedete Standards oder Interpretationen erst für nach dem 1. Januar 2012 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind, wurden sie nicht vorzeitig freiwillig angewendet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wie derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt. Die Anhangangaben enthalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Der Konzernabschluss 2012 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€).

Das Geschäftsjahr der H&R AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

## (2) Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der H&R AG sind alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der H&R AG beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die H&R AG die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen zu ziehen. Die H&R AG verfügt unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte ihrer Tochtergesellschaften.

Die H&R AG hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft die auf denselben Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse von 15 (Vorjahr: 15) inländischen und 12 (Vorjahr: 12) ausländischen Tochterunternehmen.

### Konsolidierungsmethoden

Erstmalig einbezogene Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die H&R AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

## Kapitalkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3.4 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt hat, so dass er Nutzen aus dem erworbenen Unternehmen ziehen kann.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse erfüllen, zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, soweit sie nicht als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden. Solche Positionen werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und bewertet.

Ein nach Aufrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als immaterieller Vermögenswert unter dem Posten Geschäfts- und Firmenwert in der Bilanz ausgewiesen. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die nicht beherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein das anteilige Eigenkapital von nicht beherrschenden Gesellschaftern übersteigender Kaufpreis für hinzuerworbene Anteile wird daher als Eigenkapitalreduzierung erfasst.

Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Das Ergebnis eines veräußerten Tochterunternehmens ist bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Erlösen aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und den Buchwerten der Vermögenswerte abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt der Veräußerung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten dieser Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zum 31. Dezember 2012 wurden drei Gesellschaften nach dieser Methode berücksichtigt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß der Equity-Methode zunächst mit den Anschaffungskosten und dann in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

## Sonstige Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist.

## Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da alle Gesellschaften aus Sicht der H&R AG ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung dieser Transaktionen sowie aus der Bewertung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam erfasst, außer sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges zu erfassen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

**FREMDWÄHRUNG PRO € 1**

| | **Stichtagskurs 31.12.2012** | Stichtagskurs 31.12.2011 | **Durchschnittskurs 2012** | Durchschnittskurs 2011 |
|---|---|---|---|---|
| US-Dollar | 1,3194 | 1,2939 | 1,2856 | 1,3917 |
| Britische Pfund | 0,8161 | 0,8353 | 0,8111 | 0,8678 |
| Australische Dollar | 1,2712 | 1,2723 | 1,2413 | 1,3482 |
| Südafrikanische Rand | 11,1727 | 10,483 | 10,5546 | 10,093 |
| Thailändische Baht | 40,347 | 40,991 | 39,944 | 42,425 |
| Chinesische Yuan | 8,2207 | 8,1588 | 8,1094 | 8,9961 |
| Tschechische Kronen | 25,151 | 25,787 | 25,146 | 24,589 |
| Malaysische Ringgit | 4,0347 | 4,1055 | 3,9689 | 4,2553 |

## (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Gliederung der Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend IAS 1 gemäß der Fristigkeit. Dabei werden Vermögenswerte unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Schulden werden analog als kurzfristig klassifiziert.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities) unterteilt.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vemögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, außer es handelt sich um ein Schuldinstrument und die Wertaufholung betrifft eine zuvor erfolgswirksam erfasste Wertminderung. Sofern ein Fair Value nicht ermittelbar ist, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Vor dem Ausbuchen von Forderungen, die im Rahmen von Forderungsverkäufen rechtlich übertragen werden, prüft die H&R AG die Kriterien zur Ausbuchung nach den anzuwendenden Vorschriften. Sofern die Kriterien nicht erfüllt werden, verbleiben die Forderungen in der Bilanz. Es kommt nicht zu einem vollständigen Abgang, wenn weder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken zurückbehalten noch übertragen wurden und die Verfügungsmacht über die Forderungen beim Übertragenden verblieben ist. In diesem Fall ist nur ein Teilabgang der Forderungen unter Berücksichtigung des verbleibenden continuing in-

volvement zu erfassen. Das continuing involvement ist das Ausmaß, in dem der Übertragende noch den Wertänderungen der Forderungen ausgesetzt ist.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Soweit dies zweckmäßig ist, werden derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllen, entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge) designiert. Sind derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert.

Bei Abschluss der Transaktion dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmt wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Im vorliegenden Jahresabschluss bestanden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge).

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cashflow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswerts, d. h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand zu üblichen Bedingungen sofort veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile handeln.

Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden – solange die entsprechende Qualifikation gilt – nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft wird gemäß IFRS 5.32c als aufgegebener Geschäftsbereich qualifiziert und ihre Vermögenswerte aktivisch und ihre Schulden passivisch separat ausgewiesen.

Soweit ein ursprünglich ohne Veräußerungsabsicht erworbenes Tochterunternehmen später veräußert werden soll, wird nach den allgemeinen Kriterien von IFRS 5 beurteilt, ob es als aufgegebener Geschäftsbereich qualifiziert werden kann.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Von der Möglichkeit der Neubewertung von Sachanlagen gemäß IAS 16.31 wird kein Gebrauch gemacht.

Anschaffungskosten beinhalten den Kaufpreis sowie die Aufwendungen, die zur geplanten Inbetriebnahme notwendig sind.

Aufwendungen für die regelmäßige Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden ergebniswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode auf Basis von im Konzern einheitlich angewandten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die verwendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

| | Wirtschaftliche Nutzungsdauer |
|---|---|
| Gebäude | 10 bis 36 Jahre |
| Tankanlagen | 25 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 10 bis 20 Jahre |
| Andere Anlagen | 3 bis 6 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 13 Jahre |

## Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäfts- oder Firmenwerte oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU).

Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

## Fremdkapitalkosten

Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf den Bau, Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes beziehen, werden bei Projektbeginn nach dem 1. Januar 2009 gemäß der Regelung in IAS 23.27 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

## Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Es bestehen Leasingvereinbarungen für bestimmte Sachanlagen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte (Leasingobjekte). Leasingverträge, bei denen die Konzerngesellschaft die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter dem Finanzierungsleasing gehaltene Anlagevermögen wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 31. März 2004 entstanden sind, werden entsprechend IFRS 3.79 (Version aus 2004) angesetzt, d.h., es gelten die vorhandenen Restbuchwerte zum 31. Dezember 2004 als Anschaffungskosten. Nach dem 31. März 2004 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

**VERMÖGENSWERTE**

| | Nutzungsdauer |
|---|---|
| Software | 3 bis 5 Jahre |
| Lizenzen | 3 bis 5 Jahre |
| Konzessionen und Schutzrechte | 3 bis 10 Jahre |

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 Wertminderungen und IAS 38 immaterielle Vermögenswerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft und nicht planmäßig abgeschrieben. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt [vgl. hierzu die Ausführungen unter Erläuterung (12)]. Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung erfolgt entsprechend IAS 36 nicht.

Der H&R-Konzern hat unentgeltlich $CO_2$-Emissionsrechte in Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten mit null bewertet werden. Der Konzern hat sich in SWAP-Geschäften zur Lieferung von Emissionsberechtigungen (EUA – „European Union Allowances“) im Austausch gegen die zertifizierten Emissionsreduktionseinheiten (CER – „Certified Emissions Reductions“) verpflichtet.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

Ausgaben, die in Verbindung mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH anfallen, werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten passiviert.

### Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet.

Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z. B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37.70 ff. gebildet, sobald ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen $CO_2$-Ausstoß der Raffinerien werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugeteilten Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich zu erwerbenden Emissionsrechte mit den erwarteten Anschaffungskosten angesetzt.

### Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge des H&R-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltsentwicklungen in Anwendung der Korridormethode bilanziert. Planvermögen, welches die Voraussetzungen zur Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen erfüllt, wird mit dem beizulegenden Zeitwert in Abzug gebracht. Jeder Vermögenswert, der durch diese Berechnungsweise entsteht, wird auf die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand zuzüglich des Barwertes von verfügbaren Erstattungen und Vermögen bei den künftigen Beiträgen zum Plan begrenzt. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, zum Beginn des Geschäftsjahres 10 % der Pensionsverpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Der Zinsanteil bei der Zuführung zur Pensionsrückstellung wird in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden oder mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Verkäufen realisiert, bei denen das rechtliche Eigentum auf den Kunden übertragen wurde, die Auslieferung auf Verlangen des Kunden jedoch zeitlich hinausgeschoben wird. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

### Zuwendungen und Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt (IAS 20.24) und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die laufenden Steuerpositionen als auch latente Steuern.

### Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten die laufenden Steuern für das Geschäftsjahr sowie für Vorjahre und aus Betriebsprüfungsergebnissen.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Die Bilanzierung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

Latente Steuern auf Verlustvorträge sowie auf alle steuerbaren temporären Differenzen werden aktiviert, sofern die erwartete Steuerersparnis als zukünftig realisierbar eingeschätzt werden kann. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Latente Steuerschulden (passive latente Steuern) werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert. Latente Steuerschulden, die aus dem erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert resultieren, werden nicht angesetzt. Ebenfalls werden latente Steuerschulden und Steueransprüche nicht angesetzt, die aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und wenn dadurch weder das Periodenergebnis vor Ertragsteuern noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für den vorliegenden Konzernabschluss wurde für die Berechnung der latenten Steuern in den Gesellschaften und der Konsolidierungsbuchungen ein Steuersatz von 28,31 % (Vorjahr: 28,31 %) zugrunde gelegt. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### Ertragsteueraufwand

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, außer sie stehen im direkten Zusammenhang mit Posten, die im Eigenkapital erfasst wurden, da dann die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen sind.

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## (4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend genannten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind bei der Beurteilung der Finanzberichterstattung und der Auswirkung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen zu berücksichtigen.

Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen bei der Bewertung von Vorräten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Die Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, sowie die Ermittlung von erzielbaren Beträgen und von beizulegenden Zeitwerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden. Diese umfassen insbesondere die Schätzung von zukünftigen Zahlungsströmen, der zutreffenden Abzinsungssätze, der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte.

Für Sensitivitätsanalysen wird im Allgemeinen eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe besonders auf langfristige Sicht möglich erscheint. Sensitivitätsanalysen wurden insbesondere bei den Wertminderungstests der Geschäfts- und Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie bei Finanzinstrumenten vorgenommen.

Ebenfalls wesentliche Schätzgrößen stellen der Abzinsungsfaktor sowie die zugrunde gelegten Sterbetafeln bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Schätzungen von notwendigen Aufwendungen für die in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte dar. Dieses betrifft auch die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses aufgrund von Rückbauverpflichtungen, welcher unter Erläuterung (39) näher beschrieben wird.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen besonderen Umständen, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung in der Konzernbilanz ausgewiesener Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

## (5) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

### Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden waren:

- Änderungen an IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die erweiterten Angabepflichten betreffen insbesondere Transaktionen mit vollständiger Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte, bei denen Rechte und Pflichten bei dem übertragenden Unternehmen verbleiben bzw. mit der Übertragung neu hinzukommen (Continuing Involvement). Die im Berichtsjahr erstmalig anzuwendende Änderung wurde von der H&R AG entsprechend angewendet.

Von den vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten Interpretationen war keine im laufenden Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden.

### Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie wurden von der H&R Gruppe nicht vorzeitig angewendet.

| Standard/ Interpretation | Titel | Anwendungspflicht gemäß IASB/ EU-Verordnung | Übernahme durch EU | Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf H&R |
|---|---|---|---|---|
| IAS 1 | Änderung: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses | 1.07.2012 | 5.06.2012 | keine |
| IAS 12 | Änderung: Ertragsteuern | 1.01.2013 | 11.12.2012 | keine |
| IAS 19 | Änderung: Leistungen an Arbeitnehmer | 1.01.2013 | 5.06.2012 | siehe Erläuterung |
| IAS 27 | Änderung: Einzelabschlüsse | 1.01.2014 | 11.12.2012 | keine |
| IAS 28 | Änderung: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 1.01.2014 | 11.12.2012 | keine |
| IAS 32 | Änderung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten | 1.01.2014 | 13.12.2012 | keine |
| IFRS 1 | Änderung: erstmalige Anwendung der IFRS – schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für Erstanwender | 1.01.2013 | 11.12.2012 | keine |
| IFRS 1 | Änderung: erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand | 1.01.2013 | 4.03.2013 | keine |
| IFRS 7 | Änderung: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten | 1.01.2013 | 13.12.2012 | keine |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente | 1.01.2015 | zurückgestellt | nicht absehbar |
| IFRS 10 | Konzernabschlüsse | 1.01.2014 | 11.12.2012 | nicht absehbar |
| IFRS 11 | Gemeinschaftliche Vereinbarungen | 1.01.2014 | 11.12.2012 | keine |
| IFRS 12 | Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen | 1.01.2014 | 11.12.2012 | keine |
| | Transition Guidance: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 | 1.01.2014 | 4.03.2013 | nicht absehbar |
| IFRS 13 | Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert | 1.01.2013 | 11.12.2012 | nicht absehbar |
| | Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 für Investmentgesellschaften | 1.01.2014 | erwartet in Q3.2013 | keine |
| IFRIC 20 | Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine | 1.01.2013 | 11.12.2012 | keine |
| | Jährliches Verbesserungsprojekt zu IFRS 2009-2001 | 1.01.2013 | 27.03.2013 | keine |

## Folgende veröffentlichte Standards und Interpretationen haben wesentliche Auswirkungen auf die H&R AG

### IAS 19 Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer

Die im Juni 2011 veröffentliche Änderung des IASB zu IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer führte zur Abschaffung der Korridormethode, so dass künftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Zudem wird der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf Basis einer Nettoverbindlichkeit ermittelt. Da diese dem Saldo aus Pensionsverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens entspricht, sind daher auch die ergebniswirksam zu erfassenden Erträge aus dem Planvermögen mit dem gleichen Zinssatz wie die Pensionsverpflichtungen zu ermitteln. Im Falle von zukünftigen Planänderungen wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R AG stellen sich wie folgt dar:

Diese Änderungen führen zur Erhöhung der bilanziellen Pensionsrückstellungen um die bisher nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von etwa € 11,5 MIO. Diese retrospektiv zu berücksichtigende Anpassung vermindert das Eigenkapital entsprechend.

Weitere Auswirkungen ergeben sich bei der Ermittlung und dem Ausweis des Zinsergebnisses auf die Nettoverbindlichkeit/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Vergütungsplänen. Des Weiteren werden zusätzliche Anhangangaben zu Merkmalen und Risiken aus solchen leistungsorientierten Plänen erforderlich.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## (6) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Kassenbestand | 171 | 137 |
| Schecks | – | – |
| Bankguthaben | 89.417 | 52.960 |
| **Gesamt** | **89.588** | **53.097** |

Fremdwährungsguthaben sind mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

## (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto | 70.643 | 119.385 |
| Wertminderungen | –691 | –751 |
| **Gesamt** | **69.952** | **118.634** |

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben.

Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (42) angegeben.

Der H&R-Konzern verkauft im Rahmen sog. echter Factoring-Vereinbarungen kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute. Sofern wesentliche Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen bei der H&R AG verbleiben, werden diese weiterhin in der Bilanz ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 wurden Forderungen in Höhe von € 27,2 MIO. übertragen, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Forderungen verkauft. Im Rahmen dieser Verkäufe behält der Konzern in einigen Fällen Rechte und Pflichten zurück, wozu vor allem das Währungsrisiko aus in Fremdwährung übertragenen Forderungen zählt. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betrug der Buchwert des anhaltenden Engagements T€ 238. Der Buchwert der korrespondierenden Verbindlichkeit belief sich auf T€ 216.

**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

| | | | Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Buchwert | Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig | Weniger als 30 Tage | Zwischen 31 und 60 Tagen | Zwischen 61 und 90 Tagen | Zwischen 91 und 180 Tagen | Zwischen 181 und 360 Tagen | Mehr als 360 Tage |
| 31.12.2012 | 69.952 | 58.120 | 6.586 | 977 | 346 | 703 | 830 | 185 |
| 31.12.2011 | 118.634 | 108.685 | 6.202 | 994 | 348 | 486 | 631 | 17 |

Die weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine Anzeichen auf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen mittels Einzelwertberichtigungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Stand am 1.01. | 751 | 863 |
| Zuführung | 257 | 311 |
| Verbrauch | –268 | –75 |
| Auflösungen | –61 | –356 |
| Währungsdifferenzen | 12 | 8 |
| **Stand am 31.12.** | **691** | **751** |

Die wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

| IN T€ | Weniger als 30 Tage | Zwischen 31 und 60 Tagen | Zwischen 61 und 90 Tagen | Zwischen 91 und 180 Tagen | Zwischen 181 und 360 Tagen | Mehr als 360 Tage |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 31.12.2012 | 2.591 | 27 | – | 12 | 16 | 250 |
| 31.12.2011 | 1.818 | 66 | 33 | 66 | 4 | 35 |

## (8) Vorräte

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 51.410 | 61.082 |
| Unfertige Erzeugnisse | 49.860 | 48.055 |
| Fertige Erzeugnisse und Handelswaren | 77.214 | 87.110 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte | 2.112 | 2.010 |
| **Gesamt** | **180.596** | **198.257** |

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (Lower of Cost or Market). Als Nettoveräußerungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Die Veränderung der fertigen Erzeugnisse und Handelswaren sowie der unfertigen Erzeugnisse resultieren im Wesentlichen aus einer Reduktion der Bestände. Daraus resultiert ebenfalls die Bestandsverminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von T€ 6.383 (Vorjahr: Bestandserhöhung T€ 29.002).

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 12.138 (Vorjahr: T€ 12.386).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 1.590 (Vorjahr: T€ 1.844) in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National und Kunststoffe.

Es wurden keine Vorräte (Vorjahr: T€ 0) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

## (9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | |
|---|---|---|---|---|
| | Gesamt | davon langfristig | Gesamt | davon langfristig |
| Ausleihungen | 420 | 170 | 748 | 298 |
| Forderung gegenüber BP | 2.422 | 2.422 | 2.003 | 1.633 |
| Forderung gegenüber SRS EcoTherm GmbH | 1.661 | 1.187 | 1.391 | 1.247 |
| Sonstige Wertpapiere | 1.254 | 1.003 | 1.152 | 907 |
| Sonstige Beteiligungen | 1.055 | 1.055 | 1.055 | 1.055 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 227 | 3 | 662 | 4 |
| Gesamt | **7.039** | **5.840** | **7.011** | **5.144** |

### AUSLEIHUNGEN

Die Ausleihungen beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen über T€ 250 an ein Gemeinschaftsunternehmen.

### FORDERUNG GEGENÜBER BP

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäfts im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalls zusammengefasst und gemäß IAS 1.32 in einem Saldo (T€ 2.422) ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Stand am 1.01. | 9.758 | 10.174 |
| Erwartete Erträge | 461 | 471 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | 348 | –350 |
| Gezahlte Leistungen | –517 | –537 |
| **Stand am 31.12.** | **10.050** | **9.758** |

Der Ermittlung der erwarteten Erträge lag ein Zinssatz von 3,9 % (Vorjahr: 4,9 %) zu Grunde.

Die erwarteten Erträge stehen folgenden realisierten Werten gegenüber:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Erwartete Erträge | 461 | 471 |
| Realisierte Erträge | 809 | 121 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | –348 | 350 |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen für die Erstattungsansprüche betrugen im Jahr 2012 T€ 347 (2011: T€ –350, 2010: T€ 857, 2009: T€ –24, 2008: T€ 120).

**SONSTIGE BETEILIGUNGEN**

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen den Anteil an der SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen, mit einem Wert von T€ 1.050.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten geführt hätten.

**SONSTIGE WERTPAPIERE**

Unter den sonstigen Wertpapieren werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Des Weiteren beinhaltet dieser Posten die Wertpapiere des Umlaufvermögens, welche sich zum Stichtag auf T€ 252 (Vorjahr: T€ 245) belaufen.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2012 T€ 7 (Vorjahr: T€ 7) einzelwertberichtigt.

## (10) Sonstige Vermögenswerte

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Gesamt | davon langfristig | Gesamt | davon langfristig |
| Rückdeckungsversicherungen | 1.411 | 1.411 | 1.382 | 1.382 |
| Forderung aus sonstigen Steuern | 3.654 | – | 1.892 | – |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 785 | – | 696 | 8 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.371 | 120 | 973 | 137 |
| **Gesamt** | **7.221** | **1.531** | **4.943** | **1.527** |

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte.

## (11) Sachanlagen

### ENTWICKLUNG 2012

| IN T€ | Grundstücke/ Bauten | Technische Anlagen/ Maschinen | Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | |
| Stand am 1.01.2012 | 47.600 | 311.901 | 18.849 | 9.637 | 387.987 |
| Währungsschwankung | 6 | –125 | 1 | –6 | –124 |
| Zugänge | 1.043 | 23.834 | 1.229 | 9.178 | 35.284 |
| Abgänge | – | –1.126 | –308 | –63 | –1.497 |
| Umbuchungen | 44 | 5.630 | 122 | –5.851 | –55 |
| **Stand am 31.12.2012** | **48.693** | **340.114** | **19.893** | **12.895** | **421.595** |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | |
| Stand am 1.01.2012 | 21.825 | 144.306 | 14.047 | 942 | 181.120 |
| Währungsschwankung | –9 | –88 | –5 | – | –102 |
| Zugänge | 1.943 | 18.979 | 1.664 | – | 22.586 |
| Abgänge | – | –822 | –304 | – | –1.126 |
| Umbuchungen | – | – | – | – | – |
| **Stand am 31.12.2012** | **23.759** | **162.375** | **15.402** | **942** | **202.478** |
| **Buchwerte** | | | | | |
| Stand am 31.12.2012 | 24.934 | 177.739 | 4.491 | 11.953 | 219.117 |
| Stand am 31.12.2011 | 25.775 | 167.595 | 4.802 | 8.695 | 206.867 |

## ENTWICKLUNG 2011

| IN T€ | Grundstücke/ Bauten | Technische Anlagen/ Maschinen | Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | |
| Stand am 1.01.2011 | 46.610 | 260.272 | 17.397 | 26.005 | 350.284 |
| Währungsschwankung | 57 | 40 | –4 | –102 | –9 |
| Zugänge | 577 | 30.698 | 1.528 | 6.744 | 39.547 |
| Abgänge | –2 | –1.334 | –258 | –51 | –1.645 |
| Umbuchungen | 358 | 22.225 | 186 | –22.959 | –190 |
| **Stand am 31.12.2011** | **47.600** | **311.901** | **18.849** | **9.637** | **387.987** |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | |
| Stand am 1.01.2011 | 19.878 | 128.959 | 12.713 | 942 | 162.492 |
| Währungsschwankung | –10 | 161 | 7 | – | 158 |
| Zugänge | 1.957 | 15.947 | 1.576 | – | 19.480 |
| Abgänge | – | –761 | –249 | – | –1.010 |
| Umbuchungen | – | – | – | – | – |
| **Stand am 31.12.2011** | **21.825** | **144.306** | **14.047** | **942** | **181.120** |
| **Buchwerte** | | | | | |
| Stand am 31.12.2011 | 25.775 | 167.595 | 4.802 | 8.695 | 206.867 |
| Stand am 31.12.2010 | 26.732 | 131.313 | 4.684 | 25.063 | 187.792 |

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen.

Ein Grundstück der Konzerntochter SYTHENGRUND verfügt über ein unterirdisches Quarzsandvorkommen, welches geologischen Untersuchungen zufolge eine Mächtigkeit von ca. 13,5 MIO. t aufweist. Der Abbau dieses Vorkommens, das überwiegend in der Glas- und in der Stahlindustrie Verwendung finden wird, kann unter Beteiligung des Konzerns nach Vorliegen einer abbaurechtlichen Genehmigung neu aufgenommen werden. Die Genehmigung des Ende 2006 beim zuständigen Bergamt eingereichten Rahmenbetriebsplanes hatte sich durch behördliche Vorgaben und Einwendungen von Anliegern unerwartet stark verzögert, wurde aber im Jahr 2009 erteilt. Nach Eingang der weiteren notwendigen Genehmigungen werden die alternativen Nutzungsmöglichkeiten erörtert und Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern wieder aufgenommen.

Die Zugänge im Jahr 2012 sind überwiegend auf die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg zurückzuführen. In Salzbergen wurden Investitionen in die Filtergasreinigung im Bereich der Entparaffinierung sowie in neue Tankkapazitäten vorgenommen. Am Standort Hamburg betreffen die Zugänge im Wesentlichen die Investitionen in ein Kältesystem im Bereich der Entparaffinierung. Darüber hinaus wurden an beiden Standorten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit geplanten Stillständen standen, aktiviert. Der überwiegende Anteil der Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betrifft Investitionen in die Kapazitätserweiterung der hydrierenden Raffinierung am Standort Salzbergen sowie einen neuen Kratzkühler für die Entparaffinierung in der Hamburger Raffinerie. Der größte Teil der Umbuchungen ist auf Investitionen in Tankanlagen zurückzuführen, welche in technische Anlagen umgegliedert wurden.

**LEASING**

Der H&R-Konzern hat verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte getroffen. Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um einen Vertrag, der die Kriterien des IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Der Vertrag hat eine Laufzeit von ca. 20 Jahren und endet am 30. Juni 2023. Die Summe der geleasten Vermögenswerte, die dem H&R-Konzern entsprechend IAS 17 wirtschaftlich zuzurechnen und somit im Sachanlagevermögen und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, stellt sich wie folgt dar:

| | 2012 | | | | 2011 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Immate-rielle Vermö-genswerte | Gesamt | Technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Immate-rielle Vermögens-werte | Gesamt |
| **Anschaffungs-kosten** | | | | | | | | |
| Stand 1.01. | 14.446 | 26 | 3.696 | 18.168 | 13.614 | – | 3.696 | 17.310 |
| Zugänge | 572 | – | – | 572 | 969 | 26 | – | 995 |
| Abgänge | –27 | –26 | – | –53 | –137 | – | – | –137 |
| **Stand 31.12.** | **14.991** | **–** | **3.696** | **18.687** | **14.446** | **26** | **3.696** | **18.168** |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | | | | |
| Stand am 1.01. | 5.424 | 3 | 3.512 | 8.939 | 4.670 | – | 2.773 | 7.443 |
| Zugänge | 816 | – | 184 | 1.000 | 878 | 3 | 739 | 1.620 |
| Abgänge | –6 | –3 | – | –9 | –124 | – | – | –124 |
| **Stand am 31.12.** | **6.234** | **–** | **3.696** | **9.930** | **5.424** | **3** | **3.512** | **8.939** |
| **Buchwerte** | | | | | | | | |
| **Stand am 31.12.** | **8.757** | **–** | **–** | **8.757** | **9.022** | **23** | **184** | **9.229** |
| Stand 1.01. | 9.022 | 23 | 184 | 9.229 | 8.944 | – | 923 | 9.867 |

Aus den Finanzierungsleasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

| | Bis zu 1 Jahr | | 1 bis 5 Jahre | | Länger als 5 Jahre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Mindestleasingraten | 685 | 533 | 1.400 | 1.869 | – | – |
| Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing | 90 | 88 | 83 | 154 | – | – |
| Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing | 595 | 445 | 1.317 | 1.715 | – | – |

Der überwiegende Teil dieser Zahlungen steht in Zusammenhang mit dem Vertrag zur Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser, welcher die Kriterien des Finance Lease erfüllt.

Sämtliche Vermögenswerte, die einem Finanzierungsleasingvertrag zugrunde liegen, können während der Laufzeit dieser Verträge nicht veräußert werden.

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Grundstücke und Gebäude, Hardware, PKW, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

| | Bis zu 1 Jahr | | 1 bis 5 Jahre | | Länger als 5 Jahre | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Grundstücke/ Bauten | 1.180 | 1.470 | 4.493 | 4.854 | 23.779 | 24.618 | 29.452 | 30.942 |
| Technische Anlagen | 993 | 1.257 | 1.804 | 2.082 | – | – | 2.797 | 3.339 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.388 | 1.643 | 6.080 | 3.420 | – | 9 | 8.468 | 5.072 |
| **Gesamt** | **4.561** | **4.370** | **12.377** | **10.356** | **23.779** | **24.627** | **40.717** | **39.353** |

## (12) Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

**ENTWICKLUNG 2012**

| | | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Geschäfts- oder Firmenwerte | Konzessionen, Schutzrechte etc. | Software | Lizenzen/ Franchise | Patente/ Urheberrechte | Anzahlungen/ in Entwicklung | Summe | **Gesamt** |
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | | | | |
| Stand am 1.01.2012 | 47.692 | 1.143 | 8.488 | 3.605 | 262 | 371 | 13.869 | 61.561 |
| Währungsschwankung | 8 | – | – | 9 | 5 | – | 12 | 22 |
| Zugänge | – | 176 | 1.218 | 15 | – | – | 1.411 | 1.409 |
| Abgänge | – | – | –130 | – | – | – | –130 | –130 |
| Umbuchungen | – | – | 249 | – | – | –194 | 55 | 55 |
| **Stand am 31.12.2012** | **47.700** | **1.319** | **9.825** | **3.629** | **267** | **177** | **15.217** | **62.917** |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | | | | |
| Stand am 1.01.2012 | 12.282 | 1.007 | 6.502 | 1.813 | 262 | 22 | 9.606 | 21.888 |
| Währungsschwankung | – | – | – | – | 5 | – | 5 | 5 |
| Zugänge | – | 78 | 1.025 | 172 | – | 8 | 1.283 | 1.283 |
| Abgänge | – | – | –130 | – | – | – | –130 | –130 |
| **Stand am 31.12.2012** | **12.282** | **1.085** | **7.397** | **1.985** | **267** | **30** | **10.764** | **23.046** |
| **Buchwerte** | | | | | | | | |
| Stand am 31.12.2012 | 35.418 | 234 | 2.428 | 1.644 | – | 147 | 4.453 | 39.871 |
| Stand am 31.12.2011 | 35.410 | 136 | 1.986 | 1.792 | – | 349 | 4.263 | 39.673 |

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

**ENTWICKLUNG 2011**

| | | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Geschäfts- oder Firmenwerte | Konzessionen, Schutzrechte etc. | Software | Lizenzen/ Franchise | Patente/ Urheberrechte | Anzahlungen/ in Entwicklung | Summe | **Gesamt** |
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | | | | |
| Stand am 1.01.2011 | 47.664 | 1.005 | 7.287 | 3.324 | 263 | 211 | 12.090 | 59.754 |
| Währungsschwankung | 28 | – | 6 | 2 | –1 | – | 7 | 35 |
| Zugänge | – | 138 | 977 | 256 | – | 211 | 1.582 | 1.582 |
| Abgänge | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Umbuchungen | – | – | 218 | 23 | – | –51 | 190 | 190 |
| **Stand am 31.12.2011** | **47.692** | **1.143** | **8.488** | **3.605** | **262** | **371** | **13.869** | **61.561** |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | | | | |
| Stand am 1.01.2011 | 12.282 | 955 | 5.182 | 1.639 | 263 | 15 | 8.054 | 20.336 |
| Währungsschwankung | – | – | 6 | 5 | –1 | – | 10 | 10 |
| Zugänge | – | 52 | 1.314 | 169 | – | 7 | 1.542 | 1.542 |
| Abgänge | – | – | – | – | – | – | – | – |
| **Stand am 31.12.2011** | **12.282** | **1.007** | **6.502** | **1.813** | **262** | **22** | **9.606** | **21.888** |
| **Buchwerte** | | | | | | | | |
| Stand am 31.12.2011 | 35.410 | 136 | 1.986 | 1.792 | – | 349 | 4.263 | 39.673 |
| Stand am 31.12.2010 | 35.382 | 50 | 2.105 | 1.685 | – | 196 | 4.036 | 39.418 |

**GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

IN T€

| Berichtssegment | Zahlungsmittelgenerierende Einheit | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|---|
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | CGU Salzbergen | 16.738 | 16.738 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | CGU H&R Ölwerke Schindler GmbH | 3.077 | 3.077 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | CGU H&R ChemPharm (UK) | 282 | 282 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | CGU Asien | 435 | 428 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | CGU Australien | 922 | 921 |
| Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | CGU Südafrika | 13.964 | 13.964 |
| **Gesamt** | | **35.418** | **35.410** |

Durch Währungseinflüsse ergab sich eine Erhöhung der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte um T€ 8.

Der jährliche Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung erfolgt auf der Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units).

Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der Cash Generating Unit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts und des erzielbaren Betrags für die Cash Generating Unit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsbereiches, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

Die erwarteten Cashflows der Cash Generating Units werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet. Die Planung umfasst einen Zeithorizont von fünf Jahren. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurde der Cashflow mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1 % p. a. extrapoliert.

Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartungen.

Das Preisniveau für Rohöl für die Planung wurde auf Basis von Markteinschätzungen von Finanzinstituten ermittelt und mit US$ 110 pro Barrel (Brent) angenommen. Zudem wurde für alle fünf Planjahre von einem stabilen Preisdelta für zahlreiche Endproduktpreise ausgegangen.

Für die Diskontierung der Cashflows werden die durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Die verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern betragen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National 6,4 % (Vorjahr: 5,8 %) und im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International zwischen 6,1 % und 10,3 % (Vorjahr: zwischen 5,7 % und 9,9 %). Dies entspricht Vorsteuer-Zinssätzen zwischen 8,8 % und 8,9 % im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National (Vorjahr: 7,7 %) bzw. 7,8 % bis 14,2 % im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International (Vorjahr: 7,6 % bis 13,5 %). Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen Cash Generating Units resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes, in dem die Cash Generating Unit ansässig ist.

Da der erzielbare Betrag stets über dem Buchwert lag, gab es bei keiner der Cash Generating Units eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der CGU zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen. Bereits geringfügige Änderungen der Bewertungsannahmen (WACC vor Steuern, Wachstumsrate, Marge je Tonne Hauptprodukt) können bei den CGU „Ölwerke Schindler" und „Australien" dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter den jeweiligen Buchwert der CGU sinkt und somit ein Impairment angezeigt wird.

Der untenstehenden Tabelle sind die entsprechenden Sensitivitäten der oben genannten Bewertungsannahmen zu entnehmen. Eine Änderung der Bewertungsparameter – wie angegeben – führt dazu, dass eine Wertminderung der einzelnen CGU gerade noch vermieden werden kann. D.h. eine Änderung der Bewertungsparameter über die dargestellten Schwellenwerte hinaus würden c.p. zu einem Impairment der einzelnen CGU führen.

| | CGU Ölwerke Schindler | CGU Australien |
|---|---|---|
| WACC vor Steuern | +0,21 Prozentpunkte | +1,09 Prozentpunkte |
| Wachstumrate | –0,28 Prozentpunkte | keine Auswirkung |
| Marge Hauptprodukte | –0,69 €/t | –4,07 €/t |
| EBIT (Auswirkung der veränderten Hauptproduktmargen) | € –0,3 Mio. | € –0,1 Mio. |

Die übrigen CGU sind im Hinblick auf die getesteten Sensitivitäten bezüglich Diskontierungszinssatz und Wachstumsrate nicht betroffen.

**SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Produktions- und Anwendersoftware sowie um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauf-Lizenzen. Des Weiteren wurden Ausgaben als immaterieller Vermögenswert aktiviert, die im Zusammenhang mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH angefallen sind.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2012 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelizenzen sowie die Einführung einer neuer ERP-Software im Geschäftsbereich Kunststoffe am Standort Coburg.

## (13) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die ausgewiesenen Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen betreffen zum einen den 50 %-igen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG sowie der dazugehörigen Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Westfalen betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen, von der die Raffinerie Salzbergen Wasserstoff für die eigene Produktion bezieht. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2012 das Gemeinschaftsunternehmen HRI IT-Service GmbH, Berlin, gegründet, an dem die H&R AG über die Tochtergesellschaft H&R InfoTech GmbH zu 50 % beteiligt ist.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50 %-Anteil des Konzerns an den Gemeinschaftsunternehmen:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| **Vermögenswerte** | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 48 | 58 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 227 | 228 |
| **Schulden** | | |
| Langfristige Schulden | – | – |
| Kurzfristige Schulden | 449 | 572 |
| **Nettovermögen** | **–174** | **–286** |
| Erträge | 1.185 | 1.100 |
| Aufwendungen | –898 | –811 |
| **Ergebnis nach Ertragsteuern** | **287** | **289** |

Die Buchwerte der at-equity-bewerteten Beteiligungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Buchwerte 1.01. | 777 | 488 |
| Zugang HRI IT-Service GmbH | 100 | – |
| Anteiliges Ergebnis | 287 | 289 |
| Ausschüttung | –322 | – |
| **Buchwerte 31.12.** | **842** | **777** |

## (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

| IN T€ | Buchwert 31.12.2012 | Restlaufzeit bis ein Jahr | Restlaufzeit 2014 bis 2017 | ab 2018 |
|---|---|---|---|---|
| Schuldscheindarlehen | 118.198 | – | 65.198 | 53.000 |
| Sonstige Kredite | 85.053 | 69.598 | 11.705 | 3.750 |
| **Gesamt** | **203.251** | **69.598** | **76.903** | **56.750** |
| davon besichert | 15.000 | | | |

| IN T€ | Buchwert 31.12.2011 | Restlaufzeit bis ein Jahr | Restlaufzeit 2013 bis 2016 | ab 2017 |
|---|---|---|---|---|
| Schuldscheindarlehen | 117.371 | – | 64.714 | 52.657 |
| Sonstige Kredite | 86.235 | 12.510 | 42.542 | 31.183 |
| **Gesamt** | **203.606** | **12.510** | **107.256** | **83.840** |
| davon besichert | 15.183 | | | |

**SCHULDSCHEINDARLEHEN**

Die Gesellschaft hat Schuldscheindarlehen aufgenommen, die jeweils zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben sowie einer mit zehn Jahren beinhalten. Ein Teilbetrag von € 45,0 MIO. mit fünfjähriger Laufzeit sowie von € 35,0 MIO. mit siebenjähriger Laufzeit sind variabel mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich Kreditmarge zu verzinsen, währenddessen die übrigen Tranchen mit Festzinsvereinbarungen von 3,64 % bis 5 % abgeschlossen wurden. Die variabel verzinslichen Tranchen von insgesamt € 80,0 MIO. wurden durch ein Zinsswapgeschäft in Bezug auf das Zinsänderungsrisiko abgesichert. Die Konditionen und Kündigungsrechte sind von der Einhaltung bestimmter Bedingungen sowie finanzieller Kennzahlen wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) abhängig. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Schuldscheindarlehensgeber. Ein Teilbetrag von € 33,0 MIO. wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da dieser nicht von Kreditinstituten, sondern von sonstigen institutionellen Anlegern aufgenommen wurde.

**KONSORTIALKREDIT**

Der im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung neu abgeschlossene Konsortialkredit von € 150,0 MIO. wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen und kann als revolvierende Kreditfazilität durch die Aufnahme von Darlehen unter Beachtung von verschiedenen Vorgaben in Anspruch genommen werden. Die Gesellschaft hat eine Erhöhungsoption um € 30,0 MIO. für die Gesamtfazilität. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt.

Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse.

Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2012 nur geringfügig in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag wurde der Konsortialkredit nicht in Anspruch genommen.

**SONSTIGE KREDITE**

Die sonstigen Kredite sind mit festen Zinssätzen oder variabel verzinst in Abhängigkeit von EURIBOR und LIBOR abgeschlossen. Die Zinssätze der Kredite mit festen Zinssätzen lagen zwischen 3,50 % und 5,77 % p. a.

**FINANCIAL COVENANTS**

Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen sind Financial Covenants wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Aufgrund unseres rückläufigen Ergebnisses im Jahresverlauf wurde mit den Banken, mit denen ein quartalsbezogener Test des Verschuldungsgrades vertraglich vorgesehen ist, ein Verzicht (Waiver) auf diesen Test zum 30. Juni und 30. September 2012 vereinbart. Zum 31. Dezember 2012 wurde eine Anhebung des Verschuldungsgrades in den Konsortialkrediten von 3,0 auf 3,5 und damit eine Harmonisierung mit den Schuldscheindarlehen erreicht.

Für die 10-Jahres-Tranche der Schuldscheindarlehen über € 31,0 MIO. ist zusätzlich als dritter Financial Covenant der Zinsdeckungsgrad vereinbart. Diese Finanzkennzahl ist wie auch die anderen beiden Covenants in den Schuldscheindarlehen jährlich zum 31. Dezember auf Basis des testierten Konzernabschlusses zu testen. Da zum Stichtag 31. Dezember 2012 formal eine Verletzung des Zinsdeckungsgrades vorlag, ist im Jahresabschluss des Jahres 2012 die langfristige 10-Jahres-Tranche als kurzfristig auszuweisen.

Da die Bestimmungen der Konsortialkredite und der KfW-Umweltdarlehen über nominal € 50,0 MIO. eine Bezugnahme auf die 10-Jahres-Tranche haben, sind wegen der formalen Verletzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auch die langfristigen Anteile dieser Kredite in Höhe von € 43,5 MIO. als kurzfristig auszuweisen, da wir am 31. Dezember 2012 nicht über das uneingeschränkte Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag verfügten. Dieser Zustand war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses behoben.

Aufgrund des erwarteten Ergebnisrückgangs haben wir die Investoren der 10-Jahres-Tranche um Zustimmung zum einmaligen Verzicht auf die Überprüfung des Zinsdeckungsgrades gebeten oder alternativ dessen vorzeitigen Rückkauf angeboten. Ein Investor mit einem Anteil von € 10 MIO. hat dem einmaligen Verzicht nach dem Bilanzstichtag zugestimmt, während die Investoren der restlichen € 21 MIO. aus Anlagerichtlinien-Gesichtspunkten einen Rückkauf bevorzugten. Die Rücknahme der Schuldscheintranchen erfolgte überwiegend Anfang März 2013. Die daraus resultierende Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von T€ 1.986 wurde im Zinsaufwand erfasst.

Für ein unter den sonstigen Krediten ausgewiesenes kurzfristiges Darlehen in Höhe von € 3,8 MIO. ist ein Financial Covenant vereinbart, der einen Mindestunternehmenswert des kreditnehmenden Tochterunternehmens der H&R AG vorsieht. Da dieser unterschritten wurde, liegt ein Bruch dieses Financial Covenants vor. Des Weiteren nehmen diese Darlehensvereinbarungen Bezug auf die Financial Covenants der H&R AG, so dass aufgrund deren Nichterfüllung eine formale Verletzung des Kreditvertrages des Tochterunternehmens zum Bilanzstichtag vorliegt. Bilanzielle Auswirkungen hieraus ergeben sich keine, da es sich um ein kurzfristiges Darlehen handelt. Eine Kündigung durch die Bank ist bislang nicht erfolgt.

**WÄHRUNG**

Der überwiegende Anteil dieser Darlehen ist in Euro abgeschlossen.

**BESICHERUNG**

Ein innerhalb des Geschäftsbereiches Kunststoffe abgeschlossenes Darlehen war im Vorjahr durch Grundschulden besichert. Die Grundschuld betrug € 2,6 MIO. und der Buchwert der von der Grundschuld betroffenen Vermögenswerte belief sich per 31. Dezember 2011 auf € 2,3 MIO. Dieses Darlehen wurde 2012 getilgt, so dass auch die Besicherung nicht mehr erforderlich war.

Für Darlehen aus dem KfW-Umweltprogramm über ursprünglich insgesamt € 20 MIO. wurden Sachanlagen in Höhe von € 15 MIO. sicherungsübereignet.

Für den Konsortialkreditvertrag sowie das Schuldscheindarlehen sind keine Sicherheiten gestellt worden.

## (15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

## (16) Sonstige Rückstellungen

| IN T€ | Personalrückstellungen | Umweltschutz | Rückstellungen für Restrukturierung | Übrige Rückstellungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand am 1.01.2012 | 14.061 | 3.132 | 30 | 3.049 | 20.272 |
| davon langfristig | 4.091 | 2.008 | – | 1.052 | 7.151 |
| Aufzinsungen | 19 | 48 | – | – | 67 |
| Währungsdifferenzen | 15 | – | – | 4 | 19 |
| Verbrauch | –9.200 | –207 | –20 | –2.059 | –11.486 |
| Auflösung | –904 | – | –10 | –273 | –1.187 |
| Zuführung | 5.418 | – | – | 2.929 | 8.347 |
| **Stand am 31.12.2012** | **9.409** | **2.973** | **–** | **3.650** | **16.032** |
| davon langfristig | 4.269 | 1.922 | – | 1.052 | 7.243 |

Aus dem kurzfristigen Anteil der zum 31. Dezember 2012 bilanzierten Rückstellungen werden Mittelabflüsse im folgenden Jahr von insgesamt T€ 8.789 erwartet. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 7.243 wird erst zu Mittelabflüssen ab dem Jahr 2014 führen.

### (16.1) Personalrückstellungen

Die kurzfristigen Personalrückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen aus Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen.

### (16.2) Umweltschutz

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das von Dritten zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurden bereits in der Vergangenheit Kontaminationen des Erdreichs mit Schadstoffen identifiziert, die aus der Produktion von Munition (Granaten) unter Aufsicht des Militärs während der Weltkriege und aus der Delaborierung militärischer Sprengstoffe stammen. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser wird in Abstimmung mit den Behörden regelmäßig gemessen und überwacht. Die Sprengstoffaktivitäten wurden im Jahr 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines Mietvertrages dem dort weiterhin tätigen Sprengstoffbetrieb überlassen wird.

Die SYTHENGRUND ließ diverse Untersuchungen über die Schadstoffsituation durchführen. Diese Untersuchungen ergaben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung einer Schadstofffahne, die sich außerhalb des Geländes befindet, nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Das geplante Sandabbauprojekt hat keinen Einfluss auf die Altlastensituation, da sich dadurch die Ausbreitungsrichtung der im Grundwasser befindlichen Schadstoffe nicht verändern würde.

Die zu erwartenden Aufwendungen für die Durchführung der notwendigen Aktivitäten werden von externen Gutachtern auf € 1,1 MIO. geschätzt und daher im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Der verbleibende Betrag resultiert aus Rückstellungen aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen nach der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAwS).

### (16.3) Rückstellungen für Restrukturierung

Die Geschäftsführung der GAUDLITZ GmbH, in der die Kunststoffaktivitäten der H&R Gruppe zusammengefasst sind, hatte im 1. Quartal 2010 mit dem Betriebsrat einen Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart, der insbesondere Abfindungszahlungen und die Kosten der Einschaltung einer Transfergesellschaft beinhaltet. Diese wurde am 30. April 2011 aufgelöst. Letzte Zahlungen aus der Restrukturierung sind im Jahr 2012 erfolgt.

### (16.4) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen, Preisnachlässe und Rabatte sowie für Entsorgung.

## (17) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | **Gesamt** | **davon langfristig** | Gesamt | davon langfristig |
| Schuldscheindarlehen | 32.986 | – | 31.000 | 31.000 |
| Leasingverbindlichkeiten | 1.912 | 1.317 | 2.160 | 1.715 |
| Erhaltene Anzahlungen | 9.079 | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten | 10.103 | 7.640 | 7.922 | 4.839 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 448 | 83 | 2.081 | 27 |
| **Gesamt** | **54.528** | **9.040** | **43.223** | **37.581** |

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Finanzierungsleasing-Verträgen. Weitere Informationen zum Finanzierungsleasing können der Erläuterung (11) entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten resultieren aus Geschäften zur Begegnung von Zinsrisiken. Weitere Details zu den Derivaten finden sich unter der Erläuterung (37).

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sind wegen der Nichterfüllung der Financial Covenants als kurzfristig auszuweisen. Weitere Details hierzu finden sich unter Erläuterung (14).

## (18) Sonstige Verbindlichkeiten

| IN T€ | 31.12.2012 Gesamt | 31.12.2012 davon langfristig | 31.12.2011 Gesamt | 31.12.2011 davon langfristig |
|---|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 7.358 | – | 12.464 | – |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 210 | 123 | 171 | 132 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 797 | – | 921 | – |
| **Gesamt** | **8.365** | **123** | **13.556** | **132** |

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wird ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

## (19) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Pensionsrückstellungen nach Gesellschaften:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg | 30.213 | 28.759 |
| SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH, Haltern | 5.774 | 6.090 |
| H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen | 4.078 | 4.344 |
| GAUDLITZ GmbH, Coburg | 4.370 | 4.446 |
| H&R AG, Salzbergen | 3.721 | 4.175 |
| Übrige Gesellschaften | 3.133 | 2.879 |
| **Gesamt** | **51.289** | **50.693** |

Die H&R AG ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R AG im Jahr 2001 hervorgegangen.

Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom

7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R AG haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der CHEMIE Sythen GmbH. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über.

Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u. a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der ARAL AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der ARAL AG vom 15. Oktober 1985
- ARAL AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben F des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40–46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der ARAL Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung RAAB KARCHER vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Rückstellungen wurden zum 31. Dezember 2012 für die einzelnen Personengruppen wie folgt gebildet:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Gruppe 1 | 20.163 | 19.001 |
| Gruppe 3 | 10.050 | 9.758 |

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrages.

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden.

Für den Personenkreis der Gruppe 2 hat sich H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 7.620 zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegen BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 10.050, die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäfts entstanden sind, gemäß IAS 1.33 saldiert [siehe Erläuterung (9)]. Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 2.422 wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 als leistungsorientiertes Altersvorsorgesystem nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei, soweit sie einkommensabhängig sind, anhand versicherungsmathematischer Methoden unter Berücksichtigung etwaiger künftiger Gehaltssteigerungen und anderer Leistungsanpassungen berechnet.

Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken. Dabei entstehende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden nach der 10 %-Korridor-Regel behandelt. Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10 % der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden Betrages über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen kann wie folgt zusammengefasst werden:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Stand am 1.01. | 50.693 | 49.938 |
| Zuführung | 3.175 | 3.591 |
| Auflösung/Verbrauch | –3.067 | –2.958 |
| Neutraler Zugang | 1.043 | 437 |
| Verrechnetes Planvermögen | –555 | –315 |
| **Stand am 31.12.** | **51.289** | **50.693** |
| davon nicht durch einen Fonds finanziert | 51.289 | 50.693 |

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 2.701 (Vorjahr: T€ 3.301) erwartet.

Die Überleitung der bilanziellen Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

| IN T€ | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Barwert | 63.332 | 56.862 | 56.458 | 49.995 | 50.438 |
| Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | –11.488 | –6.348 | –6.505 | –1.129 | –2.192 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | – | 494 | –15 | –22 | –29 |
| Verrechnetes Planvermögen | –555 | –315 | – | – | – |
| **Rückstellung** | **51.289** | **50.693** | **49.938** | **48.844** | **48.217** |

Der Barwert der bilanziellen Rückstellung ist in Höhe von T€ 62.777 nicht durch Vermögen gedeckt.

Das verrechnete Planvermögen betrifft die Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines Vorstandes, die zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Stand am 1.01. | 315 | – |
| Tatsächliche Erträge | –8 | – |
| Arbeitgeberbeiträge | 248 | 315 |
| **Stand am 31.12.** | **555** | **315** |

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ergibt sich wie folgt:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 654 | 769 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | 7 | 508 |
| Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 209 | 147 |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 2.766 | 2.638 |
| Erwarteter Ertrag aus Rückerstattungsrechten | –461 | –471 |
| **Zuführung (Summe)** | **3.175** | **3.591** |

Der Dienstzeitaufwand sowie die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand ausgewiesen, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen wird als Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

| | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Zinssatz | 3,9 % | 4,9 % |
| Gehaltstrend | 0,0 %/ 0,6 %/ 4,0 % | 0,0 %/ 0,6 %/ 4,0 % |
| Rententrend | 0,0 %/ 0,75 %/ 2,0 % | 0,0 %/ 2,0 % |
| Pensionsalter | 60/61/ 63/65 | 60/61/ 63/65 |
| Fluktuationswahrscheinlichkeit | 5,0 %/ 0,0 % | 5,0 %/ 0,0 % |

Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Verfahren zur Rechnungszinsableitung modifiziert. Dabei fand im Wesentlichen eine Erweiterung des Datenportfolios statt (insb. Einbezug von Anleihen, die mind. von einer Rating-Agentur mit AA geratet wurden, sowie Berücksichtigung von risikoadjustierten Informationen aus A-Anleihen). Bei Anwendung der Vorjahresdatenbasis hätte sich ein um rd. 40 Basispunkte niedrigerer Rechnungszins und damit eine um rd. € 2,7 MIO. höhere DBO ergeben.

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005G.

In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden.

Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Der Barwert der Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Barwert der Verpflichtung am 1.01. | 56.862 | 56.458 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 654 | 769 |
| Zugänge/Abgänge von Arbeitnehmern | – | – |
| Zinsaufwand auf die Verpflichtung | 2.766 | 2.639 |
| Laufende Rentenzahlungen | –3.067 | –2.958 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 6.116 | –46 |
| **Barwert der Verpflichtung am 31.12.** | **63.331** | **56.862** |

Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ –453 (2011: T€ 846, 2010: T€ 283, 2009: T€ –601, 2008: T€ –605).

## (20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der H&R AG war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und setzt sich wie folgt zusammen:

| | T€ | Aktien | Ausgabe bis |
|---|---|---|---|
| **Gezeichnetes Kapital** | | | |
| Stammaktien | 76.625 | 29.973.112 | |
| **Genehmigtes Kapital** | | | |
| Genehmigtes Kapital 2011 | 1.000 | 391.166 | 30.05.2016 |
| Genehmigtes Kapital 2012 | 37.313 | 14.595.390 | 30.05.2017 |

### GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens T€ 1.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2017 um bis zu € 37 MIO. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Eintragung der letzten Änderung (Beschränkung auf die Ausgabe von Stammaktien) ins Handelsregister erfolgte am 10. August 2012.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2012 um bis zu € 34 MIO. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (genehmigtes Kapital 2007). Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2012 kein Gebrauch gemacht.

**ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN**

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 27. Mai 2010 bis zum 26. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb zum Zweck des Handelns mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um 10 % unterschritten noch um 10 % überschritten haben.

Die Gesellschaft hat sowohl im Jahr 2012 als auch im Vorjahr keine eigenen Aktien erworben.

## (21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr 2012 wurde wie im Vorjahr keine Kapitalmaßnahme durchgeführt, so dass der Wert der Kapitalrücklage unverändert T€ 18.599 beträgt.

## (22) Neubewertungsrücklagen

Die Neubewertungsrücklagen enthalten Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren in Höhe von T€ 139 (Vorjahr: T€ 70) sowie Rücklagen aus Cashflow Hedges in Höhe von T€ –4.740 (Vorjahr: T€ –3.821). Die erfolgsneutral erfassten Aufwendungen nach Steuern entfallen mit T€ 919 (Vorjahr: T€ 3.144) auf die Rücklagen für Cashflow Hedges sowie auf Erträge in Höhe von T€ 69 (Vorjahr: T€ 0) auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Wertpapieren.

## (23) Gewinnrücklagen inkl. Konzern-Jahresüberschuss

Die Gewinnrücklagen inkl. Konzern-Jahresüberschuss betragen zum Bilanzstichtag T€ 126.862 (Vorjahr: T€ 144.564). Davon entfällt der überwiegende Anteil auf den Konzernbilanzgewinn, welcher sich auf T€ 124.479 (Vorjahr: T€ 142.081) beläuft.

Auf der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 wurde als Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von € 0,60 je Stammaktie beschlossen. Hieraus resultierte für insgesamt 29.973.112 dividendenberechtigte Stückaktien eine Ausschüttung in Höhe von T€ 17.984.

## (24) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital.

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Stand am 1.01. | –46 | 3 |
| Anteil an Kapitalerhöhung | 100 | 42 |
| Erwerb Minderheitenanteile | – | – |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 |
| Dividenden | –24 | –20 |
| Ergebnisanteile | –78 | –71 |
| **Stand am 31.12.** | **–48** | **–46** |

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## (25) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2012 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im Jahr 2012 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 2.072 (Vorjahr: T€ 2.117). Für weitere Infomationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

## (26) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlösschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung [siehe Erläuterung (35)].

## (27) Sonstige betriebliche Erträge

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Kursgewinne aus Fremdwährungsposten | 7.621 | 10.007 |
| Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten | 3.084 | 2.533 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 2.749 | 2.766 |
| Aktivierte Eigenleistungen | 552 | 706 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 1.307 | 1.676 |
| Erträge aus Mieten und Pachten | 488 | 520 |
| Erträge aus Provisionen | 543 | 516 |
| Übrige | 3.325 | 2.315 |
| **Gesamt** | **19.669** | **21.039** |

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS Eco-Therm GmbH.

## (28) Materialaufwand

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Rohstoffe | 874.041 | 862.066 |
| Hilfs- und Betriebsstoffe | 16.779 | 18.775 |
| Handelswaren | 86.437 | 69.312 |
| **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** | **977.257** | **950.153** |
| Energiekosten | 38.239 | 36.247 |
| Andere Fremdleistungen | 1.864 | 922 |
| **Aufwendungen für bezogene Leistungen** | **40.103** | **37.169** |
| **Gesamt** | **1.017.360** | **987.322** |

## (29) Personalaufwand

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 61.796 | 64.850 |
| Soziale Abgaben | 9.758 | 9.473 |
| Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne | 904 | 991 |
| Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne | 484 | 834 |
| Sonstige soziale Aufwendungen | 32 | 76 |
| **Gesamt** | **72.974** | **76.224** |

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

**MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT**

| | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| ChemPharm National | 642 | 640 |
| ChemPharm International | 196 | 216 |
| Kunststoffe | 560 | 518 |
| Sonstige | 43 | 43 |
| **Gesamt** | **1.441** | **1.417** |

## (30) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten | 21.324 | 21.591 |
| Fremdlieferungen und -leistungen | 16.952 | 16.465 |
| Fremdreparaturen und Wartung | 11.857 | 15.074 |
| Kursverluste aus Fremdwährungsposten | 8.946 | 10.433 |
| Mieten und Pachten | 8.281 | 7.576 |
| Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung | 7.363 | 3.274 |
| Sonstige Personalkosten | 4.054 | 4.872 |
| Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge | 3.428 | 5.580 |
| Provisionen | 3.547 | 4.427 |
| Weiterberechnung von Kosten | 2.982 | 2.455 |
| EDV-Kosten | 3.069 | 2.528 |
| Leasing | 2.291 | 2.436 |
| Reisekosten | 1.424 | 1.562 |
| Abfallbeseitigung | 805 | 1.335 |
| Schwundmengen | 745 | 712 |
| Übrige | 5.855 | 6.858 |
| **Gesamt** | **102.923** | **107.177** |

## (31) Zinsergebnis

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten | 369 | 310 |
| Erträge aus Ausleihungen | 28 | 76 |
| Erträge aus der Aufzinsung unverzinslicher langfristiger Ausleihungen | – | 370 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 17 | 41 |
| **Zinserträge gesamt** | **414** | **797** |
| Zinsaufwand aus Darlehenszinsen | –10.450 | –5.556 |
| Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen | –2.766 | –2.639 |
| Vorfälligkeitsentschädigung | –1.986 | – |
| Kreditprovision | –970 | – |
| Zinsaufwand für Derivate | –2.992 | –2.830 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | –3.537 | –2.026 |
| **Zinsaufwand gesamt** | **–22.701** | **–13.051** |
| **Zinsergebnis** | **–22.287** | **–12.254** |

Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien nach IAS 39:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Loans and Receivables (LaR) | 409 | 423 |
| Held-to-Maturity Investments (HtM) | – | – |
| Financial Assets Available for Sale (AfS) | – | – |
| Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT) | –2.988 | –2.827 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC) | –16.490 | –6.918 |

## (32) Sonstiges Finanzergebnis

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Derivate | –1.562 | –1.403 |
| Übrige Finanzierungsaufwendungen | –55 | –39 |
| Übrige Finanzierungserträge | 19 | 27 |
| **Gesamt** | **–1.598** | **–1.415** |

## (33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Ertragsteueraufwand für das laufende Jahr | 4.593 | 17.296 |
| Ertragsteueraufwand für Vorjahre | 1.136 | 45 |
| Latente Steuern | –4.526 | 1.276 |
| **Gesamt** | **1.203** | **15.975** |

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 12,48 % ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 28,31 % (Vorjahr: 28,31 %).

Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 12,5 % und 30 %.

Die mit den Steuernachzahlungen verbundenen Nachzahlungszinsen wurden in den Zinsaufwendungen berücksichtigt.

Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Es wurden trotz Verlusten bei Konzerngesellschaften im aktuellen Berichtsjahr aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.095 aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Organschaft der H&R AG einen Verlust, so dass auf daraus resultierende Verlustvorträge der Organschaft latente Steuern in Höhe von T€ 5.074 gebildet wurden.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 5.920 (Vorjahr: T€ 5.248) und gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von T€ 93 (Vorjahr: T€ 93), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 3.539 (Vorjahr: T€ 3.172) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der H&R-Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren. Auf geplante Dividenden wurden aus Gründen der Wesentlichkeit keine latenten Steuern berücksichtigt.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand kann zum erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | **1.507** | **54.450** |
| **Theoretischer Ertragsteueraufwand 28,31 % (Vorjahr: 28,31 %)** | **426** | **15.414** |
| Effekte aus Steuersatzdifferenzen | –502 | 104 |
| Steuereffekte aus Vorjahren | 1.136 | 45 |
| Steuereffekte aus der Wertaufholung von latenten Steuern | –432 | – |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 851 | 1.092 |
| Steuerfreie Erträge | –894 | –664 |
| Sonstige Steuereffekte | 618 | –16 |
| **Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** | **1.203** | **15.975** |

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.318 | 3.995 | 1.857 | 3.636 |
| Sachanlagen | 259 | 7.374 | 441 | 6.215 |
| Finanzanlagen | 456 | 281 | 53 | 49 |
| Vorräte | 708 | 304 | 1.230 | 582 |
| Forderungen und andere Vermögenswerte | 280 | 626 | 307 | 674 |
| Pensionsrückstellungen | 2.278 | 3 | 922 | 1 |
| Sonstige Rückstellungen | 649 | 66 | 1.788 | 68 |
| Verbindlichkeiten | 2.876 | 290 | 2.264 | 748 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 6.102 | – | 39 | – |
| **Summe** | **14.926** | **12.939** | **8.901** | **11.973** |
| davon langfristig | 7.735 | 12.363 | 6.810 | 10.582 |
| Saldierung | –12.471 | –12.471 | –3.089 | –3.089 |
| **Gesamt** | **2.455** | **468** | **5.812** | **8.884** |

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ermittelt sich wie folgt:

| IN T€ | Steuer-forde-rungen | Steuerver-bindlich-keiten |
|---|---|---|
| Stand am 1.01.2012 | 5.812 | 8.884 |
| Auflösung/Zuführung | –3.870 | –8.396 |
| Neutrale Belastung des Eigenkapitals | 513 | – |
| Währungsumrechnung | – | –20 |
| **Stand am 31.12.2012** | **2.455** | **468** |

## (34) Ergebnis je Aktie

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Konzernüberschuss der Aktionäre in T€ | 382 | 38.546 |
| Stammaktien | 29.973.112 | 29.973.112 |
| Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in € | 0,01 | 1,29 |
| Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in € | 0,01 | 1,29 |

Potenziell verwässernde Effekte könnten sich aus dem unter Erläuterung (20) dargestellten bedingten Kapital sowie genehmigten Kapital ergeben. Das gesamte Ergebnis je Aktie betrifft den fortgeführten Geschäftsbereich.

# Sonstige Erläuterungen

## (35) Segmentberichterstattung

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segments handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemulsionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R AG, welche als Konzernzentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Sparten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTDATEN**

Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Sparten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Sparten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R AG basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen.

Die geographische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

| | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National | | Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | **2012** | 2011 | **2012** | 2011 |
| Außenumsätze | 919.184 | 907.323 | 254.137 | 249.583 |
| Konzernumsätze | 33.041 | 35.852 | – | 40 |
| Segmentumsatzerlöse | 952.225 | 943.175 | 254.137 | 249.623 |
| Abschreibungen | –19.012 | –15.934 | –1.783 | –1.749 |
| davon außerplanmäßig | – | – | – | – |
| Zinserträge | 32 | 135 | 306 | 688 |
| Zinsaufwendungen | –14.425 | –9.304 | –1.358 | –1.835 |
| Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen | 287 | 289 | – | – |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | –385 | 46.152 | 16.421 | 16.140 |
| EBIT | 14.007 | 55.321 | 17.473 | 17.287 |
| EBITDA | 33.019 | 71.255 | 19.256 | 19.036 |
| Vermögenswerte | 393.061 | 442.518 | 87.225 | 94.757 |
| Schulden | 75.794 | 60.906 | 19.622 | 24.940 |
| Investitionen | 30.813 | 37.910 | 1.774 | 1.349 |
| Beteiligungen an at-equity-bewerteten Unternehmen | 742 | 777 | – | – |

Die H&R AG erzielte mit einem Kunden im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National einen Umsatz in Höhe von € 420,0 MIO. (Vorjahr: € 388,3 MIO.).

## GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN

| | Langfristige Vermögenswerte | | Außenumsätze | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | **31.12.2012** | 31.12.2011 | **2012** | 2011 |
| Deutschland | 223.221 | 210.865 | 819.968 | 795.366 |
| Rest Europa | 8.462 | 8.470 | 177.517 | 209.571 |
| Rest Welt | 27.305 | 27.205 | 231.460 | 204.597 |
| **Konzern** | **258.988** | 246.540 | **1.228.945** | 1.209.534 |

## ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS

| IN T€ | **2012** | 2011 |
|---|---|---|
| Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA) | 48.232 | 88.793 |
| Überleitung/Konsolidierung | 1.029 | 348 |
| **Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R AG** | **49.261** | **89.141** |
| Abschreibungen | –23.869 | –21.022 |
| Finanzergebnis | –23.885 | –13.669 |
| Ertragsteuern | –1.203 | –15.975 |
| **Konzern-Jahresüberschuss** | **304** | **38.475** |

| | Kunststoffe | | Sonstige Aktivitäten | | Konsolidierung/ Überleitung | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012** | 2011 | **2012** | 2011 | **2012** | 2011 | **2012** | 2011 |
| | 55.624 | 52.628 | – | – | – | – | 1.228.945 | 1.209.534 |
| | – | – | – | – | –33.041 | –35.892 | – | – |
| | 55.624 | 52.628 | – | – | –33.041 | –35.892 | 1.228.945 | 1.209.534 |
| | –2.129 | –1.990 | –945 | –1.349 | – | – | –23.869 | –21.022 |
| | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | 14 | 14 | 13.990 | 8.414 | –13.928 | –8.454 | 414 | 797 |
| | –1.387 | –859 | –19.459 | –9.508 | 13.928 | 8.455 | –22.701 | –13.051 |
| | – | – | – | – | – | – | 287 | 289 |
| | –4.366 | –469 | –11.192 | –7.722 | 1.029 | 349 | 1.507 | 54.450 |
| | –2.977 | 349 | –4.140 | –5.186 | 1.029 | 348 | 25.392 | 68.119 |
| | –848 | 2.339 | –3.195 | –3.837 | 1.029 | 348 | 49.261 | 89.141 |
| | 38.466 | 35.253 | 15.223 | 13.191 | 86.784 | 49.440 | 620.759 | 635.160 |
| | 8.708 | 8.022 | 39.855 | 45.663 | 254.359 | 254.488 | 398.338 | 394.019 |
| | 3.263 | 1.418 | 842 | 452 | – | – | 36.692 | 41.129 |
| | – | – | 100 | – | – | – | 842 | 777 |

## (36) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände, Schecks sowie die Kontokorrentverbindlichkeiten.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sach- und Finanzanlagen einschließlich der im Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten für das Finanzierungsleasing sowie Dividendenzahlungen.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

Eine Überleitung zum Finanzmittelfonds ergänzt die Kapitalflussrechnung.

## (37) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Die GAUDLITZ GmbH hält zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Der bilanzierte Kurswert betrug T€ 1.001 (Vorjahr: T€ 905).

Der H&R-Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken, Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen aus dem operativen Geschäft sowie von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Preissicherungsgeschäfte (Swaps).

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert. Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bestehen zur Sicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Bilanzierung dieser Derivate erfolgt bei Vertragsabschluss. Sie werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unabhängig von ihrem Zweck werden derivative Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Berechnung basiert auf Bankmitteilungen über den beizulegenden Zeitwert der Derivate zum Bilanzstichtag.

Soweit das Derivat der wirksamen Absicherung dient, wird eine Fair-Value-Änderung dieser Derivate erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird jeweils unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem sonstigen Ergebnis aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

Cashflow Hedges bestanden im Geschäftsjahr zur Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Zinsänderungsrisiken.

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012 bzw. zum 31. Dezember 2011 dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Fair-Value-Hedge, Cashflow Hedge oder Net-Investment-Hedge) eingebunden sind oder als freistehende Derivate behandelt werden.

**2012**

| | Bezugsbetrag nominal | | Währung | Laufzeit | Buchwerte 31.12.2012 in T€ |
|---|---|---|---|---|---|
| **Freistehende Derivate** | | | | | |
| Zinsswap | T€ | 40.000 | € | bis 2016 | –4.008 |
| Zinsswap | T€ | 40.000 | € | bis 2018 | –5.213 |
| Devisentermingeschäft | TMYR | 2.500 | MYR | bis 2013 | –36 |
| Zinsswap | T€ | 10.000 | € | bis 2014 | –419 |
| Zinsswap | T€ | 5.000 | € | bis 2014 | –214 |
| Zinsswap | T€ | 5.000 | € | bis 2014 | –213 |

**2011**

| | Bezugsbetrag nominal | | Währung | Laufzeit | Buchwerte 31.12.2011 in T€ |
|---|---|---|---|---|---|
| **Freistehende Derivate** | | | | | |
| Gaspreisswap | kWh | 150 Mio. | € | bis 2012 | –591 |
| Gaspreisswap | kWh | 150 Mio. | € | bis 2012 | –591 |
| Devisentermingeschäft | TMYR | 2.500 | MYR | bis 2013 | –19 |
| Zinsswap | T€ | 10.000 | € | bis 2014 | –433 |
| Zinsswap | T€ | 5.000 | € | bis 2014 | –219 |
| Zinsswap | T€ | 5.000 | € | bis 2014 | –222 |
| **Cashflow Hedges** | | | | | |
| Zinsswap | TUS$ | 233 | US$ | bis 2012 | –5 |
| Zinsswap | T€ | 40.000 | € | bis 2016 | –2.865 |
| Zinsswap | T€ | 40.000 | € | bis 2018 | –2.979 |

Während des Geschäftsjahres 2012 sind die Sicherungszusammenhänge der als Cashflow Hedge berücksichtigten Zinsswaps entfallen, da die Kriterien der Effektivitätstests nicht mehr eingehalten wurden. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Effektivität wurden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate im Gesamtergebnis erfasst. Die hieraus berücksichtigten negativen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Cashflow Hedge designierten Derivate verminderten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2012 um T€ 1.929 (Vorjahr: T€ 4.863). Die auf diese Effekte gebildeten latenten Steuern erhöhten das Gesamtergebnis um T€ 540 (Vorjahr: T€ 1.376).

Alle folgenden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Der bis zur Beendigung der Sicherungsbeziehung im Gesamtergebnis erfasste Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 6.575 und wird über die Restlaufzeit der Derivate kontinuierlich erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Aufwand aus der Umbuchung in das Periodenergebnis T€ 656 (Vorjahr: T€ 478). Analog hierzu wurden entsprechende anteilige latente Steuern in Höhe von T€ 186 (Vorjahr: T€ 135) als Steuerertrag erfasst.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Nettoverlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 1.432 (Vorjahr: T€ 2.075). Der in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte ineffektive Teil von Cashflow Hedges betrug T€ –279 (Vorjahr: T€ –530). Eine Umbuchung aus dem Eigenkapital in den Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit ist nicht erfolgt.

### FÄLLIGKEITSANALYSE

Das Liquiditätsrisiko, welchem der H&R-Konzern ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

**2012**

| | | Cashflows 2013 | | Cashflows 2014 | |
|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Buchwert | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 61.667 | – | 61.667 | – | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 203.251 | 11.521 | 69.598 | 3.778 | 2.924 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 1.912 | 68 | 595 | 48 | 470 |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 10.103 | – | 2.463 | – | 2.668 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 42.513 | 1.557 | 42.430 | 5 | 30 |

**2012**

| | Cashflows 2015–2017 | | Cashflows 2018–2022 | | Cashflows 2023 ff. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | – | – | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 8.829 | 74.088 | 1.576 | 56.641 | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 35 | 847 | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | – | 4.462 | – | 510 | – | – |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 3 | 51 | – | 2 | – | – |

**2011**

| | | Cashflows 2012 | | Cashflows 2013 | |
|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Buchwert | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 51.848 | – | 51.848 | – | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 203.606 | 7.833 | 12.510 | 7.283 | 14.804 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 2.160 | 3 | 445 | 2 | 458 |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 2.451 | – | 1.744 | – | 450 |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung | 5.471 | – | 1.339 | – | 1.502 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 33.141 | 1.550 | 2.114 | 1.551 | 12 |

**2011**

| | Cashflows 2014–2016 | | Cashflows 2017–2021 | | Cashflows 2022 ff. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| IN T€ | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | – | – | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 18.830 | 92.229 | 6.554 | 84.063 | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 2 | 1.257 | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | – | 257 | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung | – | 2.530 | – | 100 | – | – |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 4.651 | 13 | 7.621 | 31.002 | – | – |

**NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Loans and Receivables (LaR) | –346 | 214 |
| Held-to-Maturity Investments (HtM) | – | – |
| Financial Assets Available for Sale (AfS) | – | – |
| Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT) | –3.618 | –3.054 |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC) | –22 | –399 |
| **Gesamt** | **–3.986** | **–3.239** |

Der ausgewiesene Nettoverlust in Höhe von T€ 3.986 enthält keine Zins- oder Dividendenerträge.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Nachfolgend werden die offenen Fremdwährungspositionen der bedeutendsten Fremdwährungen zum Bilanzstichtag dokumentiert.

**31.12.2012**

| | | TUS$ | TGBP | TZAR | TAUD | TTHB |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Liquide Mittel | + | 7.211 | 539 | 39.095 | 3.690 | 400.695 |
| Finanzielle Forderungen | + | 10.258 | 1.409 | 124.382 | 5.504 | 71.803 |
| davon währungsgesichert | – | 10.427 | – | – | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | – | 5.022 | 421 | 108.847 | 1.126 | 154.962 |
| **Offene Fremdwährungsposition** | **=** | **2.020** | **1.527** | **54.630** | **8.068** | **317.536** |

**31.12.2011**

| | | TUS$ | TGBP | TZAR | TAUD | TTHB |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Liquide Mittel | + | 11.083 | 359 | 32.276 | 2.382 | 297.976 |
| Finanzielle Forderungen | + | 23.286 | 2.356 | 136.224 | 4.449 | 208.925 |
| davon währungsgesichert | – | 9.986 | – | – | – | – |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | – | 11.142 | 2.527 | 61.575 | 990 | 217.741 |
| **Offene Fremdwährungsposition** | **=** | **13.241** | **188** | **106.925** | **5.841** | **289.160** |

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für den US-Dollar vorgenommen, welcher die wichtigste Fremdwährung im Konzern darstellt. Der US-Dollar notierte in Mengennotierung für einen Euro bei 1,32 US-Dollar per 31. Dezember 2012 bzw. bei 1,29 US-Dollar per 31. Dezember 2011. Ausgehend von einer realistischen Schwankungsbreite von +/– 10 % Veränderung des Wechselkurses zum Stichtag würden sich nachfolgende Auswirkungen als Gewinn (+) bzw. Verlust (–) ergeben:

| | 2012 | | 2011 | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | US$ 1,20/€ | US$ 1,45/€ | US$ 1,18/€ | US$ 1,44/€ |
| Auswirkungen (vor Steuern) | 170 | –139 | 1.023 | –1.023 |

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Darlehen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden wie im Vorjahr alle variabel verzinslichen Darlehen mit Sicherungsinstrumenten gegen mögliche Effekte aus Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Die Sicherungsinstrumente wurden auf Basis des 3-Monats-EURIBOR abgeschlossen, welcher am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bei 0,187 % notierte. Ein Anstieg des 3-Monats-EURIBOR um 100 Basispunkte hätte für den gesicherten Darlehensbestand einen positiven Ergebniseffekt in Höhe von T€ 2.844 (Vorjahr: T€ 1.553), wohingegen eine Verringerung des EURIBOR um 100 Basispunkte einen negativen Ergebniseffekt von T€ 2.844 (Vorjahr: T€ 1.553) hätte.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen (Zuführung).

Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung auf dem Wertberichtigungskonto aufgelöst (Verbrauch). Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst (Auflösung).

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die Überleitung zu den Bilanzposten dient in Verbindung mit der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente dazu, dem Bilanzleser Einblick in die Art als auch den Charakter der Finanzinstrumente der H&R AG zu gewähren.

**31.12.2012**

| | | | Wertansatz Bilanz nach IAS 39 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bewertungskategorie nach IAS 39 | Buchwerte | Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | Bilanzansatz nach IAS 17 | Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert |
| **Aktiva** | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 89.588 | 89.588 | – | – | – | 89.588 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 69.952 | 69.952 | – | – | – | 69.652 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | FAHfT | 252 | – | – | 252 | – | |
| Derivate ohne Sicherungsbeziehung | FAHfT | – | – | – | – | – | |
| Derivate mit Sicherungsbeziehung | | – | – | – | – | – | |
| Financial Assets Available for Sale | AfS | 2.057 | – | 2.057 | – | – | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | LaR | 2.308 | 2.308 | – | – | – | 2.308 |
| **Passiva** | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 61.667 | 61.667 | – | – | – | 61.667 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLAC | 203.251 | 203.251 | – | – | – | 210.990 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | 1.912 | – | – | – | 1.912 | |
| Derivate mit Sicherungsbeziehung | | – | – | | – | – | |
| Derivate ohne Sicherungsbeziehung | FLHfT | 10.103 | – | – | 10.103 | – | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | FLAC | 42.513 | 42.513 | – | – | – | 43.427 |
| | | | | | | | |
| Loans and Receivables | LaR | 161.848 | 161.848 | – | – | – | |
| Held-to-Maturity Investments | HtM | – | – | – | – | – | |
| Financial Assets Available for Sale | AfS | 2.057 | – | 2.057 | – | – | |
| Financial Assets Held for Trading | FAHfT | 252 | – | – | 252 | – | |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Costs | FLAC | 307.431 | 307.431 | – | – | – | |
| Financial Liabilities Held for Trading | FLHfT | 10.103 | – | – | 10.103 | – | |

**31.12.2011**

| | | | Wertansatz Bilanz nach IAS 39 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bewertungskategorie nach IAS 39 | Buchwerte | Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | Bilanzansatz nach IAS 17 | Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert |
| **Aktiva** | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | LaR | 53.097 | 53.097 | – | – | – | 53.097 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 118.634 | 118.634 | – | – | – | 118.634 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | FAHfT | 245 | – | – | 245 | – | |
| Derivate ohne Sicherungsbeziehung | FAHfT | – | – | – | – | – | |
| Derivate mit Sicherungsbeziehung | | – | – | – | – | – | |
| Financial Assets Available for Sale | AfS | 906 | – | 906 | – | – | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | LaR | 5.860 | 5.860 | – | – | – | 5.860 |
| **Passiva** | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 51.848 | 51.848 | – | – | – | 51.848 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLAC | 203.606 | 203.606 | – | – | – | 207.859 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | 2.160 | – | – | – | 2.160 | |
| Derivate mit Sicherungsbeziehung | | 5.471 | – | 5.471 | – | – | |
| Derivate ohne Sicherungsbeziehung | FLHfT | 2.451 | – | – | 2.451 | – | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | FLAC | 33.141 | 33.141 | – | – | – | 34.490 |
| | | | | | | | |
| Loans and Receivables | LaR | 177.591 | 177.591 | – | – | – | |
| Held-to-Maturity Investments | HtM | – | – | – | – | – | |
| Financial Assets Available for Sale | AfS | 906 | – | 906 | – | – | |
| Financial Assets Held for Trading | FAHfT | 245 | – | – | 245 | – | |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Costs | FLAC | 288.595 | 288.595 | – | – | – | |
| Financial Liabilities Held for Trading | FLHfT | 2.451 | – | – | 2.451 | – | |

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der letzten Stufe drei ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R AG sind den zuvor beschriebenen Stufen wie folgt zuzurechnen:

| | 31.12.2012 | | |
|---|---|---|---|
| IN T€ | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| **Aktiva** | | | |
| Financial Assets Available for Sale | 1.002 | – | – |
| Financial Assets Held for Trading | 252 | – | – |
| **Gesamt** | **1.254** | **–** | **–** |
| | | | |
| **Passiva** | | | |
| Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | – | 10.103 | – |
| Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung | – | – | – |
| **Gesamt** | **–** | **10.103** | **–** |

| | 31.12.2011 | | |
|---|---|---|---|
| IN T€ | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| **Aktiva** | | | |
| Financial Assets Available for Sale | 906 | – | – |
| Financial Assets Held for Trading | 245 | – | – |
| **Gesamt** | 1.151 | – | – |
| | | | |
| **Passiva** | | | |
| Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung | – | 5.471 | – |
| **Gesamt** | – | 5.471 | – |

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, so dass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten abweichen.

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

## (38) Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Sachanlagen | 6.022 | 7.714 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 37 | 80 |
| **Gesamt** | **6.059** | **7.794** |

## (39) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Ausstehende Haftungseinlagen | 1.187 | 1.187 |
| Mithaftung für Pensionen | 81 | 110 |
| Sonstige Eventualverbindlichkeiten | – | 2 |
| **Gesamt** | **1.268** | **1.299** |

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstofftypischen Verbindungen festgestellt. Die bisher durchgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass mit dem aktuellen Stand

der Technik eine Sanierung der Schadstofffahnen nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf die Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Auf Basis der Einschätzung von Sachverständigen wurden für die notwendigen Aktivitäten und deren Kosten insgesamt € 1,1 MIO. zurückgestellt. Es ist derzeit nicht absehbar, ob in Zukunft neue Verfahren entwickelt werden können, die eine Sanierung ermöglichen und dadurch weitere Aufwendungen notwendig machen würden. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überwachung durch den Vorstand. Ebenso werden mit dem Kreis Recklinghausen als Aufsichtsbehörde Verhandlungen geführt, um die Haftung für die aufgeführten Risiken auf den Verkehrswert des Grundstückes zu begrenzen. Ein Verkehrswertgutachten wurde in Auftrag gegeben.

Die Betriebsgelände sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrages. Da für den Fall der außerordentlichen Kündigung durch den Vermieter sowie bei einer Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrages Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe: Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36 MIO. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22 MIO. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentscheidung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Ungeachtet dessen wurde der Betrag von € 22 MIO. Anfang 2009 zunächst fristgerecht gezahlt.

Aufgrund des Urteils besteht die Möglichkeit, dass Kunden der H&R ChemPharm GmbH Schadensersatzansprüche geltend machen. Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge von vor Gerichten in England und den Niederlanden anhängig gemachten Schadensersatzklagen von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wachs-Kartells von drei beklagten Parteien in den Rechtsstreit einbezogen. Die Höhe der geltend gemachten Schäden und deren rechtliche Grundlage sind derzeit noch nicht hinreichend nachvollziehbar. Der Vorstand rechnet vor dem Hintergrund der substanziierten Einwendungen, die im Rechtsmittelverfahren gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 1. Oktober 2008 geltend gemacht werden, gegenwärtig nicht mit einer signifikanten Inanspruchnahme. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung der gerichtlichen Auseinandersetzungen sehr genau und bedient sich dabei der Erfahrungen und Einschätzungen fachkundiger ortsansässiger Anwälte.

## (40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|---|---|---|
| Fällig innerhalb eines Jahres | 13.042 | 15.804 |
| Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre | 14.664 | 11.522 |
| Fällig > 5 Jahre | 24.669 | 25.235 |
| **Gesamt** | **52.375** | **52.561** |

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Hamburg betreffen im Wesentlichen einen Wartungsvertrag gegenüber der BIS Industrieservice Nord GmbH, Hamburg, sowie einen langfristigen Pachtvertrag mit der Hamburg Port Authority, Hamburg.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Salzbergen Verträge über die Lieferung von Erdgas, Druckluft und Stickstoff sowie Wartungs- und Serviceverträge hinsichtlich des Prozessleitsystems.

## (41) Organe der H&R AG

### VORSTAND

| | Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten |
|---|---|
| **Niels H. Hansen**<br>Vorstandsvorsitzender<br>(seit 1.01.2012)<br>Hamburg | Beirat der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen (bis 12.01.2012) |
| **Luis Rauch**<br>Vorstand Finanzen<br>(seit 1.01.2012)<br>Hamburg | |
| **Detlev Wösten**<br>Stellvertretender Vorstand Raffinerien<br>(seit 1.08.2011)<br>Buchholz | |

### AUFSICHTSRAT

| | Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten |
|---|---|
| **Bernd Günther**<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates<br>(bis 31.05.2012)<br>Vorstand der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG, Hamburg | Vorsitzender des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates der MATERNUS-Kliniken AG, Berlin<br>Mitglied des Aufsichtsrates der Real AG, Kelkheim (bis Oktober 2012)<br>Mitglied des Aufsichtsrates der Patrio Plus AG, Hamburg<br>Mitglied des Aufsichtsrates der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main |
| **Dr. Joachim Girg**<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates<br>(ab 31.05.2012)<br>Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg | Beirat der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen (bis 12.01.2012) |
| **Roland Chmiel**<br>Stellvertr. Vorsitzender<br>(ab 1.11.2012)<br>Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Weiss-Walter-Fischer-Zernin, München | Mitglied des Aufsichtsrates der Togal Werk AG, München |
| **Nils Hansen**<br>Persönlich haftender Gesellschafter von Gesellschaften der H&R-Gruppe, Hamburg | Mitglied des Aufsichtsrates der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg<br>Beirat der H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen (bis 12.01.2012) |
| **Dr. Rolf Schwedhelm**<br>Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln | Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin |
| **Volker Woyke**<br>Stellvertretender Vorsitzender<br>(vom 31.05.2012 bis 31.10.2012 (†))<br>Diplom-Ingenieur, Hamburg | |
| **Anja Krusel**<br>(ab 31.05.2012)<br>CFO der Microsoft Deutschland GmbH, München | |

**AUFSICHTSRAT (ARBEITNEHMERVERTRETER)**

| | |
|---|---|
| **Reinhold Grothus**<br>Betriebsratsvorsitzender<br>H&R ChemPharm GmbH,<br>Salzbergen | |
| **Rainer Metzner**<br>Vertriebsmanager Medizin,<br>Betriebsratsvorsitzender<br>GAUDLITZ GmbH, Coburg | |
| **Harald Januszewski**<br>(ab 31.05.2012)<br>GAUDLITZ GmbH, Coburg | |
| **Holger Hoff**<br>(bis 31.05.2012)<br>Betriebsratsvorsitzender<br>H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg | |

## (42) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen gemäß IAS 24

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

**LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

| | Transaktionen an Hansen & Rosenthal | | Transaktionen von Hansen & Rosenthal | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | **2012** | 2011 | **2012** | 2011 |
| Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten | 420.012 | 388.349 | 9.122 | 9.093 |
| davon Salzbergen | 251.012 | 254.333 | – | – |
| davon Hamburg | 155.266 | 122.119 | – | – |
| Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.) | 177 | 170 | 5.395 | 7.122 |
| Kommissionsgebühren | 699 | 621 | 2.234 | 2.796 |
| Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten) | 1.918 | 1.612 | 2.481 | 873 |

Unter Hansen & Rosenthal (H&R) sind sämtliche Gesellschaften des Mehrheitsaktionärs Nils Hansen zusammengefasst, darunter die H&R Beteiligung GmbH als herrschendes Unternehmen. Der einzige Geschäftsvorfall mit der H&R Beteiligung GmbH bestand in der Zahlung der Dividende durch die H&R AG in Höhe von T€ 9.003 (Vorjahr: T€ 9.753).

Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrages, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert.

Des Weiteren erfolgen Lieferungen auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrages für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die Hansen & Rosenthal KG eine Kommissionsgebühr erhält.

Darüber hinaus werden Leistungen für EDV-Services sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R Gruppe für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| | Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal | | Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Lieferungen und Leistungen | 14.701 | 28.894 | 631 | 929 |
| Sonstige Leistungen | 7.212 | 5.575 | – | 23 |
| **Gesamt** | **21.913** | **34.469** | **631** | **952** |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Hansen & Rosenthal werden im Rahmen des Factoringvertrages regresslos an Kreditinstitute veräußert, so dass der ausgewiesene Betrag kurzfristig nach dem Bilanzstichtag übertragen wurde.

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen vornehmlich Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft (T€ 7.106, Vorjahr: T€ 5.564), bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

**LEISTUNGEN**

| | Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen | | Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 |
| Bezug von Wasserstoff und Dampf | – | – | 1.684 | 1.539 |
| Zinserträge | 11 | 20 | – | – |
| Mieterträge | 41 | 41 | – | – |
| Dienstleistungen | 232 | 228 | – | – |
| **Gesamt** | **284** | **289** | **1.684** | **1.539** |

Zum 31. Dezember 2012 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

| | Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen | | Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Lieferungen und Leistungen | 242 | 180 | 176 | 156 |
| Sonstige Leistungen | 252 | 455 | – | – |
| **Gesamt** | **494** | **635** | **176** | **156** |

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen eines Beratervertrages mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m. b. H. beliefen sich die 2012 gezahlten Honorare und die Abrechnung von Fremdkosten auf T€ 60 (Vorjahr: T€ 84).

**AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 2.043). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 182 (Vorjahr: T€ 813). Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 242 (Vorjahr: T€ 273). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen beträgt der Soll-Wert der Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 3.291 (Vorjahr: T€ 3.223).

Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 285 (Vorjahr: T€ 366).

Die Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates der H&R AG setzen sich wie folgt zusammen:

**VORSTANDSVERGÜTUNG**

| | Fixe Vergütung | | Variable Vergütung | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012[1] IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € |
| Niels H. Hansen | 356.837 | 296.000 | 80.763 | – | 437.600 | 296.000 |
| Luis Rauch | 418.218 | – | 57.688 | – | 475.906 | – |
| Detlev Wösten (seit 1.08.2011) | 221.054 | 83.771 | 43.601 | 62.500 | 264.655 | 146.271 |
| | | | | | | |
| Gert Wendroth (bis 31.12.2011) | – | 475.739 | – | 400.000 | – | 875.739 |
| Andreas Keil (bis 31.12.2011) | – | 374.897 | – | 350.000 | – | 724.897 |
| **Gesamt** | **996.109** | **1.230.407** | **182.052** | **812.500** | **1.178.161** | **2.042.907** |

[1] Die Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012 haben auf ihnen zustehende variable Vergütungsbestandteile in Höhe von € 82.782 (darin enthalten ist die gesamte Nachhaltigkeits-Komponente in Höhe von € 79.500) verzichtet.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende Gert Wendroth und der Finanzvorstand Andreas Keil haben dem Aufsichtsrat im September 2011 mitgeteilt, dass sie für eine Vertragsverlängerung nicht zur Verfügung stehen. Im Rahmen der im Dezember 2011 getroffenen Nachfolgeregelung haben beide ihre Ämter als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie die weiteren Ämter in Konzerngesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 niedergelegt. Herr Keil war noch bis zum 31. März 2012 für die Gesellschaft tätig. Beide wurden für die letzten sechs Monate ihrer verbleibenden Vertragslaufzeit von der Arbeitsleistung freigestellt.

Herrn Wendroth wurde bei Eintritt in den Vorstand eine sofort nicht verfallende Versorgungszusage gewährt, die für den Fall seines Ausscheidens vor Erreichung der Altersgrenze von 65 Jahren eine vorzeitige monatliche Altersrente ab dem 60. Lebensjahr von € 9.400 und eine Altersrente von € 5.050 monatlich sowie Witwen- und Waisenversorgung vorsieht. Diese Pensionsverpflichtung wurde durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert. Das Garantiekapital dieser Zusage beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.833.

In Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandsverträge wurden folgende Leistungen gewährt:

| IN T€ | Gert Wendroth | Andreas Keil |
|---|---|---|
| Tantieme Geschäftsjahr 2011 | 400 | 350 |
| Vergütung für Freistellungszeitraum in 2012 | 225 | 175 |
| Tantieme Geschäftsjahr 2012 | 163 | 225 |
| **Gesamt** | **788** | **750** |

Die Tantieme 2011 wurde im Dezember 2011 entsprechend der Vereinbarung ausgezahlt.

Sämtliche Urlaubsansprüche sind im Rahmen der getroffenen Regelungen abgegolten.

In Bezug auf die für die Pensionszusage von Herrn Wendroth abgeschlossene Rückdeckungsversicherung wurde im Rahmen der Vertragsbeendigung

vereinbart, dass zur Erzielung eines Deckungskapitals für die garantierte Altersrente von € 5.050 sowie erwarteter Steigerungen gemäß Lebenshaltungsindex in den Jahren 2012 bis 2016 erhöhte Beiträge in Höhe von T€ 238 p. a. von der Gesellschaft an die Rückdeckungsversicherung entrichtet werden. Die Rückdeckungsversicherung wurde an Herrn Wendroth und seine Ehefrau sowie seine Kinder verpfändet.

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG[1]

| | Fixe Vergütung | | Vergütung für Ausschusstätigkeiten | | Variable Vergütung | | Summe | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € | **2012 IN €** | 2011 IN € |
| Bernd Günther[2] (Vorsitzender) | 24.918 | 60.000 | 7.268 | 17.500 | – | 17.800 | 32.186 | 95.300 |
| Dr. Joachim Girg[3] (Vorsitzender) | 47.541 | 8.082 | 11.107 | 740 | – | 5.706 | 58.648 | 14.528 |
| Roland Chmiel[4] | 21.639 | 24.137 | 12.910 | 12.500 | – | 17.800 | 34.549 | 54.437 |
| Nils Hansen | 20.000 | 20.000 | 13.811 | 15.740 | – | 17.800 | 33.811 | 53.540 |
| Dr. Rolf Schwedhelm | 20.000 | 24.192 | 3.770 | 5.000 | – | 17.800 | 23.770 | 46.992 |
| Volker Woyke[5] | 20.847 | 6.411 | 4.980 | 1.479 | – | 5.706 | 25.827 | 13.596 |
| Anja Krusel (ab 31.05.2012) | 11.694 | – | 3.689 | – | – | – | 15.383 | – |
| Reinhold Grothus | 20.000 | 20.000 | 1.230 | – | – | 17.800 | 21.230 | 37.800 |
| Holger Hoff (bis 31.05.2012) | 8.306 | 6.411 | – | – | – | 5.706 | 8.306 | 12.117 |
| Harald Januszewski (ab 31.05.2012) | 11.694 | – | – | – | – | – | 11.694 | – |
| Rainer Metzner | 20.000 | 20.000 | – | – | – | 17.800 | 20.000 | 37.800 |
| **Summe Aufsichtsrat** | **226.639** | **189.233** | **58.765** | **52.959** | – | **123.918** | **285.404** | **366.110** |

[1] Angaben ohne Sitzungsgelder.
[2] Vorsitzender bis 31.05.2012.
[3] Stellvertretender Vorsitzender bis zum 31.05.2012; Vorsitzender ab 31.05.2012.
[4] Stellvertretender Vorsitzender ab 1.11.2012.
[5] Stellvertretender Vorsitzender vom 31.05.2012 bis 31.10.2012 (†).

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 259 (Vorjahr: T€ 197). Für nähere Erläuterungen verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Die H&R AG hat mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 einen Beirat eingerichtet, welcher dem Vorstand beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirats fielen in 2012 Aufwendungen in Höhe von T€ 15 an.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

**LEISTUNGEN**

| | Forderungen gegenüber Organmitgliedern | | Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern | |
|---|---|---|---|---|
| IN T€ | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| Lieferungen und Leistungen | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen | – | – | – | – |
| Sonstige Leistungen | – | 2 | 417 | 392 |
| **Gesamt** | **–** | **2** | **417** | **392** |

## (43) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2012 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter www.hur.com und in vorliegendem Geschäftsbericht veröffentlicht.

## (44) Für den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasster Aufwand

Für erbrachte Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| IN T€ | 2012 | 2011 |
|---|---|---|
| Abschlussprüfungen | 338 | 338 |
| Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | – | 13 |
| Steuerberatungsleistungen | 3 | 5 |
| Sonstige Leistungen | 130 | – |
| **Gesamt** | **471** | **356** |

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Vergütung für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Abschlüsse der H&R AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Sonstigen Leistungen beinhalten überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

## (45) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 i. V. m. § 325 HGB sowie teilweise von Prüfungs- und Aufstellungserleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R Ölwerke Schindler GmbH
- H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH
- GAUDLITZ GmbH
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH

## (46) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen des H&R-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen verschiedenen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, den Risiken aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben.

Auf Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R AG, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen der Genehmigungspflicht durch den Vorstand.

Der Vorstand definiert das Eigenkapital des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, welches darauf abzielt, sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R AG strebt dabei eine Kapitalkostenstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen in Bezug auf unsere Kapitalstruktur sind die Nettoverschuldung (net debt) und das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt. Diese Kennzahlen unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Vorstand.

Die Schuldscheindarlehen, die Konsortialkredite sowie die bilateralen Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung von Financial Covenants, die sich auf die Eigenmittelausstattung, den Zinsdeckungsgrad und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Der Financial Covenant Zinsdeckungsgrad für die 10-Jahres-Tranche der Schuldscheindarlehen wurde zum Bilanzstichtag nicht eingehalten. Weitere Informationen hierzu finden sich in der Erläuterung (14) „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

### KAPITALSTRUKTUR

| IN MIO. € | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 |
|---|---|---|---|---|---|
| Nettoverschuldung/ EBITDA | 3,17 | 2,15 | 1,08 | 1,79 | 2,00 |
| Eigenkapitalquote in % | 35,8 | 38,0 | 42,5 | 39,3 | 38,2 |
| Net Gearing in % | 70,4 | 79,4 | 49,2 | 64,7 | 62,0 |

### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Eine ausreichende Liquidität stellt der H&R-Konzern insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus sowie nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Unsere Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum hat zum 30. Juni 2012 die Zielgröße des Verschuldungsgrades verfehlt. Nach Gesprächen mit den Konsortialbanken wurden entsprechende Vertragsanpassungen (Waiver) vereinbart, mit denen eine Verletzung der Financial Covenants per 30. Juni 2012 und per 30. September 2012 ausgeschlossen und der Verzicht auf die Kündigung des Kreditvertrages zugesagt wurde. Zum 31. Dezember 2012 wurde eine Anhebung des Verschuldungsgrades in den Konsortialkrediten von 3,0 auf 3,5 und damit eine Harmonisierung mit den Schuldscheindarlehen erreicht. Zudem haben wir rein vorsorglich, obgleich zum Ende des ersten

Quartals 2013 keine Verfehlung der Finanzierungsbedingungen erwartet wird, einen Waiver mit den Banken vereinbart. Für das zweite Quartal und zum 30. September 2013 wurde eine Erhöhung des Verschuldungsgrades vereinbart. Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2013 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem Bruch dieser Financial Covenants kommen und könnten diese nicht angepasst werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R AG begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen und nach Ansicht des Vorstandes nachhaltigen Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung. Sie umfassen etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern, die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell und eine optimierte Finanzierungsstruktur.

**AUSFALLRISIKEN**

Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredere-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**ROHSTOFFPREISRISIKO**

Der H&R-Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produktes bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Während des Anstiegs von Rohstoffpreisen ist im Ergebnis mit „Windfall Losses“ und bei Sinken von Rohstoffpreisen mit „Windfall Profits“ zu rechnen, die sich über längere Zeiträume i. d. R. ausgleichen. Darüber hinaus ist die H&R AG Preisänderungsrisiken für die Beschaffung des Rohstoffes Gas ausgesetzt, welchen im Geschäftsjahr 2011 durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften begegnet wurde.

**WÄHRUNGSRISIKO**

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des H&R-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit u. a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

**ZINSRISIKO**

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des H&R-Konzerns wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Der Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im H&R-Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand. Weitere Informationen zu diesen Finanzinstrumenten befinden sich unter Erläuterung (37).

## (47) Anteilsliste

| | Sparte | Eigenkapital in T€ | Beteiligungsquote in % | Ergebnis in T€ |
|---|---|---|---|---|
| **Vollkonsolidierte Beteiligungsunternehmen** | | | | |
| H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH, Salzbergen | a | 26.013 | 100 | EAV[2] |
| H&R Lube Blending GmbH, Salzbergen | a | 1.927 | 100 | EAV[2] |
| H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen | a | 53.636 | 100 | EAV[2] |
| H&R LubeTrading GmbH, Salzbergen | a | 473 | 100 | EAV[2] |
| H&R International GmbH, Hamburg | b | 25 | 100 | EAV[2] |
| H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg | a | 22.986 | 100 | EAV[2] |
| H&R InfoTech GmbH, Hamburg | d | 25 | 100 | EAV[2] |
| H&R Benelux B.V., Nuth, Niederlande | b | 4.207 | 100 | –107 |
| H&R ChemPharm (UK) Ltd., Tipton, Großbritannien | b | 10.139 | 100 | 1.221 |
| H&R Czechia s.r.o., Prag, Tschechien | b | 270 | 90 | 272 |
| H&R ANZ Pty Ltd., Victoria, Australien | b | 14.485 | 100 | 1.482 |
| H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand | b | 80 | 100[1] | 757 |
| H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia | b | 5.204 | 100[1] | 644 |
| H&R ChemPharm (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand | b | 31.304 | 100 | 7.860 |
| H&R WAX Malaysia Sdn. Bhd., Batu Caves, Malaysia | b | 628 | 100 | –371 |
| H&R South Africa (Pty) Limited, Durban, Südafrika | b | 10.067 | 100 | 1.776 |
| H&R South Africa GmbH, Hamburg | b | 14.025 | 100 | EAV[2] |
| H&R South Africa Sales (Pty) Limited, Durban, Südafrika | b | 2.496 | 100 | 348 |
| H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen | a | 7.931 | 98,68 | 327 |
| H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzbergen | a | –113 | 74,04 | –26 |
| GAUDLITZ GmbH, Coburg | c | 4.583 | 100 | EAV[2] |
| GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi, China | c | 2.383 | 100 | 85 |
| GAUDLITZ Precision s.r.o., Dačice, Tschechien | c | –809 | 93,51 | –1.511 |
| GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Coburg | c | 14 | 100 | –10 |
| WANO Entertainment GmbH, Liebenburg | d | 4.838 | 100 | 10 |
| SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, Haltern | d | 3.833 | 100 | EAV[2] |
| B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Salzbergen | d | 4.236 | 100 | –20 |

Sparten:
a) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National
b) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International
c) Präzisionskunststoffe
d) Sonstige Aktivitäten

[1] Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R AG über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R GSP Co. Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R AG liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Global Special Products Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

[2] EAV = Ergebnisabführungsvertrag.

[3] Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31. Dezember 2012 vor.

| | Sparte | Eigenkapital in T€ | Beteiligungsquote in % | Ergebnis in T€ |
|---|---|---|---|---|
| **Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen** | | | | |
| Westfalen Chemie GmbH & Co. KG, Salzbergen | a | 1 | 50 | 524 |
| Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH, Salzbergen | a | 63 | 50 | 0 |
| HRI IT-Service GmbH, Berlin | d | 100 | 50 | 0 |
| **Nicht konsolidierte Unternehmen** | | | | |
| WAFA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K. | | [3] | 100 | [3] |
| WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, Augsburg, i. K. | | [3] | 100 | [3] |
| **Beteiligungen** | | | | |
| SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen | | 11.070 | 10 | 3.797 |
| Surgic Tools GmbH, Coburg | | [3] | 10 | [3] |
| Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung, Essen | | [3] | 8 | [3] |

Sparten:
a) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National
b) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International
c) Präzisionskunststoffe
d) Sonstige Aktivitäten

[1] Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R AG über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R GSP Co. Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R AG liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Global Special Products Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

[2] EAV = Ergebnisabführungsvertrag.

[3] Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31. Dezember 2012 vor.

## (48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres hat das Unternehmen seine Geschäftspolitik aktualisiert. Als Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns zu erwarten ist, sind daher insbesondere die im Risiko- und Prognosebericht ab der Seite 98 dargestellten Sachverhalte (Beantragung der Waiver) und Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Vorrats- und Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) zu werten.

## (49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 23. April 2013 durch den Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 23. April 2013

Der Vorstand

N. H. Hansen L. Rauch D. Wösten

## (50) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 23. April 2013

Der Vorstand

N. H. Hansen L. Rauch D. Wösten

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Bestand des Konzerns durch Risiken bedroht ist, die im Lagebericht im Abschnitt „Finanzrisiken/Liquiditätsrisiken“ dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Umsetzung bestimmter Maßnahmen abhängig ist, die für die Einhaltung der in den Kreditverträgen festgelegten Finanzkennzahlen notwendig sind. Die Maßnahmen sind im Lagebericht im Abschnitt „Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Planungssicherheit, zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung“ dargestellt.

Hamburg, den 25. April 2013

PRICEWATERHOUSECOOPERS
AKTIENGESELLSCHAFT
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| Niklas Wilke | ppa. Christoph Fehling |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

# Glossar

**BARREL**
Maßeinheit für Flüssigkeiten; bezogen auf Erdölprodukte umfasst ein Barrel (engl. Fass) 159 Liter.

**BLENDING**
In der Herstellung von Schmierstoffen bezeichnet Blending das Mischen von Grundöl mit Additiven zu Auto- und Industrieschmierstoffen.

**BRENT**
Marktführende Rohölsorte aus der Nordsee.

**CASHFLOW**
Finanzkennzahl: zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen; ist unterteilt nach Mittelströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

**CONCAWE-STANDARD**
Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequence) und LWIS (Lost Workday Injury Severity). Mit dem LWIF-Wert wird die Unfallhäufigkeit (Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 MIO. Arbeitsstunden) angegeben. Der LWIS-Wert gibt wiederum den Unfallschweregrad (Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) an.

**DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX**
Verhaltensempfehlungen und -anregungen der gleichnamigen Regierungskommission zur Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland.

**EBITDA**
(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte. Bei H&R das operative Ergebnis.

**EIGENKAPITALQUOTE**
Finanzkennzahl: zeigt den Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme und stellt die Finanzierungsstruktur dar.

**EIGENKAPITALRENDITE**
Finanzkennzahl: Verhältnis von Gewinn (Konzern-Überschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter) zum durchschnittlichen Eigenkapital; gibt Aufschluss darüber, wie hoch das Kapital der Eigenkapitalgeber verzinst wird.

**ERGEBNIS JE AKTIE**
Finanzkennzahl: Jahresüberschuss dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; gibt an, wie hoch der Gewinn ist, der auf eine Aktie entfällt.

**FREE CASHFLOW**
Finanzkennzahl: Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit; gibt Aufschluss über die nach Abzug der Investitionen verbliebenen liquiden Mittel.

**GRUPPE I RAFFINERIE**
Raffinerien lassen sich in verschiedene Gruppen (Gruppe I–IV) einteilen. Hierbei wird auf verschiedene Eigenschaften des Grundöls wie zum Beispiel der Schwefelgehalt und der Viskositätsindex zurückgegriffen.

**KONSORTIALKREDIT**
Gewährung einer festen Kreditlinie durch ein Konsortium aus mehreren Banken für eine bestimmte Zeit.

**NET WORKING CAPITAL**
Finanzkennzahl: Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**NETTO-FINANZVERSCHULDUNG**
Finanzkennzahl: Finanzschulden abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen und des Marktwerts derivativer Finanzinstrumente; gibt Aufschluss über die Höhe der Verschuldung, wenn alle liquiden Mittel zur Tilgung eingesetzt würden.

**NETTO-VERSCHULDUNGSKOEFFIZIENT**
(Net Gearing Ratio) Finanzkennzahl: Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum Eigenkapital; gibt Aufschluss über die Finanzierungsstruktur.

**PARAFFIN**
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Paraffin ist rohölbasiertes Wachs, das in über 100 verschiedenen Industrien und Branchen zur Produktion der unterschiedlichen Produkte eingesetzt wird.

**PROPANENTASPHALTIERUNGSANLAGE (PDA)**
Extraktionsanlage, die mit dem Lösungsmittel Propan aus Vakuumrückstand die Produkte Deasphalted Oil und Asphalt produziert.

**RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)**
Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen); zentrale Steuerungsgröße für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der H&R AG.

**SPEZIALRAFFINERIE-AKTIVITÄTEN**
Produktion von hoch veredelten Rohstoffen für die Chemie und Pharmazie aus rohölbasierten Einsatzstoffen.

**WACC**
(Weighted Average Cost of Capital) Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

**WEICHMACHER**
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Extrakte werden in der Gummi- und Kautschukindustrie (insbes. in der Reifenproduktion) als Weichmacher eingesetzt.

**WEISSÖL**
Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: hoch veredeltes und gereinigtes Öl, das insbesondere in der Kosmetik- und der Polystyrol-Industrie eingesetzt wird.

**WERKZEUG**
Bezeichnung für die Spritzgussform bei der Herstellung von Kunststoffteilen.

**WERTSCHÖPFUNG**
Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter.

# Grafiken- und Tabellenverzeichnis


| Grafik | Seite |
|---|---|
| Entwicklung H&R-Aktie, DAX, SDAX und STOXX 600 Chemicals | 44 |
| Höchst- und Tiefstkurse der H&R-Aktie im Jahr 2012 | 45 |
| Aktionärsstruktur zum 31.12.2012 | 47 |
| Darstellung der Konzernstruktur | 52 |
| Absatz Hauptprodukte 2012 | 54 |
| Umsatz nach Kundengruppen im Bereich Kunststoffe 2012 | 55 |
| Qualifikationsstruktur im F&E-Bereich 2012 | 61 |
| Mitarbeiter im F&E-Bereich | 61 |
| Währungsentwicklung €/US$ 2012 | 63 |
| Ölpreisentwicklung 2008–2012 | 64 |
| Konzernumsatz nach Regionen 2012 | 67 |
| Umsatz nach Segmenten 2012 | 69 |
| Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National 2012 | 69 |
| Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International 2012 | 70 |
| Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe 2012 | 70 |
| Investitionen nach Regionen 2012 | 73 |
| Bilanz Aktiva und Passiva | 74 |
| Mitarbeiter nach Segmenten 2012 | 76 |
| Mitarbeiter nach Regionen 2012 | 76 |
| Mitarbeiter nach Art der Beschäftigten 2012 | 77 |
| Altersstruktur inländische Mitarbeiter | 77 |
| Prozesssicherheit in den H&R-Raffinerien | 79 |
| Emissionen der H&R-Raffinerien 2012 | 81 |
| Risikomanagementkontrollsystem | 92 |
| Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums | 103 |

| Tabelle | Seite |
|---|---|
| Kennzahlen zum H&R-Konzern | K1 |
| Kennzahlen zu den Segmenten | K1 |
| Ausschüsse des Aufsichtsrates 2012 | 37 |
| Directors' Dealings 2012 | 40 |
| Vorstandsvergütung | 42 |
| Aufsichtsratsvergütung | 43 |
| Dividendenrenditen der H&R Aktie | 45 |
| Basisdaten zur H&R-Aktie | 46 |
| Kennzahlen zur Aktie | 46 |
| Investorenbeziehungen | 48 |
| Research-Coverage über die H&R-Aktie | 49 |
| Wesentliche Standorte des H&R-Konzerns | 53 |
| Kapitalkosten (WACC) | 56 |
| Return on Capital Employed (ROCE) | 56 |
| Free Cashflow | 57 |
| Kapitalstruktur | 57 |
| Ergebnis- und Mengenwachstum | 58 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 61 |
| Prognosen für das Geschäftsjahr 2012 | 66 |
| Abweichungsanalyse | 67 |
| Umsatz- und Ergebnisentwicklung | 68 |
| Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung | 69 |
| Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS) | 70 |
| Wesentliche Finanzierungsinstrumente des H&R-Konzerns | 71 |
| Finanzlage | 72 |
| Investitionen in den Segmenten | 73 |
| Nettoinvestitionsvolumen | 73 |
| Personalkennzahlen | 76 |
| Arbeitssicherheit in den H&R-Raffinerien | 78 |
| Emissionen der H&R-Raffinerien | 80 |
| Gewinn- und Verlustrechnung der H&R AG | 84 |
| Verkürzte Bilanz der H&R AG | 85 |
| Unternehmensrisiken | 94 |
| Dividendenentwicklung | 105 |

## 6-Jahres-Übersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)

| | | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Absatzmenge (Hauptprodukte)[1] | KT | 839 | 872 | 932 | 812 | 775 | 767 |
| Umsatzerlöse | MIO. € | 1.228,9 | 1.209,5 | 1.056,8 | 762,3 | 1.035,2 | 797,9 |
| Operatives Ergebnis (EBITDA) | MIO. € | 49,3 | 89,1 | 103,4 | 65,6 | 51,2 | 92,7 |
| EBIT | MIO. € | 25,4 | 68,1 | 82,0 | 44,7 | 34,9 | 79,2 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | MIO. € | 1,5 | 54,5 | 73,6 | 36,2 | 23,8 | 73,0 |
| Konzern-Jahresüberschuss (vor Minderheitenanteilen) | MIO. € | 0,3 | 38,5 | 52,0 | 25,1 | 9,6 | 51,6 |
| Konzern-Jahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen) | MIO. € | 0,4 | 38,5 | 52,0 | 25,0 | 9,5 | 52,0 |
| Konzernergebnis je Aktie (unverwässert) | € | 0,01 | 1,29 | 1,74 | 0,83 | 0,32 | 1,72 |
| Dividende je Aktie | € | 0,00 | 0,60 | 0,65 | 0,45 | 0,40 | 0,80 |
| Marktkapitalisierung am 31.12. | MIO. € | 354,4 | 496,1 | 630,9 | 449,0 | 326,7 | 553,0 |
| Bilanzsumme | MIO. € | 620,8 | 635,2 | 532,4 | 462,4 | 432,5 | 398,3 |
| Net Working Capital | MIO. € | 188,9 | 265,0 | 202,2 | 161,9 | 141,1 | 133,4 |
| Eigenkapital | MIO. € | 222,4 | 241,1 | 226,4 | 181,7 | 165,4 | 173,3 |
| Eigenkapitalquote | % | 35,8 | 38,0 | 42,5 | 39,3 | 38,2 | 43,5 |
| Nettofinanzschulden | MIO. € | 156,5 | 191,3 | 111,5 | 117,6 | 102,5 | 56,1 |
| Net Gearing | % | 70,4 | 79,4 | 49,2 | 64,7 | 62,0 | 32,4 |
| Operativer Cashflow | MIO. € | 84,7 | –11,8 | 52,1 | 21,5 | 16,0 | 39,6 |
| Free Cashflow | MIO. € | 50,9 | –54,2 | 19,3 | –2,1 | –28,9 | 45,8 |
| Return on Capital Employed (ROCE) | % | 5,3 | 15,2 | 21,7 | 13,0 | 10,4 | 27,6 |

[1] Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

## Bereinigte Kennzahlen[1] (IFRS)

| | | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA) | MIO. € | 49,3 | 89,1 | 103,4 | 65,6 | 73,2 | 78,9 |
| Bereinigtes EBIT | MIO. € | 25,4 | 68,1 | 82,0 | 44,7 | 56,9 | 65,4 |
| Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern | MIO. € | 1,5 | 54,5 | 73,6 | 36,2 | 45,8 | 59,8 |
| Bereinigte EBITDA-Marge | % | 4,0 | 7,4 | 9,8 | 8,6 | 7,1 | 9,9 |
| Bereinigte Eigenkapitalrendite | % | 0,1 | 16,3 | 25,6 | 14,4 | 17,4 | 24,8 |
| Bereinigter Return on Capital Employed (ROCE) | % | 5,3 | 15,2 | 21,7 | 13,0 | 16,7 | 22,8 |

[1] Kennzahlen 2007 sind um die verkaufte Sprengstoffsparte, Kennzahlen 2008 um die Rückstellung für die Kartellbuße bereinigt.

# Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R AG unter Investor Relations.

www.hur.com

| | |
|---|---|
| 20. Februar 2013 | Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012<br>Pressekonferenz und Analystenkonferenz |
| 26. Februar 2013 | SDK-Konferenz für Privatanleger, Bad Mergentheim |
| 11. April 2013 | Kapitalmarktkonferenz BANKHAUS LAMPE, Baden-Baden |
| 18. April 2013 | Kapitalmarktkonferenz WGZ, Düsseldorf |
| **26. April 2013** | **Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012** |
| **14. Mai 2013** | **Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2013** |
| **23. Juli 2013** | **Hauptversammlung in Hamburg** |
| **14. August 2013** | **Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2013** |
| 27. August 2013 | Chemicals & Life Sciences Conference COMMERZBANK, Frankfurt |
| 24. September 2013 | German Investment Conference UNICREDIT, München |
| **14. November 2013** | **Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2013** |
| 11.–14. November 2013 | Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt |
| 27.–28. November 2013 | Hamburger Investment Conference BANKHAUS LAMPE, Hamburg |

## Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

**H&R AG**
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

**TIES KAISER**
Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

**TANJA HEMKER-PASSLACK**
Telefon: +49 (0) 40-43218-301
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: tanja.hemker.passlack@hur.com

## Disclaimer

**ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**
Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von H&R AG weder beabsichtigt, noch übernimmt H&R AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

**ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN**
Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichtes der englischen Übersetzung vor.

## Impressum

Herausgeber:
H&R AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Porträt-Illustrationen:
Lyndon Hayes

Dieser Geschäftsbericht wurde am 26. April 2013 veröffentlicht.

*H&R AG*
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

**Tel.:** +49 (0)59 76-945-0
**Fax:** +49 (0)59 76-945-308

**E-Mail:** info@hur.com
**Internet:** www.hur.com